### Abonnements-Bedingungen:

Ericheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Telegramm - Mbreffer "Sozialdemokrat Berlin".

## Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 80. 68, Lindenstrasse 69. Fernfprecher: Amt Morisplay, Dr. 1983.

Connabend, ben 11. Mai 1912.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt Moripplan, Rr. 1984.

Am kommenden Sonntag, den 12. Mai,

## Zweite proletarische Frauentag

ftatt. — Der erste Frauentag im vergangenen Jahre hat einen außerordentlich erfolgreichen Berlauf genommen. Inzwischen hat die Erkenntnis, daß auch die Frau am politischen Leben sich beteiligen muß, zugenommen.

Rüftet überall jum Frauentag! für euer Recht!

Wer trägt die Schuld an den fandalofen Szenen, die fich am Donnerstag im Abgeordnetenbaufe ereignet haben? Diefe Frage wird von der gefamten Breffe aufgeworfen und naturgemäß febr vericbieben beurteilt. Um allertollften, fast noch toller als die Landtagsmehrheit, geberden fich dabet die reaktionären Blätter, die sich um die Wette bemühen, die Borgänge falsch darzustellen und die Rechts-lage zu berichieben. Besonders kommt es ihnen darauf an, nach außen den Schein zu erweden, als ob es fich um eine trohlvorbereitete Aftion der Sozialdemofraten, um ein abgekartetes Spiel, handle. Möglich, daß die Sache vor langer Beit vorbereitet war, aber nicht von den Sozialdemokraten, fondern von den Gegnern, namentlich von den Ronfervativen, in deren Banden der Prafident ja nur ein Spielball ift. Man muß Seren b. Erffa prafidieren gefehen haben, diefen hilf-lofen Mann, ber ben einfachsten Situationen nicht gewachsen ist, der fort und fort ängitlich zu den Pappenheim und Bendebrand hinüberspielt, der erwählte Bertreter des Bolfes wie Schuljungen behandeln zu können glaubt und die Barteilichfeit förmlich verkörpert. Nicht der Prafident des Baufes, sondern das Werkzeug der Mehrheit ift Herr b. Erffa, bem sein Borganger auf dem Prasidentenstuhl eine bose Erbigisch interlassen hat.

Der § 64, angeblich geschaffen, weil ohne ihn die Ord-nung des Hauses nicht aufrecht erhalten werden fann, ist in Birflichkeit das ichlimmfte Sindernis für jede ord-nungsmähige Sandhabung der Geschäfte. Geboren in einer Aufwallung des Bornes, undereindar mit dem Strafgeset und der Berfassung mußte der § 64, wenn er einmal gur Anwendung gelangt, gu Ronfliften ichlimmiter Art, zum Sfandal, zu einer nie dagewesenen Blamage des Hauses und des Profidenten führen. Das ift den Bätern des Hausknechtsparagraphen seiner Zeit deutlich genug gesagt

morden.

Benn die reaftionare Breffe davon fafelt, die Cogialdemofraten batten in ber Geschäftsordnungsdebatte felbit gugegeben, fie murben bie gewaltsome Entfernung eines ihrer Bertreter berborrufen, fo ift das eine infame Luge. Unfere Genossen haben lediglich erflärt, sie würden, wenn einmal von dem § 64 Gebrauch gemacht wurde, freiwillig den Sibungssaal nicht verlassen. Schon bei der Beratung des ominösen Vargraphen hat nicht etwa ein Sozialdemokrat, fendern ein Nationalliberaler, noch dazu ein hochstehender Jurift flipp und flar die Berfasiungswidrigkeit bes § 64 nachgewiesen. Durchaus zutreffend führte damals

ber Aba. BoisIn aus: Bir Mitglieber bes Soufes find aber nicht auf Grund ber Gefchaftsorbnung, fonbern auf Grund ber Berfaffung und auf Grund bes Billens unferer Bahler bier. Bir tonnen und nicht freiwillig ber Gefcafteorbnung unterwerfen; benn wir wurben bamit bas Recht unferer Babler verlegen."

Das und nichts anderes ist der Standpunkt, den unsere Genossen einnehmen. Borchardt war im Recht, als er den Saal nicht freiwillig verließ, und Leinert erfüllte seine Pflicht, als er sich bei der Bolizei herabwürdigte.

untersucht laffen. Unter vorurteilslofen Beobachtern gibt Benn burgerliche Blatter eine Strafangeige es barüber feine Meinungsverschiedenheit. Gelbft wenn ber wegen Sausfriedens bruchs gegen Borchardt § 64 au Recht bestände — was wir auf das entschiedenste be- lund Leinert in Aussicht stellen, so können unsere Ge-

ftreiten — so läge boch wahrhaft nicht ber geringste Anlas vor, gegen einen Abgeordneten wegen einiger Bwijchenrufe und wegen Richtbefolgung der Aufforderung, auf seinen Plat zu geben, das schwerste Geschütz aufzusahren. Sonst mutten täglich mindestens ein Dutend Abgeordnete der Rechten und

bes Bentrums an die frische Luft befordert werden. Aber gang abgesehen davon, bedeutet der § 64 eine flagrante Berletung bes Gesebes und der Berfassung, und das weiß niemand so gut wie seine Bäter und seine Geburts-helser, die Herren von der Regierung, denen selbst die schwersten Bedenken über die Aussührung des Paragraphen aufgestohen sind. Wieviel Mihe und Arbeit, die einer besseren Sache würdig wären, hat man nicht darauf verwandt, die Kwirnsfäden des Strasgesehbuchs zu umgehen. In der Geschäftsordnungskommisssion vor 2 Jahren hatte sich der Vertreter des Ministeriums des Jungen bereit er-

der Bertreter des Ministeriums des Innern bereit erflärt, dem Präsidenten auf Berlangen einen Polizeioffizier mit den nötigen Mannschaften zur Berfügung zu stellen, damit er die ihm durch § 64 beizulegenden Besugnisse gegebenensalls durchsehen könne. Kaum hatte Jordan b. Kröcher diese frohe Botsaft bernommen, da Proletarierinnen! Auf zum Kampf die Serbeirufung der Bolizei zu geschehen habe. Der Minister des Innern mit der Anfrage, auf welchem Begeund in welcher Form die Serbeirufung der Polizei zu geschehen habe. Der Minister erwiderte, er sei bereit, den Polizeipräsidenten anzuweisen, auf schriches, telegraphisches oder telephonisches Ersuchen ohne Bergug einen Polizeioffizier mit den erforderlichen Mannichaften in das Abgeordnetenhaus au entsenden und Borsorge au treffen, daß jederzeit während der Berhandlungen des Hauses solchem Ersuchen alsbald statt-gegeben werden kann. Weiter heißt es in der Antwort:

"Dem Führer bes Rommandos wurde auf feine Melbung beim Erscheinen im Sause eine ber Form nach noch na her gu bereinbarenbe Berfügung bes Brafibenten eingu-händigen sein, die ihm über die Urt der zu bollstredenden Maßnahme und die Versonen, gegen die sich die Mahnahmen richten, in einer jeben Bweifel ausschliegenben Beife unterrichtet. Die nabere Anweifung ber Rommanboführer über ihr weiteres Berhalten bon ber Mubhanbigung ber ermabnten Berfügung ab bis gur Erlebigung ihres Muftrages wird bem Boligeiprafibenten porbehalten fein.'

Besonders interessant mit Rücksicht auf den Fall Borchardt ist die Tatsache, daß in dem Schreiben des Mi-nisters des Innern bom 3. Mai 1910 ausdrücklich gesagt ist,

. . daß sich die Mitwirfung ber Polizeiorgane auf die Entfernung ausgeschloffener Abgeordneter aus bem Sigungsfaal und bon ben Tribunen gu beschränten haben wird, mahrend es mir nicht angangig erfcheint, Bolizeitrafte auch, von gang befonberen Musnahmefallen abgefeben, etwa gur Berhinderung bes Biebereintritts eines Musgefchloffenen in ben Sihungsfaal ober auf bie Triblinen gu berwenben.

Befanntlich find in ftriftem Biderfpruch hiermit brei Beutnants und 17 Mann am Donnerstag aufgeboten worden,

um den Bidereintritt Borchardts zu verhindern.

Nach Annahme des § 64 durch das Plenum entspann sich ein interessanter Schriftwechselzwischen dem Bräsidium und dem Minister des Innern über den Bortlaut des zur Herbeirufung des Leutnants auszu-

Der Minister hatte gegen den Kröcherschen Entwurf Bedenfen, weil daraus nicht deutlich hervorgebe, daß der Polizeileutnant sich in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes be-finde. In dem Falle der Durchführung des § 64, so beißt es in einem Schreiben des Ministers vom 20. Juni 1910, handele es fich darum, dem Guibrer des Boligeifommandos rein tatfächlich barzulegen, daß der zwangsweise zu entfernende Abgeordnete fich in Begehung des Hausfriedensbruchs befindet.

Burbe ber Boligeioffigier, ohne fich bon bem Borliegen ber Borausfehungen bes polizeilichen Ginfchreitens gu vergewiffern, vorgeben, fo wurde ibn bor ber Gefahr, unter Umftanben aus § 105 bes Strafgefenbuche verfolgt gu werben, eine Bereinbarung swifden Guer Eggelleng und mir nicht ichuten tonnen, mas gu febr unerwünschten Folgen führen tonnte."

Im Sinblid bierauf ichlug ber Minifter eine andere Form bor, mit der fich die Erzelleng, namlich Berr b. Rrocher, ichließ. lich einverstanden erflärte.

Aber auch durch diese Fassung ist der § 105 des Straf-gesehbuchs nicht umgangen. Es bleibt dabei, daß der Leutnant fid burch bie gewaltfame Entfernung Bordarbie ftrafbar gemacht hat, denn § 105 bestimmt ausdrudlich, daß mit Buchtbaus bestraft wird, wer es unternimmt, Mitglieder einer gesetzgebenden Bersammlung eines Bundesstaats aus ibr ge-waltsam zu entfernen. Roch frasser liegt der Fall Leinert. Hier hat der Leutnant ohne jeden Auftrag des Brafidenten gehandelt, und wenn Berr b. Erffa die gange Schuld auf ihn laden will, so zeugt das von allem anderen eher als von ritterlicher Gesinnung.

Unfere angegriffenen Benoffen werben Das weiß der Brafident, daß weiß die Mehrheit. Daber gegen den Boligeileutnant Strafangeige ihr an Bahnfinn grengendes Toben, daber ihre Berfuche, ber erstatten, fie werden die Ungefeslichfeit des Sozialdemotratie die Schuld beizumelien. Schaffa überhaupt Blamage des Dreiflassenparlaments du ein Anlag zum Ausickluß des Genoffen vorgelegen bat, un-

noffen das Berfahren falten Blutes abwarten. Much diefe Frage hat Abg. Bois In in feiner Rede vom 6. Mai 1910 berührt, er wandte fich gegen die Auffassung, daß das Haus befugt fei, gegen Abgeordnete das Hausrecht zu gebrauchen, und er hat das auf das allerentichiedenfte bestritten.

Das haubrecht hat man nur gegen einen Fremben, welcher nicht auf Grund eines eigenen Rechtes befugt ift, im Saufe gu

Das wird aber doch wohl auch Berr v. Erffa nicht gu be-ftreiten wagen, daß Borchardt und Leinert auf Grund eines eigenen Rechts befugt maren, im Saufe zu verweilen. Die Sozialdemofraten find dazu mindeftens fo berechtigt, wie Berr b. Erffa, einen Borwurf konnte man ihnen nur dann machen, wenn fie freiwillig auf ihr Recht verzichtet und dadurch bie Interessen ihrer Bahler verlett hatten.

Go ift benn die Rechtslage hochft einfach. Mag die reaftionare Breffe, mögen Junter und Pfaffen fich noch fo fehr entruften, bas gute Recht ift auf unferer Seite, die Schulb aber tragen bie Bater bes Haustnechtsparagraphen und mit ihnen bie, die ben gesetwidrigen Baragraphen angewandt,

## Wie sie toben!

Ueber ben Ginbruch ber Boligei ins Junkerparkament ichreibt beute natürlich die gesamte Breffe. Bare bie Sache nicht fo verdammt ernft - benn es handelt fich nicht um eine personliche Angelegenheit ber Genoffen Leinert ober Bordardt, fonbern um einen Schimpf, ber ihren Bahlern und bamit bem gefamten Bolfe angetan worden ift -, fo ware man versucht, hell aufzulachen über bie Art, wie die bürgerlichen Zeitungen sich mit dem heitlen Thema abzufinden fuchen. Am Käglichsten benimmt sich natürlich wieder die li berale Breffe. Bu feige, um rudfichtelofen Schut bes Barla. ments zu berlangen, was fie felbft bann tun mußte, wenn wirflich unfere Benofien bem Freiheren bon Erffa hatten Schwierigfeiten bereiten wollen, werfen fich biefe toftlichen liberalen Sturmgefellen in den Schulmeifterton und teilen nach beiden Seiten Rugen und Belehrungen aus: Die Sozialbemofraten hatten ja Unrecht gehanbelt, aber ber Prafibent hatte auch nicht fo nervos fein durfen. Gang beutlich ist aber dabei doch bas Bestreben, unsere Genossen ins Un-recht zu seizen. So brachte das "Berliner Tageblatt" schon am Donnerstag abend einen Bericht, der den Anschein erwedt, als ob Genosse Bordardt tatsächlich durch unaufhörliche Zwischenruse ben Abg. Schifferer am Reben gehindert hatte - mas befanntlich nicht ber Fall war — und bann behauptet bas Blatt am Freitag früh mit edler Dreiftigfeit:

"Herr Borchardt hat sich, aus geringsügigem Anlas, eine Zurechtweisung des Präsidenten zugezogen und den präsidicien Anordnungen dann, in wohlüberlegter Absicht offenbar solange zuwider gehandelt, die der Präsident nur mehr die Wahl hatte: den Störer der parlamentarischen Drdnung bornehm gu ignorieren ober aber Gewalt anwenden gu

Zugleich kommt ihm die rettende, edit liberale Idee, die gangs

Sache aufs formale Gleis gu ichieben:

"In seinem Borgeben gegen den Abgeordneten Bordardt hat sich der Prafident v. Erffa zweifellos einen foweren Beraftoß gegen die Geschäftsordnung zuschulden kommen lassen.

Nach dem Hausknechtspavagraphen sei nämlich "während ber Sibung die gewaltsame Entfernung eines Mbe geordneten nicht möglich und ftatthaft. Der Brafident hat aber ametmal inmitten ber Situng ben Abgeordneten Borchardt burch einen Leutnant und bier Mann aus bem Saale bringen laffen. Ging herr Bordardt nicht freiwillig, so war es eben "erfor-berlich", die Sihung auszusehen, die Tribunen und den Sihungssaal zu räumen und in der Zwischenzeit den Abgeord-neten zu entsernen. An Stelle dessen sehre Präsident die Sihnng aus, eröffnete fie aber bei Beginn ber Erce fution wieber."

Gine rettenbe, eine wahrhaft geniale 3bee! Run tann ber Liberalismus es beiden Teilen recht machen. Rur ichabe, daß die Ibed falfch ift. Bir wollen unfere Lefer nicht mit gelehrten Debuftionen über ben laderlichften aller Baragraphen langweilen. Es genuge gu fagen, daß man fast mit größerem Rechte bas Gegenteil daraus ichliegen fonnte, namlich, bag ein Ausichluß gerabe nur mahrend ber Sibung erfolgen barf. Aber barauf fommt es ja gar nicht an, hauptfache ift, daß bas liberale Blatt fich um eine entidiebene Stellungnahme für bas Recht ber Abgeordneten briidi!

Roch etwas fomischer ift die Saltung ber "Rationalgeis

"Der Präsident hat gegenüber dem Mg. Borchardt — das muß heute besonders anersannt werden — große Geduld gezeigt, er hat ihn oft und oft ermannt, seine Zwischenruse unmittelbar vor der Rednertribune zu unterlassen, ihn dring end gebeten, seinen Anordnungen Folge zu leisten und ihn auf die Folgen der anderen Widersehlichteiten ausmerksam gemacht. Dennoch muß man fragen, ob bas Unglud bes Einschreitens ber bewaffneten Macht nicht hatte bermieben werben fonnen, wenn ber Brafibent seine Gebuld noch weiter dadurch bemahrt hatte, daß er burch Aussehen ber Sigung für längere Zeit dem heute offenbartranthafterregten Abg. Borchardt Zeit zur Besinnung auf seine parlamentarischen Pflichten gegeben hatte."

Da bleibt ja tein Auge troden! Aber fie wird noch liebents

wilrbiger:

"Eine folche findische Methode, wie fie der bisher weitesten Areisen unbefannte Abg. Bordardt heute anzuwenden für gub besand, sann nur bazu beitragen, seine Bartet felbst in den Augen ihrer Bahler herabzusehen und lächerlich zu machen. Ein solches Betragen, bas sonsequenterweise zu brutalen. Larm und finnlofer Obstruftion ausarten muß, beweift, bag Mba

Bie rufrend fich biefe Leutden barum forgen, mas unfere

Bahler bagu fagen wenben!

Bei weitem grober ift ber Zon in ber offen reoftionaren Breffe. 3a, er artet mandmal forer in Tobiucht aus. Wir laffen einige Broben folgen.

Die "Germania" fann fid's nicht verfneifen — ift fie boch bas Blatt ber Mufterdriften — bei biefer Gelegenheit noch unferen verftorbenen Genoffen Borgmann gu befdimpfen! Gie ichreibt:

Die genifche, jeder Dednung fpottenbe Dreiftigfeit, mit ber 

Folgende logifche Berrenfungen leiftet fich die "Deutiche

Lageszeitung

"Wenn aber Berr Leinert und feine Freunde fich fogar auf ben Standpunft zu fiellen fuchen, bat die Boligei durch Antaftung feiner Berson bas mit Juchthaus bedrobte Berbrechen ber Berfeiner Person dos mit Zuchthaus bedrohte Verbrechen der Berbinderung eines Abgeordneten an der Erfüllung seiner parlamentarischen Pflicht begangen habe, so ist das weiter nichts als logischer Unsug: Allerdings ist Herr Leinert, indem er seinen Plate einnahm, einer Anweisung des Präsidenten gesolgt. Aber diese Anweisung datte gerade den Zwed, die Durchiuhrung der Ausweisung Bordardts zu erleichtern. Das war in der fritischen Zeit die einzige Aufgabe des Parlaments und also auch die einzige parlamentarische Pflicht des Abgeordneten Leinert. Benn er der Turchsührung der Ausweisung passiden Biderstand enigegeniehte, so hat er demnach nicht seine parlamentarische Pflicht erfüllt, sondern ihr enigegengebandelt; und in notwendiger Konsequenz hat auch die Polizei durch seine Ensternung von seinem Plate ihn nicht an der Erfüllung seiner parlamentarischen Pflicht gehindert, sondern vielmehr nur wider seinen Billen zur Erfüllung dieser Pflicht gevielmehr nur wiber feinen Billen gur Erfüllung biefer Bflicht ge-

Es ift immer eimas wert, wenn bie Deutsche Tagesgeitung" fich in geiftige Untoften fturgt. Gie follte lieber beim blogen Schimpfen bleiben, bas ift auch amufant genug und ficherer. Doch immerhin, wie fie hier bie 3bee gufammenfleiftert, es fei Leineris Pflicht gemefen, fich jum Boligeibiener herabgumurbigen, bas ift

auch icon allerhand.

Bieber um einige Grabe wilber ichimpft bie "Tagliche Runbichau" unter ber Heberichrift "Die wilben Manner":

"Es fällt schwer, au glauben, das die seds Sogialdemokraten, welche die Banke des preußischen Abgeordnetendauses gieren, irgendeine andere Beijung in der Taiche und irgendeinen anderen Beruf im Busen tragen als den, um jeden Preis die Arbeiten dieses derhähten Dreiklassenparloments zu soren, seine Berdandlungen wowoglich auf das Nideau von Kajchem men. fratelereien herabzugerren und mit allen Mitteln beroftratifcen Rubm zu fammeln, gang nach dem Motto: "Es muß alles berrungenieret werden".

alles berrungenieret werden".

Beldes Schauspiel, dieser fin bisch breinfreisch en be Derr Bordardt. Welches Schauspiel diese seine Genossen mit ihrem bisterischen Gegeter über "infame Beleidigung des gangen Daufes", über "Gerfassungsbruch", "llebersall" und "Buitelherrschaft" im preußischen Parlament. Die Berlogenbeit bieser bierschaft das einzige, womit die Widerwartigseit der planmäßigen sagialistischen Kadaumacherei im Abgeordnetenbaus noch überseine merken sonnte. Alt es doch aang undersennbar, daß in dem sogialistischen Kadaumacherei im Abgeordnetendaus noch überboten werden konnte. Ist es doch ganz unverkennbar, daß in dem
Pause an der Prinz-Albrecht-Straße beute nichts geschehen ist,
als was die sechs "Genossen" des dauses mit aller Genalt angestrebt haben. Mit unerdittlicher Hartnäckseit dat der Abg.
Borchardt durch sein Benehmen den Bräsidenten genötigt, gegen
ihn so dozugehen und vorgehen zu lassen, wie es geschah. Es
muß recht start betont werden, daß die Abgeordneten Hoffmann
und Leinert den dornkerein planmäßig darauf binarkeiteten, die
polizielliche Durchsuhrung der Ausweisung des Märtheres Borchardt so sehn wie möglich zu erschweren. Es muß davon erinnert
werden, daß Borchardt gar nicht auf seinen Plaß aß sah,
sondern ad hoc zwischen Hoffmann und Leinert geseht wurde, um
bon diesen "mit ihren Leidern gebecht" zu werden. Der Genosse
Leinert, der über Bolizeisüberfall zetert, hat mit aller Borsonze
die Bolizei genötigt, seine Berson aus dem Wege zu schaffen.
Dieses ganze Gezeter mit einstimmen, machen sich wieder einmal
aus Prinzip lächerlich."

Die "Boft" hatte icon am Donnerstag abend gewütet:

Bas ber Genoffe Bordarbt beute bem Saufe an friboler Frechheit und Unberichamtheit zu bieten wogte, foling bem Jah enblich ben Boben aus!

Dabei baffierte ihr aber bas Malheur, einen Teil ber Babrbeit gugugeben. Gie fdrieb nämlich bei Goilberung

"Und nun jagt ein Zwischenruf ben anderen. Inzwischen war der Wall der Abgeordneten, der sich um das Rednerpult gebildet hatte, immer stärter und dichter geworden. In allen Gängen stand und drängte man sich. Dabei gingen die Wogen der Erregung immer höher. Besonders das Sozisierblät, Hossman, Bordardt und Leinert, tut sich durch andauernde Zuste bernar. Und der läuft der Rechardt heute seinem Inruse hervor. Und dabei läusi derr Joer Borchardt beute seinem In-timus hoffmann den Kang darin ab. Berichiedenilich sorbert der Präsident den lautesten Ruser im Streite. Borchardt, der, wie seine Genossen, auf der Treppe zur Kednertribüne sieht, auf, seine Brischenruse zu unterlassen und sich auf seinen Plat zu be-

Der "Ball" ber Abgeordneten um bas Rednerpult murbe banach immer ftarfer und dichter und bie Bogen ihrer Erregung gingen immer hober! Aber bas hat ja ber fluge Brafibent gerabe bestritten, und nun fteht gar bie "Boft" als Zeugin wiber

ibn auf!

Bum Edlug berrat die "Boft" ihres Bergens Gehnen: "Heber ben Rahmen ber heutigen Sigung hinaus mirb ber 3wischenfall hoffentlich zwei gute Fruchte tragen. Ginmal wird er ben auf Umfturz bedachten Genoffen jedenfalls eindringlich zu Gemüle geführt haben, daß die ftaatserhaltenden Glemente heute Gemute geliedt baden, daß die ftaalsethaltenden Elemente heute die Macht noch in ben danden haben und daß fie auch gewillt find, fie rudfichtslos zu gebrauchen. Das Abgeordneienhaus aber wird aus den beutigen Borfallen hoffentlich die Konseauenz ableiten, seinem Brösidenten eine Geschäftsordnung zu geben, welche parlamentarisches Row. dietum für immer von den Sihungen aus. schliekt."

Die Macht gebrauchen, um die Sozialdemokraten für immer

bon ben Sihungen auszuschliegen - bas mar's! Die "Boft" follte nicht fo offenderzig fein, fie wird fich ben Bonn ihrer Broigeber gugiegen. Im Freitog fruh fpricht fie benn auch allen Ernftes bopon.

Benn die Ronferbativen fich mit gangen Barteien ftreiten, wollen politischen Mitarbeiters ber "Gudbeutichen Monats. der gweiten Gigung gab und Beranlaffung, noch im einzelnen

## Nach dem Polizeileutnant der Staatsanwalt.

Beginn der geftrigen Gigung des Abgeordnetenhaufes wurde bom Brafidenten ein Schreiben verlefen, das von der Staatsanwaltschaft eingegangen Es erfucte um die Ermächtigung des 206. geordneienhauses gur Strafverfolgung bes verantwortlichen Rebatteure bes "Borwarts" und ber funftigen Mittater wegen Beleibigung bes Abgeordnetenhauses, die begangen morden fein foll in einem Artifel: "Eine reaftionare fentomobie".

Das Schreiben wurde debattelos der Geschäftsordnungs-fommission des Hauses überwiesen. Wenn es au das Plenum zurudgeben wird, wird es die sozialdemofratische Fraktion au einer Beleuchtung bes ftaatsanwaltlichen Gifers und feiner

Berechtigung nicht fehlen laffen.

Bir glauben freilich, daß die Geichaftsord. nungstommiffion bes Dreiflaffenparlaments bereits felbit zu der Auffassung gelangen wird, daß dem staatsanwaltlichen Antrag nicht stattgegeben werden möge. Denn zwischen der staatsanwaltlichen Bemühung und deren Ermächtigungsgesuch haben sich Dinge abgespielt, die auch der verfolgungssüchtigften Mehrheit der Dreiklassenmanner jede Luft vergällen milfen, sich als die gefränften Leberwürfte aufzuipielen.

Ingwischen bat fich ja jener ifandalofe Ber-gewaltigungsaft abgespielt, ber alle anderen Attentatsgelufte unferer Realtionare durchtreugt und in ben Schatten geftellt bat. Bir meinen dabei nicht ben gefetwidrigen, das Parlament entwürdigenden Aft des polizei-lichen Hinauswurfs eines Abgeordneten und der Brutalifierung eines zweiten Abgeordneten felbft, wir meinen auch nicht jene unglaublichen Beleidigungen, die fich der berufene Buter der Ordnung, der Brafident felbit, gegenüber dem Abgeordneten Borchardt berausgenommen hat, fondern wir meinen die ftinfende Schlammflut bon Beleibigungen, die anläftlich ber ftaatoretterifchen Aftion bes Brafibenten und feiner Sintermanner die Riefelfelber ber reaftionaren Breffe überichwemmte!

Denn mas da an roben, unverschämten und ftupiden Beichimpfungen gegen einen Teil des Abgeordnetenhauses, gegen die fogialdemofratische Frattion namlid), geleistet wurde, das übertrifft io meit alles, was je in der Bergangenheit und in ber Bufunft an jogial. demofratifchen Charafteriftifen ber reaftionaren Mehrheit, binter ber ja aber befanntlich nur die Bolfsminderheit fteht, geffindigt merden fonnte, daß mir ben Staats. anwalt feben möchten, ber nach biefer Entleerung bourgeoifer und reaftionarer Rloafen noch ben Mut befage, gegen ben "Bormarts" eine Anflage wegen Beleidigung bes Abgeord.

netenhaufes gu bertreten!

Bir bergichten ablichtlich barauf, ben wunderlichen Untrag ber Staatsanwaltichaft bier des naberen auf feine Berechtigung bin zu untersuchen. Wie begnitgen uns mit der einfachen Fesistellung, daß von einer Beleidigung des Hauses ja ichon iniofern gar keine Rede jein kann, als überall von dem reaktion ären Teil der Abgeordneten und ihre m Berhalten die Rebe war - in Ausbruden, die fich gwar bemühten, dem Borgeben und den Abfichten der Reaftionare in follagfräftigen Worten ben verdienten Stempel aufzubruden, bie aber meilenweit ent fernt waren bon jenen gemeinen Beschimpfungen und flobigen Berbalinjurien, beren Bielicheibe in ben letten Tagen die fogialbemotratifche Graftion bes Abgeordnetenhaufes geworden ift!

Bir lehnen es mit Bedacht ab, heute auf diese Dinge des näheren einzugehen. Wir überlaffen es der Geschäftsord-nungssommission, den Antrag der Staatsanwaltichaft gan 8 nach ihrem Gutbunfen gu beurteilen. 3m Blenum werden wir uns dann weiter sprechen — und. salls das Blenum noch immer das Opfer heillosester Berblendung ware, bor Gericht! Denn wir haben gar nichts bagegen, das auch einmal gerichtlich festgestellt wird, welcher Flegeleien burgerliche Abgeordnete und ihre Breftosafen fich gegenüber ben Bertretern ber wirflichen Bolfemehrheit erbreiften burfen, mahrend die reaftionare Minderheit nicht nur durch ben Bolizeileutnant, fondern auch durch ben Staatsanwalt gegen die Rotmebratte ber Bertreter ber Bolfsmehrheit gefdutt merden.

Bollen die Herren auch hier ein Tanglein magen, fo mogen fie es nur fagen!

Bir fpielen ihnen auf!

## Der Krieg.

Magnahmen ber Staliener auf Rhobos.

Rom. 10. Mai. Die Agengia Stefani melbet aus Rhobos: Der Kreuger "Duca begli Abruggi" ift bon bier nach Aftropalia und Tarent abgegangen. In Bord befinden fich der Bali bon Rhobos mit gwei Gefreiaren, ber Mubir von Aftropalia, gwei türfifde Beamte, fünf türfifde Offigiere, 107 Mann regulare türfifde Truppen und neun Genbarmen ale Rriege. gefangene. Die Dampfer "Guropa" und "Toscana" find nach Reapel abgegangen. Auf ber "Toscana" befinden fich weitere viergehn türfifche Gentarmen als Gefangene.

Geit bem 4. b. DR. ift Mhobos im Blodabeguftanb, ber an biefem Tage bem Balt gugleich mit ber Aufforberung gur Hebergabe notifigiert worben ift. Rachbem bie Befehung Infel vollendet ift, wird gemäß bem Abfommen zwischen Abmiral Biale und General Ameglio, um nicht Intereffen bon Reutralen gu icabigen, bon Fall gu fall Dampfern bie Erlaubnis gegeben, unter ber Ueberwachung und ber Leitung bes Rommandos ber Befahungstruppen in ben Safen von Rhobos eingulaufen.

Rom, 10. Mai. Der "Mellagero" melbet aus Ranea bom 9. Mai: Abmiral Biale bat burch bie Kriegsichiffe fehr firengen Bachbienft um Rhobos einrichten laffen, um gu verhindern. bag bie türfifde Garnifon auf fleinen Goglern entfommt. Die Gornifon wollte bereits ben Berfuch machen, fich allmöblich einguidiffen; aber Torpedobootsgerfierer beidlagnahmten eina breifig Gegler, Die fich Rhobos nahern mollten. Die Schiffe maren teils mit Bebansmitteln und Baffen belaben, teils maren fie feer und wahricheinlich bagu bestimmt, Blüchtlinge aufzunehmen,

### Bieber ein italienifches Dementi.

Die Audschließung einer gröheren Angahl von Abgeordneten, 3.
B. bei dem Streit ganger Barteien",
wom, 10. Mai. Die Agengia Stefani verbreitet folgende vorkommen konnte. Da wisen wir nun also, wohin die Reise geht. Rote: Eine Berliner Zeitung veröffentlichte Enihüllungen eines

Bordardt seine Remen nicht in seiner Gewalt hatte und lieber sie beren Abgeordnete gleich engros hinausbefördern. Bir wußten hefte", gezeichnet Speciator Germanicus, nach benen Italien eine Beilanstalt als ein Parlament hatte auf. freilich auch so school bes den gaussnechtspara- mit Engiand ein geheimes Abkommen zur Bestuchen sollen." mit England ein geheimes Abtommen gur Bejebung bon Rhobos und anderen Inieln im Regelichen Meere abgefchloffen habe, wabrend es infolge biefes Abfommens auf ein weiteres Borgeben gegen bie Darbanellen vergidften wolle. Diefe. angeblichen Enthüllungen find reine Bhantafic.

Minenerplofion in ben Darbanellen.

Ranftantinopel, 9. Mai. Bei ben Arbeiten gur Gut. fernung ber Minen in ben Darbanellen explodierte geftern eine Mine. Es murbe niemand berlett.

Der Bali bon Emprna melbet, die Italiener fatten bei ber Infel Chnit ein mit Dehl und anderem Lebensmitteln belabenes Gegelfdiff angehalten und bie Labung beichlagnahmt.

Muf Die Italienifchen Arbeiter im Bilajet Emprna ift ber Ausweifungebefcht nicht ausgedehnt worben.

Die albanifchen Unruhen.

Salonifi, 9. Mai. In Gufinje brang eine Arnautenbanbe in bie Stallungen ber Artillerie und raubte brei Pferbe. Die Goldaten jagten den Raubern nach und fielen babei in einen Sinterfalt. Drei Golbaten wurden ericoffen, brei fcwer berpunbet. Auch einige Arnauten wurden getotet ober verwundet. Sie entfamen mit ben geraubten Bferben.

Bon Ucefub ift ein Bataillon Infanterie und eine Gebirgs. batterie nach Berifobitich abgeschidt marben. Die Truppen follen angeblich nach 3pet und in bie Umgebung bon 3pet gegen, mo

ftarte Garung herricht.

Annftentinopel, 10. Mai. Infolge bon Bufammenftogen gwifden Truppen und bewaffneten Arnautenbanden ift in 3pet ein Rriegogericht eingesett morben. Das Gerücht, bag es auch in Djatova zu einer Bewegung unter ben Albanern getommen fei, wird bon ber Pforte bementiert. Gie erklart, die Bewegung befdraute fich auf 3pet und Gufinje, wo bie Albaner angeblich ahnliche Brivilegien berlangen wie die ber Malifforen. Gegen Die Albanet in der Umgegend bon 3pet find bereits einige Bataillone abgefandt worben, boch ift bie Gtabt jest rubig, ba auch die Rotabeln und die Memas gur Rube mabnen. Bei Ifiot foll ein beftiger Rampf ftattgefunden haben, bei bem bie Arnauten angeblich ichwere Berlufte erlitten.

## Die Revolution in China.

Die Bedingungen ber Mächte für die Anerkennung ber dinefischen Republif.

Bruffel, 10. Mai. Die "Agence D'Egtreme Orient" melbet aus Beling: Das biplomatifde Rorps hat über die Un. erfennung ber Republit China beraten und babet folgenbe Bedingungen aufgestellt: 1. Die Machte handeln nur im gegenseitigen Ginbernehmen, 2. es ift zu untersuchen, inwieweit man bereits mit ber Ginführung ber republifanifden Organifation forigeidritten ift und ob ber Bolfswille fich für bie Republit aus. fpricht, 8. famtliche fruberen Bertrage muffen aufrechterhalten werben, 4. Die bon ben Dachten anerfannte Sauptftabt barf nicht ohne Bustimmung der Mehrheit der Machte berlegt werben, b. bie fremben Gefandten werben gu Botfchaftern ernannt, 6. Die ben Machten gugefagten Borteile in China fonnen nicht befeitigt merben, 7. Die burch die Unruhen entstandenen Schaben an bem Gigentum ber Angehörigen frember Machte find gu berguten, 8. China wird eine vollständige Kontrolle über feine Truppen gestatten und Garantien bafur geben, bag fich die Unruben nicht wiederholen,

Die Entichabigungeaufpruche Ruflande und Japans.

Charbin, 10. Mai. Der ruffifche Gefandte in Beling hat ben biefigen Generaltonful beauftragt, Die Anfpruche ruffifder Untertanen für die mabrend ber dinefifden Revolution in ber Manbichurei erlittenen Berlufte festguftellen. Die gleiche Beifung hat ber japanifde Bejandte ben japanifden Ronfuln ber Manbidurei gugeben laffen.

Ruffland richtet fich in ber Mongolei hauslich ein.

Urge, 10. Mai, Die bon ber mongolifden Regierung berufenen ruffifden Inftruffeure haben mit ber Musbilbung ber mongolifden Truppen begonnen. Bon 200 ausgemahlten Golbaten mußten in ben erften Tagen 100 als untauglich entlaffen werben. Muf Beranloffung bes Minifters bes Meugern ift hier eine ruffifd. mongolifde Soule eröffnet worben. Es wurden

## Politische Aebersicht.

6 Schüler gugelaffen.

Berlin, ben 9. Mai 1931.

Der Militariemus im Reichotag.

Aus dem Reichstag, 10. Mai. Die beutige Sigung mar faft ausschließlich militarischen Fragen gewidmet. Buerft murde die Behrvorlage in raichem Auf. waschen erledigt und dann in einer neu anberaumten Sigung das Gehalt bes Kriegsminifters in der Generalbebatte bes Militaretats besprochen. Bei der Webrvorlage batten es bie bürgerlichen Barteien besonders eilig. Die Berftandigung darüber, daß die Abstimmung en bloc erfolgen follte, fand allerdings bei unferer Fraktion Wideribruch, nachdem die bewilligungsfreundige Mehrheit icon nach dem erften Turnus der Redner, gegen alle Gewohnheit, die Debatte ichlog. Richt nur unfere Fraktion protestierte gegen biefes Borgehen, auch der Zentrumsabgeordnete General Saus. ler erhob Bideriprud. Aber das Zentrum achtete mit Abficht wenig auf diefen Augenfeiter, wie ja auch herr Ergberger es in seiner Rede ganz ungewöhnlich kurz gemacht hat. Die Borlage wurde selbstwerständlich angenommen, gegen die Stimmen ber Sogialbemofraten, ber Bolen und der Elfaß Lothringer.

Genoffe Gradnauer hatte als erfter Rebner noch einmal unfere ablehnende Stellung in pragifen Worten begründet. Er erinnerte an unseren Widerstand gegen das atemlose Wettrüsten und auch gegen das ganze heutige Seeresinstem. Unsere Opposition wird noch gestärft dasurch. daß die sachlich unbegrundete Borlage, die auf gans ungedaß die sachich unbegrundete Borlage, die auf ganz ungesunden sinanziellen Unterlagen aufgebaut wird, und daburch, daß die Heerekverwaltung sich starrkunig allen Reformen auch innerhalb der gegenwärtigen Organisation widersest. Die Rationalliberolen ließen durch Hern Basser und nerklären, daß sie boch erfreut sind, die Konservativen sind noch innmer nicht zufriedengestellt, und die Fortschrittler ivrachen durch den Wurttemberger Liesch in g die uralte und oft genug entläussche Hospitalien Ansprücken auf Lugere Zeit hinalts genüge getan set. Kon allen Reformen, die wir vorginaus genige getan fei. Bon allen Reformen, die mir porgeschlagen hatten, fand nur die Berfurgung ber Dienftegeit in einer febr bescheibenen und barmlos gehaltenen Refolution der Fortidirittler Berüdfichtigung.

Die Beiprechung bes Gehalts des Kriegsministers in

die Krifif ausgudruden, die an der beutigen Beeresorgani. fation geubt werden muß. Genoffe Studlen tonnte ein reiches Material vorbringen, und die Fälle, die er vortrug, batien auch auf die Berwaltungen und die bürgerlichen Barteien ihren Ginbrud ficherlich nicht verfehlt, wenn fie in militarifden Fragen ruhiger Erwägung suganglich maren. Die Gefinnungsichnuffelei bei Offizieren und Mannichaft, die übermäßige und rudfichtsloje Schneidigfeit befampfte unfer Benoffe unter Anführung dorafteriftifcher Beispiele. Much die unerhörten Migbrauche, die bei der Befehung der Stellen burch bie Borrechte des Abels immer noch feitzuftellen find, besprach er, ebenso den Migbrauch, der im Adjutanten-und Burichenwesen liegt. Die Reform des Militärstrafgeset-buches und die rudfichtslose Bestrafung der Coldatenmißhandlungen find Forderungen, die wir bis gu ihrer Erfüllung ftellen muffen.

Much ber Fortigrittler Gothein und ber Bole Brandus brachten eine Angabl von Migftanben gur Sprache, von benen aber ber ichneidige Berr Briegeminifter natürlich nichts Genaues wiffen will. Um Schlug ber Gigung fam noch unfer Genoffe Schult ju Bort, ber fich bor allem in einer gut botumentierten Rede über die Jugenderziehung gur Wehrhaftigfeit aussprady. Die Borredner hatten es ihnt leidit gemacht, fie mit einer wirfungsvollen Polemit gu

Bu Beginn der Sigung hatte Genosse Sach fe vor der Gultigkeitserklärung des Mandats des Nationalliberalen Bedmann die überaus eigenartige Wahlagitation kritisiert, mit ber es gelungen mar, unferen Genoffen Sue gur Strede

Morgen wird die Beratung des Militaretals forfgefest.

Im Beichtfruhl.

Roch niemals hat die Beratung ber Gefundarbahnborlage, bei ber bie Abgeordneten ihre Bahlfunden gu beichten und bie Regierung um ben Bau berjenigen neuen Bahnlinien angufleben pflegen, Die fie ihren Bablern feierlichft berfprochen haben, ein fo bollbefestes Saus und fo überfüllte Tribunen gefeben, wie am Freitag. In Erwartung eines großen Tages hatten fich hunderte bor bem Bortal in der Bring-Albrecht-Strafe eingefunden, bergebens Ginlag begehrend. Der größte Zeil fehrte wieder um, und bie maren beffer baran, als bie, bie filmf Stunden gedulbig auf ben Tribunen ausharrten, um ichlieftlich unberrichteter Gache beimzugeben. Richts Un-

gewöhnliches ereignete fich.

3m trodenen geichaftsorbnungsmäßigen Zone eröffnete ber Brafibent b. Erffa bie Sigung, laft ein Schreiben bes Infitg-miniftere auf Ginleitung eines Strafberfahrens gegen ben "Bor warts" berlefen, bas andie Gefchaftsordnungstommiffion ging und erteilte bem erften Redner gur Gefundarbahnvorlage bas Bort. Ihm folgten ein paar Dugend anbere, fie alle leierten ibre Bilniche, die nur Totales Intereffe hatten, ber. Mumablich aber fullte fic bas Sans. Telephonifch und telegraphifch holten bie Ronfervativen ihre Mannen Berbei, die in Autos heraneilten, um nur ja nicht ben großen Moment zu verfaumen, in bem bie Sozialbemofraten "Spettatel" machen würben. Gin Ronferbativer hatte bas Geriicht aufgebracht, das fich mit Bindeseile verbreitete. Ein Un-blid für Gotter war es, als am Schlug bie Konfervativen in atemlofer Spanning bes Beginns ber "Borftellung" harrten und berblufft bon bannen zogen, weil nichts tos war. Run fcimpfen fie wieber jini Die Sogialbemofraten, Die fich rubig verhielten. Wann tonnen. juffere Genoffen es biefen Leuten recht machen ?

Sonnabend: Bortfepung ber erften Lefung ber Gefimbarbahn-

borlage.

Reichoverbandlerifche Ariegeerflarung.

Der ehrsame Reichsberband gegen die Sozialbemofratie war bon bornherein nichts als eine reaftionare Agitations zentrale, dazu bestimmt, der Reichspartet und ber beutschtonservativen Partei einen wesentlichen Teil ihrer Agitations arbeit abzunehmen und die bagu erforderlichen Geldmittel bamit die Raffen beider Parteien für andere Bwede bermendbar bleiben - durch öffentliche Sammlungen auf-Um aber die gahlungsfähige, liberal angehauchte Bourgeoifie nicht abgufdreden und fie gur Bergabe anfehnlicher Summen zu bewegen, berficherte bie pfiffige Geschäftsleitung bes Berbandes, ber Reichs. verband sei in politischer Hinsicht völlig neutral; er sühre lediglich einen Kampf gegen die Sozialdemokratie und sei bereit, alle Parteien ohne Unterschied des Bekenntnisses. abgesehen bon ben Bolen und Danen, bei ber Bahlarbeit enerrgifch zu unterftüten. Die erfte icone Beleuchtung erfuhr biefe Berficherung, als balb nach ber Gründung bes Berbandes beffen Gefchaftefibrer, ein Berr Bobenfchen, in einem berfehentlich an einen Bentrumsmann gerichteten Brief natb ausplauberte, daß fobald bie Sozialdemofratie niebergeworfen fein werbe, die Ultramontanen an die Reihe fommen würden. haben, wenn sie sich auch gegenseitig nicht trauen, einen vorläufigen Waffenfillstand geschlossen. Dagegen ist der Reichsverband immer mehr in einen Gegensat au bem Linfsliberglismus geraten. Einesteils, weil ihm die Haltung dieses Liberglismus, bornehmlich die Unterfrügung jogialbemofratifdjer Randibaten bei den letten Reichstagswahlen, nicht gefällt; anbernteils, weil die Liberalen nur noch wenig git ben Cammlungen bes Reichsberbandes beiftenern, ba fie feine rechte Reigung haben, Geldmittel für die Erhaltung folcher lieblichen Bertreter ber Reichsberbandseihit, wie die herren Sarmfen. Gener, herdt und die fcone die Reichsberbandsleitung sich jest von den Linkslideralen lossagt und öffenklich erklärt, gegen sie edenso vorgehen zu wollen wie gegen die Sozialdentokratie. Am Donnerstag sand unter Beteiligung von Ortsgruppenbertretern aus allen Teilen des Neichs in Berkin unter dem Vorsit des reichsberbandlerischen Obermanagers, des Generalleutnants 3. D. v. Liebert, eine Ausschußsitzung statt, in der nach einem Reserat des bekannten Abgeordneten b. Dirksen folgender Beichluß gefaßt wurde:

Barteien ofne Musnahme geftellt, Die feine Gilfe in Anfpruch erftattet mar. Der Borfigende ftellte feft, bag bies aus ben Aften nahmen. Dant und Unerfennung aus den berichiedenen bürgerlichen Lagern, erbitterte Feindichaft ber Cogialbemofratie beweifen, daß ber Reichsberband fich auf bem richtigen Bege befand. Bei ben biesjährigen Reichstagswahlen mar bie angewandte Arbeit nicht von vollem Erfolge gelrönt. Manche glaubten, bag ein Zeil der Schuld hierfur der bom Reichsberband befolgten Baltung beigumeffen fei. Dieje Unnahme ift infofern irrig, ale nicht ber Reicheberband fich geanbert, fonbern ein Zeil bes Burgertums es nicht berichmaht hat. ber Gegialbemofratie burch Stichmaffabtom. men eine Reibe bon Manbaten ausguliefern, um fich ihre Bahlhilfe in andern Areifen bamit gu ertaufen. Unter biefen Umftanden bermag bet Reicheberband nicht lan. ger die burgerlichen Barteien im Bahlfampf gleich gu bewerten. Radbem fich bie Borausfegung geandert hat, bon ber bei Begrindung bes Reicheberbandes ausge-gangen wurde, bag alle burgerlichen Barteien einmutig gegen bie Sozialbemofratie Front maden wurden, wird bet Berband genötigt fein, die Folgerung baraus zu gleben und gegen Berbundete ber Gogialdemofratie ebenfo borgu. gehen wie gegen diefe felbit.

Eigentlich hatte ber Reichsberband auch gleich feinen Titel andern und fich "Reichsberband gegen Co. gialdemofratie und Liberalismus" nennen mussen — allerdings macht die Firma nichts aus; jeder Bernünftige weiß doch längit, mas unter der heutigen Firma

Barel : Jeber.

Bei ber geftrigen Erfatftichmoft im zweiten olbenburgifchen Reichstagsmahlfreife ift, wie wir bereits in ber lebten Rummer meldeten, Genoffe Dug unterlogen. Er erhielt nach borlaufiger amtlider Meldung 13561 Stimmen, ber freifinnige Randibat Dr. Biemer 15 954 Stimmen. Bei ber Sauptwahl am 26. April erhielten Stimmen: Dug 12 560, Dr. Biemet 10 912, Albrecht (nall.) 1898, v. Sammerftein (Bundler) 978 Stimmen. Der gange burgerliche Mifchmafch hat alfo für Dr. Biemer geftimmt, obwohl bie Beitung ber Bunbler Bahlenthaltung proflamierie und die nationalliberalen Bertrauensmanner im Wahlfreife fich nicht entichliegen tonnten, eine Stichmablparole zugunften Biemers zu veröffent-lichen. Ihre Wahler eichteten fich nicht banach; für fie mar Dr. Miemer ber richtige Mann.

Die beträchtliche Stimmengobl, bie unerwartetermeife Dr. Biemer aufgebracht hat, beranlaft einige reaftionare Blatter, wie bie "Deutsche Tagesatg.", "Kreugotg." und "Germania", Die einfaltige Frage gu fiellen, ob vielleicht bon fogialbemofratifcher Geite

eine "Dampfung" stattgefunden habe. Go ichreibt bie "Rreugzig.":
"Bei ber Stichwahl im Januar erlangte Traeger nur einen Stimmengumache von etwas über 8000, sein sogialbemofratischer 

Frage werde wohl niemals beautwortet werben. Wir find bereit, fie fofort au beantworten: Die Bermutung ber "Krengsig." ift leeres Berebe. Es hat weder eine "Dampfung" ber fogialbemofratifchen Agitation in Barel-Bever ftattgefunden, noch ift irgend befdloffen.

welches Abfommen getroffen worben.

Medlenburgifche Ritter und Arieger im Rampfe gegen . Die "fogialdemotratifchen" Ronfumbereine.

Es ist ja nicht neu, daß die Agrarier und die "Patrioten" jeden Fortschritt auf das lebhafteste bekömpfen, einerlei, auf welchem Gebiete er erzielt werden soll. Ganz besonders in Recklenburg, wo die Junker geradezu unumidränkt herrichen. Da die Entschung, der Arbeiter sowohl auf dem Landgebiet als auch in den kleinen Städten des Obotritenlandes eine sehr minimale ist, die Breise der Gebrauchsgegenständee und Lebendmittel jedoch durchweg höher als in einer Grochstadt sind, so zeigt sich in vielen Orten das Bedikfnis und Errichtung eines Konsumbereins, dessen Vorteile gerade sitt den schieden Vorteile gerade filt den schiedenbeachlien Landvorseitser von koher Bedeutung sind. Der nach Errichtung eines Konsumvereins, dessen Vorteile gerade für den schlechtbezahlten Landproletarier von hoher Bedentung sind. Der Konsumverein für Alived und Umgegend nahm die Sache in die Hand und eröffnete in Schönberg in Wedlen- von der Geraufostelle. Auch beabsichtigt er, demnächt in Dasson und Grevedunstellen weitere Filialen aufzumachen. Den Agrariern paste das nicht. Deshald entdedten sie plöglich, das der Lübeder Konsumdernin sozialdemokratisch sei und untersogten ibren Arbeitern den Gestritt. Doch damit nicht genug. Die herren Kitter schlossen sich um unter aufgenen, den den die Erevesenschlener Kausseuteut und handwerker Rabatimarken erbalten sollen, die diese wieder an ihre Kunden ab-

Der Lübeder Konsumberein lieg sich jedoch durch alle diese agrarischen Machinationen nicht beitren, sondern word weiter Mitglieder und trof alle Borbereitungen filt die Eröffnung der neuen Berlaufsstelle. Annmehr wurde der Krähwinkler Landsturm — der Berlaufsstelle. Rummehr wurde der dernywinner ganopuern Dei Kriegerberein — mobil gemacht. Es wurde an dessen Witglieder ein Firsular gerichtet, in welchem der Lüdecker Kon sum verein beschulbigt wird, daß er ausichlichelich son sum vereingen Auch lich sozialdem ofratische Bestrebungen verfolge. Auch lein Mitglied oder besten Familienangehöriger bürfe deshalb dem Konsumberein beitreten. Ber schon deigetreten sei, habe seine Witgliedicaft aufgufundigen.

gliedichaft aufgutundigen.
Das Borgeben der Kitter und Krieger gegen den Konsumberein erreicht zwar seinen Iwed nicht; es wird aber hossenlich auch den senigen die Augen öffnen, die noch blind auf die Leinruten der arbeiterseindlichen "tameradschaftlichen" Bereine gehölpft sind und die den agrarischen Terrorismus gegen seden, der sich nicht dem Willen der Junter beugen will, für eine sozialdemokratische Erstindung halten.

Bie Streifprozeffe gemacht werben.

D. b. Liebert, eine Ausschußstung statt, in der nach einem kleiferat des bekannten Abgeordneten d. Dirksen folgender Be"Nach f 1 seiner Sazungen hat der "Acichsverband gegen die Sozialdemokratie durch Bort und Schrilt enigegengutreten und bei Bahlen auf ein gemeinsames war geben aller dürgersicher Parteien hinguwirken. In aufopferungs wolker Arbeit ist der Petichsverband bisher mit Erfolg (?) ber müht geweisen, seinen Zweich ish der Arteien hinguwirken. In aufopferungs wich geweisen seine Kantel ist der Verfolg (?) ber müht geweisen, seinen Zweich ist der Petichsverdand bisher mit Erfolg (?) ber müht geweisen, seinen Zweich ist der Petichsverdand bisher mit Erfolg (?) ber müht geweisen, seinen Zweich ist der Petichsverdand bisher mit Erfolg (?) ber wicht geweisen zweich ist der Verfallen, er hat in sat welchen kantel gegen der Verfallen wuhr der Verfallen Bandesstaaten den monarchilch gesimmten Teil der Bevöllerung zum senach gegen die Sozialdemokratie ausgerusen und dei allen Bahlen missen der nicht anzugeben, warum daß gegen den Anzeige gnisgen missen, warum daß gegen den Anzeigen missen, warum daß gegen den Anzeigen gnisgen missen, warum daß gegen den Anzeigen missen werden, werden verscher gemeinschaften gesche der unsche gesche der Anzeigen und der Kentung der Geschaften wir der Anzeigen und der Geschaften der Anzeigen und der Ges

nicht herborging.
nicht herborging.
Es traten num eine Angahl Zeugen auf, die befundeten, daß der Kommissar in die Menschenmenge mit dem Gabel geschlagen habe.
Desgleichen hatten Schuplcute und Gendarmen getan.

Das Gericht tam gur Freifprechung, ba ben Angellagten nichts nachgewiesen werben tounte.

Auf gwei Jahre Gefangnis ertannte eine andere Rammer gegen einen Bergmann, ber einen Arbeitswilligen mit einem Stein eine ichmere Berlegung beigebracht hatte. Da fage einer, bag bie Befege nicht ausreichen.

Das polnifche Clement im rheinifd-westfälifchen

Tas polnische Element im rheinisch-westfälischen Judustrierevier.
In welchem Umsang die Volen in das rheinisch- westfälische Industriegebiet eindringen, darüber gibt die jüngst erschienene Rummer der amtlichen Statistischen Korrespondenz nähere Kuslunit. Wie sie mitteilt, gab es am 1. Oktober 1910 in Rheinland und Westfalen zusammen rund 254 000 Bewohner polnischer Abstanmung. Den größten Anteil daran hat Westsalen, wo auf das Tansend der Gesantbewölkerung 44.24 Bolen kommen, während es in Rheinland 10.07 waren. In den letzten zwanzig Jahren ist die polnische Bewollerungszisser in Westsalen um 158 800 gestiegen. Um stärsten war das Wachstum im Jahrzehnt 1900/10; 1900: 91 497; 1910: 182 507. In der Rheinproving waren die entsprechenden Jahlen 25 455 und 71 695. Absolut am zahlreichsten waren 1910 die Volen in den Laudkreisen Recklinghausen (40 847). Dortmund (26 024), Gelsensirchen (25 883) und Essen (17 696), sowie in den Stadtseisen Handen (17 432), Gelsensirchen (15 065), Recklingshausen (12 404) und Herne (12 364).

Oesterreich.

Ein fozialiftifdes Militarreformprogramm.

Much das öfterreichische Parlament bat fich jest mit einer Seeresverstärkungsvorlage an befassen. Im Behrausschuß beantragten unsere Genossen durch Abg. Leuthner, über die Borlage gur Tagesordnung überzugeben und für ein neu vorgulegendes Wehrgeset folgende Grundfate aufzustellen: Allgemeine, gleiche Wehrpflicht mit 14monatiger Dienstzeit, Ueber-führung der jest aktiven Landwehr in eine Reserveformation, Mufhebung aller Standesvorrechte des Difigierstorps und feine Ergangung aus ben bagu befähigten Mannichaften, gesehliche Regelung bon Beschlögewalt, Gehorsanischen, vilicht, Beschwerderecht und Disziplinarstrafrecht, Abschaffung der militärischen Sondersussis, Mekrutenbereidigung auf die Bersassung, gesehliche Regelung der Militärassistenz, Verbot militärischer Streikbrecherarbeit und Haftung des Staats für Dienstunfälle,

England.

Annahme ber homernle-Bill. Lonbon, D. Mai. Scule fand bie entscheibenbe Debalte und bie homerulebill ftatt. Premierminifter I oquith ergriff gum Schluf bas Bort. Er erflarte, bas trifche Parlament wurde mit ber Unnahme ber Bill bie legistative und administrative Cewalt in allen rein irifden Ungelegenheiten erlangen. Die Regierung murbe auch anderen Landesteilen gegenüber eine Bolitit ber Mebertragung gemiffer ftaatlider Maditollfommenheiten einschlagen, weil fie eine wirfliche Union muniche, aber Irlande Unfpruch gehe allen anderen bor, weil es fonft feinen Zeil bes Ronigreichs gebe, bem bas englifde Barlamene fo viel foulde. (Beifall bei ben Minifte. riellen.) Die Somerule. Bill wurde fobann unter großem Beifall ber Minifteriellen mit 372 gegen 271 Stimmen ange. nommen.

Berfammlungen tonferbotiber und liberaler It nioniften haben geftern einftimmig die & ufion ber beiben Barteigruppen

RuBland.

Streif in Mostan.

Mostau, 9. Mai. Seute ftreitten 5000 Arbetfer einiger größerer und fleinerer Unternehmen. Die Geber in mehreren Buchdrudereien, auch bei zwei Beitungen, legten die Arbeit nieder. Berfuchte Strafenfundgebungen murden bon ber Boligei berhindert. Es wurden mehrere Berhaftungen borgenommen. Unter ben Berhafteten befinden fich mehrere Studenten, ein Mrgt und ein Rechtsanwalt.

Marokko.

Mlarmnadridien und fein Ende.

Paris, 10. Mai. "Watin" berichtet aus Fez. Die St-tuation im Lande beginnt sich immer mehr zu verwickeln. Wan meldet, daß die in der Umgebung von Jez ansässischen Stämme sehr ausgeregt sind. Bon allen Seiten werden Ge-rüchte ausgestreut, sich gegen die Herrschaft der Franzosen zu erheben. Sämtliche Stämme in der Umgebung von Jez sind über die französische Berwaltung sehr erbittert, selbst der Hauz, die sich disher am ruhigsten verhalten hatten, hat sich eine lebbaite Erregung bemöckigt. Unter den Siammen eine lebhafte Erregung bemächtigt. Unter ben Stammen werden Signale ausgetaufcht und auf ben Bergen Teuer angegundet, um alle wehrfraftigen Danner des Bolfes jum Rampfe herbeigurufen. Man ift der Unficht, daß es beffer ift, die öffentliche Meinung über ben mahren Stand ber Dinge aufzuklaren, damit fie ein Bilb babon besommt, welche Schwierigfeiten ber Generaltefident bon Maroffo Loauten

an befämpfen haben wird. Fez, 9. Mai. Die Zaian und Zemmur fperren bei Ain-forma die Straße und ichneiden den Brovigntfolonnen den Weg ab. Bur Berftarfung der in Mefines ftebenden Trupben bat ein Bataillon Marichbefehl erhalten. Die feindlichen Streitfrofte, die fich bor der Rolonne Girandon gerftreuten, fammeln fich bon neuem, fo bag mit einem enticheidenben Gefecht in den nachsten Tagen gerechnet wird.

Der Operationeplan bes Generals Lhauten.

Baris, 10. Mai. In einer anicheinend offigiofen Mitteilung wird die bon mehreren Blattern gebrachte Melbung, daß die an der algerisch-maroffanischen Grenze stehenden Truppen Befehl jum Marich nach Taza erhalten hätten, als unrichtig bezeichnet. Es handle fich bor allem jeht barum, die Gicerheit in bem gegenwärtig besetzen Gebiet Beft. maroffos zu verbürgen. Eine allzu weitreichende und eilige Ausführung der militärischen Unternehmungen in Maroffo wäre eine Unvorsichtigkeit. Der Marich nach Taza werde ungweifelhaft eines Tages unternommen werden, aber porher mußten die weltmarolfanischen Stamme gur Anertennung der französischen Schutherrichaft gezwungen werden. General Lyauten erklärte vor seiner Absahrt nach Marosso einem Marseiller Journalisten, er werde vor allem die Straße von Tanger nach Zez von ränderischen Eingeborenen säubern, die dort ihr Unweien trieben. In größere militärische Operationen sei vor Oftober nicht zu denken, da das Klima im Sommer für Europäer zu mörderisch sei. Bis dahin werde man sich mit einer vorsichtigen Defensibe und den erforderliden Dagnahmen gur Aufrechterhaltung der Sicherheit be-

## Riesendemonstration gegen den Polizei-Parlamentarismus.

in den Lotalen versammelt, wo ihre feche Abgeordneten im preußischen Landtage über die Bergewaltigung sprechen wollten, die ihnen und dem Parlamentarismus durch eine ffrupellose Mehrheit und einen von dieser gehaltenen, swar unfähigen aber gewaltsamen Präsidenten zuteil geworden ist. Die ungeheure Erregung, in der die Berliner nun feit mehreren Tagen lebten, sand in jenen Bersammlungen ihren Kulminationspunkt. Abgeordnete von der Polizei aus ihren Pflichten gerissen! Diese unerhörte Tatsache brachte eine fast fortgesette Demonstration ber Bevölkerung zustande von dem Augenblid an, wo die Extrablätter des "Borwarts" die Runde davon in die Menge trugen. Die Blatter murben den Berbreitern fast aus den Sanden geriffen. Auf den Stragen, in den großen Warenhäusern, in den Restaurants, den felbst im Reichstage wanderten fie von Sand zu Ueberall murbe bas Unerhörte mit Leidenschaft bisfutiert. Und gestern war die reguläre Ausgabe des "Borwarts" in aller Bande. Fortbauernd liefen die Riefen-Rotationspreifen, ben Anforderungen der Aufflärung beiichenden Bevölferung zu entsprechen. Unter folden Umftanden war für die geftrigen Berfamm-

lungen ein über das Maß des Gewöhnlichen hinausgehender Andrang zu erwarten. Die Demonftration aber, die guftande fam, übertraf das was die fühnsten Optimisten vorausgesagt Obgleich feinerlei Arrangement getroffen mar, unsere Barteigenossen durch die Flugblattverbreitung vielfach abgehalten wurden, fanden sich Massen in und vor den Berfammlungslokalen ein, die mit 60-70 000 Berfonen nicht zu hoch geschätt ericheinen. Die Gale reichten an feiner Stelle Die Maffen ergoffen fich in die bei den Berfammlungslotalen liegenden Kongertgarten, fluteten auch bier über und ergoffen fich auf die Strafen, fich dort mit unter den bertommenden bereinigend. Mit mabrer Begeifterung murden die Reden aufgenommen und überall fand einstimmig die fol-

"Die heutige Berfammlung branbmartt ben unerhorien Brud ber Berfaffung und ber Gefebe burch ben Brafibenten bes Dreiffaffenhaufes, ber ale Bollftreder ber brutalen Billfürherr. ichaft ber Juntermehrbeit bie Boligeibiftatur in ben Barlaments. faal einführte und burd Boligeifanfte fogialbemofratifche Mbgeordnete bat vergemaltigen laffen. Daburd ift bon neuem bie Unerträglichfeit biefer fogenannten Bolfovertretung und bes Gelbfadmablredis bor aller Belt offenbart. Die Berfammelten find willens, mit unermublidem Gifer für bie Wahlrechtsforberung bes Proletariate eingutreten, um biefe burch bie Boligei. willfur bem Bolfe gugefügte Comad fur bie Bufunft unmöglich

gende Resolution Annahme:

### In der Bajenheibe.

Das war eine Maffenberfammlung, wie fie bie Safenheibe feit langem nicht gesehen hat. Abgeschen vielleicht von der gewaltigen Maidemonstration der Holzarbeiter am 1. Mai vormittag. Schon um 7 Uhr füllte sich der große Saal des Kliemichen Etablissements. Um 71/2 Uhr mußte er gesperrt werden. Und gwar unterftühte unsere Bolizei burch Bilbung einer Chaine bor dem Eingang an ber Straße bie ionigliche Bolizei. Es tounte bei Gesundheitsgefahr wirtlich niemand mehr hinein. Gleich banach wimmelte es aber auch schon im Barten bon Taufenden bon Meniden und icon bartte auch in bem bon bier aus leicht erreichbaren fleineren Goal in brangboll fürchterlicher Enge eine Menidenmenge, um nach Möglichkeit teilgunehmen an dem Brotest gegen die gesehwidrige Benuhung der Kaffenstallichen Bolizeigewalt durch die bon allen guten Geistern berlaffenen Rachthaber im Dreiflassenbause. Aber fort und fort zog das Bolf heran. Auch der Garten reichte nicht aus. Tausende und Abertausende fluteten auf belden Seiten der Straße hin und her. Hier und da blibte in dem schwarzen Strome eine Videlhaube auf im Glanze der illuminationsartigen Beleuchtung der Front der "Reuen Welt". Bis zum Schlusse der Versammlung dauerte diese

Im großen Saal hatte man die Tische an die hinterwand gerudt, um Blat au ichaffen. Auf ben eng gusammengeschobenen Stublen fanden lange nicht alle Blat, die im Saal Zufritt erlangt batten. Die große Buhne hinter bem Rednertisch mar bicht Binter ben Stuhlen im Gaal eine bichte viele Reihen ftarte Mauer berer, Die bichtgebrangt in ber tropifchen Gibe bes

Maumes standen. Und über ihnen hinten auf den Tischen viele Dunderte. Gin imposanter Anblid, diese Bersammlung.
Mit Recht konnte Genoffe Ströbel, den ein nicht enden-wollender Begrüßungssturm empfing, von dem erhebenden Gefühl sprechen, bor eine solche Bersammlung treten zu können. An-haltende brausende Beisallsfürme durchhalten den Saal, als Strödel damit geschlossen hatte, daß jeht das Signal gegeben sei zu erneutem energischem Wahlrechtskamps.

Nach Schluß der Bersammlung bot die Straße das Bild einer großartigen Demonstration. Immer wieder ertonten aus den dich-ten Reihen der abziehenden Wassen hochruse auf das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht.

## Gine große Obation für Bordarbt!

In der "Arania", Brangelstraße, trat Julian Bordardt in Mehrer ambiagswahlbegirf gegenüber, der Granklagswahlbegirf gegenüber, der her heine Granklagswahlbegirf gegenüber, der her Granklagswahlbegirf gegenüber, und Abersault gegenben wah aber Granklagswahlbegirf gegenüber, der her her Granklagswahlbegirf gegenüber, wah der Granklagswahlbegirf gegenüber, der gegen gerüher ger gerüher gerüher gegen gerüher gegen gerüher gegen gerüher gegen und der Saal erdröhnte von dem donnernden Applaus, mit dem die Wähler ihren Abgeordneten begrühten. Schon um dalb acht Uhr gab es keinen Sisplat mehr im Saal und kurz vor 8 Uhr wurde gab es seinen Sipplat mehr im Saal und hurz vor 8 Uhr wurde zum erstenmal polizeilich abgesperrt. Die Sperre wurde dann zweimal wieder aufgehoden, weil die Leitung der Bersammlung immer neuen Blad zu schaffen und die Polizeibeamten zu überzeugen wußte. das weiteren Besuchern Einsch zewährt werden sonnte. Der Saal, die beiden Galerien und die Wühne kanden gederängt voll von Mämmern und Frauen und denauhen woorten Tanssende auf und ab, die seinen Sinlah mehr sinden sonnten! Borchardis Rede wurde sehr ausmertsam angehört und häufig von flürmische Jurusen des Beisalls unterbrochen. Die Bersammlung ließ seinen Zweisel darüber, daß sie das Borgeben der Sozialdemostraten im Landiag durchaus billigt. Wit tosendem Beisall überschütztel sie die Ausführungen des Bortragenden.

Drauhen hatte die Massenansammlung unterdessen immer mehr zugenommen. Starfe Polizeitrupps zogen aus, reisende Schuhleute

Draußen hatte die Rallenansammung unterdesen immer mehr zugenommen. Starke Polizeitrupps zogen auf, reitende Schußleute hielten die Straßeneden beseht, radfahrende Beamte ftanden bereit, die Straße war wie besagert. Die Bollsmassen blieben in Bewe-gung, man hörte, daß die Marfeillaise gesungen und hochruse auf Borchardt ausgebracht wurden. Als um 10 Uhr die Bersammlung beendet war, wälzte sich ein mächtiger Menschenstrom die Straßen entlang, in Erregung, innerlich emport, aber in Ruhe und Ord-nung auseinanderstrebend. Die starke Anwesenheit der Polizei ließ freilich noch lange viele Reugierige verweilen und es wurde fpat, bis die Strafen wieder ihr gewohntes Bild gemannen.

## Mm Friebrichshain.

Das waren nicht Arbeiter bat aillone, die gestern abend nach der Brauerei Friedrichshain zogen; das war eine gewaltige Broletarier ar mee, ein Heer ungezählter Tausende. Mandigen Brauer in Batschafter der der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei, welche sosoon der Brauer in Bussischen wüter Bampfgenossen; das war eine gewaltigen der Bestelleben eigenalt ind, neben jugendlichen Kaus der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei, welche sosoon der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei, welche sosoon der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei, welche sosoon der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei, welche sosoon der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon die Bolizei voor der Gal um 3/8 Uhr schon der

Bu Tausenden hatten sich unsere Genossen gestern abend beben gegen die brutale Bergewaltigung ihrer erwählten Berden berschaften ber den begrührte Genossen gegen die brutale Bergewaltigung ihrer erwählten Berden Berden begrührte Genden beschaften begrührte Genden beschaften wir führen Landtage über die Bergewaltigung sprechen wollde Rassen aufmarschieren. Er war denn auch schon lange die ihren und dem Parlamentorismus durch eine Parlamentorismus Menge im Barterre, füllte die Galerien und hielt jeden Bintel im Saale bis hinaus in den Borjaal beseht. Dach erst der kleinste Teil der Demonstranten war zur Stelle. Erst etwas später tamen die Parteigenoffen von der Flugblattverbreitung. In starfen Gruppen marschierten sie an. — Die Polizei war in großer Jahl zur Stelle. Zwei Leutnants und etwa 20 Mann, ohne die, die trgendwo unsichtbar im hinterhalt lagen. Auch in der Versammlung felbst waren wieder einmal zwei Ueberwachende erschienen. Die Bolizei schien auf große Ereignisse gefaht zu sein. Und ein großes Ereignis, wenn auch ein soldes, wie es die Bolizei erwartet haben mochte, war es, was sich da am Friedrichshain abspielte. Fort und fort lamen neue Trupps von Barteigenossen. Der Saal war längst abgesperrt. Die Rassen überfluteten den Garten, der dald zum größten Teil von einer dichten Wenge erstillt wer

Im Sale fprach Abolf Doffmann. Beifallsfalven und Buftimmungskundgebungen, beren Schall hinausklang zu ber im Garten versammelten Bolksmasse, zeigten an, daß die Stimme bes Bolles Junkerbrutalität und Bollzeigewalt entschieden verurteilt. Indessen ballte sich vor der Buhne im Garten die Rasse zusammen. hier sprachen die Genoffen Zucht. Mehte und andere fraftige Worte der Entruftung über die schmachvolle Lat des preuhischen Landtagsprafibenten, die lebhaften Widerhall bei den Zuhörern - Draugen hatten die Rebner geendet. Da ertonten, zunächst von einem keinen Teil der Genossen angestimmt, die be-geisternden Klänge und Worte der Arbeitermarseillaise. Gleich der brandenden Woge sehte sich der Gesang fort von Gruppe zu Gruppe, dis es im vieltausendstimmigen Chor brausend in den Frühlingeabenb hinausbrang:

## "Richt gablen wir ben geinb, nicht die Gefahren all . . .

MIS bas Rampflied berflungen war, ericaliten begeifterte bodrufe auf das freie Bahlrecht. Roch andere Arbeiterlieder murden

Dis gegen 10 Uhr tamen immer neue Scharen bon Berfamm-lungsbesuchern, mahrend andere bereits fortgingen. — Ms die Kundgebung im Saale beendet war, hielt Adolf hoffmann im Garten eine Uniprache.

Bie groß bie Menge ber Demonftranten in und bor ber Braue-Friedrichshain gewesen fein mag? Es ift fcwer anzugeben. Aber felbst bei der borsichtigften Schätzung muß man annehmen, bag an dieser Stelle mindestens 20 000 Renschen bas Urteil gegen herrn b. Erffa und feine Bolizeimannicaft gesprochen haben.

Gin unbeschreiblicher Anbrang herrichte im Stabtthater

### Mitmonfiit.

Bohl gut an 7000 Menichen maren berbeigeftromt. Fruhzeitig icon war ber große Saal bis auf ben letten Blat angefullt." rien waren zum Brechen voll und auf der Tribune stand angestut. Die Gale Besuchen, daß kaum noch für das Bureau und die überwochenden Beamten Raum zum Sitzen blieb. Eine Bakofenglut herrschte im Saale, die Luft war zum Schneiden did, als Landtagsabgeordneter Genosse Dir sch fein Referat begann. Mit wuchtigen Stricken zeichnetze er die Ereignisse im Landtag, die in der ganzen Kulturwelt Emporung auslosen mitten und fennzeichnete bas Gebaren ber reaftionaren Dehrheit in überaus treffender Beife, bag bie Beifalls und Luftummungsaußerungen orkanartig durch den Saal brausten. Mit allen Kräften muffe daran gearbeitet werden, daß diese Sustem zusammendreche, das sei die des beste und wirksamste Antwort auf die mazlose Provosation der herrschenden Elique im preußtischen Farlament. (Rinutenkanger Beifall!)

Babrend Genoffe Birfc im Goale referierte, barrten im Garten, auf dem Flur, die auf die Strase hinaus die Menschen eng eingekeilt geduldig, die der Redner unten erschien und auch hier die beispiellosen Borgänge im Abgeordnetendause einer dernichtenden Friitst unterzog. Menschen auf Däckern, auf Fenstersimsen, auf Mauern und Zaunen, Menschen ftanden auf Fenstersimsen, auf Mauern und Fenstersimsen auf Henstersimsen, auf Mauern und Zaunen, Menschen standen auf Stüblen und Tischen übereinander geschichtet. Wenschen, in nie geschener Anzahl, Menschen, wohin das Auge blidte. Aussichen, in nie geschener Anzahl, Menschen, wie schon hierdurch bekundesen, wie groß ihr Intereste an den politischen Togesereignissen ist. Tosende Zustimmung erntete Genosse Hirsch, als er auch dier erstärte, daß die Sozialdemotraten sich im Landbag nicht mundtot machen lieben, sondern auch fernerhin mit ungeminderter Energie die Interessen ihrer Mandatgeber vertreten und sich hierin von keinem Menschen auf der Well hindern lassen und sich hierin von keinem Menschen auf der Well hindern lassen werden.

Nach einem anseuernden Schlußwort des Borsihenden Por schund einem dreimaligen Doch auf die Sozialdemotratie war die imposante Kundgebung beendet und unter dem brausenden Gesang der Nachseilasse wert im Lokal und auf der Strahe durch mehrere

Die Boligei war im Lofal und auf ber Strage burch mehrere Offiziere und eine Aeine Anzahl Schutzeute in Uniform und Zivil vertreten, die sich durchweg ruhig und referdiert berhielten. Doch waren große Massen don Beamten in der Umgebung, so auch in der Brauerei, untergebracht; sie brauchten aber ihr Statspiel nicht zu unterbrechen, da die Revolution noch rechtzeitig abgesagt worden.

Der fcmachvolle Streich ber Gewaltmenfchen im Gelbfacharlament batte bie Bebolferung bes

ben Beginn ber Berfammlung. GB mar 40 lift, als ber Abgeordnete Liebfnecht eintraf Es war 49 Uhr, als der Abgeordnete Liebtnecht eintraf und vom Beifallssturm begrüht erst im großen Saal das Wort nahm. Dei Schilderung der bekannten Borgange, über die die bürgerliche Presse tendenziös, der "Bortwärts" wahrheitsgetren be-richiet dat, machte das Gefühl der Empörung unter den Versam-melten sich Luft in kurmischen Pfuirusen. In Borten voll Kraft gab der Redner sein Urreil ab über das Geschebene und dem Empfinden und Wollen der in ihren Abgeordneten beleidigten Bählermassen Ausdrud. Rachdem die vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen mar, sprach Genoffe Lieblnecht im untern Saale, und ichlieglich im Garten, bier mie bort unter fturmifchem Beifall. - Rurg nach 10 Uhr erreichten bie Berfammlungen ihren Schluß. Auf der Strase war es voll von Menschen, die aber bald von dannen zogen. Auf der Strase wurde auch bier und da die Marseillaise gesungen, und es wurden Hochruse auf das allgemeine Wahlrecht ausgebracht. Die Polizei zeigte sich zurudhaltend, und fo berlief alles ohne Storung.

bom Donnerstag. Es sei aber ein Jrrtum, wenn man annehme, daß man dadurch die Kraft der sazialdemokratischen Abgeordneten gebrochen habe. Wer dies glaube, vergesse ganz, welche Kraft und Ausdauer in der Sozialdemokratie und in deren Bertretern stedt. Restere fühlen sich durch die Berührung mit den Polizeifäusten nicht herabgesetzt in den Augen des Bolles; sie wissen, daß das Boll ihre Handlungen billigt, und dafür spräcke ja auch diese so start besuchte Bersammlung. Diese Ausführungen sanden stürmischen Beifall. Unter brausenden Hockrufen auf die Sozialdemokratie und auf das allgemeine, gleiche und birefte Bahlrecht ging die Berfammlung auseinander. Die Boligei, die mit einem ftarten Aufgebot erschienen war, berhielt fich referviert, und fo boten bie angrengenben Strafen balb wieder bas gewohnte Bilb.

### Die Boligei

batte, wie üblich, die allerumfaffenbften Borfehrungen getroffen, um die Daffenmifftimmung gu bernichten. Bie man das mit Gabel und Revolver fann, ift ihr Geheimnis und wird es ewig bleiben. Aber ben preugischen Schutmann macht uns, wie fo mande preugische Einrichtung, fo leicht feiner Und fo ftand er benn bem Bublifum ftolg gur Schau auf allen Bruden, die gur Stadt und namentlich nach bem Schloffe führten und an allen Strafenfreugungen in ber Friedrichstadt, namentlich aber Unter ben Linden, wo eine Bevolferung promeniert, die noch begeifterungsfähig für folden Anblid ift. In den Augenbegirken, und namentlich in der Rabe der Berjammlungslokale, lag die Bolizei mehr im Sinterhalt, in welchen Maffen, zeigte der bataillonsweise Abmarich der Schutleute, den man nach Beendigung ber Demonftration am Friedrichshain beobachten tonnte. Im allge-meinen mar die Boligei gurudbaltend. Bereinzelte Siftierungen follen in der Hafenheide vorgefommen fein. Schlimmeres ereignete sich nach Schluß der Berfammlung in der "Urania", wo Borchardt sprach. Ein Teil der aus der Berfammlung Seimkehrenden ging ruhig nach dem Mariannenplat zu auf den Burgersteigen entlang. Auf dem Damm war fast nie-mand. Rur ab und zu erionte ein Hochruf auf den Abgeordneten Bordardt.

Kurz vor dem Mariannenplat sowie an der Ede der Manteuffelstraße waren in der Wrangelstraße berittene Schutzleute aufgestellt, ebenso eine ganze Anzahl Bolizisten gu Fuß. Als die Berfammlungsbefucher am Mariannenplat anlangten, ritten plöglich mehrere berittene Schutgleute in die auf den Burgersteigen gebende Menge hinein und trennte fie dadurch in swei Halften; die eine konnte unbehelligt über den Mariannenplat geben, mährend auf die nach der Manteuffelstraße su gurudfliebende Menge nunmehr ploglich ein Schutzmannsaufgebot von etwa 12 Mann fturgte und die Menichen mit Pfüffen, Stogen und Jugtritten bor fich hertrieb. Leute, die in die noch offenstehenden Saufer flüchteten, wurden von den Schupleuten ohne weiteres wieder herausgezerrt. Genoffe Dr. Borchardt, der Bruder des Landtagsabgeordneten Borchardt, der sich ebenfalls unter der gurudfliebenden Menge befand und von einem Schutmann einen Fußtritt erhalten batte, batte fich an ben andeinend die Polizeiaktion leitenden Polizeihauptmann gewandt und an ihn u. a. die Frage gestellt, ob den Beamten gu diefem Borgeben ein Befehl gegeben worden fei. Er erhielt hierauf die latonifche Antwort: "Benn Gie fich beschweren wollen, dann bringen Gie das morgen an!" An der Manteuffelftrage tonnte dann die Menge ungebindert aus-

Gine Rundgebung in ber Deilftatte.

Bir erhalten folgendes Bribattelegramm; Beelin-Beilftatte, 10. Dai. Die in ben Lungenheilftatten Beelin befindlichen Barteigenoffen protestieren hiermit gegen bie Bemaltftreiche bes Junterparlaments, welche an ben Genoffen Borcharbt und Beinert begangen wurden. Gie feben in bem preugifchen Barlament ein Schandmal bes Alaffenftaates. Die Diftatur bes Boligeifabele beweift, bag bie preugifde Schanbe mit Gewaltmitteln verewigt werben foll. Die franken Broletarier geloben, bei ihrer Rudfehr mit genereifer fur bie Erringung eines gerechten Bablrechte gu wirten. Rieber mit bem Dreillaffenwahlrecht! Soch bie Sogialbemofratie!

## Letzte Nachrichten.

Berhaftungen auf ruffifden Rriegofdiffen.

Betersburg, 10. Mai. Bie Birfchewija Bjedomofti" melben. find amangig Ratrofen bon bem Limenfdiff . Beffarewitich"

erug und San Quis Botofi erfaßt. Bie berichtet wird, wird bei Ricotencati, Tanganhuit und Gomes Bariag gafampft.

## Beltfongreg ber Ciperantiften.

Grafan, 10. Dai. (B. C.) In ber Beit vom 11 .- 18. Auguft wird bier ber internationale Beltfongreg ber Efperantiften togen, gu bem bereits über 2000 Berfonen aus allen Weltteilen ihr Erfceinen zugefagt haben. Der Kongreg wird ein besonders fejtliches Geprage erhalten, ba gleidigeitig bas 25jubrige Aubilaum ber Efperantofprache gefeiert wird.

### Explosion auf einem Dampfer.

Ropenhagen, 10. Mai. (23. I. B.) Auf bem Dampfer Snorre", von Obbe bei Darbanger mit Dungemittel nach Stettin unterwogs, ift heute um 2 Uhr nachmittags bor Rullen eine Explosion erfolgt. Adet Mann, barunter ber Rapitan, er. tranten, fünf wurden gerettet und nach Ropenhagen gebrocht,

Lobs, 10. Mai. (B. C.) In gang Ruffifd-Polen wuten bie fdepargen Blattern in erichredender Beife In Boby allein find mehrere toufend Berfonen erfrantt. In ben letten brei

Beranim. Redalteur: Albert Bache, Berlin. Inferaienteil beranim.: 24. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormaris Bucht, u. Gerlagsanfials Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu & Beilagen u. Unterhaltungebl.

## 1. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

## Reichstag.

56. Sigung. Freitag, den 10. Mai 1912, nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratstifch: b. Seeringen.

Wahlprüfungen.

Bunachft wird die Bahl des Abg. Trampeghnsti (B.) ent-fprechend dem Antrage der Bahlprufungetommiffion für guttig er-flart. Auch die Bahl des Abg. Ded mann (natl.) beantragt die Rommiffion für gultig gu erflaren.

Abg. Sachfe (Gog.):

Abg. Sachse (Soz.):

Ich will den Antrag der Kommission nicht besämpsen, aber doch auf einige Kunste und Borgänge im Wahlsamps hinweisen. Wie die scharfmacherischen Führer der Rationalliberalen gegen Herrn Dedmann gehandelt haben, war keineswegs schön. Der Mann, der einen Unsall erlitten batte, dem ein Arm abgenommen war, wurde von Bahllosal zu Wahllosal geschleppt und auf die Tribüne getragen, um eine kleine Aniprache zu halten. Dabei nuchte er große Schmerzen erdulden und ist don den Jührern seiner Bartet geradezu geschunden um Wahlreden zu Benn übrigens ein sozialdemokratischer Kandidat, um Wahlreden zu halten, die Entlassung aus dem Krankenhaus verlangt hätte, hätten ihm die Aerzte nicht so bereitwillig die Ersandidat, um Volkreden zu wahrl bei den Sozialdemokraten.) Weiter erwähne ich ein Flugeblatt, das sich in einer Weise gegen unsere Partei weudet, wie ich blatt, bas fich in einer Beife gegen unfere Bartei wendet, wie ich blatt, das sich in einer Welfe gegen unsere Partet weudet, wie ich es noch bei keinem Bahlkampf erlebt habe. Es wurde am Tage vor der Bahl berdreitet und beschuldigt die Sozialdemokratie, in der Alofterlirde sei auf dem Altar geschrieben worden: "Jesus Christus spricht, wählt hue." Katholische Brüder, heißt es weiter, so besudeln die Sozialdemokraten Euer Allerheiligstes. Ber hue wählt, hilft der Bartet, welche die Kirche schändet.

Bon ber fozialdemotratischen Barteileitung wurde sofort in einem Plugblatt bestritten, bag ein Sozialdemotrat sich je soweit vergessen würde, solche Schmierereien in einer Kirche zu vollführen. Darauf wurde am Stichwahltage selbst gegen Mittag noch ein zweites Flug-blatt berbreitet, in welchem die Beschuldigung der Sozialdemotratie aufrecht erhalten und behauptet wurde, sie sei von hochacht-barer Seite mitgeteilt worden; auch mehrere Banke der Kirche seien bon Sozialdemotraten mit Menschentot besucht Derartig gemeine Behauptungen wurden aufgestellt, ohne bag auch mur ber geringfte Unbalt bafur vorliegt. Wie bieje Gemeinheiten nur der geringste Anhalt dafür vorliegt. Wie diese Gemeinheiten gewirkt haben, bezeugt selbst ein bürgerliches Blatt, der "Bochumer Anzeiger", welcher schrieb: "wenn die Wähler des Zentrums gestern im Sturmschritt für Dedmann anmarschiert sind, so ist die Gewalt dieses Ansturms vielleicht nicht zum mindesten auf die Vor älle in der Klosterlirche zum die genem. Diese elenden Wachinationen und Verleumbungen haben also bewirkt, daß die latholischen Wähler massenhaft gegen Due angetreien sind. Die sozialdemokratische Parteileitung hat sich alle Mühe gegeben, die Schänder der Klosterlirche zu ermitteln und auch eine Belohn ung von fün sund ert Mart sur ihre Ermittlung ausgesent. Bon dem leitenden Pater der Klosterlirche, an den sich unsere Parteileitung mit der Frage wandte, was dem an den Behauptungen Wadres sei, wurde unseren Genossen erklärt, don den Lätern habe man keine Uhr ung, die Kirche sei don 5 lihr den Tatern babe man teine Ahnung, die Kirche sei bon 5 Uhr früh bis 8 Uhr abends offen. Bor 14 Tagen sei bon den Reinemachefrauen hinter der Eingangstilt und vor einigen Tagen an einer Stelle in der Kirche selbst Kor gesunden worden. Diese standalosen Bortommife gegen jemand im Babltampfe ausgumuben, habe bie Leitung ber Alofterfirche abgelehnt. (Bort! hort! bei den Sozialdemofraten.) Die Behauptungen, daß Altar ober fonstige Gegenstände beschmiert gewesen seien, seien un wahr; mit Kreide sei auf eine Bant geschrieben worden: wählt Otto hue! Es handelt fich allo um einen Bubenftreich, ber ausgeführt wurde, um bie Sozialbemofratie gu berbachtigen. Fin f Zage bor ber Sticht wahl war er bereits befannt, aber man beröffentlichte ihn erst am Lage vor dem Stichtvahl. Am Babltage haben auch eine Menge Leute mitgeholfen, die das Bort "driftlich" gern im Munde führen. Chriftliche Gewertschaftsselretare haben Flugblätter gegen Due verteilt, in der er als Arbeiterseind bezeichnet wurde.

## Kleines feuilleton.

Die Lanbingoglode. Das Rlingeln bes Freiherrn bon Geffa ift einzig in ber Welt. Richte ift ihm gleich und nichts geht barüber. Man muß es ftubieren, man muß es tennen lernen, benn bier ift

nicht ber Stil ber Mann, fonbern bas Lauten.

Bielleicht eröffnen alle Barlamentsprafidenten bie Gibung, indem fie der Glode einen leichten Ton entloden. Rötig ift es auf feinen fall, benn minutenlang vorher ichrillen ja die Gloden burch alle Kaume, und bei Beginn einer Sibung blidt alled ichon mechanisch auf den, der sie zu eröffnen hat. Herr Erssa lätt Punkt 11 Uhr 15 die Lärmglode brobnen. Richt nur ein mal — zwei-, breimal gleich, bag fie weit in die Rorridore bringt, burch Bortieren

Er berfundet - faum verftandlich - wer Brotofoll und Mednerlijte führt, gibt — unhörbar — belannt, wos eingegangen ift — und ichon larmt er wieder mit ber alle Bollegloden überdreffenden Dreiflassenllingel. Rämlich, wenn er fagt: "Bir treten in die Togesordnung ein," muß er durch Donnergeläute diese

Briesgrämigen Gesichts hört ber Prafident berbachtigen Rebnern zu. Bei anderen mag er sich getroft mit ben Debdebrand, Kröder, Bappenheim und Arnim-Zusedom unterhalten, die nicht Kröcher, Pappenheim und Arnim-Züsedom unterhalten, die nicht der seinem Tisch stehend mit ihm zu sprechen brauchen, sondern — bielleicht als Fraktionsgenossen — das Privileg haben, ganz hoch binauf zum Bräsidenten selbst zu treten. Aber mit wem er auch spreche: der Siehtragen ist und bleibt zu eng — degueme Beite wäre unpreuhisch. "Imma korrekt!" sagt Otto Reutter! — und Herr Ersst muß sich den Zeit au Zeit immer etwas Luft im Kragen mit dem Zeigesinger verschaffen. (Sie weinen, das sei kleinlich-persönlich? Wir solgen nur der "Täglichen Rundschau" sir die Gebildeten aller Siände, der die gewaltsaue Entserung eines Abgeordneten aus dem Sitzungssaal nur ein Anlah zur Schilderung seines Abgeordneten ers dem Sitzungssaal nur ein Anlah zur Schilderung seiner Manschetten ist. Bitte: nationale Tradition.

Aum schent deren Erssa ein Redner nicht dei der Sache zu sein. Bumms — die Krackglode. Aur nicht erst so versuchen,

Aun scheint Herrn Ersig ein Redner nicht bei der Sache zu sein. Bumms — die Krachglode. Aur nicht erst so versuchen, dem Redner elwas zu sagen! Sonst könnte es doch am Ende gar geschehen, doch man die präsidialen Worte nicht beachtete!

Der Redner erlaudt sich zu erwidern, daß er doch wohl meine, bei der Sache zu sein. Der Präsident lägt ihn nur selten einen Erwiderungssah zu Ende sprechen, noch seltener wird er des Redners Reinung beilen, aber zedenfalls wird Zeus immer, was er auch im Zwerchsell erwägen möge, donnern ehe er spricht.

Auf die neueste Anwendung der Lärmglode, die natürlich zeden Ruf zur Sache, zur Ordnung, zede Mahnung, zeden Beschl — wie er etwa in der Klippschule lauten würde: Julian, geh auf Deinen Bloch! — einleitet, mit der zede Segenwehr der Gemachnten, Gerügten, Geordneten niedergelärmt wird, auf die undegrenzte Rögslichteit ihres Gebrauchs hat der "Gorwäris" vor einigen Tagen ausmerksam gemacht. Wenn in einer Geschäftsordnungsdebatte, in der der Präsident Partei ist, ein Redner eiwas gegen dos präsidiale Vorgehen sogt, läßt er ihn einsach nicht ausreden, sondern läutet ihn nieder, um sosot des Präsidenten Erwiderung anzubringen.

Siner berfelben, Susgen, antwortete auf die Frage, warum er bue bie Berhaltnifie ber auswärtigen Staaten möglichft gunflig befampte, weil Due für eine ein heitliche Bergarbeiterorganisation ist". (Dort! hort! b. b. Sozialbemofr.) Alle Barteien follten babin wirlen, daß berartige Schmubereien, derartige ichnungige Augblätter im Babilampf nie benunt werden sollten. Bor allem sollte man nicht bie Religion in ben Babllampf bineingieben. (Lebhafter

Beifall bei ben Sogialbemofraten.) Mbg. Mumm (Birtich, Bg.). Die Aeugerung bes Gewerlichafts-fefretars Susgen ift wahrscheinlich migberftanden worden. Die Bahl bes Mbg. Bedmann wird für gultig erflart.

Es folgt die Beratung ber Wehrborlage

und des durch fie bedingten Ergangungsetats, die mit einander verbunden werben

Dazu liegt folgender Antrag ber Abg. Albrecht (Coa.) und Genoffen bor: Bom 1. Oftober 1915 tritt begüglich ber Diensupflicht folgende Bestimmung in Rraft: "Bahrend der Dauer der Dienst-pflicht im stehenden Geere sind die Manuschaften der Kaballerie und der reitenden Artillerie die ersten 2, alle übrigen Manuschaften bas 1. Jahr jum ununterbrochenen Dienfte bei ben gahnen

Der Reichstangler tritt in ben Gaal.

Abg. Dr. Gradnauer (Gog.):

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.):
Weine Fraktion hat in erster Lesung in umfassender Beise ihre Anschauungen über diese Vorlagen zum Ausdrud gebracht. Es wird daher heute nicht mehr nötig sein, nochmals eingehend die Gründe dazzulegen, aus welchen wir diesen Borlagen ablehnend gegenübersteben. Die sozialdemokratische Varlei ist aus grunde sault aung en Gegner dieser Bettrüstungen zu Lande und zu Basser, die alle Rationen auf das schwerste bedrücken, sie ist auch Gegner des heutigen Heereshistens, welches in erster Linie auf die Interessenden der bei genden kapitalistischen Schieden sie ih den Schicht nochwals aussührlich auf diese Dinge einzugehen, ich will nur kurz einige Punkte erörtern, die in der Ludgessommission zur Sprache gesommen sind. In der Kommission hat sich, wie in zur Sprache gelommen find. In der Kommission hat sich, wie in der ersten Lesung gezeigt, daß eine große Mehrheit dieses Hauses bereit ist, die neuen Wehrvorlagen zu bewilligen, obschon gar fein Bebante baran ift, daß eine

genugenbe finangielle Funbamentierung

erreicht worden ware, ober in nachfter Beit erreicht werben tonnte. Man bewilligt die Forderungen auf Grund der Mild mad den needen nung, die der Reichsschaftelreiter aufgeftellt hat. Man beruft sich auf die lleberschüffe, die der Etat ergeben hat, ohne jede Sicherbeit, daß auch in den nächsten Jahren, in denen das neue Quinquennat burchgeführt werden soll, annahernd ähnliche lleberschüffe erzielt werden tonnen. (Sehr wahr! bei den Sozialdemofraten.)

Bas nun den sachlichen Inhalt der Borlagen anbetrifft, so haben die Mitteilungen, die uns in der Kommission seitens der Hoeresberwaltung gegeben worden sind, in keiner Beise das gehalten, was man in erster Lesung in Aussicht gestellt hat. Man berwies uns damals auf vertrauliche Mitteilungen die uns von der Berburgbiebeit der Berbertunliche Mitteilungen geletett hat. Dan berwies uns damals auf bertrauliche Miteilungen, die uns von der Rotwendigkeit der Borlagen überzeugen
würden. Mich erinnern diese hinveise auf vertrauliche Mitteilungen in der Dunkellammer der Kommission an gewisse
Angeklagte in Kriminalprozessen, die immer auf den großen Unde kann ten hin weisen. (heiterkeit bei den Sozialdemokr.) Ich kann erklären, daß man und in der Kommission gar keine
Reuigkeitel die Mitteilungen die und zuteil wurden wur den heie Gegenteil die Mitteilungen, die und guteil wurden, nur bagu beitragen tounten, uns in unserer Stellung gegenüber den Borlagen gu befest ig en. Jeder Bolitifer, der im Laufe der letten Jahre die deutsche Bresse berfolgt hat, hat all das hundertsach finden tonnen, was uns in der Kommission bom Staatssekretar des Auswärtigen Amtes und bem Rriegsminifter ergablt worden ift. Bor allem wies man uns barauf bin, bag bie Deeressiarten ber benachbarten Rationen außerorbentlich geftiegen und ihre Ginrichtungen verbollfommunet feien. Meine Freunde wurden bei biefen Darftellungen ben Einbrud nicht los, bag man möglichft

fdwars in fdwars gu malen fuchte, ! bie Starte bes beutiden heeres möglichft gu berichleiern, bagegen

anguhören. Und da ihm die Glode so verlodend gur hand ift, lagt er feine Rervofitat in ihren Schallwellen tobend ausstrahlen, um sich an ihrem Klang immer wieder zu stimulieren.

Manchmal sieht es dabei auch aus, als habe er von dem Amt bes Landtagsprasidenten eine sehr hohe Meinung, als achte er es etwa gleich dem des englischen Sprechers der Gemeinen. Rur leider, daß zwischen dem haus der Gemeinen und dem der nichtgemeinen Dreitsessemanner ungefahr ein ebenfo großer Unter-ichied ift, wie zwischen bem Speaker Mitter Lowiber und bem Brafibenten Rittergutsbefiger v. Erffa. Das hat er feinen Breuhen felbst gegeigt, indem er an bem bistorischen 9. Mai 1912 bie Deffentlichfeit nicht ausschlog. Und bas ift für alle Geinde der Dreiklassenwirtschaft so bantenswert, daß barum mit bem patriotifden Buniche geichloffen werben fann: Beil Dir Glodenical!

Boetifche Monistenvernichtung. In ben Brotestantischen Monatsheften" (1912. IV) besteigt ein, wie die Redaltion in einer Fugnote bescheinigt, ernster fübbeuticher Gelehrter" ben leicht-beflügelten Begasus und verbrieben fairisches Gebicht gegen "bas Bapfttum bes materialiftifden Monismus".

Das Bedicht fängt fdwungboll an : Rur bie größten der Ramele Mögen glauben, daß der Geele Rach bem leiblichen Bergeben

Blub' ein neues Auferfteben. Längit verjagt ward ja die Seele Aus des Leibes duntler Doble, In des Schadels hohem Dome Thronen nur noch Stoffatome. Dat die Binche nur Ericheinung Bas icon des Spinoga Meinung Rur die ftofflichen Gewalten Stonnten alles Sein gestalten.

In diefer launigen Beife geht es ganze 15 Strophen lang. Bir wiffen nicht, welche Wirkung diefer poetische Erguß auf das Gemüt der Lefer der "Kootestantischen Rundschau" ausgenöt hat. Das profane Gemitt aber wird dadurch sicherlich veranlaßt, "die größten der Kamele" ganz wo anders zu suchen, als der gelehrte Dichter sie ironischerweise finden will.

Methnlaltoholvergiftungen in Breugen. Die Berliner Methnlaltoholvergiftungen ftellen in Deutschland feineswegs ein Unifum bar. Schon Ende August bergangenen Jahres hat in bem Stadtden auf die neueste Anwenden möge, domenn ehe er spricht.

Auf die neueste Anwendeng der Lätmglode, die notürlich jeden Must ur Sache, aur Ordnung, jeden Befehl — wie er etwa in der Klippfchuse lauten würde: Julian, geh auf Deinen Schönebed, Produze einen Aberlagen und der Klippfchuse lauten würde: Julian, geh auf Deinen Bloh! — einleitet, mit der jede Gegenwehr der Emahnten, Gerichten übergesamt wird, auf die undergesamt wird, auf die undergesamt wird, auf die undergesamt wird, auf die undergesamt vorden in der Klippfchuse konner in der Klippfchuse konner in der Klippfchuse der Klippfch

bie Berhältnisse der auswärtigen Staaten möglichtt günlig hinzustellen suchte. Der Ariegsminister hat nichts vorgebracht, was er nicht schon vor einem Jahre, als das letzte Quinquennat geschlossen wurde, hättevoraussehen können, es sind während dieser Zeit keinerleitund vorhergesehene militärische Rüftungen in anderen Staaten erfolgt. In der Preise wird behauptet, daß die französische Armee zahlenmähig der deutschen überlegen sei. Das ist unrichtig. Die französische Armeestärke steht zum grohen Teil nur auf dem Papier, da die Kadres bei der geringen Bevölkerung nicht so ausgesullt werden können, wie es borgeschrieben ist. Und dazu kommt, daß Frankreich eine große Zahl nicht kriegssbrauch gereichen. Und was Marokko andelangt, so hat die Entwickelung erreichen. Und was Marotto anbelangt, fo hat die Entwidelung der letzen Wochen unserer Ansicht durchans recht gegeben. Frankreich ist in Marollo in hohem Mahe mit seinen militärtichen Kräten festgelegt, und es ist nicht daran zu denken, daß in absehbarer Zeit, wie die Allbeutschen behaupten, Frankreich aus Marollo eine Berftärlung seiner Deeresmacht holen tönnte. Also mit der angeblichen lleberlegenheit Frankreichs kann man die neuen Ausbendungen wicht begrinden. Musvendungen nicht begründen. Roch schlimmer wird die Schwarzssehreit betrieben in bezug auf die Verhältnisse Deutschlands zu anderen Staaten. So sucht man dem deutschen Bolfe einzureden, daß der Dreibund gar seine Bedeutung mehr für das Deutsche Reich, insbesondere in willtärischer Beziehung bestieden, In der Deffentlichkeit wird er sonst den Deutschlandsen gepriesen, aber wenn es gilt neue gewalte Wildfarzstungen zu forderen sollt er aber wenn bern, foll er er sonst von den Staatsmännern gepriesen, aber wenn es gilt, neue gewaltige Militärrüftungen zu fordern, soll er gar keine Bedeutung mehr haben. Run ist es gewiß richtig, daß It a li en gegenwärtig durch seine Eppe dit ton nach Tripolisstart in Anspruch genommen ist. Der Reichskanzler hat aber in feiner Gröffnungerebe ber Militarborlage ausbriidlich berborgehoben,

feiner augenblidlichen Rotlage

entsprungen fei. Daber tann man auch nicht fo vorübergebenbe Bortommnife, wie die jesige Lage Italiens, jur Begrundung heran-gieben. Aus all biefen Darlegungen über Deutschlands Folierung gieben. Aus au diefen Datlegungen iber Deutschand Isoliering sollten die deutschen Diplomaten nur den Schluß zieben, ernstlich darauf bedacht zu sein, der deutschen Politik neue Richtlint en zu geben. Gerade aus diesen Erwägungen heraus muß Deutschland bestrebt sein, das Berhältnis zu England zu verbessern. Dies Berhältnis ist zweisellos von entscheidender Bedeutung für die gesamte europässche Entwidelung. Wir haben den Staatssekretär des Auswärtigen europäische Entwickelung. Wir haben den Staatdsefretär des Auswärtigen Amtes ersucht, und über die mit England gepslogenen Verhandlungen Auskunft zu geben, weil diese Dinge auch sür die Beurteilung der Wilitärvorlage von großer Wichtigkeit sind. Auch die Freisinnigen legten Wert darauf, sind aber danm bereit geweien, auch ohne diese Auskunft die Borlagen zu bewilligen. Wie die Dinge gegenwärtig mit England stehen, ist vollständ ist unklar. Wir beionen erneut, daß wir wünschen, daß unsere Regierung auf das ernschafteste bestrebt ist, die Disservagen mit England auszugleichen, nicht in der Weise, wie jetzt verlautet, daß irgend eine Kolonie ausgetauscht wird gegen Konzessionen in Persien, sondern wir wünschen gerade in der Rüfungsfrage Rüftungsfrage

eine Berftanbigung mit England.

Leider haben die ausschlaggebenden Barteien bieje Fragen in ber Rommiffion nicht mit dem Ernft behandelt, den fie verdienen. Go meinte ber Redner bes Bentrums, es batte gar feinen Bwed, barüber zu reben. Dabei bat noch am 21. Februar borigen Jahres ber Bentrumsabgeordnete Gped bei ber bamaligen Militarborlage ausbrüdlich erklart, man solle die Abrüstungsfrage nicht mit einer einfachen Dandbewegung abweisen. Aber inzwischen ist das Zentrum reine Militar- und Regierung spartei geworden. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Es hat nur da Abstriche gemacht, wo es wußte dat sie der Heeresbertvaltung nicht webe tut. Diese Kleinigkeiten nehmen sich besonders winzig aus gegenüber ben großen Tönen, die in der ersten Lesung vom Zentrum angeschlagen worden sind, wo es hieß, man würde eine genaue Brüsung der Borlagen vornehmen müssen. So gut wie nichts ist aus diesen schonen Reden geworden. 850 Millionen neue Ausgaben orlegen schoffen Bentern. 300 Mittolien neite anogaben erwachien bem deutschen Bolle an Belastung aus diesen Heeres vorlagen für die nächsten fünf Jahre. Da hätte man in irgendeiner hinsicht auch für die deutschen Steuerzahler Berbesserung schaffen mussen. Wir haben und bemüht, nach dieser Richtung hin zu wirken

des Mageninhaltes wurde die Diagnose auf Methhlalloholvergiftung geftellt. Es gebort zu ber an wibrigen Bufallen jo überreichen Auf-bedung ber Wethhlalloholvergiftungen, bag bie mitgeteilten Falle nicht eber gur allgemeinen Renntnis gelangt find.

Eine Eisbergwarte auf hoher See. Ein englischer Sach-berständiger regt infolge ber Katastrophe ber "Titanic" bie Errich-tung einer bauernden Station zur Beobachtung der Eisberge in der Gefahrzone des Atlantischen Dzeans an. Eine solche Station müßte aus einem genügend großen Schiff bestehen, das mit kräftigen Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgerüstet ist und das ständige Kreuzsachten in der Gegend der Eissselber und Eisberge unternimmt, die langsam von Korden ber in die füdlischen Regionen des Dzeans bie langfam von Norden her in die füdlicheren Regionen des Ogeans treiben. Wenn man die Kosten der Ausrustung und der Unterhaltung einer solchen Eisbergwarte dagegen anführt, so ist zu sagen, daß die Berhinderung auch nur eines Ungluds, wie der Untergang der "Titanic" es war, in zwangig Jahren burchaus bas Opfer lohnen wurde. Ein foldes Schiff, bas fich in ber Rabe ber gefährlichsten Eisbergzone und in der gabritrage ber großen Dampfer balt, wurde auch ichnell gur Stelle fein fonnen, um bie Ueberlebenden auf-gunehmen, wenn biefe in ben Booten bes verungludten Dampfers Blay gefunden haben. Es wurde zugleich als Leuchtturm und als hofpitaliciff berwendet werden tonnen.

- Theaterchronil. Die Reue Freie Buhne ber-anstaltet Sonnabend nachmittag in ben Kanmerspielen eine Auf-führung bon Strindbergs "Mutterliebe". Gleichzeitig gelangt gur Uraufsührung "Aufstand in Spralus" von Ludwig Baner und "Gafte" (Zotentanz der Liebe 4. Teil) von Przybhszewsti.

- Mufit he on it. Har die Festaufführungen der Achten Shmphonie von Gustab Mahler (die Shmphonie von Gustab Mahler (die Shmphonie der Eaufend) am 17. und 18. Wai im Firtus Schumann sind nahezu alle Plähe bergriffen. Es wurde daher noch eine dritte (lepte) Aufsührung des Werles am Sonntag, 19. Mai, mittags 12 Uhr, unter Leitung den Dr. Georg Göhler im Firtus Schumann ermöglicht.

- humboldt. Atabemie. Am Sonnabend, 8 Uhr abends, fpricht in der Aula, Georgenftr. 30/31, Jens Ligen über: "Unfere neuen Landsleute in Reutamerun". (Mit

Lichtbildern.) Der Eintritt ist frei.

— Aus siellung. Im Albrecht Dürer. Saufe (Kronensir. 18), sindet bis zum Ende des Monats eine Aussiellung der Freien Lebrereinigung für Kunsipflege statt, in der Jugendbücher und vollstimliche Kunstgaben vereinigt sind.

Wilitärvorlagen bewilligen, haben sofort die größten Bede uten, was es losten wirde, sobald von und Resormen
im Interesse des deutschen Bolles verlangt werden.
(Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Man könnte zweiselso an anderen Stellen des heerestats viel ersparen, um die
Kosten der Verlärzung der Dienstzeit anszugleichen. Bit haben ja
in der Kommission an verschiedenen Beispielen gesehen wie die
Heeresderweitung mit dem Gelde des deutschen Bolles wirtschaftet. So
soll für den Kommission an verschiedenen Beispielen Bolles wirtschaftet. So
soll für den Kommission and derenden Beispielen Bolles wirtschaftet. So
soll für den Kommanischen Beispielen Beispielen bie die
Breise für Frenden begrüße ich, daß die Heeresteitung energisch an die
Breise für Brunderweith, 730 000 Mart kosten soll. (Hört!
hört! bei den Sozialdemokraten.) Der General besommt ieht Beispans sollsen wir die Beispans 000 Bohnungsmiete und der Kriegsminister hat uns beweglichen Tonen dargelegt, wie der General mit dieser haus die Ber- hoch, die bei general mit dieser haus die Ber- koch, die des Belies, wie der General mit dieser freilich augenblicklich nicht bor. Aber Frankreich ist keineswegs Sanitä kandesgemäher Weise zu geben. Auf solche Dinge kann von derfelben Friedensliede beherrscht wie das deutsche Bolt; durcht Autorit Wassels, die dei schwerer Arbeit kimmerlich zu leben spielt man mit dem Kriegsgedanken und deshalb müssen wir bekomm 18000 Bohnungomiete und der Rriegeminifter hat uns in ftanbesgemäßer Beise ju geben. Auf folde Dinge tann bie Daffe bes Bolles, bie bei ichwerer Arbeit fimmerlich ju leben bat, feine Rudlicht nehmen. Bur Reifegetber, fur Reprafentations-toften, Mietsentichabigung find fo bobe Betrage ausgefest, bag gang bedeutende Erfparniffe gemacht werben tonnen. (Gehr mahr! den Sozialdemokraten.) Gegenüber unierer Forderung hat der Arzigsminister auch eingewandt, die Ansbildung bei der Kavallerie sei in zwei Jahren nicht möglich. Seine Gründe haben mich aber nicht über zeugt. In der Schweiz wird die Raballerie in 70 Tagen ausgebilbet. Bu biefer Frage ber Berfürgung ber Dienstgeit haben nun die Freifinnigen beantragt, ben Reichstangler ju ersuchen, eine Berfürgung der Dienftzeit entiprechend der befferen geiftigen und torperlichen Ansbildung ber Jugend in die Wege gu leiten. Forberung der Berabiegung der Dienstzeit tann aber gang unab-hängig von der torperlichen Ausbildung der Jugend durchgeführt werden. Natürlich ist fie um so leichter, je mehr Sorgfalt auf die forperliche Musbildung der Jugend gelegt wird. Rur darf diese nicht ausarten zur Erziehung eines caubinistischen Gelstes in der Jugend. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Man fagt ims, das die Ausbildung der Jufanteristen eine Verklitzung der Dienstzeit nicht zulasse. Aber es werden heute noch in ganz unmöglichen und überfälisigem Mahe Täligsteilen gesordert, die mit der friegsmäßigen Ausbildung gar nichts zu tun haben. Die Militärs erstären, das Deutsche Reich habe feine Siege von 1870/71 durch die vorzügliche Ansbildung im Ererzierweien errungen. Das ist vollständig abwegig. Die Japaner haben die Russen befiegt, obwohl fie keine Ahnung von einem Exerzierdrill wie dem unseren hatten, fie in allen Erergieten abgeschnitten Erergierffinften Sachberftanbige haben würden, haben. Sie haben gestigt über ein so vorzügliches Drill-instern wie das rufsische. (Sort! hort! bei den Sozialdemofrateu.) Die Heeresverwaltung selbst hat durch ihr Versahren ihre Grinde gegen eine Verkürzung der Dienstzeit widerlegt. Man hat Reformen des Exergierreglements, die man noch bor nicht allgulanger Beit für unmöglich, ja undentbar erflärt hat, durchgeführt. Aber Sie werden noch vieles andere preisgeben muffen, well es mit der friegsmäßigen Ausbildung der Soldaten nichts zu tum hat: den Baradedrill, die Griffühungen, den übermäßigen Bach den übermäßigen Bach den übermäßigen Bach den übermäßigen Beil der Ausbildungszeit in Anspruch nimmt, daß man sehr wohl, wenn man bas aufgeben wurde, mit einer bebeutend fürgeren Dienftgeit austommen tounte. (Buftimmung bei ben Gozialbemotraten.) Wieberholt haben wir, und zuleht noch aus bem Buch eines

Oberften erfahren, daß in der Arince bon Offigieren ben Golbaten Inftruttionen über politifche Fragen

erfeilt werben. Dan verlangt von ben Offigieren, daß fie ben Colbaten "Aufffärungen" geben über bas Befen ber Cogialdemo. fratie. (Bort! bort! bei ben Cogialbemofraten). Aber in ber bon mir ertonbnten Schrift augert ber Berfaffer felbft feine Bebenten dagegen, daß die Offigiere zu fogialpolitischen Erörterungen geeignet feien, ohne die jene "Auftlärungen" über die Sogialdemofratie nicht gut erteilt werden tonnten. Dann fagt er allerdings, daß die Offiaiere wohl befähigt feien, ju einer Ausbildung ber Coldaten, die ficibergenge, daß "die Bestrebungen der Sozialdemokratie vielfach blot Buhlerei, het und Berleum dung sind. Lebhasies hörtl hört bei den Sozialdemofraten). Wenn für derartige abgeschmadte Dinge in der Armee Zeit übrig ist, haben wir allen Anlah, zu sordern, daß solche Experimente beseitigt werden, die Armee nicht zum Tummelplah einseitiger politischer Tendenzen gemacht und die Zeit besser berwendet werde, um eine Verstützung der Dieusstellenisteten)

Gur mich ift es zweifellos, bag bie Borlage in diefem Saufe eine Dehrheit fin ben wird. Aber ich bin fiberzeugt, bag die bon und vertretenen Gedanten, besonders ber ber Berfürgung ber Dienstgeit in ben weiteften Kreifen bes bentichen Bolfes Biberhall finden werden. Geben Gie unferen Unregimgen feine Folge, fo wird fich eine große Bewegung im Bolle entwicklin, die ungestim und muchtvoll die Berwirklichung unferer Anregungen fordern wird. Wir Sogialbemofraten werben unfer bested tun, auf biefes giel hingu-tvirten und borber icon jede nur mögliche Berbesserung durchzu-druden. (Gehr wahr! bei den Sogialdemofraten.)

und haben vor allem die Verlärzung der Dien sizeit gefordert. Unsere Anträge sind in der Kommission nicht angenommen
tworden, wir haben sie jest wieder eingebracht. In bezug
auf die Verlärzung der Dienstzeit sur die Kaavallerie
hat man eine Densichert verlangt, um festzussellen, was
die Verlärzung losen wurde. Der Zentrumsbertreter
weinte, die Ferderung ware ja ganz schon, aber ihre Durchsührung
würde wohl sehr viel sofien, das beist doch geradzu, die Gereswermehrenden Kulturvöller nicht sie Kaavallerie
vermehrenden Kulturvöller nicht sie Kentrumsbertreter
wermehrenden Kulturvöller nicht sie Kontrums
kentre wohl sehr viel sofien, das beist doch geradzu, die Gereswermehrenden Kulturvöller nicht sie kentrum zu ber der in der möglich sohen Kostennen zu
kentre der der der das beist das
das in der polnischen Kriegervereine antipolnischen
der internationalen Landerung
werden die verlaufen
wermehrenden Kulturvöller nicht sie heicht der die Kongen
wermehrenden Kulturvöller nicht sie bermalten
wermehrenden Kulturvöller nicht sie bermelten
wermehrenden Kulturvöller nicht sie heicht der die Kongen
wermehrenden Kulturvöller nicht sie bermelten
wermehrenden Kulturvöller nicht sie bei kan bei in ber einem K

alle Eventualitäten geruftet fein. (Buftimmnng bei ber Bollspartei.) Freilich ift uns die Enticheibung ichwer gemacht burch bie große neue Belaftung, bie nötig wird burch biefe heeresberftartung. Bir begruben auch bie Bertvenbung aller technischen Reuerungen,

Bir begrühen auch die Vertvendung aller technischen Renerungen, besonders die Einrichtung der Aliegertruppe. Dagegen werden wir und der Forderung der neuen Landwehrinspelteure widerseigen; wir tönnen es nicht verantworten, die Jahl der nicht vollbeschäftigten hohen Offiziere in solchem Wahe zu vermehren.

Die Vermehrung der Offiziere bezeichnete der Kriegsminister in der Audgestommission als die Haupt in die der gangen Borlage. Bir werden sie be willigen; freilich wird dann unsere Armee in dezug auf die Offiziere günstiger fehen als alle anderen Armeen. — Bezüglich der Verkuzung der Dienstzeit geht und der sozialdemokratische Antrag zu weit. Der Einsührung der seinsährigen Dienstzeit muß, wie auch der Kriegsminister in der Kommission ausgestührt hat, eine bessere törperliche Ausbildung dersienigen vorangeben, die aum Militärdienst ausgehoben werden.

vonmitischen ausgestatt gat, eine bestete totpertige ausgehoben werben. Deshalb haben wir unsere Resolution eingebracht. Wenn wir die Wehrvorlage bewilligt haben, so hoffe ich, daß wir längere Zeit mit neuen Rilitärforderungen berischen und Sozialdemokraten. Abg. Ledebour (Soz.): Bis zum näch fen Jahr.) Deshalb legen wir Wert auf die Erhaltung nuter Bestennerung aus allen Greitwicksen (Weifall bei der guter Begiehungen gu allen Grogmachten. (Beifall bei ber Bolfspartei.)

Abg. Dr. Begenscheidt (Rp.): Für die Borlage, wie fie durch bie Rommiffion gestaltet ift, werben meine Freunde ft im men; unfere Begriraft wird baburch gestärft. Gegen eine Berabiegung ber Dienftgeit werden wir gerabzegung ber Dientzeit werden wir uns alle Fälle weinben, bei wirde miere Wehrkraft wesentlich schwäcken. Besonders freuen wir uns über die Vermehrung der Offiziere, wir kinnen gar nicht genug Offiziere haben. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Das glauben wir!) Für die Wehrkraft mussen wir einstehen mit unserem ganzen Vermögen. (Bebhaster Beisal rechts. Zurufe bei den Sozialdemokraten: Wenn Gie bas nur taten !)

Abg. Genba (Bole): Das Bettruften der Rationen gefährdet ben Frieden und entgieht ben Rationen die Rittel für ich aftliche Iwede. Bir Bolen werben bon ber Regierung nicht als gleich berechtigt, sondern als Feinde des Staates betrachtet und zwar ohne jeden Grund. Hundert Millionen werden im preußischen Landtag berlangt, um unseren Landsleuten die Rieber-

laffung unmöglich zu mochen, und bas geschieht unter Bruch ber Berfaffung bes Reiches und bes Landes.

Braf. Raempf: Ich fann nicht zugeben, daß Sie der Regierung einen Bruch der Verjassung borwerfen. (Zuruf bei ben Polen: Aber

es ift einer !) Abg. Seiba (fortfahrend): Bur Erhaltung des Friedens und gur Sicherung des Friedens bes Reiches ift die neue Behrborlage nicht notig; wir lehnen fie baber ab. (Beifall bei ben

Abg. Herzog (Birtid. Bg.) erflart die Buft immung feiner Bartet zu ber Behrvorlage, die freilich noch nicht alle Ideale

Rriegsminifter b. Deeringen : Bir muffen eine Dienftgeit im Frieben haben, welche eine Ausbildung verbilrgt, daß im Ernftfall fein Fiasto eintritt. Bei einer einjahrigen Dienftgeit ift bas nicht möglich. Ebensowenig fann dann das deer in sedem Augenblid schlagfertig sein. Zur Förderung der förperlichen Erziehung der Jugend trägt die Armee gern bei. Aber das ignn nur zur Erleichterung der Dienstzeit dienen, nicht zu ihrer Berringerung. Den Parade brill baben wir soweit wie möglich vermindert; aber ein gewisses Maß von Drill ift notwendig, das wird jeder ersahrene Goldat zugeden. (Zustimmung rechts.) Auf Einzelheiten der Borlage gehe ich nicht ein. Die Einigkeit der bil egerlichen Barteien zeigt mir, daß die Deeresberwaltung auf dem richtigen Wege ist. Diese Einigkeit hat auch eine besondere Bedeutung silr das Wohl des Baterlandes. (Ledhaster Beifall rechts. bei ben Nationalliberalen und im Bentrum.)

Sierauf wird ein bon ben burgerlichen Barteien gestellter Untrag

polnischen Berein angehöre, und das Urteil lautete auf ichlichten Abicied. (Bort! bort! bei ben Sozialdemokraten.) Das Urteil ift nicht bestätigt worden, der Offizier nahm aber dann "freiwillig" feinen Abichied. In Breslau hat das Begirle-Tommando bei ben Referbeoffigieren herumgefragt, meshalb fie einem Feste fen gu Raisers Geburtotag nicht teilgenommen hatten. (Hort! hort! bei den Sozialdemokraten.) Was kummert es die Heeresverwaltung, wenn ein Diffigier vielleicht an dem Abend gerade Darmverichlingung batte. (Beiterfeit.) Biel fraffer liegt der gall beim Rechtsantvalt Dr. Badmann in Duffelborf, ber mit ichlichtem Abschied entlassen wurde, weil er eine fortschriftliche Bersammlung geleitet und dabei aufgefordert hatte, in der Stich wahl dem Sogialde motraten die Stimme zu geben. (hört! Großes Auffeben bat ja bort! bei ben Cogialbemofraten.) ber Fall Cgernh erregt. Run, ein Mann wie Cgernh fteht gu boch, bag ibn ber Riraffierftiefel nicht treffen tann. (Gebr mabr lints.) Benn wir in einen frieg berwidelt wurden, wurde bie Sanitatsberwaltung im heere ficher alles baran feben, eine Autorität wie Czernh für die Behandlung ber Bermundeten gu bekommen. In Defterreich antwortete einmal der bekannte Brofessor Suffebauer auf eine Anfrage der Militarverwaltung: Duffebauer und feine Affiftenten baben teine Borgefesten, jie tragen teine Uniform und nehmen feine Orden an." Tropbem nahm die Militärverwaltung feine Dienfte an. In Deutschland wurde ein Mann, der der Militärberwaltung berart antwortet, gang unmöglich fein. (Gehr wahr! bet ben Sogialbemofraten.)

Die Frage, ob Referveoffiziere bei Stichtvahlen fogial. bemotratifc mablen tonnen, bat in legter Beit eine große Rolle gespiett. Man fagt, ein Offigier burfe nur fur ben Bertreter einer nationalen Bartei stimmen, Aber ber Begriff nationale Bartei ift febr wandelbar. Auch ben Rationalliberalen ift icon bas Charafteriftfum als nationale Bartei abgesprochen worben. Bielleicht tommt auch mal bie Beit, Bartei abgesprochen worden. Bielleicht tommt auch mal bi wo die Konferbatiben auch einmal in Ungnabe fallen, wird es ihnen auch fo geben. Die Referbeoffigiere militen fd lich immer borber auf bas Begirtstommanbo geben, Die Referveoffigiere militen folies angufragen, welche Bartei gegenwartig als national gilt. (Beiterfeit und Gehr gut! bei ben Sozialbemofraten.) Benn ber Grundfah immer gegolien hatte, hatte man auch Bismard aus dem Offgiertorps ausstohen muffen, als er burch fein Zelegramm nach Frankfurt Burft wunscht Sabor birett die Bahl eines Sozialbemotraten begünftigte. Aufrechte Manner werden es fich verbitten, in ber Weise wie unmundige Rinder bebormundet zu werden, fie werben auf bie "Chre" bergidten, ben bunten Rod noch weiter gu tragen. Gogar eine Angahl Reichstag babgeordneter, bie im Ber-bacht fieben, bei ber Brafibenten wahl für Bebel ober deidemann gestimmt zu haben, soll man gefragt haben, wie sie das mit ihrer Ehre als Reserve offizier bersein baren können. (Hört! bei den Sozialdemokraten.) Die Milikatbehörde hat nicht das geringste Recht, einen Abgeordneten für seine Abstimmung im Parlament zur Berantwortung zu ziehen. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

So schroff man gegen politisch freidenkende Offiziere borgeht, so nachsichtig ist man gegen solche, die

übermäßige Schneibigfeit

an ben Zag gelegt haben. Ich erinnere an bie militarifde Demonftration in der Luifentirde, als ber Pfarrer ben gall "Jatho" behandelte. Der Geiftliche hat fich alle ERuhe gogeben, zu erreichen, daß der betreffende Difigier wegen der groben ber Gebrung bes Gottedbienftes zur Berantwortung gezogen wurde. Bir Arbeiter hatte für dieselbe Dandlung zweifellos ein paar Monate Gejangnis befommen, aber bei dem Offizier hat 10 man gefunden, daß ihm bas Bewußtfein fehlte, bamit eine ftrafbare Sandlung zu begehen. (Bort! hort! bei den Cogialbemo-fraten.) Es ift bies überhaupt ein Gingriff in die Freiheit ber

Solbaten, wenn fie awange weife in die Rirche geführt werben. Man tonnte auch das Inftitut der Militärgeifilichen befeitigen und die Seelenforge giviffgeiftlich en überlaffen. Auch die Ansgaben für Garnifonfirden tonnten gefpart werben. In Berlin fteben

Rit der Bevorzugung bes Abels in der Armee ift es etwas besser geworden, aber einzelne Garnisonen sind doch noch so extlusiv, daß ein Bürgerlicher kaum eindringen kann. Das Dangiger Leibhufarenregiment hat als Regimentelommandeur ben Gron. pringen. Aber biefer ift, feltbem er blefe Stellung hat, faft nie in Daugig gewesen. Wenn man einem Bringen ichon einen so wichtigen Boiten gibt, so muß verlangt werben, daß er ihn auch aud füllt. (Sehr wahr.) Run führt ein anderer für ihn bas Regiment, der auch noch bezahlt werden muß. Weshelb burdet man bem Bolle folde unnugen Laften auf! (Gehr wahr! bei ben Gogial-

Rotidreie ber verabichiebeten Offigiere

horen wir auch fortwahrend. 3m beften Mannesalter lagt man fie geben, sie bringen bann in alle möglichen Zivilstellen ein und sind durch ihre Benfionen in der Lage, sich unter Umständen billiger anzubieten als andere. In den meisten Fällen sind sie freilich teinedwegs auf Rosen gebettet. In der "Bost" macht ein höberer Offizier den sehr richtigen Borschlag, mit dem System zu brechen, 

gehen Strafen von 5 und 6 Jahren verhängt, Strafen, die jedem empündlichen Menichen ins Gesicht ichlagen. (Ledbatte Lyfimmung dei den Gozialdemokraten.) Wenn die Militärichter nicht enders urteilen können, dann mut das Gesetz so schnelt wie möglich geändert werden. (Sehr richtig! bei den Gozialdemokraten.) Bei dem Hall in Osterode, wo ein Soldat seinen Hauptmann erichossen hat, soll der Hauptmann außerordentlich streng gewesen sein. Der Kriegsminister wird ja erläten, der Hauptmann set ein sehr hum an er Herr gewesen. Aber der Soldat mut doch einen Anlah gehadt haben. (Sehr richtig! bei den Gozialdemokraten.) Eist eine Feigheit sondergleichen, sich an einem Soldaten zu vergreisen, weil er wehrlos ist. (Sehr richtig! dei den Sozialdemokraten.) Eine amtliche Aufklärung über diesen Fall wäre dringend nowendig.

dringend notwendig.
In dem großen Betriebe der Militärbertvaltung kann die Kritik auf allen Echieten einsehen und es zeugt von einer Harmädigkeit sondergleichen, daß man jahrekang immer dieselben Beschwerden vordringen kann, ohne daß etwas geändert wird und wenn die Berbustlung einmal einer Beschwerde nachgeht, so such sie zuerst den Ramen des Beschwerdeschwerde nachgeht, so such sie zuerst den Ramen des Beschwerdeschen. (Sehr richtig! bei den Sozials der seiner des Beschwerden) bemofraten.)

Die freisinnige Resolution auf Abanderung des Militärstraftechts unterstützen wir; ebenso die Resolution, die verlangt, das nur die Tüchtigen wir; ebenso die Resolution, die verlangt, das nur die Tüchtigeit bei der Beselzung der Stellen maßgebend ist. Eine dritte Resolution wünscht, das die Wilitärverwaltung solle deshald mit großen Berbünden in Berbindung treten. Da möckte ich wünschen, das sie nicht an den Wehrberrein denkt, denn das ist ein Agitationsberein in des Bortes wahrster Bedeutung; seldst der Avllege Paasche, der den Kriegsminister höchtens deswegen angreist, weil er zu wenig sordert, darf nicht in den Vorstand bieses, Bereins hinein. (Deiterkeit.) Wan sollte einmal einen Verein gründen zur Beschaffung des vielen Geldes für die Wilitärforderungen. Auch Luftschiffe will man jest dem Kriegsminister geden, und Städte siberdieten sich in ihrem Eiser. Da sollte der Kriegsminister ihnen doch raten, sich eines zurückzuhalten. (Sehr wahr! bei den Sozialdemostaten.) Die freifinnige Refolution auf Abanderung

Bir find Gegner des Heeresinstems, das eine Gefahr für den Frieden bilbet. Der Militarismus bildet aber auch eine Gefahr für das Bolt, das haben wir bei dem Streit im Aubrredier gesehen, und deshalb lehnen wir den Militäretat ab. (Lebhafter Beifall bei den Gozialbemotraten.)
Abg. Gothein (Bp.) bemängelt die hoben Reije und Ber-

fetungstoften. Auch mit den Dienstwohnungen liebe sich er-heblich wirtschaftlicher berjahren. Das Halten der Kompagnie auf Burg Hohenzollern scheint ebenfalls ganz überstässig. Das Feld-jägertorps ist längft reif zur Auflösung. Ebenso überstässig sind andere Luxustruppen. Auch an überzähligen Musikern könnte

man erheblich fparen. Auf bie Frage, ob bie Solbaten gum Rirdenbefud geaw ungen werben, erwiderte der Kriegsminister in der Kommission, alle vier Wochen mußten sie hingehen, freiwillig könnten sie öfter gehen. Wir wenden und gegen jeden Zwang zum Kirchenbesuch. Am drastischten erweist sich das Ungehörige dieses Zwanges, wenn die Soldaten auch auf Besehl den Gottes dien sie foren müssen, wie es im Falle Kraab geschehen ist. Wenn eine Midserfen sich einer folgen Störung des Gottesdienstes schuldig gemacht hätte, wie wären da wohl die Gerichte eingeschritten. Und hier hat sogar das Konsisterium den Antrog auf Strasberfolgung abgelehnt. (Hörtl hörtl bei der Gottsparkei.) — Die Rachreglung des Brof. Czern ist eine Blamage ist Dentschlanden Land und undere Kulturzustände, nicht aber sie den Professor Exerny.

Den Bezirfesonnunndeuren müste jede Berücksichtigung politischer Tendenzen streng untersagt werden. (Zustummung dei der Bolls. Tendengen itreng untersagt werden, (Bustimmung bei der Bolls-hartei.) — Immer noch werden Juden nicht zu Referbe-offizieren lediglich wegen ihrer Konfession befördert. — Wir verlangen gleiches Recht ohne jede Rindsicht auf die Konsession. (Brado! links.)

Ariegominister v. Heeringen: Den von dem Abg. Stücken angeführten Fall aus Posen kenne ich nur aus den Zeitungen. Danach ist das Urteit auf schlichten Abschied ja nicht bestätigt und der Mann hat gans freiwillig seinen Abschied genommen. (Vacken bei den Sozialdemokraten.) In dem Fall aus Breslau uit eine solche Kontrolle als ungulässig bezeichnet worden. — Was die Stimmady abe von Offizieren des Beurlaudtenstandes sür Sozialdem ofraten aulangt, so muß man davon ausgeden, daß die Armee auf nationaler Erundlage für Kaiser und Reicht. Dersenige Herr, der als Kührer in einer solchen nationalen Armee sein will, darf nach Ansicht der Deeresderwaltung und ich glaube der großen Wehrdeit diese Hennes offentlich nicht agitieren sür eine Partet, die auf entgegengesehter Grundlage sieht. (Sehr richtig! rechts. Unrude der den Sozialdemokraten.) — Was den Jall Czernh anlangt, so habe ich schon einmal gesagt, daß nicht die Abschied der Gerenh urgend etwas nahe zu legen. Wenn ein Sanitässchläuben Artikel schreibt, an dem tatsächlich an vielen Stellen Ansich gestommen worden ist, so sis doch nicht kan diesen Kernh in der offentlichen Welten Stellen Artikel schreibt, an dem tatsächlich an vielen Stellen Ansich gestommen worden ist, so sie doch nichts natürlicher, als daß der Generalstadsarzt am diesen Herrn in hössickter Korm einen Brief schreibt, er date, sin, wenn er einwal nach Berlin känne, ausgeschnen, und über diesen Artikel mit ihm zu sprechen. Weiter ist nichtes ersolgt. Das hat er nicht getan, sondern soson einen Brief schreibt, er date, ihn, wenn er einwal nach Berlin känne, ausgeschnieden, man möge ihm Direktiven sir die Einreichung seines Abschieden, weil er über 71 Jahre alt sei und er de Erreichung seines Absützung der Chirurgischen Allnit zurückgezogen habe. Dem Gesluch unter man boch sinatgeben. — Was die Ariegerbereine an, v. Beeringen: Den bon bem Abg. Studlen erheten, weil er über in Angelen allinit zurstädigezogen habe. Dem Gesuch Leitung der Chirurgischen Allinit zurstädigezogen habe. Dem Gesuch muste man doch statigeben. — Was die Kriegerbereine an-tangt, so untersteben sie in Preuhen dem Minister des Innern. Jedenfalls hat ein Kriegerberein nach keiner Richtung Colitik zu treiben. (Sott hört bei den Sozialdemokraten.) Bolitif au treiben. (hört! bort! bei b Das ist auch die Ansicht des Borstandes.

Der Minister außert sich dann über einen vom Abg. Gothein vorgebrachten Fall der Richternennung eines jüdischen Einsährigen in Straßburg zum Reserveofsigier. Sie zwingen mich, die Gründe zu nennen. Dienstlich wurde sestgestellt, daß der Bater Geschäftsmann war und Bermögen bestiht. Aber dessen Schwester betrieb einen Eierhand ein gerantzeich verwiesen, hat sest ein einen Eierhand eine Krankreich verwiesen, hat sest ein eine Sprechheilinftitut für Stotterer und erfreute fich wegen ihres aweifelhaften Gewerbes (es bleibt hier unflar, ob ber Minister die vorgenannte Tätigkeit ober etwa das Privaileben ber Tante meint) nicht gang ber allgemeinen Achtung. Der Fall ift typisch bafür, wie man uns ungeredet in der Deffentlickleit angreift,

als ob wir wegen des Judentums Afpiranten nicht beforderten. Das geschieht keineswege. (Beifall rechts.)

Abg. Brandus (Bole) fordert eine Erhöhung der Mannfchaftslöhneund warmes Abendefien für die Soldaten.
Man rühmt die Armee als Erziehungsanftalt für das Boll; Man rühmt die Armee als Erziehungsanstalt für das Bolf; bessen sollten die Vergesehten beim Umgang mit den Soldaten iteis eingedenk sein. — Ungehörig ist's, daß katholische Soldaten am Sanntag mit Auhen beschäftigt werden, oden Zeit zu bekommen für den Kirchenbesuch. Rotwendig ist die Anstellung von Geistlichen, die des Polnischen mächtig sind, damit polnische Soldaten die Veichte in ihrer Muttersprache ablegen können. (Sehr richtigt dei den Polen.) Wir fordern Eleichberechtigung: beim Steuergahlen, ba haben wir fie! Die Urmee barf nicht gegen uns berwendet werben.

Striegsminifter b. Deeringen erflatt auch gegen eine Bemerfung bes Borrebners, bag ihn die Ariegervereine nichts angehen. Ich fenne weber polnische noch banische Golbaten, noch wie fie fonst heißen mögen, sonbern nur beutsche Golbaten. (Bravol

rechts und bei ben Nationalliberalen.) Abg. Werner Derefelb (Unt.): Golange Franfreich eine Frembenlegion bat, follte es fich nicht einen gibilifierten

Staat nennen. Abg. Schulg-Erfurt (Cog.): Wenn der Sieg über fich felbit ber fconfte ift, fo hat ihn ber fonft jo redfelige Abg. Ergberger errungen mit feiner fo ungewohnt furzen Rede. Satten nicht wir und die Liberalen etwas zur Artitt vorgebracht, so hatte sich bas Haus vielleicht an der Rede des Kriegsministers genügen laffen. Die Frage der Berstürzung der Dienitzeit ist, wie ich sestrielle, von uns wieder ins Rollen gebracht und wir können mit der Debatte zu-

Der Glaube an die Boticaft bon ber erfolgten Ginfdirantung bes Barabebrille

fehlt mir allerdings, wenn ich den Umfang des heute noch genöten Baradedrills febe. Er ftebt der Kriegsfertigleitsausbildung im Bege und hebt die Gelbstätigfeit des einzelnen auf, die der Minister felbst als Erfordernis der Kriegsfertigleit bezeichnet. Gie sprechen heute bon der

Ergiehung ber Jugend gur Wehrhaftigfeit.

Deute fünimert man sich bei der proletarischen Jugend gar nicht darum: ungünftige Wohnungsberhältnisse, ein böllig unzureichender Turnunterricht, viele Schulen ohne Turnhallen, nach der Schulentlassung kreitse verhältnisse, die die Gesundheit sich dad igen — wo soll da die Erziehung zur Wehrhaftigseit bleiben? Wir sordern aber, um ihrer selbst willen, entsprechende Schulen, turnerische und sportliche Betätigung — aber nicht nur um des Willtarismus willen soll das preußische und beutsche Voll gesund gemacht werden. In diesem Sinne arbeiten die Arbeiterturnvereine, aber siatt das anzuerkennen, verfolgt sie Rolizet in itandalösester Weise, weil sie "Rolitik" treiben. Geit ficit bas anguertennen, berfolgt fie die Boliget in itanbalofefter Beife, weil fie "Bolitit" treiben. Gibt es benn tonfervative ober liberale Riefenwellen? (Deiterfeit bei

jervativen bestreitet niemend, welch große Autgaven wir gerade noch auf dem Gebiete der Boltsbildung zu verrichten haben. Die Freisinnigen haben einen Antrag gestellt, der bestere törperliche Ausbildung der Jugend verlangt. Diese Bestrebungen werden jeht von allen Geiten gesordert; aber dabei such man die Jugend gegen die Sozialdemostratie zu beeinflussen. Deswegen haben wir einen Antrag gestellt, daß die gestige und körperliche Ausbildung der Jugend in den Verleichulen und Korthildungsächulen Bolfeidulen und Fortbilbungeichulen

### unter Mubichlug jeber politifden Beeinfluffung

geschieht. (Ledhafter Beifall bei ben Sozialbemofraten.) Ungeheuer-lich war die Behauptung des Kriegsministers, daß die Krieger-bereine keine Bolitik trieben. Rennt er etwa die maßlose Befampfung ber Sogialbemofratie burch bie Kriegervereine teine politische Betätigung? (Bustimmung bei ben Sogialbemofraten.) politische Betätigung? (Zustimmung bei den Gozialdemokraten.) Genjo ungeheuerlich waren seine Aussührungen zum Kalk Krah. Rach der Berfassung ist die Gleichheit aller religiösen Bekenntnisse an erkannt, und es ist schon ein Eingriff in die religiöse Freibeit, wenn Goldaten zwangsweise in die Arche geführt werben. (Sehr mahr! bei ben Sozialdemofraten.) Wir muffen uns all soldje Gingriffe in die religiöse und politische Gesinnung ber-bitten. Wie will der Kriegeminister die Ausschließung von Sozialbemoltaten von militärischen Auhrerftellen mit seiner wiederholten Erflärung vereinen, daß im Ernstialle alle herangezogen werden ohne Unterschied? (Sehr gut! bei den Sozialdemofraten.)
Wit großem Applomb hat der Ariegominister von dem Eier-

hanbel ber Tante bes nichtbeforberten Offigiereafpiranten ge-iproden. Bit benn ein Gierhanbel un moralifch? (Buruf: Benn Die Gier nicht faul finb! - Große Beiterteit.) Ober ift ber Gtot. Die Gier nicht faul find: gererunterricht auftögig? Ronnen Gie benn Stoffere gunteren bei immer Das ist auch die Ansicht des Borstandes. — Das sirchenpolitische tererunterricht austöfig? Können Sie benn Stotterer zum Borträge, wie der im Falle Krand, nicht auf die Kanzel Kommandieren gebrauchen? Wo famen Sie dem Ste immer geboren, ist zweisellos. (Bravel rechts.) Die Ossisten wie den nach anstößigen Tanten suchen Und was ware es dann darin gewesen sind, sind gute Christenmenichen mit den Berwandtschaften der Bolis-Retternich, gewesen (Lachen bei den Sozialdemokraten.) und haben Dammerstein und Eulenburgt

Bit lehften bie Borlage all.

Diefem Suftem feinen Dann unb feinen Grofden. Das Boll verfteht biefe unfere Saltung! (Widerfpruch rechts.) Gie ichelten und vaterlanbelos. Aber tann bas beutiche Bolf in feiner Mehrheit benn "baterlanbelos" gefinnt fein, ba es boch bas Baterland felbit ift.

Die Zufunft Deutschlands liegt nicht in Ruftungen zu Lande, zu Baffer und in der Luft, sondern in der Gin ficht und Kraft bes deutschen Boltes, und damit zum größten Teil in der deutschen Arbeiterschaft! (Lebhafter Beisall bei den Cozial-

bemofraien.) Das Baus bertagt fic.

Das Haus bertagt sich.
Abg. Frhr. v. Richthofen (nat.) siellt gegenüber einer Bemerkung des Abg. Stüdlen seift, daß nicht er in einer Versammlung aufgefordert sei, aus dem Reserveoffizierkords auszuscheiden, weil er für einen Sozialdemokraten als Vizepräsident des Reickstags gestimmt habe. Wohl aber habe mit Bezug auf den Abg. Paasche der Borsibende des Bundes der Landwirte in der betreffenden Versammlung gesagt, daß diesenigem, die etwa einem Sozialdemokraten für den Prasidentensuhl ihre Stimme gegeben hälten, von Recht av vegen nicht wehr Reserveoffizier sein könnten. (Hört! bört! links.) Auf ihn könne sich die Bemerkung schon dess wegen nicht beziehen, da er nicht Reserveoffizier sei. (Heiterkeit.)

Abg. Branbus (Bole) balt bem Ariegeminifter bor, bag er bie Bgriffe Staats- und Reichegugeborigfeit und Rationalitat berwedsfelt habe.

Radite Sihung: Connabend 19 Uhr Beiberberatung bes Militaretate), Schlug gegen 8 Uhr.

## Parlamentarisches.

Die Duellfrage in ber Bubgettommiffion.

Die Budgetsommission des Reichstages beendete in der Freisagssitzung gunächst die Beratung des Militäretats. Hierauf trat die Kommission in die Beratung der Duellfrage ein, die durch den Jusammenstog des Kriegsministers mit dem Zentrum in der Reichstagssitzung dem 24. April aufs neue aufgeworfen wurde. Es lagen hiersür drei Resolutionen dor. Der Wortlaut der Zentrumse resolution ist dereits mitgeteilt worden.

esolution ist bereits mitgeteilt worden.

Die sozial dem ofratische Resolution lautet:

Die sozial dem ofratische Resolution lautet:

Die sozial dem ofratischen: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, er moge die eerorderkieden. Schritte tun, um dem aeseh widrigen Duellwesen im Heer dadurch ein Ende zu machen, das ein seder Offizier oder Militärbeamie, der zum Duell heraussordert oder eine Peraussocherung annimmt oder sonst dei einem Duell mitwirtt, oder durch die Androhung mit Benachteiligungen irgendbreilder Art einen Angehörigen des Deeres zum Duell zu veraulassen jucht, aus dem Deeres verdand zu entsernen ist.

Die freisinnige Resolution hat solgenden Wortlaut:

Die freisinnige Resolution hat solgenden Wortlaut:

Die freisinnige Resolution dat solgenden der zu ersuchen, die ersorderlichen Schritte zu tun, um dem geschwidtigen Duellwesen im Here Schriften den Ende zu machen, das außer der Resorm der Ehrengerichtsordnung noch eine Aenderung des Kilitäritrasseschubuss in dem Sinne herbeigeführt wird, das dein Zweitannse auf die Rebenstrass des Beitasung des Zweitampse auf die Rebenstrass der Entlossung aus dem Heere zu ersennen ist.

Ju erfennen ist.
Genoffe Lede bour führte zur Begründung der sozialdemofratischen Resolution eiwa solgendes aus: Wit seiner Erstärung bom 24. April hat der Kriegsminister sich zu der bisher beim Offizierlorps geltenden Auffassung über das Duell befannt. Der Fall Sambeth muß für die Erörterung schon deshalb ausscheiden, weil Sambeth seinen prinzipiell absehnenden Standpunft dadurch verlassen hat, daß er unter den Eründen für seine Duellberweigerung auch den ausführte, fein Begner feinicht fatisfattions. auch den aussuhrte, sein wegner sein ich sattiskattions fähig. Der Duellswang sei in den Wittelpunkt der Verhandlungen zu stellen. Unter Billigung des Kaisers und der Heeresderwaltung werden Offiziere gezwungen, ein Duell auszusechten, salls der Ebrenhandel einen entsprechenden Gang genommen dat. Die Verufung auf menschliche und göttliche Gedote nühen dem Offizier nichts, will er nicht seiner Stellung verlustig gehen. Dieser Zwang muß des eit igt werden, er steht, wie der Duellunfug überhaupt, im Wehrfeit des deutschen Golfes. Der Zwang wird auszeicht durch Wehrheit des deutschen Golfes. Der Zwang wird auszeicht durch terroriftifche Mittel, ber brobenben Ausschliegung aus bem terroristische Mittel, der drohenden Ausschließung aus dem Deere und der Desamierung des Duclkoerveigerers innerhold des Noeises, dem er dieser angehört hat. Das ist etwas, um mit dem Ariegsminister zu sprechen, was nicht mehr ertragen werden kann, im Interesie der Nechtsauffassung und des allgemein sittlichen Empfindens, das im deutschen Bolfe herrscht. Wir Gozialdemokraten wollen die Anwendung von Nitteln, die dem Duckkunfug ein rasches Ende bereiten. Das beite Mittel ist eben die Entsfern ung dersenigen aus dem Heere, die Ducke aussechen, dazu aufsordern, Beihilfe leisten, oder durch terrorisische Jandblungen und Produngen Ducke erzwingen. Eine besondere gesehliche Negelieder auffordern, Beihilfe leisten, oder durch terroristische Handlungen und Drohungen Duelle erzwingen. Eine besondere gesehliche Regelung ist deshald nicht notwendig, weil ebenso gegen Duellanten auf Entlassung erkannt werden kann, wie ja auch Offiziere entlassen worden sind, weil sie sich nicht duelliert haben. Die Zentrumseresolution sieht im Gegensach zu der Erklärung des Abg. Spahn, der dem Kriegsminister und dem Offizierlorps vorgeworsen dat, daß sie sich mit ihrer Duellauffassung auch erdalb der Gesebet, die lieden. Die Zentrum des Koch alle der Gesebet, die ber Werfallung auch erdalb der Gesebet, die ber Werklaut ergibt, afzeptabler sei degegen des Besolution der Freisinnigen. Unter allen Untständen wusse aber nunmehr energisch gegen den Duellunfug eingeschriften werden. merben.

Abg. Grober: Der Gegenfaß in ber Auffaffung über bas Duell gwifden bem Rriegsminifter und bem Bentrum fei unden Sozialdemokraten.)
Der Gand zu Putlit meinte, daß Deutschland in der Gorbrudden den Briegeminister und dem Zenkrum sei unGere Gand zu Putlit meinte, daß Deutschland in der Gorbrudden. Wit Ausnahme der Konservativen bestreitet niem ht, welch große Ausgaben wir gerade es gebe schwere Konstitte, die nur mit der Wasse in der Hand habe sich der Reichstag sehr oft ausgeprochen. Wenn gesalt werde, es gede schwere Konfliste, die nur mit der Wasse in der Sand gesält werden können, so sei das falsch. z. B. deim Ehe bru ch. Sei das richtig, das der beim Chebruch beleidigte Chentann sich auch noch vor die Bistole des Ehebrechers stellen soll, statt das der Chebrecher mit Schimpf und Schande aus dem deere ausgestoseen wird? Das Duell in einem solchen Kalle segen alle Vernunft wird? Das Duell in einem solchen gaue fer gegen due Serninft und alles Recht, es sei ber helle Wahnsinn. In England wurde in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Duell sehr schnell beseitigt durch die in den Kriegsartikeln niedergelegte Berpflichtung der Offiziere, durch Erlfärungen und Abbitte Konfliste zu lösen. Seit 1845 ist in England auch kein Duell wifden Offigieren mehr borgetommen. Bahlreiche beutiche Offigiere befennen fich unter vier Mugen als Gegner bes Duells, freilich magen fie unter ben gegebenen Berbaltniffen nicht, ein foldes Befenninis öffentlich abgulegen. Benn ber Raifer ein frenges Bort gegen bas Duell fprechen wurde, tonnte es befeitigt werben. (Abg. Ledebourruft: Die Bringen lehnen bas Duell auch ab, ihre berlette Ehre braucht nicht burch eine Bluttat gefühnt au merben!) Grober wentete fich gum Schlug gegen bie fogial. bemofratifche Forberung, auch wegen Beibilfe gum Duell auf Entfernung aus bem Beere gu erfennen.

Abg. Miller - Weiningen betonte, bag bie Ehrengerichts-ordnung von 1874 ungesehlt ich sei. Der Neichstag habe damals allerdings ben schweren Jehler gemacht, sie stillschweigend zu billigen. Ungesehlich sei auch die Kabinettsordre von 1807, benn die Kommandogewalt, die ber Raifer fiber bas Geer befibe, gebe ihm nicht bas Recht, burch Orbres bas Strafgefebbuch gu burch-

Regelung und Erledigung. Ariegaminifter B. Deeringen betonte, bog auch er bas Dueil als ein Uebel betrachte, aber als ein foldes, mit dem in unserer undollsommenen Welt noch gerechnet werden musse. Die Ehrengerichtsordnung sei ein Armeebescht; sie nicht anerkennen zu wollen, bedeute einen Eingriff in die Kommandogewalt des Kaisers. Die Rabinettsorbre bon 1897 fabe gut Berminderung ber Duelle ge-

führt. Bon 1890 bis 1897 kamen auf se 10 000 Offiziere 6,3 Ber-urteilungen wegen Duellbergehens, bon 1897—1904 nur noch 4,1 Berurteilungen. Bei ben aftiben Offizieren sei ber Rüdgang ein noch verhältnismäßig itärkerer. Der Kaiser bemüße sich ernstlich um die Berminderung der Duelle. Er habe seit 1897 in 71 Fällen, wo Offiziere sich nicht dem Beschluß des Ehrenrats sügen wollten, gegen diese Offiziere entschieden und dadurch Duelle verhindert. Der Brinister versprach zum Schluß, alles tun zu wollen, um gegen das Duell anzusäungsen; desjonders wolle er auf strenge Beachtung der Kadinetisordre dringen. Rabinetisorbre bringen.

Rabinettsorbre bringen.

Abg. Schiffer wendete sich ebenfalls gegen den Duellswang, der in der Tat unerträglich sei, ebenfo, daß der Kaiser, der doch auch der Träger des Rechtsgedankens sei, auf der anderen Seite indirekt ungesehliche Handlungen (Duell) zulasse. Schisser trat weiter für die Berschäften gene ber Beleidig ungsparagraphen im Strasgesehduch ein, weil angeblich die heutigen Bestimmungen zu milde sind. Die Ehre müsse besser geschücht werden, damit niemand mehr sagen könne, der Schub des Staates sei unzureichend, also müsse mit der Wasse erhährer Schut erkämpst werden. Er warne der einem allzu radislasen Vorgehen gegen das Duell, weil dadurch sonst das seite Gefüge der Anschauungen im Offigierkorps erschüttert werden würde.

Offigierforpe erichüttert werben wurde.

Offizierforps erschüttert werden würde.
Genosse Hauselbeiter werden würde.
Genosse Hauselbeiter werden würde,
Genosse Hauselbeiter geiner und des Kriegsministers Auffassung über das Duell betone, aber eine Resolution vorschlage, die auch der Kriegsminister afzehtiere. (Die Resolution des Zenirums ist offendar zwischen diesem und dem Kriegsminister bereindart worden. D. B.) Die Zentrums ersolution lasse das Duell zu! Soll denn zemand, der hohen moralischen Rutbewiesen habe, aber vielleicht aus nervöser Beranlagung sich weigere, vor eine Pistolenmündung sich zu stellen, deshalb weniger ehrenhaft sein, als einer mit umgekehrter Beranlagung? An der Ehrengerichtsordnung sowie an der Kadinettsordre übte Genosse Hause gerichtsordnung sowie an der Kadinettsordre übte Genosse Hause Einschafte Kritif und forderte zum Schluß en ergisches Einschafte Kritif und forderte zum Schluß en ergisches Einschafte Antrag, am 1. Oftoder d. I. die Wannschaftslöhnung dro Kopf und Tag um 10 Pf. zu erhöhen, wurde gegen die sozialdemostratische Antrag, am 1. Oftoder d. I. dagegen ein Zenfrumsantrag angenommen, der eine Erhöhung um 8 Pf. fordert, unter Wegsal disher an bestimmte Truppenteile gewährte Zuschüssel.

## Hus der Partei.

Die Genossen sind bor einem rassinierten Schwindler zu warnen, ber auf ihre Taschen spekuliert. Er ist ein Russe, ber sich als ein Opfer des Aufstandes in Sebastopol ausgibt, ein zerseutes Dokument als organisserter Genosse aus Schweden vorweist und sich auf den Genossen Cohn und die Genossin Augemburg beruft. Der Betreffende ist kleiner Statur, spricht etwas Deutsch und Kranzössich Jüngst suchte er mit seinen Schwindeleien in Stutigart Geschäfte zu machen.

Gin Begirtebilbungeausichuf fur Lubed und Dedlenburg

murbe am Conntag in einer in S d mer in abgehaltenen Ronfereng bon Bertretern der Rreis. und Begirleborftande ber Bartet fowie ber Gewerlichaftellartelle der größeren Orte Wedlenburgs und Libed beichlossen, nachdem der Genosse Bie et Berlin, der vom Zentralbildungsausschuß erschienen war, auf die Rotwendigleit und Zwedmäßigleit dieser Einrichtung in einem Referat bingewiesen hatte. Zum Sitz des Ausschusses vourde Lübed bestimmt. Die Lübeder Partei-Genoffen beschäftigten fich in ihrer Bersammlung am Montag mit ber Angelegenheit und erflarten fich einmutig damit einberstanden.

Sogialbemofratifche Maifeier auf einem oftpreußifden Rittergut.

Feierliche Rube herrichte am 1. Mai auf bem girfa 1500 Morgen Feierliche Rube herrichte am 1. Wai auf dem zirka 1500 Worgen großen Attreraute B. Aur die Kütterung des Biehes fand statt, sonst vollständige Arbeitsruhe. Somnäglich gelleidet begoden sich die Arbeiter und handwerker mit ihren Familien, zirka 100 an der Zahl, nach dem Berfammlungsplatz, wo der Entsherr eine packende Aufprache über die Bedeutung des Beltseiertages für die Land-arbeiter hielt. Jur Beledung der Festesstimmung ließ der Gutsherr später Bier, Ligarren und sonstige Erfrischungen herumreichen und spendete auch jeder Familie zwei Wart für nebensächliche Ausgaben. Abends vereinigten sich Gutsberrschaft und Gutsleute zu einem Abends vereinigten fich Gutsberrichaft und Gutsleute gu einem frohlichen Tang.

Diese eintägige Arbeitsruhe mitten in der Boche, zur Zeit der Feldbestellung, sowie das wirklich patriarchalische Berhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat der Landwirtschaft dieses Gutsbestigers in keiner Beise geschadet. Im Gegenteil, am anderen Morgen gingen die Leute mit um so freudigerem Eiser an die Arbeit, um hier umd da ebentuell auch noch zurückgebliedene Berrichtungen

Ratilrlich ift ber Befiger biefes Rittergutes, ber mit feinen Leuten fo harmoniich ichon eine Reihe bon Jahren hindurch die Maifeier begeht, fein konferbativer ober liberaler Agrarier, sondern unfer Parteigenoffe Abolf Hofer. In ahnlicher Beije findet ilbrigens auch feit Jahren die Maifeier auf dem groben Gute unferes Genoffen Ebhardt-Rommoroiven flatt.

### Polizeiliches, Gerichtliches ufw. Sausfriedensbruch im Bahllotal.

Un alle Bablvorfteber bes Bandfreifes Breslau erließ degrenzter Naum im amtlichen Bahllotal angewiesen wird, von dem sie das Wahlgeschäft beobachten
sollen. Außerdem fügte der Landrat noch hinzu, daß diesenigen, die
sich dieser Anordnung nicht fügen, ohne weiteres wegen
Störung der Wahlsandlung zur Anzeige zu
bringen sind. Tatsächlich hat diese landratliche Berfügung eine
große Azzahl von Krzessen wegen hozischensbruches zur
Folge gehabt, aber nur gegen sozialdem ofratische
Folge gehabt, aber nur gegen sozialdem ofratische
Folge gehabt, aber nur gegen sozialdem ofratische
Folge gehabt, aber nur gegen sozialdem of kanter Bersolle gehabt, aber nur gegen sozialdem so kanter Bersolle gehabt, aber nur gegen sozialdem so kanter Bersolle gefostet. Das Bolt schreit mach Brot, die Regierung und die blürgerlichen Parteien beantworten den Schrei mit neuen Belastungen, um
den Punger des Wilitarismus zu befriedigen. ber Sanbrat furg bor ben Reichstagswahlen eine Berfugung wonach ben Bahlfontrolleuren ber berichiedenen Barteien ein ab. Folge gehabt, aber nur gegen fogialde mokratische gut Folge gehabt, aber nur gegen sozialde mokratische Wahltontrolleure. In allen Fällen kam es zu einer Berntteilung, in einem sogar zu drei Wochen Gestängnis. Wie solche Handriebensbruck-Pprozesse entstehen können, dabon ein Beispiel. Um 22. Januar kam der Barteisekretär für Breskau-Land, Genosse Erowig, in das amtliche Wahltolal zu Jadich on au., in desse Mitte eine das amtliche Babilofal zu Jadichonau., in deilen Bettte eine Schnur gespannt war, hinter der sich die Bahlfontrolleufe ausstellen sollten. Da von diesem Blage aus beim besten Billen von der Bahltisch heran, was ihm vom Bahlvorsteber, einem Bollblitagrarier d. Stegemann, der doten wurde. Growig beschafte das Berdot nicht, weil er es für sein gutes Recht hielt, sich über Darfant, der Bahlfandung genau zu grientieren. ben Berlauf ber Bahlhandlung gang genau zu orientieren. Darauffin wurde Genoffe Growig bon gwei Mitgliedern bes Bahl-Darfansten betoe Genosse von gibet Aniguedern des Bagiborstandes gewaltsam aus dem Bahllofal hinaus.
b'efördert. Dadurch soll sich Genosse Growig des Biderstandes gegen die Staatsgewalt" und des "Hausfriedensbruchs" schuldig gemacht haben. Das Gericht erfannte tatsächlich auch auf 15 Mart Geldstrafe wegen Hausfriedensbruchs. Es war der Meinung, das der Bahlborsteher badurd, als er Growig feinen Play binter ber Schnur anwies, feine badurch, als er Growig feinen glas ginter der Schnur anwies, jeine Bflicht nicht verlegt und die Deffentlichfeit fei in keiner Beije daburch beschränkt werden. (!) Die Anllage wegen Biderstand gegen die Staatsgewalt ließ sich nicht aufrecht erhalten.
Die Abgrengung bes Bahllofals ift nach bem Bahlereglement unguläffig und demnach ift auch die Berfügung bes Landrats zu unrecht ergangen. Das beweisen auch flar und

Landrats gu unrecht ergangen. Das beweisen auch fi beutlich bie Borte bes Minifters v. Dallwip, ber ausführte:

Die Deffentlichleit gestattet jedermann den Zuritt zum Bahl. auf 3 Monate Gesängnis.

Lokal und die Anwesenheit in demselben während der gangen Dauer der Bahl einschliehlich der Ermittelung des Bahlergednisses. Eine And Ehjahriger einwandfreier Dienstzeit der Radus der Franktelung des Bahlergednisses. Eine Anwesende nicht im Bahldezirk wahlberechigt ist oder weil er sich gistratsbiener Carl Schuster verschiedene Bersehlungen zuschlungen gegen das Berhalten protestieren gegen das Berhalten protestieren seiner gegen das Berhalten das Berhalten gegen das Berhalten gegen

bilbete ben hintergrund einer Bribatflage gegen ben berant-wortlichen Rebatteur Genoffen Rober bon ber Erfurter wortlichen Redatteur Genossen Rober bon der Ersurter "Tribune", die bor der Berufungsstraftammer in Beimar verhandelt wurde. Wegen angeblicher Beleidigung des Bädermeisters Purbach in Weimar durch eine Schilderung des Bactweisters Purbach in Weimar burch eine Schilderung des Datermeisters Purbach in Beimar beimar burch eine Schilderung der Röber vom Schöffengericht Weimar seinerzeit zu 200 M. Gelbstrafe und 500 M. Buse berurteilt worden. Bor der Berusungsstraftammer aber lam die Sache etwas anders. Es war dem Genossen Röber gelungen, Beugen für die in dem Artifel behaupteten Tatfachen beijubringen, die vor dem Schöffengericht von einem bei Purdach jest noch beschäftigten Gesellen namens Warz in Abrede gesiellt wurden und auf dessen Aussage sich das Schöffengerichtsurteil im wesentlichen stützte, vährend den Aussagen eines früher gleichfalls bei Purdach beschäftigten Gesellen kein Gewicht beigelegt wurde. Bon diesem Zeugen wurde num sesigestellt, daß die Gesellen vor Wanzen nicht schlafen konnten, einigemale wurden auch Banzen auf den Backtrögen beobachtet; das Ungezieser war so im Uebermaße vorhanden, daß, wie ein Geselle aussagte, er seine Wasche in der Bohnung seiner Mutter nicht zu der anderen Wäsche legen durste, weit Ungezieser darin war. Die Betten waren sehr uns au der; der Hund fraß sast der Gesellen daburch zu weden, daß sie ihnen Wasserrins Gesellen de Gesellen daburch zu weden, daß sie ihnen Wasserrins Gesellen und einen Gesellen und einen gehrlung unstittlich angegriffen; die Arbeitsgeit dauerte vierzehn bis sechzehn Stunden, ein Zeuge sagt sogar dis achtzehn aubringen, die bor bem Echoffengericht bon einem bei Burbach jest angegrissen; die Arbeitszeit dauerte vierzehn bis sechzehn Stunden, ein Zeuge sagt sogar dis achtzehn Stunden. Bon allen diesen Zuständen wuste der Schuzzeuge Morg entweder sonderbarerweise nichts oder sein Gedächnis hat ihn verlassen. Dagegen besundet ein einwandsreier Zeuge, das Marzihm noch vor dem Schöffengerichtstermin gesagt habe: "Ich reiche Burbach die hand, ihr (die Berbandsgesellen) sollt schon nicht recht bekommen!" Auch der dem Aurbachschen Betrieb sährlich zweimal revidierende Schunden.

Arob dieser Restitellungen bielt die Strassammer die "be-

Trop dieser Festitellungen hielt die Straffammer die "be-leidigende Form" des Artifels für erwiesen, es seien einige Mihitande verallgemeinert worden, in Bahrung berechtigter Interessen habe der Angellagte nicht gebandelt. Aber tropdem sei ein großer Teil der behaupteten Tatsachen als erwiesen bach num ichwer sallen werde, Arbeitschafte zu erhalten. Der Berteibiger des Brivatklägers hatte trot diese Aussalles der Zeugen-aussagen die Erhöhung der Buhe von 500 M. auf 1000 M. bean-tragt, weil durch die abermalige Beröffentlichung des Gerichtsberichts sein Klient noch mehr geschädigt werde. Auch sindte dieser Herr, der "freisunige" Rechtsanwalt Jöd in Weimar, die Zeugenaussagen dadurch zu erschüttern, daß er hervorhob, sie seinen von organi-

ierten Badergejellen gemacht worben.

## Aus Industrie und Bandel.

Breissteigerung burch Musfuhrpramien.

Im April dieses Jahres ist der Preis für Roggen gegen das Borjahr um über 80 Prozent gestiegen! Rach den im "Reichsanzeiger" veröffentlichten Wartiberichten hob sich der Breis im Gefamtdurchschnitt von 14.40 M. pro Tonne im April v. J. auf
18,82 Mart im gleichen Wonat d. J. Dieser Preisstand war nur möglich, indem große Mengen deutschen Roggens weit unter diesem Freise auf dem Weltmarkt verschlendert wurden. Die Kosten dassur muß ber beutiche Ronfument in Beftalt bon Musfuhrpramien auf. bringen. Der Boll bon 50 M. berbinbert ein Berabgeben bes Inlandspreifes auf bas Ribeau bes Beltmarttes. Die aus ber Tafche ber beutiden Ronfumenten gezahlten Musfuhrpramien aber ermog. lichen es, beutsches Getreibe um girla 40 M. unter bem Inlands-preise im Auslande zu bertaufen. Im Marg bes Jahres fostete g. B. Roggen pro Tonne in Mart:

Mmfterbam. 143,50 152,50 187,52

Das "Bergnügen", den hohen Breis zahlen zu dürfen, muß fich der deutsche Konsument teuer erlaufen. Som 1. August d. J. bis 30. April betrug nämlich die Aussuhrprämie allein für Roggen 281/2 Willionen Warl. Diese Summe ergibt sich aus der Wehraussuhr. In den drei letzten Jahren gestaltete sich die Ein- und und Aussuhr von Roggen für die angegedenen Berioden wie folgt:

1009/10 1910/11 1911/12 Einfuhr in 1000 Doppelgeniner Ausfuhr 1000 5536 Ausfuhrüberschuß in 1000 Doppelgent. 8220 Absolute Ausfuhrprämie in Mill. M. 16 000 6845 7488 18 620 28 470

## Gerichts - Zeitung.

Bobwillige Marmierung ber Fenerwehr.

Unter Borfit bes Amtsgerichtsrais Bennewis berbanbelte bas Schöffengericht Berlin-Schöneberg wegen Sachbeschäbigung, begangen an einer bem öffenzlichen Wohle bienenben Ginrichtung,

gangen din einer dem offensichen Wohle dienenden Einrichtung, gegen den Arbeiter Franz Buschste.

Bor einiger Zeit wurden zu wiederholten Walen von einem Undelannten die Feuermelber in Schöneberg, Friedenau und im Westen Berlins in Tätigseit geseht. Wenn die Feuerwehr dann an dem betreffenden Wolder erschien, war der Täter längst über alle Berge. Eines Tages wurde der jedige Angeslagte Buschste dabei beobachtet, wie er in Friedenau einen Feuermelder in Tätigschie und den den den beim bestellen und feit fette und bann babonlaufen wollte. Er wurde angehalten und den inzwischen erschienenen Feuerwehrleuten übergeben. — Im Laufe der Unterjuchung gestand der Angeklagte ein, in 5 Hällen die Feuerwehr alarmiert zu baben. Als Grund gab er an, daß das eine gewisse Manie dei ihm sei und er sich freue, wenn die Feuerwehr angesahren komme. — Das Gericht erkannte mit Ruchschied darauf, daß die bösvillige Alarmierung der Feuerwehr eine gewisse offentliche Gefahr derstelle, dem Antrage des Amisanwalts gemäh

nicht legltimieren kann ober weil er sich dem Bahlvorstand dadurch lästig macht, daß er ihn auf bei ihm vorgekommene Verstöhe gegen die Bahlvorschriften aufmerkst unter Borsis des Landgerichtsvals Dr. Kas gegen ihn zu 
gerichts I unter Borsis des Landgerichtsvals Dr. Kas gegen ihn zu 
berbandeln hatte. — Der jeht Shjahrige Angellagte trat nach zwölfsildele den hintergrund einer Privatellage gegen den verantvorllichen Redasteur Genossen Röder von der Berufungsstraftammer in 
Beimar verhandelt wurde. Wegen angeblicher Beleidigung des 
die mar verhandelt wurde. Wegen angeblicher Beleidigung des 
die Macheneisters Purba din Weimar durch eine Schilder Beleidigung der 
Bust ande in dessen Vädereit war Genosse Köldernesser zu 200 M. Geldstrassen und 
der Auften der Verurteilt worden. Vor der Berufungsstrassen und 
der Auften der Kochen vor den Genossen Köder weicht aus der 
dassenablt. Kachdem sich der Angeslagte biele Jahre hindurch 
dassenablt. Kachdem sich der Angeslagte biele Jahre hindurch 
dassen von 30 und 10 M. unterschlagen hatte. 
Er wurde, da er die Unterschlagen hatte. 
Er wurde, da er die Unterschlagung in vollem Umsange einelungen, Zeugen sitt die den Beträgen von 30 und 10 M. unterschlagung in vollem Umsange einelungen, Zeugen sit die in dem Artisel behauptzen Tatsachen bei-

Beträgen von 30 und 10 M. unterschlagen hatte.
Er wurde, da er die Unterschlagung in vollem Umfange eingestand und mit drildenden Schulden insolge Krankheiten in der Kamisse ensschungen war Sch. gekandig. In der gestrigen Berdichen Bernehmungen war Sch. gekandig. In der gestrigen Berdandlung behauptete er jedoch, daß er das in der Kortolasse besindlige Geld mit seinem eigenen dermischt habe, so daß er schliehlich selbst nicht mehr herausgesunden habe. Kechtsanwalt Liebensw det die Geschworenen um eine möglichst milde Strafe. Die Geschworenen derneinten die Schuldsfrage wegen der Amtsunterschlagung, auf welche eine Rindelistrase von 3 Monaten Gesängnis sieht, und besadten nur die Schuldsfragen nach einsader Ursundenfällschung und bejahten nur die Schulbfragen nach einsacher Urfundenfälschung und Urfundenunterdrückung. Das Urteil lautete auf 6 Bochen Gefängnis. Bon ben Geschworenen soll außerdem noch ein Gnaden-gesuch befürwortet werden.

Bleihaltige Mbgiebbilber.

Die 8. Straffammer berhandelte geftern in ber Straffache gegen den Direktor einer Luguspapierfabrik. Der Angeklagte follte eine Uebertretung bes Gesehes betreffend die Berwendung gefundheitschädlicher Farben bom 5. Juli 1887 daburch begangen haben, bag er bleihaltige Abgiehbilber, bie in feiner gabrit bergeftellt wurden, in ben Berfehr gebracht haben foll. - Rach bem erwähnten Gefen ift die Berwendung giftiger, insbesondere arfenhaltiger Farben bei ber Fabritation von Kinderspielzeug verboten. Gine bon bem Reichsgesundheitsamt borgenommene demifche Brufung ber aus ber gabrit bes Angeflagten herruhrenben Abgiebbilber ergab, baf biefe wingige Spuren von Bleimeiß enthielten, bie fich aber nur nach ben taufenbftel Teilen eines Gramms berechnen

Eine große Angahl Sachberftanbiger murbe bernommen. Sie ftanben fich in ihren Gutochten gegenüber. Das Gericht erfannte

auf Freifpredjung.

hoffentlich legt bie Staatsanwalticaft Revision ein, damit bas Reichsgericht entscheibe, ob nicht jebe Berwendung giftiger Farben für Kinderspielzeug verboten ift. Die Bejahung diefer Frage entfpricht bem Bortlaut bes Gefehes und wird allein in ber Borbeugung gegen bie immenfe Gefahr gemacht, die für Rinber in ber Bermenbung bleihaltiger Farben bei ber Fabritation von Rinder-fpielzeugen liegt.

## Versammlungen.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen ber Algemeinen Gleftrigitätsgesellicigi, Krunnen und Boltastraße, delprachen in einer Berjammlung im großen Saale der Brauerei Friedrichsbain mancherlei
Rißftände, die besonders in der lehten Zeit unerträglich geworden
sind. Os wald Io ohan sen bem Deutschen Retallardeiterverdand referierte. Grst im Dezember vorigen Jahren haben sich die
Arbeiter die geradezu widermärtige Ausbringlichkeit verdeten, mit
der der gelbe Arbeiterverein als Unterstüdungs- und Wohlfahrtseinrichtung angepriesen kurde. Seitdem ist es gerade in dieser
Beziehung noch schlimmer geworden. Wit allen Witteln sucht man
Ritglieder für diesen Berein zu pressen und versolgt mit wachsenden
Aoh den Deutschen Metallarbeiterverband. Wo Drohungen nicht
nüben, versucht man es mit Lockungen. Die Bereinbarung, die erst
im Monat März mit der Direktion des Wertes Acerstraße, und zwar
im Geisein einer Bertretung der Generaldirektion, abgeschlossen
wurde, hat seine Geltung und wird nicht gehalten. Rach dieser Bereinbarung sollte weder eine Bevorzugung der Gelben noch eine Agitation für den gelben Berein durch die Meister statthaft sein. Um Sonnabend wurde in einer Berhandlung mit der Direktion erklärt,
daß die gelbe Organisation eine "Bohlfahrtseinrichtung" sei und daß die Keister das Kech hätten, an ihren Bulten Ritglieder aufzunehmen. — Einen schweren Stand haben die Arbeiterausschüffe nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Direktion enklästen und den Beitimmung, daß Ritglieder der Arbeiterausschüffe nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Direktion enklässen nechen Seute enklässen, die 6, 8, 12 und 15 Jahre im Betriede tätig waren, weil sie die Krbeiterausschuhmitglieder unbequem wurden. Aus dem Kleinmotorendau hat man Leute, die zum Arbeiterausschufge gehörten, nach anderen Abeit durchdringen fönnen, werden ein beit mehr Epielraum haben. In der Bahnfabrit und in den Ab-teilungen, do die Gelben nicht durchdringen fönnen, werden der Die Arbeiter unb Arbeiterinnen ber Allgemeinen Gleftrigitatta Marthrer bingeftellt.

Das rückichtslose Borgehen, bas seit vier Monaten angewendet wird, um dem gelben Arbeiterverein unbedingt Anerkennung zu derschaffen, hat eine wachsende Empörung hervorgerufen und die Opposition gegen den aufgestwungenen gelben Berein gestärft, wenn auch äußerlich mancher dem Drud und Iwang nachgibt und tut, was

er innerlich bermunicht. Bahlreich find bie Rlagen ber Arbeiter noch über Difftanbe Betriebe. Reben bem Arbeiterousichuß hat bie Direftion vor langerer Zeit einen "Bohlfahrtsausschuß eingesett, ber aber mit seiner Tätigfeit nur ben Spott ber Arbeiter bervorgerufen hat. Um wirkliche Beschwerben ber Arbeiter, ihre Bohlfahrt im Betriebe betreffenb, bat fich biefer Bohlfahrteausschuft noch nicht gefümmert und vergeblich wurde bei ihm Abhilfe von Migftanben verlangt; für viele sanitäre Rangel fand man bier fein Berftandnis, von anderen Dingen gar nicht zu reben. So wurben jeht wieber viele Klagen laut über Lohnbruderei. Bum Beispiel hat man in ber großen Salle Affordabzüge bon 10-20 Proz. gemacht. Mit bem Arbeiter-Lalle Affordabzüge von 10—20 Proz. gemocht. Mit dem Arbeiter-ausschuß, der vorstellig werden wollte, berfuhr man in grober Weise; eine Subtommission, die dann verdandeln sollte, wurde abgewiesen, es blieb bei dem diktierten Abzug. Und dasei sind die Affordpreise so schiebet, daß sogar Dreber manchmal in 7 Schichten nur 22 W.c. berdienen. In anderen Abteilungen werden Afforde zerlegt, um die Preise zu beschneiden, oder man lätzt erst 5 bis 6 Afforde fertig maden, ehe man anfängt, ben ersten zu bezahlen, bamit die niedrie gen Berdienste nicht zu fehr bemerkbar werben. Ueberall flagen die Arbeiter und Arbeiterinnen, daß die Berhaltniffe immer schlechter iverben.

In ber Distuffion über Johansens Referat murbe bielfach burch ins einzelne gehende Schilderungen bestätigt, was der Referent vor-getragen hatte. Ein entlassense Arbeiterausschusmitglied erflärte, daß er wie versemt sei und nirgends mehr Arbeit erhalten könne; sein Arbeitszettel vom Rachweis in der Wufterbausener Straße troge einen ominojen Bermert, ein gefdriebenes beutiches 8 im Stempel,

mit zivei Gtrichen darunter. Einstimmig nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die Arbeiter es enischieden ablehnen, den gelben Arbeiterverein als eine Wohlsahriseinrichung zu betrachten. Sie erheben Protest gegen das Verhalten der Werkbirestion in dieser Angelegenheit, sie protestieren ferner gegen die Behandlung des Arbeiterausschuffes und berlangen Absiellung der bestehenden Rightande im Beiriede, Jum Schluß verpflichten sie fich jum Eintreten für die freie Organistation der Arbeiter

## Gewerkschaftliches.

## Legiens Rede vor dem Kongreß in Washington.

Dem beutiden Gewertichaftsführer und Sogialbemofraten Rarl Legien wurde, wie im "Borwarts" ichon berichtet wurde, die Auszeichnung zu teil, bom Rongreß ber Bereinigten Staaten empfangen zu werben. Gin Antrag, ihm 15 Minuten zu einer Ansprache zu gewähren, fand einstimmige Annahme. Der Reprafentant Berger bon Diftvautee ftellte Legien bor als "einen ber 110 Sozialbemofraten, die fürzlich in den Deutschen Reichstag gewählt wurden". Der Bortlaut von Legiens Rede liegt jest bor. Legien wurde febr aufmertfam angehort ; er iprad beutich und feine Rede liberfeste fein Gefretar Baumeifter. Die Rede

"Bor allem meinen herglichften Dant für bie Ehre, welche mir erwiefen ober bielmehr ben organifierten Arbeitern Deutschlands und ber givilifierten Welt, indem Gie mir geftatten ben popularen Zweig bes Rongreffes Ihrer großen Ration gu be-grußen und eine Anfprache an benfelben halten gu burfen.

grüßen und eine Antprache an denselben halten zu dürfen.

Unglücklicherweise bin ich nicht in der Lage, namens der gesamten deutschen Kation zu Ihnen zu sprechen, da weitgehende Differenzen zwischen den verschiedenen politischen Parteien in Deutschland bestehen. Aber immerhin lann ich Sie im Namen der vereinigten Arbeiterbewegung, welche 2 500 000 Gewerkschaftler und 4 250 000 Wähler aus einer Wählerschaft von 11 000 000 umfast, begrüßen. Auch begrüße ich Sie im Namen des Internationalen Arbeitsselretariats, welches aus den Zentralsorpern der Gewerksaften von 20 Länderen besteht und eine durckschiebt er Gewertichaften bon 20 Landern befteht und eine durchichnitt liche Mitgliedicaft bon 10 000 000 Lobnarbeitern, die M. F. of & miteingeichloffen, umfaßt. Erlauben Gie mir gu bemerten, bag bie organifierten Arbeiter in ihren verfchiedenen Landern nicht nur für Fortfdritt im allgemeinen einteeten, fondern auch bie energischeften Befürworter bes allgemeinen Friedens find. Unfere, Die fozialtstifche Partei, hat im Reichstage ichon bes öfteren Gelegenheit gehabt, im Intereste bes Bolferfriedens einen Drud auf die

legenheit gehabt, im Interesse des Böllerfriedens einen Drud auf die Regierung auszuüben. Wir haben freundschaftliche Berbindungen mit den benachbarten Ländern angelnüpft und haben und stets geweigert, Gelder für militärische Zwede, für Berstärkung der Arnec und Wartine zu bewilligen.

Dier werden stels für Abschaffung der großen stehenden Armeen und ungeheuren Artegeklotten agitieren. Die Arbeiterbewegung aller Länder bezwedt die Herbeitsprung des allgemeinen Weltfriedens und bekampst die gegenseiligen Rüstungen der Nationen, welche sich alle demühen, immer die neuesten und besten Warten zu besiehen, um sich gegenseilig abzuschlachten.

Unsere Arbeiterbewegung zielt seit Jahren darauf hin, immer mehr Gesehe für Arbeiterschung zielt seit Jahren darauf hin, immer mehr Gesehe für Arbeiterschung, sur Erziehungszwede und der Körderung der Humanität und des Fortschungszwede und der Körderung der Humanität und des Fortschrifts im allgemeinen herbeizusuhren.

Mit erneuten Soffnungen werben wir erfüllt, wenn wir feben daß in allen zivilizierten Ländern Kräfte vorhanden find, die dosselbe bezweden. Eine berartige Gesetzung ift bazu geeignet, den guten Billen unter den Menschen zu fördern und es der Wenscheit zu ermöglichen, den höchstmöglichen Stand der Zivilissation zu erreichen."

Rad der Ansprache gab es nach ameritanischer Art ein allgemeines Sandeichuttein; mit über 200 Bolfsbertretern mußte Legien einen Sandebrud wechseln. Die antimilitariftijden Stellen der Rede hatten viele Reprajentanten lebhaft applaudiert. Der Prafident des Saufes danfte dem Fremden für feine Anfprache und wünfchte ihm eine glüdliche Reife.

### Berlin und Umgegend.

Der Ronflift im Berliner Bolggewerbe. Die am Mittwoch abgebrochene Sihung des Cinigungs. am tes, welche fich mit bem wegen ber Maifeier entftanbenen

Die am Mittwoch abgebrochene Sihung des Einigungs.
a m tes, welche sich mit dem wegen der M a i f eier entstandenen Konslistes zu beschäftigen hatte, wurde am Preitog fortigescht. In der ersten Sihung hatten unter dem Borsid des Magistratsrats d. Schulz als Besither sungiert: Aus dem Sande der Arbeitsgeber Dr. Mielenz und Obermeister Krause dem der Arbeitsgeber Dr. Mielenz und Obermeister Krause dem der Scheider Wetallarbeiter Cohen und Schneider Killer. Die gleiche Beschung hatte auch die Situng am Freitog, nur das an Stelle des Derrn Krause der Obermeister Edart von der Tischerimung in Reutölln erzschienen war. Gegen diesen wurde seitens der Holzarbeiter Sinipruch erhoben. Dem Einspruch gab das Einigungsamt statt und an Stelle des Herrn Edart irat Möbelhändler Pfaft.
Als dann die Situng erösset wird, protestiert Elade gegen den in der borigen Situng gesällten Spruch des Einigungsamtes. Diese hat eine Entscheidung über eine Angelegenheit gesällt, über welche zu verhandeln der Holzarbeiterverband abgelehnt hatte. Das Einigungsamt ist nur berufen, über Streitsalle zu entscheiden, über welche in der Schlichtungskommission damit nicht beschäftigt und auch das Einigungsamt ist nicht zuständig. Rahard erzeitelt wurde. Her handelt es sich um gar seine Streitfrage, des halb hat sich die Schlichtungskommission damit nicht beschäftigt und auch das Einigungsamt ist nicht zuständig. Rahard führt aus, das, nachdem Elode als Borschender der Berliner Zahlstelle des Holzarbeiterverbandes ein Heighe hätten, seinest um den L. Mai war, die Unternehmer Ursache häten, seines weranlassen, am

1. Mai zu feiern. Das Einigungsamt habe in diefer gruge eine Entscheidung gefällt, und damit sei diefer Bunkt erledigt.
Glode weist auf ben Biderspruch in Rabardts Worten hin. Auf seinen Bunsch ift ja der 1. Mai aus den Berhandlungen ausgeschieden worden. Das Einigungsamt hat also gar keine Entzicheidung bezüglich der Arbeitsruse am 1. Mai gefällt. Im icheidung bezöglich der Arbeitsruhe am 1. Mai gefällt. Im nibrigen aber beharrt er auf dem Protest gegen die Fällung eines Spruches durch das Einigungsamt. Es war bisher üblich, daß das Einigungsamt. Es war bisher üblich, daß das Einigungsamt, keinen Schedblich zu können, evenn eine Partei ablehnt, zu verhandeln. Das ist in diesem Gall mit aller Beutlichteit gescheben.

Das Einigungsamt zieht sich hierauf zur Beratung zurüd und nach der Biedereröffnung der Sihung erklärt der Borsihende: Das Einigungsamt zieht sich hierauf zur Beratung zurüd und nach der Biedereröffnung der Sihung erklärt der Borsihende: Das Einigungsamt hat entschieden, daß es zur Fällung eines Spruches befügt war.

Ileber die Korm der weiteren Verfandlungen entstehen neue Differenzen. Die Unternehmer wollen nun den Punkt d ihres Knitrages zur Verkandlung gestellt wissen, in welchem ausges

Differengen. Die Unternehmer wollen nun den Punkt b ihres Antrages zur Berhandlung gestellt wissen, in welchem ausgesprochen wird, daß sich die Organisation und ihre Mitglieder durch das Auhensassen der Arbeit "an einem beliedigen Zage des Jahres" eines groben Bertragsbruches schuldig machen. Die Bertreier des Holzarbeiterverdundes lehnen es in Konsequenz ihrer borsher eingenommenen Paltung ab, darüber in Verhandlungen einstigten. Tagegen sind sie bereit über die Sterkandlungen einstigten. Tagegen sind sie bereit über die Sterkandlungen einstigten. 

des Halgarbeiterberdandes, über den Bunft h) im Antrage der Arbeitgeber nicht verhandeln zu wollen, die Arbeiterbeifiber sich außerstande erklären, weiter zu verhandeln. Coben erläufert diese Erklärung noch dahin, daß eine Weiterführung der Berhandlungen zwedlos sei, da die Parteien sich über ben Gegenstand, über ben verhandelt werden foll nicht einig find

Rahardt ist über diesen Ausgang der Berhandlungen sehr entrüstet. Er meint, das Einigungsamt habe die Konsequengen nicht überdacht, es hätte, nachdem es angerusen ist, eine Entscheidung söllen nicht sehr badurch, daß es die Fällung einer Entscheidung abgelehnt hat, habe es sich ausgeschaltet. Von hente ab eine Kaltungsbereich des Arkeitsbereiches der gibt es für ben Geltungebereich bes Arbeitovertrages für bie Berliner Golginbuftrie lein Ginigungsamt mehr!

Domit war die Sibung beendet. Ob und welche weitere Folgen fich aus ber Erklärung bes Borfibenben bes Arbeitgeber-Schubber-bandes ergeben, bleibt zunächst abzuwarten.

### Der Streif in ben Rarofferiefabrifen bauert fort.

Im Anschluß an die am Dienstag stattgehabten allgemeinen Berhandlungen haben nunmehr mit einzelnen Firmen Spezialberhandlungen stattgefunden und ist auch in diesen Betrieben ein Tarif abgeschlossen worden. Dabei set gleich richtiggestellt, daß bei den allgemeinen Berhandlungen siebe "Borwärts" vom 9. Mainicht vereindart wurde, dei Schündiger Arbeitszeit 3 Ks. und bei össtündiger Arbeitszeit 4 Hs. Lohnzulage zu geben. Die Unternehmer haben 3 Bs. allgemeine Zulage bewilligt, wordus die Beriteler der Arbeiter erstärten, das sie bereit waren, diese Ausgen zur Annahme zu empsehlen, wenn diesenigen Unternehmer, die seht noch 53 Stunden pro Bocke arbeiten lassen, diese Erstündige Arbeitszeit einsühren und 4 Ks. Zulage gewähren. Diese Erstärung haben die Unternehmer ohne Widerpruch angenommen. Luch bezüglich der Löhne ist zu bemerken, das die Unternehmer die Lohnssähe der Schne ist zu bemerken, das die Unternehmer die Lohnssähe der Schne ist zu bemerken, das die Unternehmer die Lohnssähe der Schne der Arbeiter der Arbeiter, das die unter allen Umfänden an dem Lohnsah der Arbeiter der Arbeiter, das sie unter allen Umfänden an dem Lohnsah der Ladierer denssähe kernsahlung der Unternehmer, wenigkens hat seiner der Haterbeitung ist regeln.
Diese und die bereits genannten Sähe fanden die Zustipnung der Unternehmer, wenigkens hat seiner der Haterbeitung under Unternehmer, wenigkens hat seiner der Haterbeitung und der Unternehmer, wenigkens das seiner die dieser Behandlung 3m Unichlug an bie am Dienstag ftattgehabten allgemeinen

Jeht hat der Arbeitgeberverband ermeut zu dieser Berhandlung Stellung genommen und beschlossen, diese Lohnsage usw. nicht anzuersennen; es soll also nicht zum Frieden kommen, obgleich die in Frage kommenden Arbeiter und Unternehmer selbst zugestimmt haben. Bisher haben bewilligt die Berliner Karosseriefabrik, Schöneberger Karofferiefabrik, Mermöhle, Saffe und Schebera. Alle übrigen Firmen find nach wie bor gesperrt und es wird beswegen gebeten, jeden Bugug bon Stellmachern, Schloffern, Schmieden, Sattlern und Ladierern fireng fernguhalten. Arbeiterfreundliche Blatter werben um Abbrud gebeten.

### Bleifcherftreit in Rentolln.

Seit bem 1. Mars fteben die Fleischer in Neutolln in einer Zarifbewegung. Stwa 170 Geschäfte tommen in Betracht. Bisber ift es gelungen, in 52 Geschäften mit 56 organisierten Gesellen ben ist es gelungen, in 52 Geschäften mit die organisserten Gesellen den Tarif zur Anertennung zu bringen. Der Zentralberband der Fleischer hat nuw beschlossen, die Mittel des Streiß und Boyloits anzuwenden, als eine Gegenmohregel gegen die jüngsten Beschlüsse der Berliner Fleischerinnung, die zur Unterfützung der Reuföllicher auf eine Aussperrung aller organisserten Gesellen gerichtet sind. Für den Boblott ist die Zustimmung der zuständigen Instanzen dereils ersolgt. Die Empsehlung der Ortsberwaltung des Bersbandes, in den Streit einzutrelen, sog einer Mitgliederverfammung für den Gezeil Reufölln vor, die am Donnerstag abend in Topperts Lotal, Steinmehsstraße, hattsand. Rach einem Referat von Vaul Bergmann, der die Konnerstassendstnisse der Arbeitsverdaltnisse für die Fleischergesellen betonte, begann die Diesussendstnisse Etreiterstärung, der alle Kedner durchans zustimmten. In der daroms fereit abgeweichen Sie bescheiden der Forderungen der Gesellen sind, sann jeder erkennen, der die Forderungen in dem Tarisberstage betrachtet. Diese Forderungen sauten:

rungen in dem Tarifverttage betrochtet. Diese Forberungen lauten: Die tägliche Arbeitszeit barf 12 Stunden inkl. ausreichen-ber Spaufen nicht überschreiten. An Sonn- und gesehlichen Feiertagen gelten die Bestimmungen des § 105 der Reichsgewerbe-

Ueberftunden find möglichft gu bermeiben. Gind folche jedoch Intereffe des Gefchafts notwendig, fo werden biefelben mit Bf. pro 36 Stunde begahlt.

Der Minimallohn für jüngere Gesellen ohne berantwortliche Stellung barf nicht unter 13 M. pro Woche infl. Kost und Logis betragen. Für Erstgesellen in Betrieben bis zu 3 Gesellen beträgt berselbe nicht unter 18—20 M. Die übrigen Löhne unterliegen freien Bereinbarung. Bur Conntag-Abendbrot erhalt jeder Gefelle 75 Bf. Entschädigung.

Die Birma ift verpflichtet fur ber Beit entfpredenbe und im

Binter beigbore Logis gu forgen. Bei Reueinstellung bon Gefellen ift ber toftenlofe Arbeitanochweis des Zentralverbandes der Fleischer, Elisabethite. 11. (Telephon Amt Königstadt Ar. 3024) zu benutzen. Die Kundigung samn Wittwochs zwischen 8 und 10 Uhr erfolgen. Schluß der Arbeitszeit ist im Kundigungssalle abends 6 Uhr.

Ber Bertrag fon die gum , September tots abgeinissen nieten. Gur ben Bohfott berjenigen Geschäfte, die diese Forderungen nicht anerkennen, rechnen die Streikenden auf die Unterfühung der Arbeiterschaft in Reukolln. Auch in den Geschäften, wo gurzeit leine Gesellen arbeiten, wird die Anerkennung des Tarifs, und der Wertrag awar für ben gall bon Reueinstellungen, verlangt werben.

Bum Bleifderftreit in Rentolln. Begen Zarifbruch ift ber Bleifdermeifter B. Bartid, Rnefebedftrage 41, aus ber Lifte ber bewilligten Fleifdermeifter wieber geftrichen. Bewilligt haben gestern noch folgende Fleischermeister: Seiffert. hobrechtstraße 38, Dolg, Kaiser. Friedrich. Strafe 7. Riedel, Karlegarten. trage 2.

### Bentralverband ber Bleifder, Orisbermaliung Berlin.

Die Direttion ber Lowenbrauerei erfucht und um bie Mufnahme

folgender Zeilen:
"Es ift unrichtig, bag wir beabsichtigen, die Einkommens und sonstigen Berbaltniffe der Arbeitnehmer unserer Riederlagen in Werder und Prandenburg a. D. zu verschlechtern. Ausweislich bes uns borliegenden gablenmaterials find die Lobnberhaltniffe unferes Bersonals burdichnittlich beiser als biejenigen ber übrigen in Frage

gungsamt, eine Entscheidung zu fallen, während Glade babei Stohr u. Co., Kammgarnspinnerei Beipsig und Rammgarn-beharrt, daß eine Berhandlung über den froglichen Bunft ent- ipinnerei Gauhich, die Spinner und Andreher im Streif. Für ichieden abgelehnt wird. Rach lurger Beratung des Einigungs- ben Hall der Richtwiederaufnahme der Arbeit war feitens der Ar-amtes teilt defien Borfibender mit, daß auf Grund der Erflatung beitgeber bereits die Aussperrung aller anderen in ben brei Betriebeitgeber bereits bie Musfperrung aller anberen in ben brei Betricben beschäftigten Arbeiter angebroht worden. Bon ben brei Firmen wurde bie Drobung mahr gemacht und bente allen bei benfelben Beichäftigten gefündigt. Es tommen fur die Rundigung etma 5000 Arbeiter in Frage. Gollten auch bie übrigen Betriebe fich an ber Mussperrung beleiligen, womit allerdings gerednet werben mug, fo werben etwa 10-12 000 Tegtilarbeiter bavon beiroffen werben.

### Streit im Magbeburger Badergewerbe.

Die Bader in Magbeburg befchloffen mit 133 gegen 4 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen, Die Arbeit einzustellen. Die Bader-Imungemeister lehnten Ginigungeverhandlungen, Die vor bem Ginigungsamt ober auch bor bem Oberburgermeifter flatifinden follten, ab. Gine öffentliche Berfammlung ber Bader billigte bgrauf. hin einstimmig ben Streif.

### Der Streit auf ber Bulfanwerft in Samburg beenbet.

Um Freilag nachmittag traten bie Arbeiter ber Bulfanwerft gu einer Berfammlung gufammen. Der Bebollmächtigte bes Metallarbeiterverbandes, Seilmann, berichtete, bag neu angebahnte Berhandlungen ergebnislos berlaufen feien. Die Direftion der Bulfanwerft halte ein unparteifches Schiedsgericht für überfluffig. Der gemagregelte Bertrauensmann foll noch bem erften Borichlage ofine wirticaftliche Schabigung in einem anderen Betriebe eingestellt werben. Wenn fich in Bufunft Differengen mit Arbeiterausichugmitgliebern ergeben follten, foll bie Direftion, ebe weitere Schritte (Entlaffung ufto.) borgenommen werben, eine genaue Brufung ber Cachlage bornehmen. Die Streifenben follen familich wieder eingestellt werben. Um Connobend foll ber Arbeiter. ausfchuß gehort werden, wie die Biebereinftellung am beften au

3m Ramen der Bertrauensleute und Delegierten empfahl Seilmann bie Unnahme biefer Boricblage. Rachbem noch eine Angahl Redner bas Gur und Biber eingehend erörtert hatten, gea langte folgende Refolution gue Unnahme;

Die Obleute und ber Ausschutz der Arbeiter ber Bullauwerft empfehlen, um die Geschlossenbeit ber Organisation zu erhalten, und durch die augenblidliche Gituation gezwungen, die Arbeit geichloffen wieder aufgunchmen. Die Arbeitericoft ber Bulton-tverft erlintt jedoch, fiels bei rigorofem Borgehen ber Direktion für die von ihnen gewählten Rollegen mit Rochbrud einzutreten. Die Arbeiterichaft ber Bullanwerft ift noch wie vor bestimmt ber Meinung, daß fie ihr gutes Recht verteidigt und die Enfloffung bes Comannes ju Unrecht erfolgt ift."

Die Refolution wurde mit großer Mehrheit gegen eiter 200 Stimmen angenommen, Die Aufnahme ber Arbeit wird alfo am

### Montag erfolgen.

### Eine Gegenattion ber ansgesperrten Werftarbeiter.

Bekanntlich waren in den Unterweserrien Bremerhaben, Leho und Gestiomunde 4000 Wertstarbeiter wegen Arbeitsruhe am 1. Mai drei Tage lang ausgesperrt worden. Die Wiederaufmahme der Ar-beit vollzog sich zwar glatt und ohne Maspregelungen. Doch so ganz ohne Gegenwehr wollen die Arbeiter die ihnen aufgezwungenen drei Extrafeiertage nicht hinnehmen. In einer Bertrauendmannerberfammlung der beleiligten Berufsgruppen des Melallarbeiterberbandes wurde beichloffen, auf den verschiedenen Schiffswerften und in der Reffelichmiede des Nordbeutiden Llohd bis jum 1. April jede Ueberftunden, Racht, und Conntagearbeit gu bertpeigern.

### Arbeitebedingungen in einer fürftlichen Brauerei.

Das fürstlich Fürstenbergiche Tafelbier aus Donaueschingen im babischen Schwarzwald wird unter Arbeitsbedingungen herge-stellt, die alles andere, nur nicht arbeiterfreundlich find. Schon bor einigen Monaten benutten die notiirlich nicht organisierten Bald. arbeiter bes millionenschweren Fürften bon Fürstenberg die Breffe, arbeiter des millionenschweren Fürsten von Fürstenderg die Presse, um einige Bsennige Lohnerhöhung zu erbitten. Jeht ergeben die Beröffentlichungen des Brauerei- und Mühlenarbeiterverbendes. Geschäftsstelle Etrasburg, daß in der Fürstenderg-Brauerei an die dissarbeiter noch Lagelohne vom 3,30 bis 3,60 M. bezahlt werden, diebt nach Adzug der Bersicherungsbeiträge noch der "sürstliche" Lohn von 19 bis 20 M. pro Woche. Davon müßen die Brauerei-arbeiter auch noch ihr Bier laufen, denn das übliche Biergeld ist in diesem horrenden Lohn indegrissen. Die Brauer, Küser und Handwerfer erhölten intl. des Hauserunses 27 und 31 M., den lehteren Lohn aber nur solche, die schon 25 Dienstjahre beim Fürsten absolvert daben oder demnächt beenden. Das Aussichtsbessen weich in viert baben ober bennnächt beenben. Das Auffichtelpftem zeigt in biefer Tafelbier-Dofbrauerei aber bie hochfte Entfaltung. Es find namlich borhanden gwei Direttoren, ein Oberbraumeifter, ein Braumeister, ein Betriebesontrolleur, ein Kellermeister, ein Garführer, ein Raschinenmeister und ein Chemiter. Daß da die Arbeiter teine Minute ohne Aufsicht sind, ist begreiflich. Ratürlich will die Brauereiverwaltung mit Beauftragten der gewerkschaftlichen Organi-

fation nichts gu tun baben. Da fajt familiche Brauereiarbeiter organifiert finb, reichte ben Begirteleiter bes Berbanbes einen Tarifentwurf mit ben gestellten Forderungen ein. Brompt erhielt er ibn bier Tage fpater wieder Burud mit der Randbemerfung, bag die Bermaltung es ablebnt, iber 1913 abgeschloffen werden. mit außerhalb bes Betriebes stehenben Berfonlichkeiten zu unters presse eine kurze Rotig, "bas der Fürst zu Fürstenberg seine Ber-waltung angewiesen habe, die Löhne der Arbeiter aufzubesser". Raturlich geschah das nicht wegen der Eingabe des bosen Brauereiarbeiterberbandes, fondern "aus eigener Initiatibe bes Gurften". -Schlieglich murbe mit bem Arbeiterausichus wieberholt berhandelt und bas Ergebnis liegt jest bor: Gur 94 Arbeiter wird pro Boche 25 bis 28 M. mehr wie bisher gewährt; auf ben einzelnen Intfällt also eine "Lohnerhöhung" von wöchentlich 25 bis 35 Pf. Gewiß fürstlich! Schade, daß man diesen Lohnsah nicht unter die Reklamemittel für das "Taselbier Gr. Majestät" einreißt.

## Soziales.

### Berbanblidg bes Berbanbes ber Branbenburger Ronfumpereine.

Der 48. Berbandstag des Berbandes der Konsumpereine der Broding Brandenburg und der angrengenden Brodingen und Staaten wurde am 5. und 6. Mai in Dirschberg i. Got. abgebalten. Erschienen waren 138 Delegierte, welche 67 Genoffenschaften vertraten. Außerdem Bertreter des Zentralverbandes, der Großeinkaufsgesellschaft in Samburg sowie des Lagerhalterverbandes. Dem schriftlichen und mündlichen Berickt war zu entweh-

Die Spareinlagen der Mitglieder beliefen fich auf 3,8 Dillio-

Zarifabidluffe find mit ben Gewertichaften burchgeführt. Rach Unforen eines Referats über Schiebsgerichte, wurde ein Schiebsgerichtsvertrag zwifchen bem Berbande und bem Berbande ber Borftandsmitglieder genoffenichaftlicher Unternehmungen an-

genommen. Ein Bortrag des herrn Ausprecht über genoffenschaftliche Musterstatuten, in welchen der soziale und bemofratische Zug besonders hervorgehoben wurde, fand Zustimmung. Ebenso das von Dr. Aug. Müller-Hamburg erstattete Reserva über die Reorganistation des Zentralberbandes, der Berlagsanstalt und der Unterverstände binde. Die gesehlich vorgeschriebene sweisährige Revision der Genösenschaften, wird auf Beichluß des Berbandstages nunmehr alle Jahre vorgenommen. Der Verbandsvorsisende B. Müller-Verlin gab noch eine Uebersicht über die in Aussicht stehende veränderte Rechtslage in der Besteuerung der Konjumbereine. Die die dahin freigelassenen Rabatte der Mitglieder sollen nach der Regierungsborlage jeht ebenfalls zur Besteuerung herangezogen werben, wahrend andere Korporationen, die ihren Mitgliedern ebenfalls seste Rabatte gewähren, wie laudwirtschaftliche Genossenschaften und vor allem die Rabattsparvereine nach wie dor seuerfrei bieben sollen. Gine hierzu gestellte Refolution fand Annahme. Es wurde ge-wunfcht, daß iberall, wie in Berlin, öffentliche Ronjumentenberfammlungen abgehalten wurden, welche fich gegen bie Ausnahmebesteuerung erffaren mögen.

Der bieberige Borftand: 1. Berbandsborfisender Baul Ruller Berlin, 2. Borfisender G. Dubner Forst und Schrift-führer A. Buch Brandenburg wurden wiedergewählt. Der nächst-jährige Berbandstag findet in Stettin statt.

## Hus der frauenbewegung.

im politischen Kampfe wohl entbehren. Andere das Proletariat. Der Arbeiter hat feine Stellvertreter und Mietlinge, die für ihn fampfen, er muß mit feiner eigenen Berson für jeine Sache eintreten und er wird fie um fo fiegreicher versechten, unter sonst gleichen Umständen, je größer seine Klarheit, seine Energie, seine Begeisterung ist. Da wird es bon der höchten Bichtigseit für den Ausgang des Kampses, wie diesem die eine Hälste des Proletariats, die weibliche, gegenübersteht. Mag der Mann ein noch so siberzeugter, klarer, energischer, begeisterter Genosse sein, er wird immer wieder gelähmt, ein gut Teil feiner Kraft vergeubet werben ober boch ungenunt bleiben, wenn er zu Sause ben stillen ober offenen Widerstand ber Frau zu über-winden bat. Gang anders bort, wo die Frau selbst überzeugte und eifeige Genossin ist. Nicht nur werden da die Kinder ichon zu Sozialisten erzogen und wachsen sie ohne weiteres zu energischen Klassentampfern heran, ber Mann selbst tann num seine volle Kraft dem Befreiungstampfe widmen, er wird von der Gattin noch angestachelt und gefördert werden. Und angerdem gewinnt unsere Sache in der Frau oft eine neue Rampferin, die jelbst auf das Schlachtfeld eilt und unsere Schlachten ichlagen billt, mit einer Begeisterung und einer hingebung, die bielfach die Beg crung und hingebung ber Manner übertrifft.

Manner übertrift.
Die sozialistische Propaganda unter den Frauen des Proletariats wird daher von äußerster Bichtigkeit für den Fortgang des Klassen kampses. Richts aber sam diese Propaganda mehr fördern, als die Gewährung des Stimmrechts an die Frauen. Wie soll die Wasse der Frauen Juteresse für die Politik besommen, in die sie nichts dreinzureden haden? Wie soll die Wasse verhalten unter diese an fozialistischer Propaganda unter den Frauen ethalten, wenn biefe teine greifbaren politifden Erfolge veriprict? Go bleiben nur gu leicht die Frauen der Kirche, dem Pfaffen überlaffen, beffen Bropaganda nie ruht und ber immer als Erofter und Bertreter bes Erlofers bei ihnen ericheint . .

Solange bas frauen fi im mredt nicht beftebt, ba betrachten viele Genoffen noch bie fogialiftifche Propaganda unter ben Frauen als eine Urt Sport ober Lugus, ben fic bie Partei gestatten barf, wo

tragenden Umsat der Großeinkaufsgesellschaft, entsielen 12 Millio- geordneten, oft auch die Wähler. Sie kann die Kraft ihrer Frauen einmal das Frauenstimmrecht wirken, man führe nur einmal die Wöglickseit herbei, daß ein proletarischer Wahlkreis durch produktion betrug dei 2,7 Millionen Mark 357 783 M.

Anders das Proletariat. Der Arbeiter hat seine Stellverschaft wir beit genen finne, und man wird sosort merken, produktion betrug dei 2,7 Millionen Mark 357 783 M.

Die Spareinsagen der Mitglieder beliefen sich auf 3,8 Millio- treter und Mietlinge, die für ihn kampsen, er muß mit seiner wie die sozialistische Propaganda unter den Frauen als dringendste Rotwendigfeit empfunden wird, wie jeder Parteigenoffe, und bachte er fiber die politische Begabung der Frau wie der ärgfte Bhilifter, fich eifrig bemuhen wird, unter feinen eigenen weiblichen Familiengenoffen Interesso und Verstandnis fur den Sozialismus

Die politische und ölonomische Gleichstellung von Mann und Weiß ist ein tiefgewurzelter Grundsay des Sozialismus. Und die Prazis des Klassensampses heißt uns nicht, diesen Grundsay in der Gegenwart ftellenweise preiszugeben, fondern ihn unter allen Ilm-

ftanden aufe fraftigste gu berfechten. Die pringipielle Bolitit erweift fich auch hier ichliehlich als bie praltifchfte, erfolgreichste Bolitit - wenn man die Dinge vom Standpunft bes revolutionaren Broletariate aus betrachtet.

(Mus ber Antwort bes Genoffen Rarl Rauisth auf eine Unfrage ber "Rebne Cocialifte", 1906.)

Berfammlungen am Frauentage.

Frang. Buchholg. Bu ber am Conntag ftatifindenben Frauen-berfammlung treffen fich bie Genoffinnen bei Rahne, Berliner Strage 39, mittags 1 Uhr, um gemeinschaftlich gu ber Berfammlung Schlog Schonhaufen, Binbenftr. 11, gu geben.

Friedenau. Treffpunkt 1 Uhr bei Btechelle, handjernfix. 60/61. Johannisthal. Treffpunkt 128/4 Uhr im Lindenhof, Friedrichstr. 61, zum gemeinsamen Abmarich (Punkt 1 Uhr) nach Adlershof. Die Bibliothek bleibt am Sonntag geschlossen. Karlshorst. Abmarich zum gemeinsamen Besuch der Frauenderschrift. Abmarich zum gemeinsamen Besuch der Frauenderschrift. Uhr von Bestaurant Wirstenhad Andaher Bartels.

perjamining im Singelminengof in Deter Santeles in 11/2 lihr vom Restaurant Fürstendad, Inhaber Bartels. Konigs-Wusterhausen. Die Barteigenossinnen und Genossen von Königs-Busterhausen, Deutsch-Busterhausen, Wildau-Hohr-lehme, Kiederlehme, Schenkendorf, Jernsdorf und Senzig treffen sich nachmittags 11/2 lihr bei dem Genossen Gedert, vormals Sindermann, Ludenwolder Str. 5.

Franenwahlrecht nub Rlaffentampf.

Die entscheidende Baffe der Bourgeoisse im politischen Kampfe fie lleberfluß an Kraften bat, nicht als eine Leben & bedingung. Sündermann, Ludenwalder Str. 5. ift ihr Beld. Sie lauft die Presse, vielfach die Kandidaten, die Ab der um jeden Preis zu genügen ist. Man lasse nur Strafau. Treffpunkt im Lescabendlotal.

@666668# #99999999 Unferem Genoffen Franz Wyrwar nebft feiner jungen Frau bie

herglichften Gludwünsche des Bezirks 200, Neukölin.

999999996666666

## Todes-Unzeigen

Sozialdemokratischer Wahlverein

4. Berliner Relebstags-Wahlkreis. Stralauer Biertel. Begut 812 Den Mitgliebern gur Radricht, bag unfer Genoffe, ber Schmieb

Theodor Groth

Roppenfir. 63) geftorben ift. Ghre feinem Anbenten ! Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. Mat, nach-mittags 1/,6 Uhr, von der Salle des Martus-Kirchhols in Wilhelmsbes Martus berg aus fiatt. Um rege Beteiligung ersucht Der Boxfiand,

## Deutscher

Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsatelle Borlin. Den Rollegen gur Rachricht, bag unfer Mitglieb, ber Schmieb

Theodor Groth

Geftarben ift. Ghre feinem Mubenten ! Die Beerdigung finder heute Sonnabend, ben 11. Mai, nach-nittags 51/, Uhr, von der Leichen-balle bes Martus-Kirchhofes in halle des Martus-Mura Wilhelmsberg aus statt.

Rege Beteiligung ermartet 117/3 Die Orrobermaltung.

### Sozialdemokratischer Wahlverein

Berl. Reichstags-Wahlkreises. Um 9. b. Mis., verftarb unfer Genoife, ber Baugrbeiter

Reinhold Klose Gerichtftr. 9a.

Chre feinem Mnbenfen ! Die Beerdigung sindet am Montag, den 13. Mai, nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, von der Salle des Stadtischen Friedhofes in Fried-richsfelde aus itatt.

lim rege Beteiligung erfucht 28/5 Der Borfennb.

### Sozialdemokratischer Wahlverein Adlershof.

Den Mitgliebern gur Radeicht,

August Nitschke Sebauftr. 29) am Donnerstag en 9. Mai plöhlich verstorben ift

Ghre feinem Unbenfen ! Die Beerdigung findet am Sonntog, den 12. Mai, nach-mittags 4 Ubr, von der gelden-halle des hieligen Gemeindefried-bojes aus fatt.

Um rege Beteiligung ersucht 12/2 Der Bornand.

## **Dr. Simmel**

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. 

## Deutscher

Transportarbeiter - Verband. Bezirksverwaltung GroS-Berlin. Den Mitgliebern gur Rachricht, bab infer Rollege, ber Lagerarbeiter ber IL G. G.

## Franz Prütz

ım 8. Mai im Alfer von 28 Zahren verstorben ist. 63/20 Gbre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12 Mal, vormittags 11½ Uhr, vom Augustashofpital aus auf dem Razarethfirchhof flatt. Die Bezirksverwaltung.

## Verband der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands.

Ortsverwaltung Berlin. Am 8 Mai verstarb nach langem chwerem Leiden unser Mitglied, der Juvalide 27/13

Max Skowronski Miter von 43 Jahren.

Chre feinem Anbenten! Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Mai, nach-mittags 31/2, Uhr, auf dem Marfus-Kirchhof in Wilbelmoberg ftatt. Die Ortsverwaltung.

### Orts - Arantentaffe Friedenau.

Donnerstag, ben 23. Moi 1912,

### Auberordl. Generalversammlung

im Reftaurant Raifer . 2Biffelm. Garten, Rheinftr. 65, aberer Gaal. Tagesorbnung:

1. Stafutenanberung. 2. Berichiebenes.

Sieran anichliebend findet um 81, Uhr, im groben Saale für nämtliche Mitglieder ein Bartrag mit Licht bilbern bes Spezialarzies für Beinleiden herrm Dr. Brann Berlin mit dem Abema Chronifche Beinleiben und ihre hiermit gang befonbere eingelaben mirb. 275/18

Der Borftanb. Otto Benfel, Silbebranbt, Schriftführer.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse

## Berlin-Wilmersdorf und Umgegend. Die Bertreter ber Arbeitgeber und Raffenmitglieber werben bier-

mit gu ber am Freitag, ben 24. Mai 1912,

abends 8 Uhr, im Bestaurant Viftoria Garten, (lietner Saal), 29 i I m e r s d v r f , Wilhelmsaue 114/115,

### Ordentl. General-Versammlung ergebenit eingelaben.

Tagesordnung:

1. Beriefung des Brotofolls der lehten Erneralverlamminng.
2. Abnahme der Jahrestecknung und Belprechung des Jahresderichtes.
3. Antrag auf Aenderung des Kamens in § 1 und des § 41 im 11. Rachtrag der Sahungen.
4. Berichtedenes.
Berlin-Bulmersdorf, den 10. Mai 1912.
Süblen.
Zudermann.





## Reichenberger Fleisch- und Wurst-Zentrale Reichenberger Str. 118. Ede Forfter Straje. Rabe Görliger Bahnhof.

Eron ber hoben Blebpreife bertaufe ich meine Bleifch. und Burftwaren gu gang enorm billigen Breifen.

Schueinebauch 180 50 B. Schweinebauch 180 50 B. Schleippe 180 70 B. Schweinebauch 180 50 B. Schweinebauch 180 70 B. Schweinebauch 180 70 B. Schweinebauch 180 50 B. Schweineba Die im Betriebe beichäftigten Gefellen

find im Berbande der Fleifder organifiert.

Gardinen-haus Bernhard Schwartz

Erst-kissuige Bezugu-quelle Wallft. 18 (dreigehn)

## Blügelpumben, Garteniprigen, Filter, Robren, Schläuche uim billigft Erbbohrer leihtneife. Karl Kochlin & Co. Berlin SW., Mite Jafobitr. 20/22

Pumpen

gum Gelbftauftellen für Gartenbefiger u. Lauben-toloniften bon 8 M. an

Buchhandlung Vorwärts SW. 68, Lindonstr. 69 (Laden).

For Ausflüge and Reisen reichhaltiges Lager in Wander-Karten und Bücher

Klessling - Straube Silva - Via u. a. Reiseführer: arieben.

Kursbucher: Klossling, König,

Reise-Lektüre.

NOSIENIOS ein Bad gewährt gel. geschütztes Dausbab. erspare bie für ein Kammen. bab erforberlichen Barm, ober Ralfbab sait toftenlos bereit. Breis bes Dausbabes nur wenige Mart. Bu beschäftigen in ben Warenhöusern bon M. Wertheim; Derm. Tien; N. Janbort.

Montag, den 13. Mai, abends 812 Uhr, in den Konkordia-Festsälen, Andreasstr. 64:

Tagesordnung:

Die im Schatten leben. Der Polizeikampf gegen die Freie Volksbühne. Referent:

Reichstagsabgeordneter Dr. Ludwig Frank. Diskussion.

Der Einberufer: G. Winkler, Michaelkirchplatz No. 2.

Chariteftraße 3.

Mmt Norden, Nr. 1987

Montag, den 13. Mai 1912, abende 81, Ilhr:

Bezirksversammlung für Steglitz im Lotale von Schefihafe, Steglit, Ahornitz. 15 a. Tage kord nung: Bericht von der Generalversammlung und Stellungnahme jur auherordeutlichen Generalversammlung.

Montag, ben 13. Dai 1912, abenbe 81, Hhr: Bezirksversammlung für die Bezirke 16 u. 17

Tagesordnung: Forfetung ber Begirfoberfammlung bom 29, April. Mitgliedebuch legitimiert. Die Berfammlungen werden puntlich eröffnet. Ballgabliges Ericheinen erwartet Die Orisberwaltung.

## nach Restaurant Bellevue, Woltersdorfer Schleuse.

Dirett am Malenfee gelegen, großer herrlicher Garten mit halle und größtem Parleitsaal der Umgebung. Baffend für Gewersichaften und Bereine Borzügliche Küche, gutgepflegte Biere empfiehlt Emil Zchuris.

9 ift der ichonfte Ausflugsort? Immer noch Pichelswerder, Deerftrage beim Alten Freund.

Polzarbeiserverband. Hie ausgesteuerten Nitglieber gingen solgende Beiträge ein: Wechanist Wichmidt 8,90. Tisch. Galzmann u. Sohn 7,30. Tisch. Beisparet u. Galdschmidt 8,90. Tisch. Galzmann u. Sohn 7,30. Tisch. Beisparet u. Galdschmidt 8,90. Tisch. Gerzig u. Bannemann 37,40. Jirna M. I. 7,75. Iisch. Rehäand u. Rammion 4,50. Symanski 1,00. Tisch. Kahn 2. R. 15,00. Tisch. Rohn u. Beiser 2. R. 5,25. Tisch. R. J. Willer 13,00. Tisch. Bille u. Clausniher 8,75. Tisch. Gerde n. Baier 5,35. Tisch. Gebr. Schaar 20,25. Sechsent. Samahl Hauptgeschäft 20,00. Tisch. Dehlicksege n. Co. 10,00. Tisch. Romitel u. Klan 3,10. Polierer von Rünneberg 8,00. Tisch. Garbos n. Gohn 3,75. Magner n. Dannebeil 10,00. Tisch. Minds u. Langlich 2. R. 8,30. Tisch. Buskerbarth u. Gohn 28,65. Sechsert. Moldenbaner u. Göhne Rodell, 25,00. Bollerer Wielel u. Kämmer 14,60. Gen. Berolina 13,00. Tisch. E. Ball 11,30. Polierer von Kling 25,00. Tisch. Wieles u. Remmann 29,75. Tisch. M. u. R. Bendt 2 R. 18,80. Tisch. Bertsold Schmidt 11,00. Tisch. M. u. R. Bendt 2 R. 18,80. Tisch. Bertsold Schmidt 11,00. Tisch. M. u. R. Beiherge 2,50. Tisch. Start 2 R. 2,90. Libod u. Brade 2 R. 5,00. Liber-Schönemeide 13,00. Tisch. Buttgereit 10,00. R. U. G. Gelm. Ober-Schönemeide 13,00. Tisch. Buttgereit 10,00. R. U. G. Gelm. Ober-Schönemeide 13,00. Tisch. Setsjand 3,80. Tisch. Beisfer u. Go. 20,00. Tisch. Kiehling 10,00. Gelezen-Kusksing 32,20. Tisch. Beisfer 3,00. Tisch. Rodiel Richleng 10,00. Beisch. Buttgereit 10,00. R. G. Gerlandelmidt 4,30. Tisch. Balgemann 5,50. Rodellabt. Boriga 27,50. Tisch. Rodiel Repare, Schöneberg 30,80. Tisch. Balger jr., Schöneberg 17,80. Tisch. Beginer, Schöneberg 30,80. Tisch. Libate. Bride 2,80. Tisch. Beginer mann u. Deinse 10,00. Tisch. Libate. Gambon 11,00. Tisch. Brimer mann u. Deinse 10,00. Tisch. Libate. Gambon 11,00. Tisch. Brimer mann u. Deinse 10,00. Tisch. Libate. Gambon 13,75. Sechset. Jimmermann u. Deinse 10,00. Tisch. Libate. Gambon 13,75. Bediete. Jimmermann u. Deinse 10,00. Tisch. Libate. Gambon 13,75. Sechset. Jimmerma

Die Orieberwaltung.

kauft jedermann sehr billig und sehr gut Monats-Garderoben nur im Volks - Garderobenhaus, Kottbuser Damm 92.

Angebot! Ansuge Ulster Hosen von 7 M. an. von 8 M. an. von 1,75 M. ar. Vorzelger dieses Inserats erhält 5 Proz. Rabatt. won 1,75 M. an

## Deutscher Bauarbeiter-Verband.

Um Conntag, ben 12. Mai b. 3., vormittage 10 Uhr, finden in ben unten angegebenen Lofalen folgenbe

## Mitglieder-Versammlungen

Staker

im Englifden Garten, Meganberftr. 270 .

Fahrstuhlarbeiter

bei Wilke, Sebaftianftr. 39.

### Hilfsarbeiter

im Englifden Garten, Alexanderftr. 27 c.

Bollgafiliges Ericheinen ber in Frage Tommenben Rollegen erwartet Der Zweigbereinsborftanb.

## Kranken- u. Sterbekasse No. 6

Gegr. 1778. Romag, b. 13. Mai, abends 9 Uhr: Anherorbenil. Berjammlung im Kajjenlotal, Landsberger Str. 89.

1. Beiglinglaffung über die von der Auffichtsdehörde verlangte Beitrags-erhöhung. 2. Berigiedenes. 79/2\* Der Vorstand.

## Vornehme



fertig und nach Maß erhalten Sie in der modernen Mass-Schneiderei

## J. Kurzberg

auf Wunsch Wochenrate.



Rosenthaler Strasse 40 Hackescher Markt. Frankfurter Allee 104

ReinickendorferStr.4 Weddingplatz.

O Borussia-Festsale O O Inh.: Georg Wolffgramm Mderfer. 6/7. Zel.: Amt Rord. 2674 empfiehlt feine 4 Sale, 100—800 Berf. faffend, zu Berfamml. u. Feldlichfeiten. Kulant. Enigegenkommen. Prächtiger Kahurgarten mit Hähne. Einige Sonn-abende und Sonntage nach frei.

wöchtl. Abzhlg.

## Hocheleg. Garderobe Damen und Herren

Slusen
Kostūme in
mod. Farb.
Jackstis
Mäntel

Slusen

Anrūga
(Jacksti-a.
Rockfassen)
Uister
Paletots

Nur hochmoderne Sachen Bett-u.Leibwäsche

## ohne Anzahlung

Frankfurte r Allee 154 I Ecks Nieder barnimstrasse. Sonntage geoffnet v. 8-10



Zentralhaus mod Berrenbekleidun L: Neue Friedrichstr. 35 neben Sentral-Maritballe II: Turmstr. 67 liefert an jebermann elegante Herren-Garderoben

unter Garantie für tabellofen Sit gegen wöchentliche Teilzahlung

pon 1 Mark m Bufchneiberein Berkftatt im Saufe. Muf Bunich Befuch bes Reifenben mit neueften Stoffmuftern.

Besondere Abtellung für fertige Garderobe Countag geöffnet.





gegründet von organisierten Schneidergehilfen Berlin N.

Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor)

Großes Lager fertiger

## Anzüge

Sommerpaletots.

Sport-Anzüge, Loden-Pelerinen and Arbeiter-Berufskleidung.

Sonntags von 8-10 Uhr geöffnet.

# Los nur 1 Mark. Ziehung schon 14. Mai Neckleburgische Pierde

Telegr.-Adr.: \_Goldquelle " =

Greift zu!

Jed. Herrn, der sich eleg. u. bill. kleiden will, empfehle eleg. Monatsgarderobe in feinsten Workstätt. Berlins gearb., von Herrschaften, Dekteren, Kavalieren nur kurze Zeit gebr. (für jed. Fig. pass.) Menats-Rack-Anzüge 8, 10, 14, 18 M. Monats-Paletets 8, 10, 14, 18 M. Monats-Herren-Hesen 2.50, 5,00 M. Illster, sehr billig.

Greße Abtellung seuer Garderobe.

Moldauer, Gr. Frankfurter Str. 98 Bitto genau auf No. 98 zu achten! Sonntags 8-10 Uhr geöffnet.



Straße 7

Anzahlungen auf Stude u. Küche 20 .- , 35 .- , 50 .- , 75 .- , 100 .- M. usw.

Bequeme Abzahlung!

Verzeiger dieses insergts ar-hält beim Kauf von 50 M. an 5 M. gutgeschrieben.

Auf Wunsch Vertreter.

Ferner: Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, bunte Küchen in großer

Sonntags von 8-10 Uhr geöffnet

welche großen Ersparnisse Sie machen durch unser neues Verkaufssystem.

## Selbstkostenpreis - 10 %

Gegen eine Umsatzgebühr von 10 Prozent hat jeder das Recht, Ware von der Deutschen Bekleidungsgesellschaft zu ihrem Selbstkostenpreise zu beziehen. Die Feststellung des Selbstkostenpreises geschieht auf Grund des Einkaufspreises zuzüglich sämtlicher Geschäftsunkosten.

Gemäß ihrer beim Gericht niedergelegten Statuten ist unsere Gesellschaft an obige Vertriebsart gebunden und infolge öffentlicher Bekanntmachung von Gesetzes wegen zu ihr verpflichtet.

sichern wir demjenigen zu, der uns den Nachweis erbringt, daß unser größer als der oben angegebene ist.

Wir verkaufen z. B.:

## Knaben-Anzüge und Herrenhosen

Selbstkostenpreis . Verkaufspreis . . .

Selbstkostenpreis . 14.25 26.50

33.00 29.15 Verkaufspreis . . 15.67 36,30

Sämtliche Berufskleidung. Anfertigung nach Maß.

Deutsche Bekleidungsgesellsc

Gr. Frankfurter Str. 4 (Ecke Frucht. Turmstr. 80 (neben Kleinem straße).

Damentuche 3x. Kostumstoffenensis 2 M. Muster . per Moter von 2 an Seldenplüsch eleurs 4 M. Nord, 80 cm breit, per Mtr. 4 M. Volle 100 cm breit 2 M. per Meter und Selde new Samt und Selde new Samt und Selde usw. zu sehr billigen Preisen!

Paletots Ld. acuest. Kostume in reichaier Auswahl in 25 M. engl. Stoffen u. Kammg. v. 25 an Kostům - Röcke

Staubmänte zu sehr billigen Preisen!

Kottbuser

Bobin geben Simmelfahrt? Bum Beftaurant

"Hungriger Wolf" Strausberg I Tanglaal — Regelbahn — Raffeetliche Fur gute Speifen und Getränke if beftens gesorgt.

45 labet ergebenft ein Paul Carow.

Die beften Commer - Balelolf mb 4-500 getragene Anglige für erren, Smolling-Anglige, Fran-nglige, sowie von Kavalieren geangage, Jobie von Stabalieren ge-tragene, fast neue Saden (a. Seibe), für sebe Jigur passen, in größter Auswahl zu unübertrossen [76/12\* billigen Preisen. 1 Tr., beshalbbilliger wie im Laben. Hirsch Kielerhäum, wassertor-









Anzüge und Paletots 8<sup>™</sup> 12<sup>™</sup> 18<sup>™</sup> Mark Ionatsuarderoben-Verkaufs-Ges

## Vorzüge von MAGGI's Würze

- 1. Teinheit des damit erzielten Wohlgeschmacks,
- 2 Ausgiebigkeit, vell größte Warzekraft und deshalb
- a Billigkeit. In Originalflaschen von 10 Pfg. an.
- 4. Unbegrenzie Kaltharkeit, auch wenn die Flasche angebrochen.



Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze und weise Nachahmungen zurück.

## Kinderschutz.

Der gesehliche Kinderschutz gleicht einem durchlöcherten Mantel. Ein großes Gediet der Erwerdstätigkeit, das der Heimindustrie, wird von ihm wenig oder gar nicht berührt und soweit das Gesetz Kinderarbeit verdietet, steht der Schutz fast nur auf dem Papier. Dem Bernichten von Kinderglück und Jugendlust, dem Morden von Gesundheit und Leben durch himmelschreiende Ausbeutung kindelische

licher Arbeitskraft, sind bisher nur geringe Grenzen geseht.
Das Unternehmertum verdirgt seine Abneigung gegen einen energischen Kinderschut hinter der verlogenen Ausrede, die Rot mancher Eltern lasse die Ritarbeit der Kinder als eine Wohltat mancher Ettern lasse die Mitarbeit der Kinder als eine Wohltat erscheinen. Diese Wohltat zu verhindern, so erklärt man, so i eine große Harten. Diese rührend, solche Menschenfreundlichseit! Und doch ist die Brosissucht ihr Motiv! Man weiß ganz genau, daß wenn die Ausbeutung der Kinder unmöglich gemacht würde, dann in sehr vielen Fällen die Löhne der erwachsenen Arbeiter ausgebessert werden müßten. Solange arme Eltern durch die Mitarbeit ihrer Kinder ihren schwaß aufbessert fonnen, lassen sie sich Lohnkirzungen leichter gesallen, ermangeln bes erforderlichen Widerstandes gegen fortgesetzt Steigerung der Ausbeutung. Fällt die Möglichkeit der Kinderausbeutung sort, dann erwächst daraus ein Trieb, den eigenen Lohn zu erhöhen. Das wissen die Unternehmer. Sie erdarmen sich ihres eigenen Geldsack, indem sie aus "Mitleid" mit den armen Eltern die

Rinderausbeutung hegen und pflegen.
Der Mangel einer ausreichenden Kontrolle verhindert, den Umfang der Kinderarbeit auch nur annähernd genau abzusteden. In Fabrisen, in der sie zum größten Teile überhaupt verboten ist, aber gänzlich verboten werden iollte, werden immer noch personen ist, aber gänzlich verboten iverben iollte, werden immer noch personen ist. itt, aber gänzlich berboten werden sollte, werden immer noch berhältmömäßig viele Kinder ausgenuht. Nach dem Bericht der preußischen Gewerbeinspeltoren waren im Jahre 1911 in den ihrer Inspeltion unterstellten Betrieben 2921 Kinder, darunter 1021 Rädchen beschäftigt; gegen das Vorjahr war die Zahl der beschäftigten Kinder um 172 gestiegen. Die Zahl der beschäftigten 14 dis 16 Jahre alten jungen Beute ist in der gleichen Zeit um 14513 auf 257 295 gestiegen. In Bergwerfsanlagen waren 35 Kinder unter 14 Jahren gegen nur 14 im Jahre vorher und 26 107 junge Leute deschäftigt. Die Unternehmer begnügten sich aber nicht mit der geschlich erlaubten Kusdeutung der Kinder, in zahlreichen hällen ermittelten die Gewerbeinspestoren llebertretungen der Ge-sehe und Berordnungen; die allermeisten Beritösse samen natürlich febe und Berordnungen; die allermeisten Beritoge tamen natürlich gar nicht zur Kenntnis ber Teamten. In 6527 Betrieben wurden Beritoge gegen die zum Schube jugendlicher Arbeiter erlaffenen Schuhbestimmungen festgestellt.

Gine Vorsiellung von dem Grode der Mihachtung gegenüber ben Schubbestimmungen, ein Bild von der Brutalität in der Aus-beutung jugendlicher und findlicher Arbeitstraft erlauben die Spezialangaben in den einzelnen Berichten. Und fie illustrieren in prächtig aufreizender Beife die Milbe der rachenden Remefis, wenn fie freche Berleber der Arbeiterschungesehe abzuurteilen hat. Ein Mühlenbesiber, der sechs Schuljungen zum Klopfen seines Dampsteffels bermendete, erhielt 5 M. Gelditrase. Go berichtet der

Beamte bon Ronigeberg.

Beamie von Königsberg.
Mit 75 M. wurde ein Badermeister im Bezirk Allenstein bestraft, weil er Schulfinder früh vor 8 Uhr mit dem Austragen von Semmeln beschäftigte und bereits mit 12 M. vordestraft war. Einem Kinde wurde die Arbeitskarte wieder entzogen, weil seine Leistungen in der Schule schlecht waren.
Im Bezirk Potsdam wurden dei den Redissonen acht ungesehlich beschäftigte Kinder angetrossen. Bon diesen wurden vier in Buchdruckereien mit dem Falzen von Zeitungen beschäftigt, eins half seinem Bater deim Entlecten des Kühlosens in einer Glasbütte, und zwar täglich in der Zeit von 2 die 3 Uhr nachmittags,

beichaftigt wurde. Bei einem weiteren banbelte es fich um einen Rnaben, ber bon ber Schule beurlaubt, aber noch nicht entlaffen mar, und während der Schule beurlaubin, aber nom nicht entlagen war, und während der Beurlaubung, die nur turze Zeit dauerte, in der Schlosserd einer Aufzugsfabrik Arbeit angenommen hatte. Nach den in den Schulen des Bezirks geführten Listen waren 2212 fremde und 701 eigene Kinder gewerblich beschäftigt. Bon ihnev entfallen 154 fremde und 115 eigene Kinder auf Berkstäten und Dausindustrie. In Gait und Schankvirschaften voren 152 tätig, während 2492 im Berksted- und Honvischen Polengemeen beschäftigt dem Austragen von Waren und sonitigen Botengangen beschäftigt waren. Rach ben Berzeichnissen wurde ermittelt, das 657 fremde Kinder nicht im Besit einer Arbeitstarte waren, 819 Kinder hinsichtlich ber Lage und Dauer ihrer Arbeitszeit ungesehlich beschäftigt wurden, 408 Kinder noch nicht das vorgeschriebene Mindeftalter für ihre Beschäftigung hatten, und 54 Kinder in Betrieben beschäftigt wurden, in denen dies berdoten war. 189 Ermitte-lungen führten zu einer Bestrafung der Ardeitgeber.
Die den Geweicheinspeltoren von den Kreissschiftpeltoren ein-

gereichten Berzeichnisse ergaben, daß aus den Schulen der Stadt Bromberg und ihrer Bororte 169 Kinder in gewerblichen Betrieben Beschäftigung fanden. Hiernach waren 42 Kinder zum Zeitungs-austragen, 29 zum Baderwaren- und Wilchaustragen, 46 als Laufburichen, 25 beim Gasiwirtgewerbe als Kegeljungen usw.

austragen, 29 zum Bäderwaren- und Wildaustragen, 46 als Laufburschen. 25 beim Gaswirtgewerbe als Legelzungen usw., 17 im gewerblichen Hausbertrieb und 10 bei Theateraufsührungen eingestellt gewesen. Aus den Rachweisungen waren zahlreiche Berstöße gegen die gesehlichen Bestimmungen über die Kinderarbeit zu ersehen. In verschiedenn Fällen demerkten die Schulleiter, daß die Kinder durch die Arbeitsleistung vor dem Vormittags- unterricht überanstrengt seien und geistig zurücklieben.

Bon einer Praservensadrif in Bressau wurden 28 schulpslichtige Kinder in einer Scheune mit dem Abfadeln von Bohnen deschäftigt. Die Scheune lag dicht neden der Fadrif und gehörte einem Gutsbesitzer, der Kabristellhaber war. Beide Kadristnhaber wurden auf erhodener Anklage vom Schöffengericht freigesprochen. Die Strassammer verurteilte sedoch den Betriedsleiter zu 30 M. und den Gutsbesitzer zu 20 M. Strasse.

Wehr als 400 gerichtliche und polizielliche Bestrasungen erfolgten, dem denen allein 300 gerichtliche Berurteilungen auf den Stadtbezirt Bressau entsallen; sie ergingen gegen 194 Arbeitgeber und 106 gesehliche Bertreter der Kinder. Die auf einen Fall wurden Gelditrassen von 1 die 30 M. verbängt. Ein Konditor, der wegen Bergehens gegen das Geseh sichon wiederholt bestrass wie seine der werden Vergehens gegen das Geseh sich nur den Berlauf von Badwaren in Rachtlokalen beschäftigt hatte. Den unverdesseit wie sinder dernassen. Die Strassammer hatte gröheres Bersändnisstin die Bedürsnisse des Ranness er habe nicht gewohnheitsmäsig, sondern aus dem einheitlichen Ertsschliche Beraus, dei jeder sich bietenden Gelegenheit Kinder zu beschäftigen, gebandelt. Sie fondern aus bem einheitlichen Entschiffe beraus, "bei jeder fich bietenben Gelegenheit Kinder zu beschäftigen", gebandelt. Sie ermäßigte die Strafe auf 60 M. Das wird die Liebhabereien bes

Ronditors nicht unterbinden. Im Begirt Arnsberg wurden 22 Fälle verbotsmidriger Beschäftigung schulpflichtiger Kinder ermittelt. Gemutsvolle Unternehmer beuteten sogar Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren in

Riegeleien aus.
Salder Frevel gegen zarte Menschenpflanzen war nach der Anficht der Huter unserer Rechtsordnung mit 5 bezw. 10 M. Strafe genugend gesühnt. Beil er ein schulpflichtiges Mädchen 6 Stunden lang an mehreren Tagen in der Woche mit dem Nusbohren von Muttern beschäftigt hatte, traf den Liebhaber billigen Kinderssleisches die horrende Strafe von 30 M. 3 M. Strafe toitete einem Papiersabritanien das Bergnügen, ein 18jähriges Mädchen täglich 9 Stunden und 50 Minuten ausgebeutet zu haben.

Bie eine birette Berhohnung ber Gefebe mutet folgenbe M teilung aus dem Begirt Liegnit an. Gine Blechwarenfabrit lagt Bleifoldaten in der Sausinduftrie bemalen. Dabei hatte fie fich eine Anklage wegen unzulässiger Kinderbeschäftigung zugezogen, wurde aber freigesprochen. Die Firma sieht die Kinder, die Arbeit abhölen und zurückringen, lediglich als Botengänger an und hat angeblich feine Kenntnis, daß jene Arbeiten von diesen Kindern ausgeführt werden. Ein Strafantrag kann sich also nur gegen die Eltern richten, aber nicht gegen die Eltern, die die Unseiselichkeit verzuläst. gefehlichfeit beranlaßt.

Begen zu langer Beschäftigung von schulentlassenen, noch nicht 14 Jahre alten Kindern im Bezirke Mersedung wurden zwei Be-triedsunternehmer mit 5 und 6 M. bestraft. In gleicher Söbe wurde ein Ziegelunternehmer und sein Ziegelmeister wegen Be-schäftigung schulpflichtiger Kinder mit Abtragen von Streichbrettern bestraft. In einer Buhmacherei wurden schulpflichtige Kinder mit

bestraft. In einer Busmacherei murden schulpflichtige Kinder mit dem Austragen von Hüten beschäftigt. Eine Bestrafung konnte aber nicht erzielt werden, da von dem Gericht angenommen wurde, dah die Beschäftigung nach dem Kinderschutzgeseh erlaubt sei.

Der Kinderschutz ist weiße Salbe!
Ein trübes soziales Bild zeichnet der Beamte von Kassel. Bessonders zahlreich liesen dei dem Gewerbeinspelter in Eschwege Meldungen der Schulaufsichtsbehörden über ungesehliche Beschäftigung von Schullindern ein. Im Beztrl Fulda muste gegen 10 Bädermeister strafrechtlich eingeschritten werden. Die vom Rettor der Bollsschule in Bad Ord mit großer Songfalt ausgestellte Liste der gewerblich beschäftigten Kinder gab dem Gewerbeinspelter Anlah, dort gemeinsam mit einem Beamten der Bollzeidverwaltung etwa 30 Werksitätten der Seimarbeiter zu beschütigen. — Bei der Beschäftigung wurde seizgesiellt, daß in etwa 14 Hällen sogar Kinder unter 10 Jahren an den von den Eltern, meistens den Küttern, ausgesübrten Ausrippungsarbeiten teilgenommen hatten. Die Beausgeführten Musrippungsarbeiten teilgenommen hatten. Die Be sichtigungen ergaben im übrigen ein trübes Bild bon ber Lebens-weise und den gangen wirticiaftlichen Berhaltniffen der heim-arbeiter in Bad Orb. Die Arbeit wird meist in engen, niedrigen und ungenigend beleuchteten Stuben, die oft gleichzeitig als Schlafgemächer dienen, ausgeführt. In einer Stube lag die Heimerbeiterin, zur Zeit Wöchnerin, mit ihrem 8 Tage alten Kinde im Bette, während neben dem Bette eine Berwandte, welche die Pflege der Bochnerin übernommen hatte, mit dem Ausrippen von Tabat beschäftigt war.

Roch viel ffrupellofer berfahrt bas Unternehmertum bei ber Noch diel strupelider berjahrt das Unternehmerum det der Ausnuhung Jugendlicher. Dier ist die Konirolle ja noch viel schwieriger als dei den in Fabriken beschäftigten Kindern. Schreckliche Verwüstungen werden da in sittlicher Beziehung angerichtet! Eine furchtbare Anklage enthält die folgende Mitteilung des Gewerbeinspektors. Der Direktor einer großen Fabrik meldete untfangreiche sittliche Versehlungen jugendlicher Arbeiter. Er hatte strenge Beaufsichtigung während der Kaufen angeordnet und die Jungen in der Beise unter die Erwachsen verteilt, den noch nicht weber ausgewenn gerhalten. Solche Rechnohmen find nochweiten mehr zusammen arbeiteten. Solche Mahnahmen find natürlich ein schlechter Schut gegen die einmal gewedten Triebe. Das Rapitel der Kinderausbeutung ift eines der schwärzesten

Blatter in ber Gefchichte bes Rapitalismus.

Marktbericht von Berlin am 9. Mai 1912, nach Ermitielung des königl. Boltzeipräfidiums. Marktbalken preife. (Reinhandel) 100 Allogramm Erbien, gelbe, zum Kochen 34,00—50,00. Speljebohnen, weiße, 35,00—56,00. Linien 40,00—80,00. Aartoficki (Aleinhal) 8,00—12,00. I Allogramm Aindkeich, som der Keule 1,70—2,40. Aindheich, Banchkeich, 1,40—1,80. Schweinefleich 1,40—1,90. Kalbileich 1,40—2,20. Dammeilielch 1,40—2,20. Butter 2,40—3,20. Gold Gier 3,20—5,50. I Kliogramm Kauplen 1,20—2,40. Naie 1,60—3,20. Zanber 1,60—3,00. Geste 1,20—2,50. Baricke 1,00—2,00. Schlete 1,40—3,20. Bleic 0,80—1,40. 60 Stild Aredje 1,80—40,00.

## Die alte Firma Schuhwarenhaus Carl Stiller hat zu ähnlich lautenden Firmen keinerlei Beziehungen. Man achte genau auf Straßennamen und Hausnummern!

Zentrale u. Versand: Jerusalemer Str. 32-35

Potsdamer Strasse 2 Tauentzienstrasse 19a Friedrich - Strasse 75 König-Strasse 25 u. 26 Schönebg., Hauptstr. 146 Neukölln, Bergstr.25u.26



12.50 Spezial-Verkauf: Tauentzien-Strasse 7b

Rosenthaler Strasse 5 Charlottenburg: Wilmersdorfer Str. 45 Oranien - Strasse 161 Gr.FrankfurterStr.123 Chaussee-Str.114 u.115

## Angebote von besonderer Preiswürdigkeit

- Für Damen Eleganter Chevrette - Halbschuh zum Schnüren mit Lackkappe und Derby-Schaftschnitt **5**90 Chevrette - Schnürstiefel mit Lackkappe und amerikanischem Absatz, sehr preiswert . . 750 Boxkalf- und Chevreau - Schnürstiefel, auch braun Chevreau, mit u. ohne Lackkappen und Derby-Schaftschnitt. Elegante Halbschuhe 875 in Boxkell und Chevreau, auch braun Chevreau

Braun und schwarz Chevreau - Schnürund Knopfstiefel in neuen modernen Fassons mit hohen oder niedrigen Absätzen, Rand ge-doppelt, Halbschuhe in schwarz Boxkall und

Chevreau schwarz und braun, Lack sowie Lack 1 050 

Ganz neue Modelle in Damen-Halbschuhen

- Für Herren -Boxrind- und Roß - Chevreau - Schnürstiefel, in schlanker und breiter Form, mit oder ohne Derby-Schaltschnitt, auch nit Lackkappe, Mastbox-Zug- u. Schnallen-Stiefel, in bequemer halbbreiter Form 875 Boxkalf- und Chevreau · Schnürstiefel, in schlanken und breiten Modeformen, Besah oder Derby-Schaftschnitt, mit und ohne Lack-050 keppe, sehr haltber, Rand gesluppt . . . . . Braun und schwarz Boxkalf- und Chevreau-Schnürstiefel in allen modernen Fassons, mit starken Doppelsohlen (Touren-stiefel), erstklassig in Qualität und Ausführung. Goodyear-Well . . . . . . . . .

> Turn-Schuhe :: Sandalen ::

- Für Kinder -Kinder - Schnür - Stiefel, kräftiges Oberleder, in breifer Natura-Form, dquerhafter Schul- und breller Natura-Form, dauerhaft Strapazier-Silejel, sehr preiswert 550 450 650 800 Kinder-Schnür-Stiefel, Boxkall und Chevreau, mit und ohne Lackkappe, auch braun Chevreau und Ziegenleder, in neuen, breiten Sohlenformen 25-27 28-30 550 750 900

Leinen-Stiefel u. Schuhe Lasting-Stiefel u. Schuhe

# 

— Heute letzter Tag. —

grauer oder grünlicher Strichloden. "Imprägniert." Vorzüglich im Tragen. Mit abknöpfbarer Kapuze, Tragbändern, Armdurchgriffen und Taschen.

Für Herren und Damen

Längen 120 u. 125 cm

Für Knaben und Mädchen Längen 70, 80, 90 cm

Längen 100 u. 110 cm Qual. 1 12.90 Qual. 11 7.30 7.30 4.35

Sport-Anzüge 45, 36, 30, 24, 18

Sonntag von 8-10 Uhr geöffnet

echt englisch, spottbillig, 12.50 für Herren und Damen M. 12.50

Sport-Joppen M. 13, 10.50, 8.50, 7, 5

Chausseestraße 29-30 | 11 Brückenstraße 11 Gr. Frankfurter Straße 20 & Schöneberg, Hauptstr. 10

Die Besichtigung unserer Kleiderwerke, der größten ihrer Art in Deutschland, wird unseren Kunden nach vorberiger Anmeldung gestattet.

Der Haupt-Katalog Nr. 44 (Neueste Moden) kostenios und portofrei



Loden-Hüte 1.90 u. 3.40 Sporthemden, Rucksäcke Sommer-Gürtel . . 95 Pt.

## Cheater.

Sonnebenb, 11. Mai 1912.

Amfang 8 Uhr. Renes Echaufpielhaus. Dpern-

Vinfang 61/, Uhr. Deutiches. Fauft. 2. Teil. Minfang 71/2 Mbr.

Agl. Opernhaus. Carmen. Agl. Schaufpielhaus. Def bem, der ligt. Breues Operetten. Der Kongres

bon Gebilla. Anfang 8 Ubr

Leffing. Deimliche Liebe. Rammerfpiele. Wein Freund Tebby. Kurfürstenoper. Tieflanb. Komi'che Cper. Die Spiele ihrer

Ergellens. Weften. Die icone Delena. Koniggraber Strafte. Die fün

Franhurier.
Neues Thaufpielhaus. Parfettfih Kr 10.
Weues. Der liebe Augustin.
Wesidenz, Alles für die Firma.
Lufthielhaus. So'n Windhund.
Verliner. Große Rosinen.
Chiller-Charlostenburg. Sindermeret Albert

Schiller-Charistrenburg. Binders meres Hächer. Luijen. Gold und Liebe. Noie. 5 × 100 000 Teufel. Trianan. Der Ehemann am Jenster. Ein angebrockener Abend. Thalia. Antoliebchen. Rleines. Der Rachtmächter. Lotichens Geburistag. Wetrovoi. Schwindelmeier u. Co. Haberland. Speziallidien. Bintergarten. Speziallidien. Casino. Die lustige Strohwitwe. Apolie. Speziallidien. Vasiage. Speziallidien. Anfong 81/4 Uhr.

Friede, Dilh. Schauspielhaus. Die feusche Susanne. Police Caprice. Der Bollzeihund. Boigt. Die Macht der Liebe. Walhalla. Um eine Krone.

Unjang 81/, Hbr. Reues Bolfotheater. Der Weifter.

millimot.seulene. Shefigingten. Sternwarte, Invalibenfir. 57-62.

Schiller-Theater O. Ballner-Sonnabend, abends 8 Uhr:
Die Jüdin von Toledo.
Sonniag, nahm. 3 Uhr:
Kyritz-Pyritz.
Sonniag, chends 8 Uhr:
Der scharfe Junker.
Ebnica abends 8 Uhr:

Der scharfe Junker.

Schiller-Theater Charlotten-Sommebend, obends 8 libr: Lady Windermeres Fächer Der Piarrer von Kirchfeld

Die Haubenlerche. Der Kompagnon.

Neues Theater. Albends 8 libr: Der liebe Auguftin.

Refibenz=Theater. Direktion Richard Alegander. 8 Uhr!

Alles für die Firma. Schwart in 3 Alten von M. Hennequin und G. Witchell. Morgen u. solgende Lage: Alles für die Firma.

Berliner Theater. Große Rofinen.

Theater in der Könionrätzer Straße Die 5 Frankfurter.

Theater bes Weftens. Albends 8 11hr Die fchone Selena. Somntag 31, Uhr: Wiener Blut

Luifen-Theater.

Gold und Liebe. (The King of Gold.) Connt. 3 Uhr: 3ch laffe Dich nicht.

OSE=THEATE Grobe Franffurtet Str. 132, Mbembs 8 Uhr:

Spree=Athener.

Sonntag 3 Uhr: Pregiofa. 8 Uhr: Spree-Athener.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger Gine Dochgeit in ber



von Menfei. Unfang Bodentani

Burfeste

LOGISCHER GARTEN Taglich ab 4 Uhr: Gr. Militär . Konzert. Eintritt 1 M., v. abds. 6 U. ab 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. — Jahres-

Metropol-Theater. bends 8 Uhr: Rauchen geftattet. Sdiwindelmeier & Comp.

Abonnements an allen 3 Schalter

Shaniaitiid musilaliide Romöbie in rillen aus bem Englijden völlig rei bearbeitet von J. Freund. Wusif R. Bellon. U. a. Tänge v. B. Bishop. In Szene geleht vom Dir. R. Schult. Rorgen nachm. 3 Uhr: Derothon. Die kleinen Lämmer.

Passage-Theater.

Claire Walden Littke Carlson Alt-Bonner
Studenten
und das große
Mai-Programm!
14 Varieté-Attraktionen!

MB B Mb: Gin fenfationeller Erfolg Will Bishop in seiner Langtreation.
Robins

Urtomifche



Feenhafte Parkbeleuchtung!

Eintritt 50 Pt.

Passage-Panoptikum Das vereinte Riesenpaar Brünhild und Dusorc Deutschland u. Frankreich lebend su sehen

Ohne Extra-Entree.

Boigt-Theater.

Morgen Sonntag, den abends 7 Uhr: Die Macht der fiebe.

Bandeville in 5 Aufgügen. Rasenerössung von 10 bis 1 Uhr imb 6 Uhr. Freitag, 17. Nai: Benesis für Otto Koln: Die Alfcherin von Jöland.

Trianon-Theater.

Unlang 8 life. Der Ehemann am Fenster. Sterauf: Ein angebrochener Abend.

Um Countag, ben 12. b. Mt.: Beste biebjahrige Dampfer-Maifahrt mit Mufik

Baumgartenbrück und Werder. Albi.: Berlin: Reichstagsufer—Warichalbrücke, vormittags 9 Uhr.
Charlottenbg.: Tegeler Weg n. Bhi. Jungfernbeibe 9<sup>1</sup>/<sub>16</sub> "Cin und zurid zum Ausnahmehreise nur SO Bl., Kinder 40 Bl.
Reederel Kleck. Faldenheinstr. 48. Fernsp. Mpl. 8197.

Casino-Theater Lothringer Str. 37. Anglich & Uhr.

Pine noch bis 29. Mai bas glanzende nene Brogramm 5 erftlaffige Spezialitäten - Schlager, Riefen-Kacherfolg der Bosse

Die luftige Strohwitme.

Conntag 31/2 Uhr : Unfeve lieben

früher Neues Kgl. Operatheaten Lichtspiele in wirklichen Naturfarben Kinemakolor.

Nur noch kurze Zeit das w der gesamten Preese glänzend sprochese, farbensprühende Prae Programm.

Gr. Orchester mit Gesang Täglich von 4—11 Uhr — Mon-tag von 4—7 Uhr Schüler-Vorst, zu besonders ermäßigt. Preisen, Unsere Eintrittskarten gelten auch für den Besuch des

Konzertgartens.

Königstadt-Kasino.

Ede Dolgmarit u Aleganderstrade Läglich wochentags von 1,5 lier Sanntags von 1,5 lier: Das briffante Waiprogramm 9 Spezialität. u Winter Fine. Gejangsposse von D. Alein. Vorzugskarten haben an allen Wochentagen Gälligfeit. – With-mecks Sounak u Soom Tanz.

Folies Caprice.

Magilia 84, thr.:

Die Saifon-Schlager Der Polizeihund. Broadway-Girl.



Admiralspalast z. Z. einziger Eispalast Deutschlands

Palast Deutschlands
Allabendi. d. sensat. Misballett,
"Yvesse". Die ki. Wala.-Königin
Charlette. Waltmetz. Brer Meyer.
Nachm.: Kunstlauf-Produktiesen,
Bis 6 Uhr und vos 10%, Uhr
abends halbs Kassenpreise.
Restaurant I. Ranges.
Wein- und Bier-Abteilung.

gur ben Inhait ber Injerate übernimmt bie Mebatiton bem Publifum gegenüber feinerles Berantwortung.

Hagenbeck's Indien in Berlin?

Franz Abraham Hamb Messina-u Römertrank-Keil Na Barislatz Sa, Fernap. Kgat. 13708 Golisth Selter-u. Limonad.-Fabrik Thaeretz. 64. T. A. 7, 8176. Schütze, E., Webereir, 15a, T. 7, 11125

Si-Si Bestes alkohol-freies Getrank. Berlin O, Aubolift. 4 Arbeiter-Bekleidung

F.Falk! Zosantrett. 12
Humburger Laden, Charf, Wallst. 69
J.Kastner Revaletstr. 8
Roter Laden, Schöneb., Easptstr. 108

Bäckerelen, Konditor.

Blottner's Großbäckerei Geschlifte in Sortin, Charlottenburg, Schöneberg, Wilmeradort.

Adlershofer Backerel, M. Zigwirst, Max Backer, Ramierstr. 31 Emil Beyer, Thornerstr. 6.

Brot-Fabrik,, Vorwarts' Hermann Ullrich, Köpenick "Brotfabrik" Nieder-barnimatr. 25 Brotfabrik R. Zimmer, Ba-Buehl & Sohn, Spondau. Willy Delor, Prenziauer Alice 42. Herm. Carl, Nichälls, Hermanstr. 231 Herm. Eder, Schonenachestr. 1

Engel's Landbrot

Will. Eggl Weilcoon, Parisir 4. Verkauf in Milchgeschäften Berlina Bekansigegeben 4. Fiakate.

Cischer, Görlitzeratr. 55. Falkentisiestr. 20, Kipenickerstr. 172.
W. Gerlach, Schinely. Sedanstr. 6/7.
Alfred Graf, Esusselstr. 24.
Karl Glesmann, Wittstochstr. 7.
H. Gillde, Wilhelmshavenerstr. 51. H. Hesse Dunkerstr. 78
H. Hesse President Albe 192.
August Hübner, Schwedterstr. 82.
August Hauck, Cöpenick.

Oskar Hanke's Brotbäckerel 75 Geschäfte in allen Stadtteilen Berlins und in Rixdorf. Gegründet 1892.

Killes-Großbäckerei, Boßestr. 8. Garl Laudahn, Weberstr. 80. Landbrot-Bäck, Schult, Fr. Sachholt.

Landbrot-Großbäckere O. Senf, Nchf. Krug, Waldstr. 4 Rernann Lebelt, Hussittenstr.38 Alfred Lier, Wieletetr. 36. Lichfenberger Broffabrik weser-E. Martin, Gleimstr. 55. Gustav Mühlstepb, Rhinowerstr. 2. Fb.Neumann, Oldenburgerstr. 21. Herm. Proell, Nonnendamm.

Bäckerei "Nordstern" Inh.: Gust. Möller Filialen i verschied. Stadttellen Albert Pfenzig, Grätzstr. 10. Richard Reinke Steglitz, Paul Rismann, Turinerstr. 36.
Max Sander, Dunkerstr. 23.
Otto Szillat Schwedterst. 48
Selvare) Schütt, G. Berlin O, NO. Sikorski, Weitense, Seizersforferstr. it Stuchr's Bäckerei, K. Triftstr. 84. Paul Stenzel, Baumschulenweg. Gustav Taupliz, Prinzen-Allee 61.

Thoma's bew. Bäckerel terstr. 111. Gerichtstr. 84. C. Vogt, Welkensee VolksbrotE.G.m.b.H.

Fehmarnstr. 10 Mirbachstr. 13 Häselerstr. 11 E Häselerst. 16 Jos. Wagenknecht, Gopaerst. 17. Albert Wiese, Koloniestr. 54.

Heinrich Wittler Fungenistel-Schwarzbre-L Sinon-bret-Fabrik. T. II, 2013. Mazzir. 7. Verkaufestell. L all begend. Graf-Berlins

Badeanstalten

Arkona-Bad, Anklamer-Str. 34.
Augusta-Bad, Köpenick, Str. 80%1
Bad landsbergerstr. 107
Golfaowstr. 41.
Canitz-Bad, Münzstraße 2.
Kassenlieferant.
Ieniral-Rad Ankaryubardtr. 26. Central-Bad Anzengruberetr. 25.

Erstes Lohtannin-Bad sigi. fr. Abksehung, kein Extrakt. Wall-str. 70/71. Lief. a. Kass. Sep-Cillia. W. 6.8 Bad Frankfurt, Gr. Frkft. Str. 136. Lieferant sämtl. Krankenkassen

Bad Friedrichshain, Isrdeb Allies 153 Badeanstalt, Hasenheide 18, Jungbrunnen-Bad Baumschulenwog, Kisfhelmir, 177/78 Kaiser-Friedrichs-Bad, Charl, a Birf.

K El Pa-Asstalt,, Löser" Resentalerstr. 70.
National-Bad, Brunnenstr. 9.
Bad Ostend Boxhag.-Str. 17
Lief. all. Kassen Ost-Bad, Pallisadenstr. 76.
Bad Pankow, Wollankstr. 26.
Passage-Bad Kottbuser
Damm 79. Reform-Bad, Wiener Str. 48.

Kuranstalt M. Schutz

Kuranstalt M. Schutz

Kuranstalt Elsenserstr. 71.

langishr. I. Assistent d. ehemals

weltberühmt. Jakobi-Heilanstalt

Filausenbeilverfahreu

Alteste von Geheilten.

Alteste von Geheilten.

Bozhagen-Eumbg.

Bozhagen-Eumbg.

W. Rutschkefülla Hermannst. 62.

Erscheint 2 mal wöchentlich.

Silesia Bad - - -Wiktoria-Bad

Kottbuser Damm 75

FriedrichWilhelmshad

R. Banke, Stralauer Str. 56.
Berkholz, Köpenickerstr. 70.
Lange, A. E., Brunenatr. 167.
Liepe, Schöneberg, Granswaldtr. 16.
Meyer, P., Mila, Berlineratr. 42-50
J. Ch. Poilmann, Lakriaparit. 50.
Wende, A., Turmstr. 34.
Wende, A., Optiker.
Reiche, A. Seydelstraße 15.
Reiche, A. Lief, aller Kasson
Pritz Reibe, Schesberg, Barpstr. 18
Fr. Schulte, Adlershof, Sumrekst. 3
Zaremba aven. byg. Artikol.

Recording annat. Sargam. Bandagen, Gummiw.

Beerdig.-Anst., Sargm. A. Betti, Zorndorfer Str. 28. Otto Büttner, Yeakilla Ringbahast 22. H. Fischer Birkewa Bird Kriakenhau Max Fuths Oppointriat. 1 Frankfurter-Allee 170

Multillia Frankfurier-Allee 170
Hickel, Fr., Gr. Hamburgerst. 27
Meldt, Fritz, Miln., Reuterplatz.
Gust. Nobert, Potsdamerstr. 115a
H. Petermeier, Strellitzerstr. 8.
Peter-Schley, Wilh., Zassaarstr. 11
W. Hall, Nansenst. 1 Tel. Nat. 283
Beleucht.-Gegenat. Bunzel, R. : Neukölin : Carl Imme Im., as der Bartnern A., Danzigerstr. 96.
Schrammar, H., Blebardst. 118.

Borufskieldung

M. Bertram, Norden, Maxstr. 17 Kelner, Otto, Gerichtstraße 86. Wecker, A., Mühlendamm 3.

Bettfedern u. Betten G. Behrends, Neck. Kreseleckstr. 165
P.Bertiner, Khin., Hermannet. 230.
A. Hampel, El., Bereit. 445. Reinigung
Carl Henze, Adresset. 55, Eshigung
MAX CHORE Landaberger Alleo 149
reell und billig.
M. Zysnarski, Alt Mochit 82.

Blerbrauerelen,Blerh.

W. Adelung & A. Hoffmann Akt-Brauer, Potsdam, Rig Nieler Berlin SW, Tempelhofer Ufer, 1 Brandenbaro a. H. Williamsforferst, 11 Spez. Potsd. Stangenbler

Berghrauerel Welflensee L. Lager-

Brauerei Köniostadt feinste Qualitätsbiere.

Brauerei Pfefferberg Versand- und Pilsener Bier. Brauerei Tivoli Wets- u. Male-

Fruchtstr. 37 Caramel-Weifsbier fast alkuhalfrei, erfrischund, bekömmlich Berliner Weifib.-Brauerei E.Willner Deutsche Bierbrauerei A.-E. Berlin-Pischoladorf

Groterians Kaizbier, Schönh.-Alles 120, T. HI, 5082. C. Habels Brauerei hell - Habelbrau - dunkel.

F. W. Hilsebein A.-G. Lagerbier und Malsbier Hempel, E., Müllerstr. 138d.

Kahlenberg, A., Lieberwalderst, 45 Goldbier

ist nicht nur ein Erfrischungsgetränk, sondern Gesundheitsbier ersten lerliner Unions-Brauerei, Berlin S.

ulsenbrauerel WetBenson \$ Münchener Brauhaus Berlin. \$ A. Landré Weissbier

Löwen-Brauerei Aktiongosollschaft Abt. I. Hobenschönhausen

Etralaueratr.36/37 Tel. Ztz.4404s.7585

.. II. N. 20, Hochstr. 21-24 Roland Finschenbierversand G. m. b. H. Schade, Grüner Weg 111. Schulz, Herm., Schönleinstr. 23. Vereins Brauerei Tenionia, NW 87.

Victoria-Brauerei Victoria-Saazerbrilu

Weissbier, C. Breithaupt, alisadenstr. 97. Tel.-A.VII, 26 Blumen und Kränze

Blumen und Kränze

Oskar Albertus, Müllerstr. 41.
Fr. Ahrendt, Burby, Ness Bahnbeitz 31
Blumen-Becker, O. Frankfurter Alles 3.
Casper, Charle, Krotamestr. 30.
Ebegar, Sird, Kais Friedr, St. 30, Bergat. 58
Bichard Felsch, Prinzen-Alles 30
Paul Gross, Lindenst 6v(Vorwarshaus)
R. Gruner, Kopenhagenerstr. 32.
Henkes Blumeshaus, Enstatifelist; 94.
O. Hahm, Neukölln, Hermannst. 70
Otto Hinz, Graunatrafie 8.
Janiszewski, Fellx, Bischahnit. 7.
Alb. Keil, Charley Kisser-Friedrichs; 10
G. Läufent Brunnenetr. 63
G. Läufent Brunnenetr. 63
G. Läufent Brunnenetr. 63
F. Müller, Danzigerpit. 37.
Girtasval A.br. Meitzner, Milleghf.
H. Pennski, Stevelsnyir. 19, Eck Badar.
Ww. Rutsche Skills, Hermannst. 63
Ww. Rutsche Skills, Hermannst. 63

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Topfpffanzen aller Art Brits, Rudowerstr. 92337el Neck 114 Aug. Trothe, Wrangelstr. 11. Aug. Wandelt, Min., Bergstr. pt. H. Zinke, Nowawa, Priodr. - E. Friesterst.

Butter, Eler, Käse Butterhandlung J. F. Assmann

20 Filialen in Berlin O. OskarBeck and Dresdenerst. 27, Blücherstr. 11 Reichenbergerstr. 18 u. westl. Vororte. Vorzugspreise. Buntreck, W. Boddinstr, Cari

Drei Kronen Davidsohn Fried. Göseke, 7 Filialen. Gebrüder Grob

40 Filialen in Berlin und Vororten August Holtz 15 Detail-Geschäfte. Rersten, Gebr., Wörther-Str. 33 a. Kosmalia, E., 4 Detail-Geschäfte Paul Lindner, Strellto ButterhandlungFritzMuth.

Gebrüder Manns 48 eigene Detailgeschäfte chonefeldi, Britz, Chauss

Schröter, R. verkaufs-Schröter, R. verkaufs-Schulz, Arth, Nklis, Hermaunst. 65 Uhly & Wolfram

Vereinigte 48 Pommersche Verkaulsstellen. Meiereien

Stettiner Butterhalle Georg Wonder, Fruchtstr. 70,

Cacao, Chocolade BERRY OF THE SECOND STREET Cyliax, G., Mialeni.all-Perd Hahn, Berlin Pertembargerst. 72a H. Pachlke, Schillingstr. 10, Kanflikes.

Die Fabrikate der Sarotti"

Chokoladen-u.Cacao-Industric-Aktiengesellschaft sind Cherall erhaltlich.

Neu: Simpli-Schokolade

Bonbonhaus Fr. Schröder pandau, Filialen i. all. Stadtil

Schütz, Warschauerst. 52, ggr. 1900 Seiffert, Brich, und Vororten. C. Senff Bezugsqu. f. Händler.

TOLLWERCK Gold Silber

Kupfer Schokolade · Kakao In drel Preislagen.

Die verschiedenen Sorten sind untereinander gleichwerfig und unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

C.Volgt, Grafest 27, EckeUrbanst Fordern Sie

Kakao und Schokolade Wesenberg

Fr. Behrend, Nf., Frukfurier-Allee 27.
Brager, J., Notifils, Bergstr. St.,
Bräuer, P., O. 12 Froskauerst. 12
Klein, Wilh. Müllerstr. 184,
Klein, Prib. Elsenhahnstr. 5,
A. E. Meyer Nch., Schleisekstr. 14.
Willy Münstermann, üledizehstr. 48,
W. Schuster Nf., Naunderstr. 28.

Damenkonfektion Cohn, Geschw., Bergmannstr. 9.
63 Mann Reukölin, Bergstr. 138.
63 Mann Gelegonheitskfuse.
Dam.-Ronf., Kindergard, Admiraist 16
Dombrowsky Anieric, sach Mal
Ellingen, 180-88e L. Frankeastein Blusen, Röcke Bangigerstr, 24 5%

GIGSENOW & CO. Schöneberg Hauptet. 25, Tobias Lewin, Schueidermeister Badstr. 44, I. Spr. Mallanfertigung Lager in Rasiela a. Restines aller Art. Damen-Kenicktion Moabit Gebr. Neumann E. Brodewst. Neuköliner Damen-Konfektion Centrale, Kottbuserdamm 81 82 Centrale, Kottbuserdamm 81,82

Restat, J. Kottbeserdamm 81,82

Restat, J. Bernsensis, 33

Wagner, P., Skilla, Bergstr. 42.

Wagner, P., Damenm., Felzw.

Westmann 1. Geschäft: Mohrenstr. 37a. 2. Geschäft: Gr. Frankf.-Str. 115. Bei Vorzeigung 5 % Rabatt. Paul Zutermann Kenfeltlienehans - Changeseett, 68

Damenkleiderstoffe

Adelf Dannemann Oranien Drogen u. Farben

Adier-Drogerie, O., Müggelatr. 8.
Arielt, Kurt, Mila., Reuterstr. 43, 44
Apoth Paul Frank, Siralmanir. 41.
Apsk. Lindenberg, Strelliu Str. 74 Serd-Mr.
Relah. Assamus, Gerichtstr. 10.
Bocker, C. Litthauerstr. 6.
Gustav Bersug, Weldenwag 80.
Hth. Bocalius, Frankv. Berliner Str. 46
Sämtl. hygienische Bedarfaartik.
A. Diepow, Tauroggenerstr. 12.
Brogh. B. Kall Preutisuer
Berlingh. B. Kall Preutisuer
Flagt. B. Kall Allee 187.
Eherf May Kopernikusstr. 17.

Ebert, Max Kopernikusstr. 17.
Ebert, Max Kopernikusstr. 17.
Edizon-Drogerien. C. Schlosvelis.
Franz Fischer Frank Chasses 148.
Sand, Genmiarikki : Diskr. Belleung.
Friodrich, Paul, O. Gürinerstr. 25.
Germania-Drogerien, Meksrant 63.
Germania-Drogerien, Meksrant 63.
Germania-Drogerien, Meksrant 63.
Germania-Drogerien, Meksrant 63.
Germania-Drogerien, Messenste 63.
Germania-Drogerien, Strone. 37.
Haeberiein, Irest. Successivit.
Hannan-Drogerie, N. Raumerut. 35.
F. Hotop, Ufran-Ires, Ufransir. 6.
Klinhu, H., Nilla Kanar-Friedrichat. 136
Rogelbert.—Brog. Hermannet. 118. Klahn, H., Niln Kaiser-Prisérichei 236
RDESDECK-DOG., Hormannet. 119.
Kröningsadler-Drogerie. Eanlerut 7.
P. Lehrke, Kothuserfunnst. 32, Fürfün
Max Liecke, O. 34. Ebertystr. 35.
Ewald Lochte, Willelnshvesersir. 20
Alfr. Marsch. Culmstr. 37.
Neile, Felix, Memelerstr. 18 a.
Ochnike, Reinickost., Frvinnstr. 82.
Ramien, Otto, Landsby. Plats 1.
Rathaus-Drogerie, Miln Beaustr. 24.
Arno Reif, Weberstr. 30.
Banth Hauser worm. Lerrocke

Apolit. Heyer, Rikais Printe Str. 242 Prinzenstr. 103 Hoffmann Franz Schönbeck, Ostrobsteweide Fr. Schlussmuss, Liebauerstr. 22, Hugo Schultz, Müllerstr. 166a. Hyg.Gunmiw., Photogr. Artikel

Elean- u. Stahlw., Waff. Ain, O., Mills, Kaiser-Friedrichst. 6 Otto Anders, Kotthuserdamm & W. Aliner, Mulacksir. 24. Beutek, C., Boxh. News Bahnh 54.26 Herm. Braun, Landsby. Allee 149. Brenneke, C., Wrangelst. 24. G. Brenneke, Schick Alice 156.

G. Brucklacher, Schieb Alles 156.
G. Brucklacher, straßed,
F. Beutel, Nkllm. Ealest-Friedratt. 77
Willy Erpel, Turmstr. 20.
Flack, E., Spandan, Schinswalderstr. 162.
L. Illier Willamersdoeforstr. 162.
L. Rich. Rinn, Neuköllm, Böhnisebestr. 40
Card Jung, Strometr. 51.
Tunnishinth Earmannett. 432

Jungbluth, Hermannstr, 172 H. Rockstroh, Gebess 25/18, Lincks, Neskella, Friedelstr. 9. E.Libeke M.E.Sharm, Sanaghent 12 Paul Luth Copenickerstr. 125 House L. Kopensyssentr. 4. Franz Pfolfer, O. Frankf, Alloc 129. Georg Reiner, Rummelsburg Rühlmann.P.Müllerst.40b, E.Seest. C. Schröder grranbfrierstr.10s. Max Schebring Grüntalerstr. 23 Wattatr. 14. Sellach, Th., Mills., Hermannstr. 48

Hern Warschade Muller 29.
Weech, Charlete Kasbelsderfest Arthur Weigel Alice 188. Fahrräd., Nähmasoh. Baum, Emil, Schöneb, Herbertst. Brennabor Fabrik-Filiale Lindenstr. 35. Fahrrad-Leihhans Lohmann

Fahrrad-Haus Frischauf Brunnenstr. 35.

Gründung und Eigentum der radfahrenden Arbeiterschaft. Fairminns Súd-Ost Leichenbergeral III
Call Müller Robnick and. Str. 106,
Röper, Carl, Feiersby. St. 2a & Frif Alles
A. Techow, Mills, Schillerprogenaters
Emil Walter, Nouklin, Niemeinstr. 6

Färberelen, Wäscher. H. BERGMANN

Birkenstr. 53 über 40 Filialen in Groß-Berlin

Allen voran Neukölin, Zeitzerst. 5 Telephon 1261. Dampfwäscherel MER KUR Da. Bachmann, Frankfirter-Alles 67.

A. Bachmann, Frankfirter-Alles 47.

Bampfwäscherel Quelle Str. 19

Groß-Dampfwäscheret

Spreemixe'

Berin 50., Forsterstr. 5-6

Tatalless Wischet Billigste Freiset

Bampfw. Tip-Top Greefawalder
Str. 20

B. W. A. Hansa Gerichtsstruße-13

Tel. 111 1209 G. Kullick, Färb., Wäscherei

O. Naefe Färberei u. chem. Wäscherei f. Herren- u. Damengarder. Läden in allen Stadtteilen Berlin, Rüxdorf, Schöneberg

Fischhandlungen

C. Dittmann Neukölin

Köhler Grönauerett. 8

Werner Annenstr. 42

Langestr. 85.

Winklet & Barthold, Nan Kasek Sales

Floischer. u. Wurstw.

III. AMCHOWITZ Ginngower Str. S.
A. Barthmaß, Markgrafesdann 35.
W. Bedder, Tenes, Erunowstr. St.
W. Bedder, f. Fleisch u. Wurstwaren
Rich, Becker, Memelerstr. 75-75
Bloch, Otto, Prennlauer Allee 52
Blümlein, J., Kille, Marsechstr. 1415.
A. Bilzer, Rüdersdor ferstr. 22.
August Birnstein Dunkerstr. 78.
August Birnstein Dunkerstr. 78.
August Birnstein Kaiserin legust Rienert Augusta Alles 9.

Wilhelm Behr

Wurstfabrik, Speck- und Schinkensalzerei Berlin-Schöneberg, Kolomenst. 57-58 Beste und billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

C.Bolte, Neukölln, Hermannst. 232 Bragrock, A., Manteuffeistr. 39. P. Buckwitz Rigaerstr. 106, Spez-Gesch. f. Fleisch-u. Wuratw Anton Buchhoim, Allensiehersk. 12. A. Bentele, Thaerstr. 21. Darge, O., Finowstr. 5. Daniel, J., Nille., Hermannstr. 147.

Danziger Fleisch-Centrale - Danniger Straße 14 - Dannenberg, Neue Hochstr. Rich. Deckert, Wisserstr. S. P. Dreyocker, Prinz Eugenstr. 21. Joh. Durzynski, Kopernikusstr. 1
And Fisher Großgörschen-Str. 6
Fabrik isiner Wurst-z. Fielschwar. Fleisch- u. Wurst-Centrale

C. Gerlach Warthestr. 70 H.Gerndt, Spresperal 17, Eng. Samsastr Fr. Gerlach, Tauroggenerstr. 1a. Rob. Glene, Weldenes, Orat. Adellatr. 13 Paul Guaddig, Britz, Rudowerstr. 14 Gottileb, Ecinickdf., Amedian 100 Otto Grube None Otto Grube Hochat. 27, Gusinde, Rich. Oranien-Leisthmann's Fleisch-u. Aufschn.-Leisthmann's Fleisch-u. Aufschn.-O. Gleich, Nesköln, Hobantollerapi, 7 Hempe, R., Hermannstr. 58. Georg Heinold, Marienburgerstr. 5.

Georg Heiter Echie Brausselw. u. Thüringer Wurstw. L. Geoch., Andreasstr. 30, Binmenstr. 73a Ernst Höne, Schwedenstr. 12.
W. Hoppe Friedrichshages, Friedrichst 88
Ernst Höcher, Wiesemstr. 11.
Jakobik, Schmarpedorf, Breitestr. 24.
Albert Jähnert Mainner.
Albert Jähnert Mainner.
Fritz Jentsch Kottbeser Baum 55
Fritz Jentsch Ziethenstr. 41.
Heine, Jochmann, Ziethenstr. 41. Heinr, Johnmann, Ziethenstr. 4t.
Limss, Pinstr. & Alberthef, filmarekst 18a
Max Kaller, Ziethenstr. 27.
Jul. Kempe, Boyenstraße 5,
H. 5346.
Fritz Klein. Kottbuserdamm 12.
Willi Klewity, Allensteinerstr. 18.
Max Kanast. Alt-Boxhagen 50.
Ernst Kolbe, O.112. Weichselstr. 15.

Ernst Kolloc, O.112. Weichsetzer, 23.
O. Kramso, Weilessee, Landsaustr. 135.
M. Kops, Beinicked, Besteustr. 134.
A. Lange, Beinicked, Scharzweberstr. 111.
Rob. Lindner, Niemetzstr. 8. Linke's Fleischzentrale Fints 4. Wilhelm Lenz, Falkensteinstr. 9 R. Lawrenz, Beleicksoff, O. Haspier, 84. Wilhelm Liebherr Weiden-Wilhelm Liebherr weg 75.

Fr. Lindemann, Emdeneritz 45.
Lochmann, Majplaquetetz 32.
Liehte, Job. Fleischu Wurstraße 45.
Aug. Maar, Schulstraße 103.
Maiwald, Mille, Minchase & Berlinsen. H.Matzker Hermann Mark Fleischkons., Nila, Nichards 11-13.
Mark Fleischkons., Nila, Nichards 11-13.
Merker, P. Mariannen.
Merker, P. Str. 26a.

U. Miller Großbeerenstr. 78.

Karl Petrich Fruchtstraße Reinfeld, Spandau, Nemelsterstr. 9 O. Rosemann Hathl., Gr. Frank-P. Rechel Wurstfabr., Landabg-schink, Nuflschink, Schickenspeck Oscar Röhr, Friedrichshagen Prima Wurst- u. Fleischwaren

Riedel, B. Herman Riedel, B. 40.

Rodewald Prenst. Allee 29

Rodewald Tel. Kst. 2206.

Withelm Röder, Stettinerstr. 14

RRothe, Eoxhagener Chausecopit
Ottomer Rudolph, Gärtnerstr. 12.
Herm. Rauchhold, Ziethenstr. 13.
OttoSchleusener, Ikila. Kainsers. 5

P. Schmedt, Nkiln. Stettinersta. 150

F. Schmidt, Miln. Schillerpranenades

Otto Schreiber Koppenstr. 25.
Schwek, E., Pallisadenst. 1, Ecke.
Otto Schreiber Hohenfriedbergerstr. 1.

E. Schauer, Huttenstr. 70.

A. Stewert, McSchienwich, Erilinst 127. A Stowert, Xd Schinsweide, Berlinst 127. E. Scheraberg, Brinickendf., Hansart 9. A. Stewert, M. Schieswick, Berlinst. 197.
E. Schereberg, Beinickeoff, Barasat 9.

Max Schubert Müllerstr.
126a.
Albert Schucht Stargarderstraße 68.
E. Steeger, Fleisch Emzeskirjeher. 21
Steinicke, Warschauerstr. 25.
Thaleiser Ecke Ackerstr.
Wagner Landebergerstr. 118
Wagner Landebergerstr. 118
Wagner Landebergerstr. 118
W. Tauche Pannierstraße 25.
Fl. Thiel Ersenbergerstr.
Fleisch-u. Wurstw.
Fl. Ihlel Lichtenberg.
Thurist. Fleisch-u. Wurstw.
Fl. Thiel Lichtenberg.
Thurist. Fleisch-u. Wurstw.
Fl. Thiel PrankfurterChaussee3
Thurist. Fleisch-u. Wurstw. 12
E. Trupp, Wurstweitzle, Waldemerstr. 13
Max Tümmel, Christburgerstr. 24.
Karl Unte Raumynstraße 17
Karl Unte Raumerstr. 24

Josef Weber, Raumeratr. 24. Weiß, Georg, Esseatt. 40, T.A.IV 10585 O. Wellinitz, Nanoynatr. 66. E. Weizel ff. Flaisch- a. Warstw. Weidenweg 67.

empfehlen sich bei Einkäufen Emil Wilhelm, Graunstr. 38 Wiedmann&Swunke WelBensee-Wowarst gut und billig?

Untenstohende Geschlifte

"Refig unwapasnajaon "massom-isama" n -qosjold un P. Wontora, 0., Pristrichster 58:11.
Nord-Deutsche Fleisch-Zentrale 7. Zumernan, Sessir 73, Gainessir 40. Paul Zwarg, Landsberg-Allee 158.
Ernst Ziffer, Oderbergerstr. 37.
With Ziegler, Seumestr. 20. Glas u. Porzellan 3. Krüger, Weißenburgerett. 72

Oberländer st. 11. A. Wilborn, Brunnenstr 16. Winkelmann, Wilhelminenstr.23. Oberschöneweide, Rathenaustr.27. Zumcke, Schöneberg, Tisenacherstr. 68-6; Grammoph., Sprechm.

W.Becker, Calbs, Wilmarsdorlerst. 12: Hoyer, A., Bergstr. 1631. Haar-Artikel

E.Joel Special-Hear-Haus Rob. Kortmann, Schönwalderstr. 131. F. Militar Scho und Harr-Arall. 50, 381. E. Militar School and Harr-Arall. 50, 381. H. Nixdorf, Frankfurier All. 197, 50, Rab. Albert Pose, Fennatr. 16.

Haus- u. Küchengeräte Compowski Princen-Allee 57 dinnick, Spandau, Schönew. St. 92 Rocksiron, Karl Graner Weg 42. Sandow, Rod., Wilmersd-Str. 120 Lampen.

Herren-Artikel

Andrenastr. 37, Krawaiieu-Schulze H.Bock, Neukölla, Kalser Priedrichst. 10

Magazin England
Ketib Bara 78, Oranisastr. 162
Bite, Wische, Crawatten

Torket, Artilleriestr. 4
Rich Jahn, Treptow, Grätzerstr. 6
Emil 1880 Friedrichstr. 115
Coranienburger Tor.
E. Hlehn, Frankfurter Allee 26.
Krause, With, Eklin., Herm. 81.168
Gg. Kurnch, Britz, Budowerstr. 85.
Rosenhalerit. 8 Ad. Mahnke Bosenthalerstr. A. Nitschpan, Bergmannstr. 11. A.Samuel, O. Mirbachst. 62,5chirma Scholz, Osw. Ri. Bergstr. 141. Scholz, Osw. Ri. Eermanstr. 171. Max Schulze, Hochmeisterstr. 6. Sprengel, A. Wienerstr. 14 B. Sprengel, A. Hüte a. Schirme

Herren-u.Knabengard. Amerikan. Verkaulshallen Prankftr. J. Baer Badatr. 26. Ecke Prinzen-Allee. Besser, Julius, Mila., Bergetr. 19 Hamburg-Steglitz Schis-103.

Herren-Moden-Vertrieb

zum Selbstkostenpreis + 10°/ Charlottenburg -Wilhelmsplatz Mamfolb Neuköllin, Berjat, St. Zielonacki, Oranienatr. Zi. Lesko & Siupecki, Schinh-Aller 70 c Marcus, S. Milla., Bergatr. 44-45. Raltzig, Ad., Frankf. Allee 107. Rosner, Max Schneidermeister Lager fertig und usch Man. 77 Kotthuserdamm 77 August Schega

August Schega

Julius Salomen, Brunnenstr. De.
Schachmann, Louis, Brunsenstr. 51.
Berth Schweriner, Wrangalatz, 93 Hüte, Mützen u. Pelzw.

🗓 Bazar Korden 🎩 Brunnoustraße 52, Badstr. 65 Huthaus Norden Chausseestr. 55, Ecke Wohlertstr. Beiße, Rud., Chaussesstr. 66. Casper, Ed., Nills., Bergstr. 123. M. Grund Brunsenst. 177
Hermann Hease, invalidenst 125.
Hansen, Skilla., Berliner Str. 11,
Hansen, Osten, Koppenstr. 18.
Jacob, Oskar, Schönh.-Allee 10s.

Panama-Centrale Weinbergsweg 27 Hut-Engr.-Lager, Sexh Siriners 1-A. Lemnitre, Winsdrf, Berliners 132, Mütz.-Mo. dembauer, Hasilton 131, L Rieck, Em. Badetr. 64. Schoerr, Herm., Wilmersd. St. 46 Urgasi-Bile, Markgrafendamm i Alt-Boxhagen 24

Vereinigte Hutcompagnie Ternatzei
Große Prankfurter
Drasdenerst.135
WilmersterferFrankfurter Allee 184
Str. 124
Schönder, Huspietr.22

Lever dieser Zeltung 5% in bar. Vester, E. Kottbuse Weiner, H., Greifawalderstr. ? Wirtschafterstr., Nebf., Brintenst, 16

Zum Hutwinkel

5. Kohls, Chausseestr. 85. Kaffee-Spezialgesch. Oskar Krösche Schonhauser Rauers Mischungen

werf v.sparsam. Esnafrance beve Nur C54 NeueSchönhauser Kaffee-Surrogate Otto Goetze Kellsmerdamn 16/17

Kaufhäuser L. Alexander & Co., Badstr. 55.

Hermann Bernhard Hormann-B. Hennig & Co. Landsborger-Fortsetzung siehe nächste Seite.

C. Kurtzahn Ob. Schöneweide Alfr. Kinschner Grunewaldstr. 78, Alfr. Kinschner Ecke Akazienstr. H. Welß & Co., Friedrichshagen

Kohlen, Koke, Briketts Paul Bleger, Kniproderstr. 113.

Perd. Gräning X Jungstr. 11. Teleph. VII 7824 J. Mannheim. Pilialen im Osten W.Pieper Hoch-Blemon, A. R., Kalisahif, Webling

Kolonialwaren Rolonialwaren
Abend, R., Rummby, Semigsu. 6.
Helmich Arnott, Fennatz. 49.
Theodor Authoriner, Solmastr. 22
Bebel & Hanke, Winnskerst. 47.
G.Bhrend, Shènsberg, Colemantt. 8.
Brune Block, Nemendamm.
Alex Borgmann, Jagowstr. 16.
Brune Block, Nemendamm.
Alex Borgmann, Jagowstr. 16.
Brann, B., Khlt., Privalindjerger. 23.
Georg Burow, Stromstraße 32.
Joh. Clector, Neme Hochstr. 22,28
R. Ehrig, Liebenwalderstr. 23.
A. Fledier, Höpengk, HippelhSt. 41.
L. Friedrich, Mariendorf, Berpt. 15
Gehser, Nehwallke H. 10.

Gebser, Schwanke u. Co.

G. m. b. H.
Inhaber der Relk-Läden.
Pilialen in allen Stadttellen.
Pilia Gerull, Beusselstr. 75.
R. Goerlich Leinstand, Freinstr. 16.
Remann Gessch, Adabertstr. 19.
L. Doltfor-Goetsch, Ernst Bolinger Robenkamp & Heumann Str. 18.
Koperalkassir, 12. Kladerbarginstr. 10.
P.Löck, Breslauer St. 4, Madaist. 15.
Max Hanhelser, Göbenstr. 16.
Albert Haube, Daukerstr. 82.
Helmicke, Wilh., Markgrafend. 27.
J. B. Hermansst. 50,00. Heinrich, R. Bergstr. 144, Este Priod St. 246 Fritz Hübner, Schliemannstr. 11.

> Kakao-Würfel "Sarotti" 5 Pfg. überall zu haben

Willy Knobe alleaden Str. 87.
Kohle, W., Hehtenber, Ragent, 58.
Kraate, Georg, Schönbelerstr. 11.
Kramer, Rich. O. Kraprissestr. 17,13
Kühn, Oswald, Külcestr. 171,14
Lange, H., Seislin, Walterstr. 16.
G. L. Liese, Cöpenick, Schloftetr. 8. Lips, Chamissoplatz 8 Herm. Loewa, Teel, Berlinerstr. 12. Lossler, G., Warschnuer Str. & Luckner, Felix, Milla, Weichselst.T Martini, Erich, Milla., Alleratr. 29. Karl Mercier, Huttenst.3 Michaelis, Paul & Geschätte in Mord-Berlin.

Mewes, Adolf, Warschauerstr. 35.

Max Moyaich, Wilhelmshaw, St. 48.

Paul Malack, Moriammenstr. 88.

H. Miller Gebe aufwar. 5% R.

A. Piancko, Odorberger Str. 55.

Priebe. E., Boxhap. Chaussee 22.

R. Puhlmann, Woldenbergerst. 38.

Carl Quast. Prinzeo-Allee 18.

Carl Gunst. Langhansstr. 38u. 142.

Willy Rolle Kreuzbergstr. 38.

Rusge, Otto, Mila, Hermannst. 34.

A. Sägeborth. Fertellier Str. 24.

Schäfer, H., Neue Hochstr. 5.

Schnelder, F., Nille, Xishar-Friel. 3178

Scheffer, Carl, Badetr. 18.

Pritz Scheol., Schwedterstr. 4.

Wills Schelber, B., Bergstr. 26.

A. Miller Gehanf släwarn 5% Rah.

A. Miller Gehanf släwarn 5% Rah.

A. Miller Gehanf släwarn 5% Rah.

Joh. Schulze, R., Bergstr. 26.

Lamiserstr. 5
Joh. Schulze & Volinerstr. 5.

John Schulze & Volinerstr. 5. Michaelis, Paul & Geschäfte in Rudolf Spremberg, Wörtherstr. L.
P. Simund, Millin, Ziethenstr. 46.
With. Thomas, Beisiebed Str. 54.
Otto Tück, Gubenerstr. 11.
Ulbrich.F., Milk., Wathestr. 13 a.8
Filit Wolfel Aite Jacobstr. 132
Lindenstr. 17
Lindenstr. 14
Ernst Wilde, Bastianatr. 1.
Wernicke, Ober-Schönewelde.

Korbwar., Kinderwag. Metzners Piliale

Krankonbedarfoartik Fischer, Wilh., N., Swittenind. St. 1 Lange, A. E., Brunnenstr. 187.

Lederwaren

Carl Fessel Nachfig., Gr. Spez. Tazeh., Happen, Fortemontales usu Pl. Gemehr, Romnelsburg, Schillerstr. 2 Wilh. Langner, Barget. ST. Koffer-Schulze Wilmers-Richard Kurizke Kottbusen Otto Palnitz Eig. Workst.i. Hanse Tasthen-Müller Schönsberg, 64, nob. Volyt, Baunscheistz, 67, Bg. Fahr, Lohranstniten

Zunchneide-Schule des Deutsch. Zuschneider-Verbandes, c. V., BERLIS, Mauerstr. 86 86, 7. 13401. Wiener Zuschneide-Lehranstalt J. Kumpan Str. 15.

**Rudolf Maurer** Friedrichstr 65a, Ecke Mohrenatz

Strahlendorffs Handels - Akademie. Beuthst. 10 u. 11, L., II., III. Etage Größtes Institut Berlins Ausführl. Lehrpläne umsonst.

Manufakturwaren

Grunberg Nachf, M. Potersb.-St.

Linoleum u. Wachst. Häntsch Weißenste, Berline. Rausch, Rich. Lincieum

Mehlhandlungen Bachmann, Charl., Sekrispst.15 Bethke, Georg,

Rixd. Elbest. 33, Exis. Friedr. 81.54 Weserstr. 139, Friedelstr. 23 Treptow, Grätz-Straffe 54. Bordasch, Grain-Strane 64.
Bordasch, G. Killa, Kais.-Frd.-St.29
C. Bonne, Reinickendorferstr. 29.
Jul. Courad, Rheinsbergerstr. 44.
Bernhard Danne, Rastminshl.50-51.
C. E. Fink, N., Pankstr. 92.
Halff, Herm. Nalin. Hermannsl. 227

Prese, Ernst & Geschäfte Gaege, Otto Charlotter

Paul Gaege, Spandau. Jos. Hauke Bergmannstr. erma. H., Nilli

Heinrich, R., Bermannst. 172
Heinrich, R., Bergste. 144,
Karl Huhn, Schererstr. R.
Korn, Hugo Str. 117.

A. Robbelt intaligatin Haydeshab.
B. Krüger, Schöneb., Hauptatin 152
E. Kunze, Charl., Knobeled. 88. 15
Lenza Jagmann, Winsatr. 53, E. Kunze, Charl., Khobelad.-St. 16 Lenz & Japmann, Winseir. 53, Poseneratr. 15, Straluer-Allecia Lödtke, H., Fruchistr. 67, Gns. Meyer, Baluh.-St. 11, Wittst.-St. 1, Reserved to the Schlerockide

Gus. Meyer, Rama-St. 1, France.
C. Neugebaner Ober-Schöneweide
Meitik & Rahrahl, CarmonOtto Newack Nachfol. Spandau.
P. Pflugmacher. Colonnenair. 43.
Inl. Penner Greifswalderstr. 11,
P. Rentnur Mansteinstr. 17,
P. Rentnur Steinmeinstr. 17,

Margiannenair. 14. Schleinitz, Mariannenstr. 14.
Schleinitz, Mariannenstr. 14.
Schleinitz, Marian, Breicherst.
Schneider, Emil Benselstr. 28.
Waiter Seldel, Benselstr. 28.
Thieke, Nacht, Prinzenstr. 10.
B. Wendler, Reinlekendorferst. 64.
Treest Marian Breinickendorferst. 64.

Zyczynski, Keskölisfannierstr. 55 Möbelmagazine

justay Bose War 22, an 07 A. Dohmann, Stromstr., 44

Wilh. Gabberi, Brunnen-Gericke, Fritz, Müllerstr. 145.
Gericke, Fritz, Müllerstr. 146.
Gleiser, A., Alexand.
Hermannstr. 53, Hermannstr. 95-96.
J. Reich, Eirkenstr. 73, Zwinglistr. 33.

I. Gebert, Möbel - Fabrik. With Hamann Stonbauser

Hopp, Jul. Brunnenstr. 137, Hopp, Jul. Brunnenstr. 132, Konig. A., Skila, Berlinerstr. 102, Herm. Kogel Hermannstr. 12.

Küchenmöbel Berliner Küchermöbel-Fobrik New Königst, 51-32, T. VII 4746 Hichemobel MismotratraTel.1788

Lidade, Kottbuser 83/85 Lange, Max Schwedter St. 76

Lange, Max Schwedter St. 76

Lange, Max Schwedter St. 76

L. Lamrus, Petersburger Str. 52. Lüddecke. R., Nkiln, Bergstr 4

Misch

Mobelhaus Kastanienailee 40. Februkgeb. sept. 1884. Tellzahlungen gestattet. Rebsch, E., Spandag

Emit Rufter

Schmidt, Otto Mobelfabril Sighthy, W. og. Tischl. Tape. What

Möbelfabrik — Bar- n. Teilaahl. Herm. Wendland Reinickend.-Straße 114.

Möbel-Transport

P. Endors, Gusiseautst. 7s, T. Krist 4136 Molkerelen

Molkerel "Nord-West" Bredowstr. 25 Milchkuranstalt am Viktoriapark Kinder- und Kurmiich.

Helk Sirehl Trockenf. Neukelin **Wilch Schmidt** 

"Schweizerhof" Meierei und Milchkuranstalt. Emdener Str. 46. :: Tel. II. 2565

Musikalien

Niemeyer, Srickmat E. Kipenickerst. 7 Scholz Frankfurter-Allee 73b Frankf.-Chaussee 115. Musikinstrumente that, Rich., Brunnenstr. 45.

Plato & Co., Kapemakerst. 105.6. Lorenz Rahmel, Oranienstr. 181 Lorboer, Müllerstr. 14.

Musik - Haus enzenhauer Größtes Spezialgeschäft der Branche, Spitteimarkt 14s. Reotz, Spandou, Havelstr. 21. Schnötke, Otto, Nkils, Richardstr. 115

Nähmaschinen

Bellmann, E. Golinowstr. Charjottenburg, Spandauerstr.3 alle Système ohne Anzahlung. Ferra Hermannstr. 177. Kottbuser Damm 23. Pfaff bestes deutsches Fabri Stelnhauer, Spandan. Littauer Adier-Nähmafchinen

ohne Anrahlung. Turm-Str. 20. Littauer, Verir. Wilke, Nkila, Serimeret. 54

Singer Nähmaschinen Laden in allen Studttellen.

Afrana-Hähmaschinen A. Bitiner, Andreautz. 79, Petersburger-. 87, Spandau, Sebenwalderste. 19

Optiker

Bardorf, Mosbit, Turmstr. 74.
Dano, Paul, N. Müllerstr. 174.
Groß, Paul, Warschauerstr. 65.
Hasier, Gollnowstr. 18. Essenlief.
E. Rick, Münzatr. 14-15.
Schubert, Carl, Nklin, Bergstr. 148
Wienstruck, Spendan, Feiedenschr. 12.

Papier- u. Schreibw.

O. Prochnow, Stila. Hermanstr. 88 Seldier, Louis, Nklin Bergstr. 42. Pfandlelhen

Rixd. Pfandleibe Neukölin 58 Spothelliger lettenverkanf, Hockmoderne derreegard. Uhrenverk, Schunekasck, etc. E. Kron, Röpenickerstr. & a. I. Langer, Wragelstr. 91, BillipsrVertast. Schmidt, Fonnatr. S E. Senftleben, Kotth.-Damm 28, I. Photgr. Apparato

A A Book SO. Kottbuserdamma Huyo Schultz Müllerzirasse 166 a Eig. Artikel 5%, Goleyenheitsküufe Zurembu, Welsbergsweg 1, 7.K62,8532

Putz- u. Modewaren M. Haase Nklin., Bergetr.i Putzgeschäft 34 Hermann-Str. 34 & Bezialhaus

Berika Mierzwa Frankfurter Allce 85 Spezialhous für Damenhüte Peters Sperialha, f. Damenhüte

Puppen

P. R. Zierow, Schonhaus,

Resterhandlungen LuiseFrömel, Greifswalderstr. 199 Carl Joch, NO, Palisadenstr. 97

Schuhwaren, Schuhm. Ernst Adam, Friedrichshagen.
Anhalt, E., Andreassett. 23,
Baumgart. H., Manieuffelstr. 28,
Halls Bry Warschausenstr. 31
Damaschke. Invalidenstr. 144.
J. Denzig Neht., Chausseestr. 25,
Ellers, Anhaltstr. 4, Lindenstr. 152.
Engel, W., Reinickendorferstr. 23,
Osw. Fabian, Kepaick, Riederstr. 1.
Flear, Friedr., Sparr-Str. 17.
Formanowig, Iverbur. 5 2(16°, Rab.)
D.Ganz, Nklin., Hermannstr. 1981
Tinn. Town Lese d. Zig.

Tipp-Topp Leser d. Zig.
Ostermann, Golts-Str. 41.
OttoGrätsch, Chaussestr. 12u.67.
Goldmann, Syssiss Schurzbert Str. 48.
Heinrich Johann, Petersb.—Str. 35.
H. Jetziaff. Hadstr. 54.

Kn first Fabrikmarke für haltbarne Fileschuhe

Herm. Kärmer, Cöpenick.
Fiedr. A. Lange, Lasisbergerstr. 48.
Paul Lehmann, Friedrichshagen.
Ernst Müller, Toltowerstr. 19.
Nehring Charlés, Esk. Aganta Alleeo
C. Neursann. Falkensteinstr. 37.
Potersohn, Ook., Müllerstr. 155.
O Plaumann, Jagowstr. 20. 5%.
Rectz, Max Spandau, SchönRectz, Max walderstr. 12.
Schmidt, Gehr., Fennstr. 59.
Urbnburgenbang der Wortpne Terk-

Schohwarenhans des Westens Terk Schwersenzer, Turmstraße 48.
Alb. Seeger, Ww., Lovingstr. 6
Sommer, Wilh., N. Schak. Alles 53.
A Trettin, Friedrichap, Triedrichat; 21.
Witt, Spand., Neuendorferstr. 99. Schirme u. Stöcke

Girod, F., Spandau, Potsd. Str. 13. Horrmann, Lycheneret S. Eig Fabrikate. Jehnlichen, Nklin., Kais Priedr. - Str. 18 H. Lerche, Schenberg, Kaliamenstr. 62 A.Rieke, Badetr. 11, Berüge billiget Herm. Rosenky, W. Mansteinstr. 4. G. Schloussner, Warschauerst. 56.

Salfen

Gustav Gambal, Xantstr. 64. Heldke, Paul, Burgedorfstr. 13.

Teppiohe u. Gardinen Gardineab. Bernhard Schwart Berlin, Wallstr. 13 (dreizehn).

J. A. Schulz Weinbergs-Trauer-Magazin

Westmann Mohrenstr. 37 a, Gr. Frkf. Str. 115

Uhren u. Goldwaren OscarAldag, Charl. Krummest 29. J. Behreudt, Wrangelstr. 52. Otto Bickel, Charlottenburg 2.

Guetav Schoder Fabrik moderner Goldw. u. Uhren Hauptgesch. S.42 Oranienat 15536 I. Filiale W. 80, Lützowstr. 80, II. " Schöneberg, Hauptat. 142 Otto Brauer, Mülleretr. 164.

Charlottenburg Spandauerst, &

MaxElsermann, Cari, Schringer, 18.
Brüggemann, Rainickenberterste, 98.
Bürger, Jul., Müllerstr. 6.
Max Busse Brunnenstr.
176477.
W.Elsojt, Cari, Wilmersterferstr. 11.
Ellinghausen, Gebr., Grüzerweg 48.
Fennke, S., Kottbefterdamm 36.
P. Flacher, SO., Michaelkircheir 8. J. Gebhardt Charlottenb

J. Gebhardt Charlottenburg.
George, Adelph, Badsir. 65.
Ernst Gräber, Brunnenstr. 78.
M. 67201007 Resear-Gen, Berlin alm
H. Kammler, Charl., Krummestr. 2. M. Kariel Brun Kniebunch, W., Frft. Chausse 61 Lehmann, Alb., Frankf. Allee 40. Lehmann, Wilh., Kottb. Damm 22.

Lüders, H., Schöneberg. Nolte. K., Simon-Dachstr. 12.
Rudoll Planz, Brunnenstr. 112.
Rudoll Planz, Brunnenstr. 181
Quitnow, Joh., Mallerstr. 1a.
Emil Quade Schöneberg.
Carl Schlewinsky, Koppenstr. 4.
R. Schmelz, bergerStr. 143

Gustav Scholz Behöneberg Schönemann, G., Rilla., Berl.-St. 79
F., Schönwits, Berl. O., Gassierer. 27
W. Schultz Berlagez, Sess Bahnbelet. 21
Schumacher, O., Togol, Berl. St. 5a.
Schultz, Osw., Frankf. Alleo 24.
Max Storch, Elbingerstr. 100.
M. Tomechna Ndrf., Stehaustr. 14.
Paul Trenk, Charl., Spand.-Str. 23.
A. Trenner, Wilhelmerts, Bauptin. 13.
Trexas, W., Frankft. Alleo 189.

| Chron. | Goldward. 16. Best. 188. Barlin 220, Lindenstr. 16. Bests direkt.Bezugaquelle f Kataloggrafia Versand nach auferhalb, billigste Freiar Wiffig, Ad., Berlinerstr. 44
Zabel Nehf., Charling, Berlinerstr. 118

Versicherungen

Deutschland" Berlin Friedrich Wilhelm' Borlin WS, Behrenstr 58-61 Lebens, Surbekness-Latheiterreriche Mit u. ohne ärzil. Untersuchung. Jahres-Monnts-, Wochenbeiträge Jduna'zu Halle a.S.

Berlin, Charlottenstr. 82 Volks- und Lebensversicherung

Warenhäuser

Warenhaus M. Hirsch Spandau

Wilh. Herm. Lesser Bei jedem Einkauf Rabattm

Weine, Likôre u. Fruchisâfte

Hugo Beling 60 Pilislen in allen Stadteilen. Bettinger, E., Wald-Sche, Wickleisen Ellem, Wely e. Likkrisher, Gerichtat. 12 Großd. Zur Sonner, P. Freadenberg Horn, Seskille, Hermannsplatz-191217 Sello Brunnenstr. 18 und Filiaton. Sinselverk. Engr. From Conrad Großdestillation Oranienstr.

Wasohmittel

Verlangen Sie "Edelweiß" Krone aller Waschmittel.

Willy Schmidt, Friedenst, Rheinstr. 13. | Wolfs-, Wollies, Trikot.

Ahlschor, Oust., Chortnerstr. 76.
H. Barts. Schönhauser Alles 197.
Bredow, Otto, Mila. Hermannet. 54
Carl Braun Kotthmer 5.
M. Gardels Beusselstraße 76
Taurogeners. 19 Georgi, Ernst Kraut Brant Str. 51a.

Hoffmann, Carmen Sylvastr. 6 Hoppe, E., Scharnweberstr. 82. Julius John Lorizingstr. 9. Junkerstr. 1. Jonas, Hermann Küstrin, Pl.1.
Juncker, H. Neukölin
Hermannstr. 172. Carl Klein, Höchstestr.16, N.O.18. Robert Kutsche, Gubenerstr. 56. A. Knesler, Caprivistr. 5. Ch. Loewy, Skila., Berget. 52/53 via-a-via der Elrohe.

Meyer, Scrauerst 12, (Arbeiterbenies) Nachmann, Hillervir, 131a, Ema. Lief. Fr. Oliwetzki, Alie Jakobstr. 137. Schaefer, Hussiten-Schrom, Lina, Mirbachstr. 31. Otto Seelisch, Kochhanstr. 8.

Hermann Moyer, Schivelbeizer St. 21. J. Stein Beinickenff, W. Schurnweburst. 116

Ad. Schäfer Nchf. SO. Admiraletr. 4.

L. Schneider, Weberstr. 61.

A.Tschäege Elisabethkirchstr. 13 Thurow, O., Charlbg., Cauerstr. 14 L. Vierarm, Zionakirchstr. 34. E. Voigt, Beinickenderf, Amendestr. 101. Albert Vogt Drbanstr.

Wild u. Geflügel

Prima Legehühner 1 sowie Bettfedern : Geflügel-Importhaus

Neukölin, Knesebeckstraße 105, C. Dittmann Berliner Str. 42. P. Hildebrandt Brunnen-Schmidt, E., Spandau, Havelst. 19 Zastrow, Landsberger-Allest 47. Fische.

Zabn-Atelier

E. Bade, N. Schönhauser Allee43, I. Hollbruch, Herm., Pinkst. 8, gepr. 1871 Hollbruch, Herm., Fanat. 3, eqr. 1871. Herod, H., Eisaserst 97, a. Eusenial Fl. Jordan, Alfr., Fenatr. 61, eqr. 1888. Körber, O., Earlendorf, Chaussonic 308. H. Lindeke, Warschauerstr. 80. Witte, Max Muskamerstr. 16

L Ziehung 5. Kl. 226. Kgl. Preuss. Lotterie, Ziebung vom 10. Mai 1911 vormiliaga.

Auf jede gerogene Nummer sind zwei gleich hohe Ge-wiane gefallen, und zwar je einer auf die Lose gielzher Nummer in den belden Abiellungen I und H

War die Gewinne über 240 Mark eind den beireffenden Nummern in Klammern beigefügt.

47 68 019 20 27 58111 [500] 99 475 535 690 710 35 618 38 690 020 145 93 203 63 471 526 28 72 750 61100 683 380 433 536 827 96 911 62109 312 413 [3000] 51 558 [10000] 736 92 875 921 40 63205 72 456 657 740 50 [8500] 538 99 904 64044 81 199 660 83 817 620 74 85600] 538 99 904 64044 81 199 660 83 817 620 74 85600] 538 69 504 8404 81 199 660 83 817 620 74 85600] 784 66151 206 304 491 605 764 50 99 906 67023 415 555 722 813 971 68030 224 79 350 28 63 64 80 711 70 550 58 [1000] 62000 [5000] 553 700 825 700 825 7152 850 405 530 72200 85 90 167 217 35 98 534 891 [600] 682 68 762 68 957 82 [500] 73132 [1000] 69 683 748 71152 350 405 530 72200 85 90 167 217 35 98 534 891 [600] 682 68 762 68 957 82 [500] 73132 [1000] 69 683 830 95 715 41 862 64 90 74008 77 148 394 812 24 6 [500] 83 88 [3000] 788 [1000] 905 75122 215 60 335 [500] 70 403 81 97 874 755 981 76100 67 [500] 281 330 470 588 613 55 [1000] 905 75122 215 75 757 810 922 88 470 588 613 55 [1000] 93 580 880 78104 29 44 357 06 325 88 420 536 873 78 777 810 922 80143 46 78 28 490 [3000] 673 700 [1000] 880 946 60 81092 [3000] 386 741 76 [500] 883 83 83 80 81 97 65 325 88 420 538 973 78 777 810 922 880 490 [3000] 673 700 [1000] 880 946 60 81092 [3000] 386 741 76 [500] 883 83 83 80 940 [3000] 518 [500] 586 628 828 8300 128 283 83 83 80 941 647 809 84088 294 61 65 [500] 388 471 555 [600] 637 69 [1000] 62 764 907 85002 69 140 227 64 69 873 69 [1000] 62 764 907 85002 69 140 227 64 69 873 69 [1000] 62 764 907 85002 69 140 227 64 69

1. Ziehung 5. Kl. 226. Kgf. Preuss. Lotterle. Ziehong vom 10. Mai 1912 nachmittags.

Auf Jede gesogene Nummer sind swei gleich hohe tie-winne gefallen, und swar je einer auf die Lose gieleher Nummer in den beiden Abtellungen I und II

Nur die Gewinne über 340 Mark sind den beireffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.) (Ohna Gewähr.)

(Ohna Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

241 318 681 87 753 1073 363 328 491 578 903 83

2000 [800] 138 391 424 645 647 68 735 3091 126 85
833 89 [1000] 406 49 826 832 829 4033 141 59 64
88 373 89 431 39 94 600 719 [600] 61 99 962 5007 17
253 88 376 487 671 [600] 77 738 61 861 918 51 6193
212 304 [1000] 405 623 85 715 [1000] 861 902 49
7088 [1000] 185 303 [600] 602 736 [600] 871 8195
220 409 895 674 996 8128 85 347 449 693 732 48
10060 301 66 456 63 838 746 78 [800] 837 [3000]
43 64 922 69 87 11007 577 671 723 811 12020 122
220 [8000] 850 63 420 708 83 13147 69 [1000] 211 81
407 11 83 98 831 82 91 924 14120 81 300 68 667 795
15043 241 341 45 97 419 636 882 [1000] 957 16016
[8000] 150 235 94 642 738 805 [3000] 96 904 17000
182 406 18135 87 89 214 38 [500] 376 91 452 593
643 766 74 960 19189 220 315 36 822 [1000] 823
28 823

643 766 74 960 19189 220 315 36 812 [1000] 823 38 323 29060 73 117 248 448 688 86 751 85 908 21077 233 653 665 748 92 807 961 [800] 22156 223 825 473 [1000] 728 622 648 72 [3000] 23164 283 [800] 333 45 508 35 35 718 954 24089 94 189 306 [800] 8 6652 717 32 930 28183 66 339 97 502 56 716 26038 63 62 108 52 220 301 618 71 [500] 767 880 911 27154 93 97 247 76 382 491 544 602 83 10909 821 913 28293 303 38 55 64 861 [800] 611 758 76 813 64 981 28018 70 176 304 469 [800] 637 4 38004 774 131 208 77 [1000] 811 63 644 66 701 904 45 71 31005 11 69 [1000] 97 227 58 94 [1000] 638 85 95 87 703 882 994 32346 70 450 [800] 531 77 76 509 81 [1000] 74 827 905 12 [1000] 4 71 33031 [500] 71 813 75 94 749 863 933 95 35003 307 [3000] 634 601 8 3 38038 485 893 831 74 93 37040 81 882 [1000] 613 91 535 8602 7 20 78 38093 148 [800] 201 42 43 [500] 319 682 704 8646 85 932 93 38034 74 71 119 208 845 55 95 824 33 637

98003 16 235 839 431 48 80 528 850 [1000] 913 81041 224 [1000] 323 35 588 [1000] 659 87 707 92007 427 [1000] 61 877 [3000] 858 93328 893 754 915 19 [500] 30 94272 431 916 70 95147 248 5 35 485 620 714 96127 347 516 [500] 32 93 712 3 94 912 [1000] 51 97073 158 96 205 13 26 40 431 753 58 607 98388 414 646 775 831 61 99052 201 95 347 459

149008 210 842 82 030 65 02 159013 82 [800] 143 95 240 417 30 734 98 823 68 00 080 151115 27 42 69 286 314 52 648 [800] 855 152378 413 16 839 075 014 153305 64 831 36 48 814 955 154020 [800] 184 [1000] 325 819 70 723 60 855 155091 214 56 340 71 478 639 97 739 805 903 156154 210 347 862 731 834 [1000] 072 157183 300 10 754 833 83 029 30 88 158066 70 88 218 63 332 44 [500] 426 904 21 159023 213 383 07 [500] 473

## Partei-Hngelegenheiten.

Beflendorf (Bannscebahn). Morgen Sonntag früh 8 Uhr filt 4. Begirt vom Restaurant Schwarg, Alfenstraße, aus: febr wichtige Sandzeitelverbreitung. Die Barteigenossen aus dem 1., 2. und 3. Bezirf sind verpflichtet, an der Arbeit teilzunehmen. Für ben 1., 2., 8. und 5. Bezirf sindet die Sandzeitelverbreitung erst am Montagabend 7 Uhr von den Bezirkslofalen aus statt.

Diejenigen Barteigenoffen und Frauen, welche morgen Sonntag treffen fich mittogs 1 Uhr vor bem Bahnhof Behlenborf-Mitte, um gemeinicafilich nach Grop-Lichterfelde gu Bahrenborf, Baleftr. 22,

Allt-Glienide. Die Bibliothet bes Ballbereins befindet fich im gotale bes Genoffen Ripe, Gringuer Straße. Die Ausgabe der Bücher findet bon diesem Sonntag an in den Stunden don 9—10 Uhr

Rontgental. Seute abend Flugblattberbreitung. Das Material bierzu ift bom Genoffen Mority Muller, Raifer-Friedrich. Strafe 58, abguholen.

Bu ber Protestversammlung in Bernau treffen fich die Ge-noffinnen am Sonntag, ben 12. Dai, nachmittags 2 Uhr, am Die Begirteleitung.

## Berliner Nachrichten.

Bur Oberbürgermeifterfrage.

Der frühere Staatsfefretar Wermuth hat den Stadtperordneten telegraphisch mitgeteilt, daß er fich jur Annahme bes Oberburgermeisterpostens bereit erklare, nachdem die burgerlichen Stadtverordneten fich für herrn Bermuth entichieden hatten. Mehrere Blatter haben fich beeilt, bem gurgeit in Bargburg fich aufhaltenden Berrn Bermuth Musfrager auf den Hals zu ichiden, um von ihm Näheres über feine An- und Absichten zu erfahren. Herr Wermuth mar auch febr bereitwillig, Antworten zu erteilen. Benn bie Mitteilungen, die einige Blätter hierüber machen, gutreffen, hat der gufünftige Oberburgermeister fich recht allgemein ausgebrüdt. Rach ber "Bossischen Beitung" soll Herr Wermuth fich dohin geäußert haben: Er wolle dort weiterbauen, wo Herr Kirschner aufgehört habe. Die Selbstverwaltung liege ihm fehr am Bergen und er bege die aufrichtige Hoffnung, mit den Berren Stadtverordneten ftets im gedeihlichen Ginbernehmen gu fteben. Gin Programm als Oberburgermeifter aber laffe fich fo ohne weiteres nicht entwideln. Da muffe man erst mitten in der Sache drin steben. Doch Bunfche könne man wohl haben. So habe er z. B. den Bunsch, die kauf-männische Leistungsfähigkeit der gesamten Berwaltung Berlins auf ein Maximum zu bringen. Er habe Gelegenheit gehabt, Geschäftsbetriebe zu beobachten. Das so Erlernte wolle er hier verwerten.

Der Zwedverband reize ihn gang besonders; gerade des Zwedverbandes wegen habe er feine Wahl befonders begrüßt. Der Zwechverband fei vorläufig in feinen Mufgaben noch fehr beschränft. Es werde nicht leicht fein und noch viel Beit erfordern, bis die Fragen, die er gu bewältigen habe, einigermaßen gelöft fein werden. Dagu fei die bereitwillige Baltung Berlins unentbehrlich; fonft fei ber gange Berband unmöglich. Andererfeits fei er wirfschaftlich anf Berlin dermaßen angewiesen, daß Groß-Berlin nicht zu befürchten habe, er könne sich jetzt anders gestalten, als so, wie Berlin es beanfpruchen fonne und merbe. Denn Berlin fei im Zwedverband, was Preugen in Deutschland ift. Das ftimme nicht nur bildlich, sondern im Berhältnis fogar buchftablich. Und fo hange von der Haltung Berlins ein gebeih. liches Entwideln des Zwedverbandes im großberlinischen Sinne überhaupt ab. Und mit gutem Willen durfte es nicht ichwer fein, diese Intereffen Berlins innerhalb des 3medverbandes zu behaupten und gut durchzuführen.

Die Bohnungsfürforge fei feiner Meinung eine ber wichtigften Fragen, die Groß-Berlin geftellt feien, meinte, der Lowenanteil daran falle auf Berlin. Er weiß beute felbst noch nicht, wie er die Sache auffassen werde, ba muffe man erft mitten brin fteben. Deshalb widme er fich

gerabe jest besonders dem Studium diefes Gebiets. Bas die Finangprobleme betreffe, fo fet er ent-ichiedener Begner ber übermäßigen Anleibepolitif. Run liege ja die Anleibefrage für Berlin ein Beilden feft. Er habe zu häufig beobachtet, wie ber Geldmarkt nach der Inaniprudinahme durch große Rommunalanleiben leidet. beabsichtige, den Berinch zu machen, in der Finanzpolitik der Stadt recht gefunde Buftande einguführen. 3m Berein mit den Bororten werde er auch fein Augenmert auf eine gefunde Das liege außerhalb bes Amedberbandes, und bier werde er mit dem Berfuch einfegen, bas Berhaltnis Berlins gu den Bororten praftifch und immer berelicher zu gestalten. Er bege die feste Ueberzeugung, daß fich wirtschaftliche und Berkehrszusammengehörigkeit immer werden behaupten laffen, ohne daburch andere berechtigte Intereffen niebergutceten.

Bu ber Frage Schutgoll und Teuerung be-merfte herr Wermuth noch ber "Boffischen Zeitung" bem

Ausfrager folgendes:
"Es heist ja, ich sei Schutzöllner. Run, wie dem auch sei, ich bin jedensals der Weinung, daß diese Frage die Berwaltung Berlins unmittelbar nicht beeinflußt. Ich halte es auch nicht für nötig, hier ein politisches Glaubensbekenntnis abzulegen. Wäre meine politische Ueberzeugung mit den Interessen Berlins nicht in Einlang zu bringen, so würde ich dos Amt eines Oberbürgermeisters der Reichshaupfladt nicht übernehmen. In meiner jehigen Stellung wird meine politische Gestimung nur bedingt sein durch die Interessen der Burger der Stadt Berlin. Inwieweit zu diesem Zwede besonders die Frage der handelspolitif in die der Kommaspolitif bineinschlägt, bedarf hier wohl politif in die der kommunaipolitit bineinschlägt, bedarf hier mohl taum einer näheren Erläuterung. Ich möchte die Beantwortung Ihrer Frage dahin zusammensaffen: Ich stehe mit beiden Jühren auf dem Boden der Aufgaben, die ich munnehr zu erfüllen haben werbe und benen ich mich gern untergiebe. Wit meiner politischen Gesinnung aber bat bas gar nichts zu tun; sie besteht seht nur barin, in Berlin aufzugeben, Berlin nühlich zu sein, die Kommunalpolitis zu beiätigen, die ben Interessen ber Berliner Bürgerichaft bient.

Bu der letten Meufterung bemerkt die "Deutsche Tages. seitung": "Gehr viel hat Berr Wermuth damit nicht gesagt." Das ift jum Teil richtig. Er ift der Goche aus dem Bege gegangen. Damit loft man aber feine 3weifel und ichafft teine Klarheft. Im Gegenteil, man bestärkt fie nur und er-

ennen, follen die Gemeindemitglieder in ihren Intereffen nicht schwer benachteiligt werden. Was die übrigen Bemerfungen des herrn Wermuth betrifft, fo find das Gelbitverständlichkeiten. Das kommunale Leben einer Gemeinde ist sehr vielgestaltiger, als Herr Bermuth nach seinen Aeuherungen es sich vorstellt. Mit einigen schönen, unverbindlichen Redensarten ift da nichts getan.

Der bergeffene Birfus, Geit vier Bochen bat Garrafani Berlin verlaffen. Bie ein madtiger Giefcuppen ragt ber allen girgenfischen Aufpubes entlleidete hölgerne Firfusbau in das Egergierplatgelände an der Schönhauser Allee hinein. Im Binter tonnte man sich diese Holzkiste gefallen lassen, aber es wäre doch bedauer-lich, wenn das mit einem Drahtzaun umgebene erhebliche Geländeftud wahrend bes gangen Sommers brach liegen und bem Bublitum entzogen bleiben follte. Berabe an biefer Stelle fpielten bisher im Sommer gaffreiche Fuftball- und andere Sportflubs, die nun mit weniger gutem Terrain weiter nach Westen vorlieb nehmen mussen. Sarrafani hat beim Abichied erflart, daß er vorläufig nicht nach Berlin gurudfehre, ba ihn anberweite Berpflichtungen mehrere Jahre fernhalten. Aus ber dauernd projektierten Rieberlaffung des Zirfusunternehmens auf dem Exergierplat fann, wie ichon be-richtet, auch nichts werden. Wogu foll also der reiglofe Holgbau, ber nicht in eigener Birfusregie, sondern bon einem Unternehmer errichtet wurde, noch lange stehen bleiben und die Anwohner in ihrem Spiel- und Erholungsbedürfnis beschränken? Eine abermalige Benutung burch Carrofani ift boch evohl fo ziemlich aus-geschloffen, ba die Stadtvertvaltung die Bflicht bat, hier balbigft das zu schaffen, was mit dem Antauf des Gelandes nach den Beschlüssen der Stadtberordneten beabsichtigt ist. Der städtische Backtvertrag mit Sarrasani soll noch nicht gefündigt sein. Die Kündigung dürste aber jetzt wohl nötig werden, da die erwähnten Bauprojelte Sarrasanis gescheitert sind.

Die Gemusepreise haben gurgeit einen solch hohen Stand erreicht, daß er für viele Sausfrauen taum noch zu erschwingen ist und die Umfabe immer mehr zurudgeben. Infolgebeffen klagen auch die Sandler über geringen Absah.

Die Gilfsmadje 8 bes Berliner Rettungemefens, Tempelhofer Ufer 1a, muß wegen bringender Renovierungsarbeiten eiwa 10 Tage geschloffen bleiben. Die nächsten Wachen befinden sich: im Krankenhaus am Urban, Gichhornstraße 10, Abalbertstraße 10, Rommandantenftrage 40.

Mus ber Rranfenpflege bes "Bellerhaufes".

Mit der Anftalt "Zellerhaus", die nun aus Berlin (Quibowftraße) nach dem Rachdarstädtigen Budow hinausberlegt worden
ist, haben wir uns ichon bes öfteren zu beschäftigen gehabt. Dieses
Geim für Trinferfinder hat, wie befannt, unter dem Sinflug "bober Bersonlichkeiten" fich raich zu einer Stätte ber Frommigkeit und Gottedsurcht entwickelt. Heute wird uns aus bem "Beller-haus" ein befremdliches Borkommnis bekannt, bas in das Gebiet

und Gottesfurcht entwickelt. Seute wird und and dem "Zellet-haus" ein befremdliches Borkommnis bekannt, das in das Gebiet der Krankenpflege gehört. Ein dort untergebrachtes, jeht ibjähriges Mädchen Em ma S. ift infolge einer Fingererkrankung, die zu-nächft unbedeutend schien, schließlich auf kaum bogreisliche Weise zu schwerem Schaden gekommen. Die Ursache des Unglücklichen Ausganges der Erkrankung ist den Eltern noch nicht recht klar, aber der Borktand der Anstalt wird es hoffentlich für nötig halten, ihnen die noch ausstehende Aufklärung zukommen zu kassen, ihnen die noch ausstehende Aufklärung zukommen zu kassen, Emma S. gehört nicht einer Trinkersamilie an. Bor mehreren Jahren hatten die Eltern, die ausgerhald des Haufes ihrem Er-werb nachgehen mußten, das Kind in die Odhut eines Kinder-hortes gegeben. Später ließen sie es durch Bermittelung des Portes dem "Fellerhaus" zusühren, weil die bäuslichen Berhältnisse eine Erziedung in der Fomitie erschwerten. Seitdem ist Emma volle zwei Jahre hindurch in der Pflege und Erziehung dieser An-stalt geweien, in der sie Tag und Racht wohnte. Die Eltern zahlten dafür 15 M. Bergütung pro Wonat. Als nun im April 1912 dei dem Rädchen sich am Mittelfinger der rechten Haberweisung des Rädchens an einen Arzt. Bas dann getan worden ist, darüber baden wir nichts Bestimmtes festzustellen verworden ift, darüber haben wir nichts Bestimmtes festgustellen vermocht. Emma benachrichtigte wiederholt die Mutter, daß fie beftige Schmetzen leide. Schließlich beranlaste Frau S. ihre Tochter, einmal aus der Anftalt zu ihr zu kommen. Da der Justand des Kingers seht überaus bedenklich schlen, so führte Frau S. das Kind schleunigst zu einem Arzt. Dieser mußte sofort einen operativen Eingriff vornehmen, woodei schon die blade Beseitigung bes Fingernogels bagu fiftete, bag ber fi nochen bes oberften Gliebes fich obne meiteres berauslofte. Der Urgt

hat darüber das folgende Atiest ausgestellt:
"Rach Ausweis einer am 26. April d. J. borgenommenen Untersuchung bescheinige ich hierdurch auf Bunsch der Frau Emma S. . . . , daß ich deren Kind Emma S. . . . , 15 Jahre alt, am 28. d. R. an einer eitrigen Knochenentzundung des Endgliedes des rechten Mittelfingers operiert habe. Die Erfrantung hatte angeblich schon 14 Tage bestanden, ohne daß eine Behandlung erfolgt war. Leider war dei dem Eingriff das Endglied

lung erfolgt war. Leider war det dem Eingriff das Endgiled nicht mehr zu halten, da der Knochen total erfrankt und be-reits spontan abgelöst war. Der weiteren Behandlung hat sich dann das Kind aus mir unbekannten Gründen entzogen." Der Ausbrud "spontan abgelöst" bedeutet, daß der Anochen sich ohne äußeres Zutun bereits abgelöst hatte. Man sühlt sich versucht, hier einen noch deutlicheren Ausdruck zu gebrauchen. Die Rutter, die dem Eingriff zusah, erzählt, daß der Knochen geradezu aus dem Fingerglied heraussiel. Der Arzi pactie den Knochen in Jodoformgaze und gab dem Kinde den Luftrag, ihn im "Zellerbaus" vorzulegen. Auch fügte er ein Bogleisschreiben dei, in dem er mitteilte, daß die weitere Bedandlung ihm selber überlassen inden folle. Dieser Pekandlung der Enwag nicht felber überlassen er misseise, das die weitere Begandlung ihm seider uberlagen werden solle. Dieser Behandlung dat Emma nicht selber sich entgogen, vielmehr ist im "Zellerbaus" die Erlaudnis, senen Argt nochmals aufzusuchen, verweigert worden. Eine im "Zellerhaus" lätige Frau sogte der Butter von dort aus per Telephon, es sei eine Frechbeit, ohne Erlaudnis das Kind aus der Anstalt herausauholen. Die weitere Behandlung wurde dann von einem Argt besorgt, der zum "Lellerhaus" in Beziehung fieht. Ingwischen ist Emma mit nach Buckow hinübergenommen worden, obwohl die

Emma mit nach Budow hinübergenommen worden, obwohl die Mutter im voraus erllärt hatte, das gestatte sie nicht.

Frau E. und ihr Semann sind bestürzt und entseht darüber, das ihr Kind die Vorkrüppelung eines Fingers der rechten Hand als Andenken an das "Zellerhaus" mit auf den Lebensweg nehmen soll. Rachdem die lleberssedung nach Budow den Eliern besannt geworden war, ihried Berr E. an die Oberin. er fordere Auslieferung seines Kindes. Das war am 29. April, aber er wartet noch auf Antwort. Auch seine Erstärung, daß er für weitere Verpsseynng nichts mehr zahlen werbe, hat nicht die Sexausgade des Kindes bewirft. Offendar will man erst den Finger zuheilen lassen. Wer weiß, wozu es sonzt noch gut war, daß Emma nicht sogleich herausgegeben wurde. Vielleicht hat sie mawischen unter sachversinnbiger Anleitung gesernt, dem allgütigen Gott daßur zu danken, daß nicht der ganze Finger draufgegangen ist.

Muf ruififde Stubenten bat es ein Cowinbler abgefehen, ber an berichiebenen Stollen mit Erfolg tätig mar. Er ericeint bei bier jeudierenden Ruffen und ftellt fich ihnen als Stubent und

ift es febr wichtig, gerade in ber letten Frage Farbe gu be- fich bann auf feine Beife. Ginige Tage fpater fpricht er wieber bei ben Angeborgten bor, wenn biefe nicht gu Saufe find. Den Bir-tinnen überreicht er bann einen Zeitel, auf bem ber Titel eines tinnen überreicht er bann einen Zeitel, auf bem ber Attel eines wertvollen Buches sieht, das er bei seinem ersten Besuch bei bem Studenten auf dem Tische hat liegen sehen, und dittet sie, ihm dieses im Austrage ihres Rieters auszuhändigen. Kast immer gelingt es dem Gauner, die Birtinnen zu täuschen und zur Herausgabe der wertvollen Bücher zu beranlassen. Mit diesen eilt er dann gleich zu irgendeinem Althändler und versehr oder der berkauft sie. Der Schwindler, der sowohl die russische wie auch die deutsche Sprache vollsommen beherricht, ist ungesähr 23 Jahre alt und schlank, hat blondes Saar und ebensolchen Schwurtbart und trügt einen grauen Paletot und einen schwarzen, steisen Dut. tragt einen grauen Baletot und einen fowargen, fteifen but.

Mus bem Teufter gesprungen. Der Dberingenieur der ftabtifchen Bafferwerte und ftellvertretender Borfibender ber Betriebetranten. taffe ber Stadtgemeinde Berlin und Leiter ber Betriebewerfftatten ber Bafferwerte Regierungsbaumeifter Bilbelm Gioner ift in bez legten Racht bermutlich infolge momentaner Geiftesumnachtung aus einem Fenfter feiner Bohnung in der Claudinoftr. 4 II gesprungen, ohne daß feine Familie etwas bon dem Unfall bemerfte. Der Mermfte war vollständig angefleidet und blieb mit beiben gugen an bem niedrigen Borgartengitter hangen. Stragenpaffanten fanben ben Berungliidten in biefer ichredlichen Lage, getrauten fich aber nicht ihn gu befreien. Schlieglich alarmierte man bie Feuerwehr, Die ichnell gur Stelle mar und den Bemugtlofen gufammengefauert im Borgarten am Borgartengitter bangend borfand und ihn befreite. Da er noch Lebenszeichen bon fich gab. brachte man ibn nach bem Rrantenhaufe Moabit, wo man auger einem Schabelbruch noch einen Bruch beiber Beine und bes linten Dberichentels feftftellte. Freitag frub um 10 Uhr ift G. bort geftorben.

Einen gefährlichen Seirats- und Logisschwindler, ber ban München nach Berlin gesommen war, hat gestern die hiesige Kriminalpolizei unschädlich gemacht. Sin verheirateter Kaufmann Josef Schwarz aus Bien hielt sich unter dem Ramen Josef Schwarz längere Zeit in München auf und lebte nur vom Schwindel. Ginem Mädchen, dem er sich näherte, verschwieg er, daß er verheiractet ist. versprach ibm die Che und lodte ibm unter ber Borfpiegelung, daß bas Gelb, das er von mehreren Kaufhäusern zu bekommen habe, auf sich warten lasse, nach und nach nicht weniger als 3000 M. ab. Nachdem er die Harmlose ganz ausgesogen hatte, verschwand den Gauner nach Berlin. Das ergaunerte Geld hatte er bald ourd-Beil er nun mit neuen Opfern, Die er hier fand, noch nicht weit genug war, fo beschwindelte er gunachft feinen Benfionswirt. Er zeigte ihm ein gesässchliches Telegramm aus Wien, das ihn wegen Erkrankung einer Tochter plöhlich nach hause rief, gab sich den Anschein eines liebevollen und zärtlich besorzten Baters und bewog so den Wirt, ihm Miete und Kostgeld zu stunden und noch obendrein Reisegeld zu geben. Mit der neuen Beute dezog er einen Schlupfwintel, von dem aus er feine Schvindeleien fortzuseben gedachte. Unterdeffen aber war ihm die Kriminalpolizei, die von München ber Anzeige erhalten hatte, auf die Spur gesommen. Als er gestern von einem Bostamt Briefe von Rädchen, die ihm ins Barn gegangen maren, abholen twollte, nahm fie ibn feft.

Ein großer Walbbrand kam durch grobe Fahrlässigleit in der Rogeler Forit in Riederbarnim zum Ausbruch. Die Bewohner von Kaltberge-Rüdersdorf und anderer Orte beteiligten sich an der Löschung mit Ersolg. Der Schaden ist bedeutend. — Durch Kuntenauswurf einer Losomotive entstand ein Waldbrand an der Bahrlierde Ludgu-Kürstenmalte, in der großen Fart Morteborf. Bahnstrede Ludau-Fürstenwalde in der großen Forft Gorleborf.

Die Berliner Arbeiterbilbungofchule bielt am Dienstag im Schullofal, Grenadierste. 37, ihre ordentliche Generalversantmulung ab. Den Borstandsbericht für das versichsene Quartal gab der Borstsends Genosse Laume. Der Besuch der Schule war ein guter zu nennen, sowohl was die Zahl der eingeschriebenen Schüler, als auch die durchschuttliche Besucherzahl betrifft. Es waren 1453 Ritglieder (1321 männliche, 132 weidlich) dorhanden, dan denen der größte Zeil, nämlich 1329, politisch und gewerkschifch; dorganissert war. die Ritglieder waren nur politisch, 356 nur gewerkschilich organissert. Die Schule veranstaliete im leiten vertichaftlich organifiert. Die Schule veranstaltete im lebten Quartal insgefamt acht Unterrichisturfe, bon benen ficben im Schullofal, ber achte im "Ronigftabt-Rafino" abgehalten murben. Die Erfahrungen im fremden Lofal liegen aber ben Borftand ba-von absehen, im neuen Quartal wieder in fremden Räumen einen Rursus abhalten zu laffen. Lamme berichtet weiter über die Berbanblungen ber Kommission gur Errichtung eines Bentral-Bildungsausschusses für Groß-Bertin. Es fanden in der Berichis-Generalberfammlung und gur Griedigung ber Borftande geschäfte 4 Borsiandesitungen ftatt. Den Kaffenbericht gab ber Rafferer Königs, den Bericht ber Bibliothet ber Genoffe Balger. Die Benuhung der Bibliothet war eine recht rege. Es wurden bei einem Bestand bon 2463 Banden insgesamt 1905 Bande ausgelieben. Gin Untrag bes Genoffen Gutefunft, wonach in Bufunft an ben Sonntagen nicht mehr wie ein Rurfus abgehalten werben darf, wird von der Bersammlung abgelehnt. An Stelle der ausscheidenden Revisoren Wiethe und Geelhaar, wird der Genosse Wiethe wieders, der Genosse Franke neugewählt.

Der Mannerder Moabit beranftaltet am beutigen Sonnabenb, ben 11. Mai, im Stadttheater, Alt-Moabit 48/49, ein Konzert unter ber Mitvirkung von Fraulein Marianne Geber (Lieber zur Laute). Anfang 9 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 50 Bf.

## Vorort-Nachrichten.

Menfölln.

Die Stadtverordnetenversammlung am Dommerstag murbe mit einem bie burgerliche Intereffenpolitit in ber Gemeinde grell beeinem die bürgerliche Interessenvolitik in der Gemeinde grell besteuchtenden Vorgang eingeleitet. Rachdem Stadtberordnetenvorsieher Sander mitgeteilt hatte, daß die Regterung die beschlossene Errichtung einer städtichen Feuersozietät underständlicherweise abgelehmt bade, nahm Stadtd. Kloth (Goz.) zu einer Erklärung in folgendem Sinne das Vort: In der Kommission, welche sich mit den Projekten für einen edeutuellen Abeaterdan beschäftigt, sitzt ein Mitglied, das in geradezu unglaublicher Weise seine persönlichen Interessen das in geradezu unglaublicher Weise seine persönlichen Interessen der ihd der Großen der Schaften der Größere Bede empfohlen und sich bemüht, andere Pläne zu Fall zu deringen. Das zudringsliche und taktsose Gedahren bieses Interessen, bessen Enssendung in die Kommission auch auf die Attbürgerlichen, bessen Enssendung in die Kommission auch auf die Attbürgerliche Fraktion ein merkwärdiges Licht wirft, ist sowei gegangen, daß er sowohl als auch der edentalls in der Kommission gangen, daß er fotwohl als auch der ebenfalls in der Kommiffion figende Stadtberordnete Eries den Direktor einer gemeinnützigen Theatergesclichaft vor der Tür des Sitzungszimmers des lästigten, nachdem der letztere soeben die Verhandlungen mit der Kommission beendet hatte. Ramens der sozialdemostratischen Fraktion protestiere ich entschieden gegen einen solchen Misbrauch des Stadtverordneten-Vandabats für Pridatintersessen und erkläre, daß unsere Vertreter in der Kommission (die Stadtd. Conrad, Wuster Vertreter in der Kommission (die Stadtd. Conrad, Wuster Vertreter in der Kommission (die Stadtd. Conrad, Wuster Vertreter und derschen von der Vertreter in der Kommission (die Stadtd. Conrad, Wuster Vertreter und derschen von der Vertreter und d ablehnen, bis der Stadto. Er öpler aus derselben entsennt ist.

— Der also Gekennzeichnete suchte sich auf geradezu klägliche Art herauszureden, die ichliehlich auch auf die dürgerlichen Stadtverderbeiten sehr unangenehm wirkte. Er behamptete, begleite dom Gelächter der sozialdemokratischen Fraktion, daß er garnicht Verteilent, sondern murr der Besiger des Haufes der Bürgerfalle seilent, sondern murr der Besiger des Haufes der Bürgerfalle seilent, sondern murr der Besiger des Haufes des Bengerfalle seilent, sondern murr der Besiger des Haufes des Bengerfalle seilent, sondern murr der Besiger des Haufes des Bengerfalle seilent, sonder der Bengerfalle seilent, son gegangen. Damit löst man aber seine Zweisel und ichaftt Landsmann vor. Er gibt an, daß er in Not geraten sei und Schließlich brackte es herr Copler noch sertige der einzig wahren Berteter ber Stadt hingustellen extern Brojesten bewahren wolle. Ihr die Gebenken. Bur einen Oberbürgermeister von Berlin Für diese Entgegensommen bedant; er teuren Projesten bewahren wolle. Ihr die Gebenken beit gener Geraften ber Gestalt burde. Für diese Entgegensommen bedant; er teuren Projesten bewahren wolle.

Dille, daß er erllarie, nichts babei zu finden, wenn berfelbe feine Jutereffen wahrnimmt. (Sifirmifche gurufe bei ben Gozialbemo-fraten.) — Stadto. Bu g f h (Goz.) zerpfludte die Berdrehungs- und Befdönigungsmanober ber beiden in flagranti erlaphten burger-Deigdingungsmanover der beiden in lagranti erlapten birgerlichen Stodtbäter und stellte noch einmal die Borkommnisse in der Kommission dar. Er ergänzte diese noch dadurch, daß er auf eine Grundstüdsdesschätigung hinwies,
bei der erneut der Stadtb. Eröpler seine Angelegenheit zur
Spracke brackte und vom Borsihenden der Kommission die bezeichnende Kulvort erhielt: "Seien Sie versichert, Ihre Interessen
ind (bei den Berhandlungen mit der odenbezeichneten Theotergeschlichass) von mir durchaus vertreien worden!" Derartige Dinge,
tagt Redurct. Komen nicht schaft gewag gestandmarkt werden. gesellschaft) von mir durchaus vertreten worden!" Derartige Dinge, sagt Redner, sommen nicht ichorf genug gebrandmarkt werden. Stadtb. Dr. Maah (Komm. sortsch.) erklärte, daß auch er und sein Fraktionskollege über die gesägten Borkomunisse erstaunt gewesen wären und das Berkalten der beiden Stadtverodneten dei der letzen Sizung als Rückichtslosigkeit der Kommission gegenüber empfunden hätten. — Nach einem nochmaligen unglücklichen Bersuch, sich reinzuwaschen, erklärt Stadtv. Eröpler mit Pathos, daß er mit den Sozialdemokraten in der Kommission nicht mehr zusammenarbeiten und daher von dieser sernöleiben werde. Er ernete sir diesen schelen Wis ledhaste, heitere Zuruse unserde. Ber eines Berkaltens. Rennzeichnung feines Berhaltens. Der peritorbene Diretter ber Aindl-Brauerei, Dtto Spiel.

hagen, hat ber Stadt 26000 Mart für die 8 wede ber fesistehe. Ferientolonie als Schentung angeboten. Der Magifirat Aus empfiehlt die Annahme derfelben und findet bamit die Zustimmung refultier

ber Berjammlung.

lleber die Errichtung einer staat lichen Baugewertichule in Reutolln hat der Wagistrat mit der Regierung einen Bertrag geschlossen, der zur Genehmigung vorliegt. Die Stadt hat die Errichtung und Erhaltung des Gebaudes zu übernehmen und einen sesten Jahreszuschuß von 80 000 M., nach Tilgung der Bau-losten von 85 000 M. zu leisten. — Stadtd. Kloth (Soz.) fragt den Ragistrat, ob etwa die sur das Auratorium der Schule zu wählenden Stadtwerordneten einer Bestätigung bedürsen. Die prensische Siadiverordneten einer Bestätigung bedürfen. Die prensissen Serfassung bestimme zwar, daß jeder Preuße bor dem Geletz gleich sei; aber die heutigen hüter der "Ordnung" kaden ja ichon zur Gensige bewiesen, wie wenig Gewicht sie den sozialdemokratischen Arbeiterbertretern gegenüber auf gesensche Be-kimmungen legen. Es sei deskalb Soriicht am Maye. — Ober-dürgermeister Kaiser halt das Ersordernis einer Bestätigung sitz ausgeschlossen, will dahingebend aber Fesistellungen treffen und der Bertannulung darüber Ausschlus geben. Ebenso will er den Runsch

ausgeschlossen, will bahingehend aber Feststellungen treffen und der Bersammlung darüber Aufichlutz geben. Ebenso will er den Bunich der Stadtob. Sarno und Winter dessirberten, daß hiesige Edüller in erster Reihe Aufnahme sinden. — Dem Bertrag wird zugestimmt. Debattelos genehmigt wurden solgende Gegenstände: Besols dung dord nung für die Lehrer der neuen Knadenmittelschule; Buschuft von 1000 M. zur Gerausgabe einer Gondernummalwirtschaft und Kommunalwolitit! (die Stadt erhält davon 500 Exemplare); Einrichtung einer Fentralheizung in der 9. und 10. Gemeindesstule; Festschung neuer Baufluchtlinien am projekterten Schiffabetelangl.

Für die Ranalifations verwaltung wurden bewilligt: 65 000 R. gum Umbau des Rotauslasses in der Wildenbruchstraße; 86 300 R. für den Bau von Berstärtungsleitungen in der Raiser-

In der Gemeindenerkreterstüng gelangte ein Schreiben bom Kreisandschüng zur Kenntnidnahme. wonach die Industriedahn so gut productiere, daß ein Gemeindezuläuß zur Verzinsung nicht mehr nötig sei. Die seit 1805 bestehende Baugedührt zur Verzinsung nicht mehr nötig sei. Die seit 1805 bestehende Baugedührt und ist veraltet und soll auf Anvaten des Kandrats abgeändert und gleichmäßig wie in ähnlichen in Frage sonnenden Orten gestaltet werden. Diese Gebührenseduung, ist Voltzeisade. Aenderungs vorschläge sind, wie der Vorsieher demerkte, unzulässige. Die Renordnung bedingt natürlich eine Erhöhung der Gebühren, deshalb erfolgte auch Widerspruch von interesserte Seite und Vertagung. —Gleichfalls unangenehm berührt waren die Grundbestiginteressenten von dem solgenden Paustt: Erhebung der Anliegerdeiträge sür Regenwasserabsuhleitungen dei neu anzulegenden Straßen. Der diederschlungleitungen dei neu anzulegenden Straßen. Der diederige Sah von 18 M. ist zu niedrig, er decht nicht die Gebühren, die 34,50 M. der lausenden Reiter beitragen, und derden deshalb die 18 M. sie den alsen Ortstell heibehalten, sitz neu anzulegende Straßen danzegen 35 M. Gebühren von der Tiessaulommission vorgesschlagen. Die Terzinsspelalanten reip, deren Sachvalter in der Gemeindebertretung machten längere Einwendungen, wie innner, wenn ihr Gelddeutel getrossen wird, als oh sie kalen sieder an den Mieteru spahen wird, als oh sie Lasten siedes auf die Käufer der Genubssäde wälzen und diesen Sieden sieden der Gemeindebertreter Stegterungsdaumeister Jangen Sieung, stand auch diesmal wieder einer der leidigen Eisen da hn über gäng e (Ernstlitage) zur Dedatte. Dei dem Bau der Kremmener Vahn batte die Gemeinde verabsümm, Einsprücke gegen die Urt der Veransstührung rechtzeitig zu machen; seit machen sich durch die unerwartet rasse Entwiedelung des Ortes dausge liebergänge nötig und sind sich lest dentwiedelung des Ortes dausge liebergänge nötig und sind sich lest dentwiedelung des Ortes dausge

verlangte, daß der Krankenhausetat nicht bloß ihm, der sich ihn dom Borsteber ausgedeten hätte, sondern allen Bertretern zugänglich gemacht werde, und bessere Unterlagen zur Beurteilung der Ansorderrungen zu beschäffen. Der Etat iet zu niedrig angeset, die Organisation des Krankenhauses mangelhast und zu iehr von der Keinigenhauser Gemeinderbarten abhängtg. Er verlange Erweiterung des Krankenhausausschusses und Bewilligung der notwendigen Wittel. Wan solle sieder auf die 1. und 2. Klasse der Patienten verzichten in Klasset auf die hohen Ichten berschieden mit dem nicht fändig dendigten Aufwand an Personalusse, verurschafen, und als Psichten und in verprechten webrinden wehr für die übrigen Ratienten zu sonen Der Erweitelsen empfinden, mehr für die übrigen Battenten gu forgen. Der Gemeindes vorsieher Bitte verteidigte die Beibehaltung biefer Alaffen, die eine gute Ginnahme bilbeten; die Merzte hatten öfter icon Brivatpatienten überwiesen und eine gange Anzahl besseren Bublikums Aufnahme gefunden; auch wirtschafte man verhältnismäßig billiger als andere Ortschaften. herr b. Borfig verweist bemgegenüber auf bas Migberhältnis der Kosten und Ginnahmen aus der ersten und das lönigberdatinis der Kosten und Einigalinen aus der ersten und aweiten Klasse; lettere betrigen eiwa 10 Brog, der Gesanteinnahmen. Unsere Genossen bekundeten hierauf ihr vollstes Einverkändnis mit Herrn b. Borlig; der Finslug auf die Verwaltung müsse größer werden, wie überhaupt die Beseitigung der Klassen in den Kransen-häusern anzustreben und au fordern sei. — Der Posten wird schließlich bewilligt und eine Erweiterung des Ausschusses als Beirat verlangt, da die Zahl der Auratoriumsmitglieder durch Sahungen fesstehe.

Mus ben Berhandlungen mit ber Großen Berliner Stragenbahn refultiert eine Berlängerung des biertelftindlichen Berlehrs um anderthalb Stunden taglich in der Boche, Sonntags und wenn sich der Berlehr weiter heben sollte, wird noch mehr zugestanden. Bie derr Witte bemerkte, ergebe sich schon bieraus, das der von der Gemeinde zu entrichtende Zusäuß von der Straßendahn zu unrecht verlangt würde. — Neber den Schulbaus au in Borfig. verlangt würde. — lieber den Schulhausbau in Borfigwalde, seine Berzögerung usw. wurde des längeren debattiert.
Unsere Genossen betonten die Misstimmung der Bevöllerung; seit
zwei Jahren sei der Bau bereits bewilligt und erst jept beginne
man. Kotwendig sei Beschleunigung, um den Kindern die weiten
Bege zu ersparen; auch eine Bereinseitlichung der Lernmittel sei
nötig, sitr die sich die Lehrer auch ausgesprochen hätten. Herr Bitte
verleidigt das Bauamt wegen der Berzögerung im Schulbau,
während herr d. Borsig sich den Argumenten unserer Genossen ausschliebt und ebenfalls die Langjankeit in der Bearbeitung von
Bauunterlagen betont. — Es solgte noch eine geheime Situng.

Mm Sonntag, ben 12. Dai, bon mittags 12 11fr bis abenbs 7 Ubr, fowie am Montag, ben 18, und Dienstag, ben 14. Mai, findet die Rachwahl gur Gemeindevertretung ftatt. Babllofal ift die Turnhalle ber II. Gemeindeschule, Grunowstrage 17. Parteigenoffen! Es gilt ben Gewaltalt ber burgerlichen Mehrheit gu parieren, indem unfere Randidaten, die Genoffen Beorg Gidler und Emil Gengler, mit noch größerer Stimmengabl gewählt werben wie am 8. Marg. Dagu ift aber notwendig, bag alle Barteigenoffen ibre Bflicht tum und die laffigen an ibre Bablpflicht erinnern. Bablbureau ber Sogialbemofratie ift bas Lofal

Die Heberichtvemmung in Tirol.]

3m Unterinntal ift bas Baffer noch immer im Steiger begriffen, nach swolfftunbiger Unterbrechung bat ber Regen wieder"

Allgufcharf macht fchartig.

Bei ber letten Reichstagswahl haben in bem Orte Settenfen im Rreife Rortheim drei Biertel aller Bahlberechtigten ibre Stimme bem fagialbemofratifden Ranbibaten gegeben. Infolgebeffen war bem Rrieger. und Landwehrberein in Bettenfen von dem königlichen Landrat das weitere führen feiner fahne ver boten worden. Der Krieger- nich Landwehrberein hat es aber vorgezogen, sich aufzulosen. Die samtlichen Bereinsutensisten, wie Fahne, Gewehre, Gabel usw. werden demnächst öffentlich versteigert werden.

Meine Motigen.

Eine grouenhafte Sendung. Beim Stationsvorstand von Baricau ill aus Riew ein Kosser angekommen, in dem man nach seiner Oeffnung drei gerstückelte Leichen fand, die wahrlcheinlich von einem ermordeten Ebepaare und feinem 4 his dahre alten Kinde herrühren. Bon dem Absender sehlt jede Spin, Bon Katten angefressen. In der belgischen Ortschaft Trois

Bonts find amei Rinder eines Chepaares tot in ihren Betten

aufgesunden worden. Reben den Leichen fand man drei Ratten, die die Kinder angefressen, bie die Kinder angefressen. Die schreckhaften Kühe. Ein eigenartiger Urteilsspruch ist jüngst in Sidnen verfündet worden. Ein Flugschüler hatte sich vor dem Gericht zu berantworten. Aläger war ein Schiederichter, der den Abiatifer auf Schabeneriag verflagte, weil burch bos Geraufch bes Meroplanmotors bie Rufe bes Schieberichtere auf bem Belbe fich fo erichredt hatten, bag fie - feine Dild mehr geben. Der Abiatiler wurde tatfachlich bom Gericht gur Bablung einer aufehnlichen Schabenerfagfumme ber-

Freireligidie Gemeinde. Sonntag, den 12 Mat, vormitiags 9 Uhr, Padpel-Allee 15/17 und Reutölln, "Joealbaijage": Freireligidie Bor-lelung. Vormitiags 11 Uhr, Aleine Franklurter Sit. 6: Bortrag von Heren Dr. Bruno Wille: "Sinnbildige Mythen der Bibel. II. Erichung von Schuld, Tod und liedel." Damen und herren als Götte fehr willbounten. — Vontagabend 8 Uhr: Beichlichende Berjammlung in "Allbertin". Lichtbildervortrag von Herrn D. Koth: "Die Entstehung der Steinfolle."

Migemeine Kranten und Sterbefaffe ber Metallarbeiter (Einzeichriebene Silfstasse 29, Camburg). Filiale Baum ich ulen weg. Den Mitgliebene, die in Treptow wohnen, zur Kenntnis, daß am Sonnabend, den 11. Mai, abends von 1/29 dis 10 Uhr, im Lotal von Int. Schnidt, Kielhofsftr. 22, fassiert wird. — Filiale Van tow. Soumabend, den 11. Rat, abends 9 Uhr, bet Schröter, Florasir. 5/6: General-

### Briefkaften der Redaktion.

Die juriftische Sprechftunde findei Linden fir a lie 60, vorm vies Terppen — Sabritust —, wochenwiglich von 614 bis 714, Uhr ebends, Commodends, von 614 bis 6 Uhr abends ftate. Ieder für dem Brieftasten dekimmten Anfrege ist ein Bachtade und eine Zahl als Wertzeichen detzuffigen. Brieftiche Antwarz wird nicht ertellt. Anfragen, denen feine Adannementdaultung beigefügt ift, werden nicht deantwortet. Gilge Fragen trage man in der Sprechfunde bat.

flotte der Onterfand 1 fall est der der der Einbedrechtliche der Geschen der G

9 + bedeulet Buchs, - gel - 9 Unterpegel



Wer seinen Bedarf an fertigen Herren-, Knaben- und Sportkleidern jeder Art bei der H. K. G. deckt, macht bedeutende Ersparnisse, da die W. K. G. ihre Verkaufspreise um ca. 20-30% billiger berechnet wie allgemein regulär üblich.

Die M. K. G. hat nicht nötig, durch fortwährende "Ausnahmetage" sowie "Sonder-Angebote" das Publikum anzulocken. Nach dem Verkaufs-System der H. K. G. Selbstkostenpreis + 10°/, gelangen alle Waren jederzeit

gleichmäßig billig zum Verkauf.

Wir haben keine gung der Verkeufsraume und Waren jederzekt zwanglos gestatiet.

## erren-Kleider-Vertriebs-

Neue Schönhauser Straße 1, Ecke Weinmeister- und Münz-Straße Spezial-Geschäft größten Stils für fertige Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung. Sonntags geöffnet von 8-10 Uhr.

Jedem Geschmacke entsprechend sind die Lager der H.K.C. in allen Ausführungen, Preisfagen u. Weiten reich sortiert.







## Sommerpreise.

## Kohlen- und Brikett-Großhandlung

Hauptkonfor: Berlin O. 84, Petersburger Straße 1.

Telephon: Am! Königstadt, 3040 und 3006. Lagerplatz 1: O. 34, Rüdersdorfer Str.71 (Küstriner Platz, alt.Octb.). Lagerplatz 2: 0.17, Fruchtstraße 13 (Ostbahn-Güterbahnhof)

Preise für Ia Marken ab meinen Lagerplätzen von 10 Zentnern an pr. Ztr. 0.85 M. . 0.90 M. Krone Hallisteine . 0.95 Mr. lise, Kaiser v. Akw. Halbst. 0.90 Mr. Krone-Salon-

lise, Kaiser u. Akw. . . 1.00 m. | Anthracit Cadé . . . . 2.30 m. Ein Zentner (enth. 110-120 Stück) Holz merkleinert 1.90 M. Bei Frankelieferung je nach Quantum per Ztr. 5-15 Pf. mehr.

Steinkehlen billigst. Koks an Anstaltspreisen. Bei größeren Abschlüssen in Originalwagnens verlangen Sig meine Spezialofferte.

Sonntags wieder von 8-10 Uhr geöffnet. Wenheit: Vom 1. Juni cr. an findet die Anlieferung der Briketts auf Wunsch in meinen patentamtlich geschützten verschließbaren, staubfreien Kohlentrausportkästen statt, welche den Konsumenten leihweihe überlassen werden. Bestellungen darauf werden von allen besseren Kohlenhandlungen sowie durch meine Firms direkt ausgeführt.

## ne Anzahlun

komplette Wohnungs-Einrichtungen

Möbelstücke, Polsterwaren, farbige Küchen Partieren, Gardinen, Leib- u. Battuhache, Steppdecker, Teppleba, Gardinen, Betten, Kronen, Kinderwagen usu.

Garderobe für Herren, Domen v. Kinder Grossty Augushi necester Paus

Weinmeisterstr. 9 Ecke Alle Schönhauser Strasse

Sonntage 8-10 Uhr geoffnet.

## Sountage jetzt nur geöffnet v. 8-10 Uhr vormittags.

US allein Jägerstr. 71 Ecke Kanonierstraße.

Abi. 1: Hochelegante Monatsgarderoben, teils in prima Seide, zu sehr mäßigen Preisen.

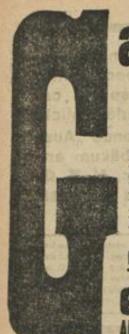
Elegante Monatsgarderoben, welche in vornehmen Werkstätten nach Maß hergestellt sind, werden als Gelegenheitskäufe zu billigsten Preisen zum Verkauf gestellt, und ist die Auswahl gerade in diesen wenig gebrauchten Maßgarderoben jetzt eine sehr große, da bei dem Saisonwechsel ein starkes Lager vorhanden.

wenig gebrauchte Monatspaletots 9, 10, 12, Ulster teils in wenig gebraucht guter Seide Maßgarderoben: Eleg. Herren-Jackett- und Rock-Anzüge gebrauchte Monatsanzüge Maß-Anzüge: für M.

Abt. II: Täglicher Verkauf von neuen eleganten, modernen Anzügen u. Paletots in engl. Mustern u. Fassons zu billigsten Preisen; Kammgarnanzüge, Hochzeits- sowie Jünglings- u. Knaben-Anzüge. Tausende eleganter Herrengarderoben sind zum Verkauf gestellt, auch selbst für die korpulentesten Herren passend, alles äußerst preiswert.

Knabenanzüge und Paletots von 4 M. an. Jünglingsanzüge und Paletots. Schuhwaren und Teppiche sehr billig. Sport- und Gummimäntel sehr billig. Sport- und Gummimäntel sehr billig.

Sonntags jetzt nur geöffnet v. 8-10 Uhr vormittags.



## arderobe Hut-Arnold Dresdenerstr. 116 Hut und Mützen Engrosgeschäft Plotelyarkent en Arnold Dresdenerstr. 116 Kredit!

Herren-Anzüge Mark Paletots, Ulster Anzahl. Damenkostůme Kostůme, Rocke Wochenrate Paletots, Mäntel

Mark Kinder - Garderobe für Knaben

Einzelverkauf zu auffallend billigen aber festen Preisen!



Stelfe Herrenhüte v. 2,00-7,00 Weiche Herrenhilte v. 1.50-6.00 de Herrenhilte v. 1.50-6.00 Nur fehlerfreie moderne Ware-Grosste Auswahl in Strohhüten und Mützen.

Das größte Abonnementshaus feinster Herren-Moden J. Stock & Co. verkauft seine

## Monats-Garderobe direkt an Private.

Anzüge und Paletots von 10 M. an. Friedrichstr. 108, Eing. Johannisstr., vis-a-vis der Karlstr. Möbel-Cohn

## Möbel auf Kredit

Riesen-Auswahl Anzahlungen auf Stube und Küche: Mark 15 75 30 50

bis 70

bis 160

Moderne Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer

bis 45

jeder gewünschten Art von 40 M. Anzahlung an. Einzeine Möbelstücke Gröste Rücksicht bei Krankheit und Arbeits-

Liefere auch auswärts, Abzahlung wöchentlich, monatlich, resp. nach Uebereinkunft. Vorzeiger dies. Inserats erhält beim Kauf 5 M. gutgeschrieben.

Sonntags 8 bis 10 Uhr geöffnet.

Zahne 1,50 M. 10 Jahre Garantle. Sahnarzt Wolf, Botsbamer Strage 55 (Dochbahustation).

## Verkäufe.

Teppiche ! (fehlerbafte) in allen Graben, faft für bie halfte bes Berres Leppichlager Brünn, hadeicher Marft 4, Bahnbol Borfe. (Leier bes Bormaris' erbalten 5 Brogent Rabatt.) Somntags geöffnet!

Borjabrige eleganteherrenanglige und Baletots aus feinften Rayftoffen 20—40 Mart, Hofen 6—14 Mart. Berfandhaus Germania, linter den Liuden 21. Sonntag nur von 8-10

Teppiche, unbedentende Farben-fehler, für die Hällte des Wertes. Gelegenheilstänte, fämiliche Größen. Teppichbaus Abler, Königstraße 50, gegeniber Kathaus.

Men ! Ren ! Rolonie Schühental, tation Zedernie (Stettiner Borort-ihn). Billige Land- und Bald-rzellen, Ambratrute von 6 bis 12 permid. verfauft Araufe, Bebern Stettiner Babn.

Borivartolefer erbalten juni Brozem Extrarabatt, felbit bei Ge-legenheitstäufen. Teppid-Ibomas.

Raumungspreife find bis gu 50 Brogent herabgefest Rofenthalerftr. 54. Renbau Oranienftr. 126 ift eröffnet. Teppich . Thomas Rojenthaler-ftrage 64 u. Oranienftr. 126. 1414\*

Monatoangüge und Sommer-paietots von 5 Mart fowie Dolen von 1,50, Gebrodangüge non 12.00. Frads von 2,50, sowie für forvulente Figuren Reue Garberobe zu finuneut billigen Freisen, aus Blandleiben ver-fällene Socien fault man am billigften bei Rah, Muladitrahe 14.

Garbinen ! Steppbeden! Bortieren Tijdbedent auhergewöhnlich billig ! Bormartbleier 5 Brogent Rabalt ertra ! Garbinenhaus Bellun, Dade-icher Rarff 4 (Bahnhof Börle). ountags geöffnet.

Dermannplan 6. Bfanbleibhaus. Exirabilige Jadettanzüge. Gebrod-anguge. Sommerpoletots. herren-bofen. Domenmantel. Allerbilligitet Bettenberfauf. Bermietungsbeit. Auskleuervolften. Auskenerwolfte. Anslienerbetten. Austreherwolge. Steichhaltige Wardinenauswahl. Tep-vickauswohl. Ethickilichbeden. Stepp-beden. Goldlachen. Taschenubren. Bandulbren, Bandbilder. Baren-berfaut ebenfalls Sonntags.

Tepptiche (Farbeniehlet), Stebp-beden, Garbinen, Tückbeden, Tüll-beitbeden, Uebergarbinen, Sofa-floffreste ipotibilig Jabrillager Mauerhoff, Große Franklurterfirahe 2 Minreingang, Bormarislefern gehn Brogent Sauntags gefinet 2000 Finreingang. Bormartslefern gehn Brogent Conntags geöffnet. 24888.

Derrentleidung. Borgligliche Mus. führung. Moderne Baffons. Auf Bunich Monaisraten 10,00. Gold-ftein, Spezialgeichaft, horiftrage 51.

Befannemachung! Bianbleibhaus Brumenitrage 58, Edbaus Stral-Egtrabillige Badettanzüge, Commerpaletots, Gebrod-anzüge, Ellerbilligster Bettenverlauf, Ausheuerwösche, Stepbeeden Erfra-billiger Teppichverlauf, grad-gardinen, Stälchportieren, Billich-tischbeden, Riesenauswahl Damen-uhren, herrenuhren, Schnucklachen, Bandbilder. Sonnlags geöffnet.

Rlabbwagen, Rinbermagen, Rin-erbetten ipotibilig. Rottbuferbamm 90

Gelb! Gelb! Sparen Sie, menn Sie im Leibhaus ,Rofentbaler Tor", Linienftrage 208 4. Ede Rofenthaler Limienstraße 203'4 Ede Rotenthaler-ftraße fanjen Angüge von 9,00 Karf an Balefols von 5,00 an; Danzengarberobe, Betten. Balde, Garbinen. Gortieren, Freiheminger, Filber Uhren. Golde, Silbervaren, Jahrraber. Alles spotsbillig, Ungüge werden verlieben. Sonntags geöffnet. Dobe Beleihung 12808\*

Bringen Bianbleibe, Pringen-jirage 34 L im Lethbaus, faufen Sie enorm billig, als: von Kabalieren wenig gefrägene Zadettanzüge, Rod-anzüge, Balefots, gröhtenfeils auf Seide, 9–18 Marf. Gelegenheits Gelde, 9—18 Mart, Getegenger, fäufe in ligren, Ketten, Stingen, Beige, Aussteuerwische, Bertier, Getepbeden, Hortieren, Tepbice, Gardinen, enorm billig, nur Pringen-Gardinen, enorm billig, nur Pringen-Bjambleibe, Pringenstraße 34, eine 14838\*

Gennbbegriffe ber Bolitit, pon riebrich Stampfer. Gebunden 3 DR. Briedrich Stampfer. Gebunden 3 Dr. Buchgandlung Bormarts, Linden-

Bebn Brogent Rabatt Bortoarts.

Teppiche mit Farbenieblern 3,25, 3.85, 4.50, 5.75, 6.85, 7.50, 9.25, 12.50.

Calonpluid Teppiche 18.50, 16.50, 19.50, 22.50, 27.50, 35—38 ufm. Rickenfabrillager, Grobe Frankurter-ftraje 125, im Haufe ber Röbel-jabril.

Garbinen, Sabriftefte, Senfter 1.65, 2.85, 2.85, 3.50, 4.50, 6.75 ulm. Tofalausverfauf von ange-ichmutten Gardinen, Stores, Bett-beden, ftaunend billig, Große Frank-

funterftrage 125. Tuch- und Plaichportieren, Gar-nitur 3.25, 3.85, 4.50, 5.25, 5.65, 7.50, 8.50 ufm

Steppbeden 3.75, 4.25, 5.65, 7.50. 8.33, 12.85 um

Plüschberden mit fleinen Fehlern 4.25, 5.50, 6.75, 7.85, 9.35, 11.50 ufm. E. Beißenbergs Garbinen- und Teppichhaus, Grohe Frankfurier-straße 125, im Dause der Möbel-jabrit. 1421K\*

Taichenbuch für Gartentreumde Ein Katgeber für die Biege und lachgemäne Bewirtschaftung des häus-lichen Sier-, Gemüle- und Obli-gartens von Wax Desdörjer. Zweite vermehrte Auflage. Wit 137 Text-abbildungen. Breis 3,50 Marl. Expe-bition Bormärts, Lindenfir. 69

Monardanging, Baletots, großest Lager, jede Sigur, fauft man am billigiten beim Fachmann; jede Aenderung nach Bunich in eigener Bertflatt. 5 Brogen billiger für Borndristlejer, Farkengelt, Schneisbermener, Rosentbalerfrage 10.

Beibhaus Mortuplat 58a! Moripplat 58a im Leiftaus fauen Gie enorm billig, als: son Rabalieren Sie enorm billig, als: von Kadaleren menig getragene Jadetianzüge, Kodanzüge, Kodanzüge, Kodanzüge, Kodanzüge, Kodanzüge, Kodanzüge, Kodanzügen, Kodanzügen, Keiden, Luckmönniein, auf Seide. derftellungspreis dis Mart 150, jest dis 35 Kart. Gelegenheitsfäufe in Uhren, Ketten, Kingen, Sälche, Aussteuerwälche, Seiten. enorm billig, nur Korisplad 58a.

Boid. Bringmaidinen, prima billig, Abzahlung, günftig, Bellmann Bollnowitrage 26. 20608

Schonhaufer Allee 114 (Ring. danbas). Blandleibaus. Gres. Berlins (pottbilligte Einfaufsquelle i Errabilliger Bettenverfauf, Freischwinger, Taschenubren, Goldwaren, Nouatsgandbrede, Gardinenverfauf, Buschportieren, Steppbedenlager. Spottpreitet

Wenig getragene, aus vornehmen Daufern fiammende Zadeitausfigs, Sommerpaletots, Uliter, Holen (Behrodauzsfige auch leihweife), vertauft billig Beiß, Blücherftraße 67 f Sonntags ebenfalls geöffnet. 1800R\* Juridgeschte, auf Seibe ge-arbeitete Frad. Smoling, und Ged-rodangige, 25 bis 60 Mart. Bein-fleiber 4 bis 12. Derrengarberoben-

baus, Friedrichftrage 127. Borjahrige Brübjahrspaletole, Ungüge 18 bis 45 Mart. Derren-garberobenhaus, Friedrichftraße 127.

Berfeibung von Fradangugen, Smolingangugen, Gebrodangugen, Baleiofe im Derrengarberobenbans, Friebrichftraße 127. 14919.

Zeilgablungen 0,50 wochenflich Barbinen, Bortieren, Tepplice, Deden, Uhren, Bilber, Röbel, Boliterwaren, Bellen, Bälche, Kinberwagen, Derren-garberobe. Genbe Bertreter. Meifels Anchloiger, Barlchauerstraße 80.

Andiologer, Barlchauerstraße 80.

Ge lohnt nur bei Max Beit.

17. Große Frankfurteritraße 87, allbelannte Fruma, zu fausen. Man
mird am reellien und billigten bedient. Benig getragene, teilweise auf
Geide, von Kaonlieren nur furze
Zeit getragene Jadetianzüge, Kodanzüge, Eebrodanzüge, Fradanzüge,
Smollinganzüge, Haletois. Ulker,
Hosen, einzelne Frans und Smotlings
werden zu billigten Breisen versauf:
Die elegantelten Sachen ind auch
leihmeise sehr ding zu baben, 87,
Große Frankfurteritraße 87. Bitte
im eigenen Interesse auf die Kirma
zu achten.

Alappiportwagen, Ainberdraft-bett verfault Zigarrengeschäft, Rostoder-straße 17.

Balfonpfiangen aller Art, Rofenhoditamme billig. Genbel, Garmerei Rentolln, Rammer Chauffer, †20

Betten , Stand 9,—. Brunnen-traße 70, im Keller. 1200K\* Monatoangiige , uister, Gelellichaftsanzöge, auch leih-weise, spotibillig. Schneibermeister, Wilmersdorferstraße 125, I links. Kabrgelb vergütet. Sonntags bis

Gasguglampon, 7,00, Gasgwei-lochfocher 3,50, Ballnertheaterftr. 83. Monateangilge, Commerbaletots, Mifter, Gebrodangüge, Smoling-angüge, Fradangüge, Holen, Bhantafie-meften, Gummimantel, [pottbillig.

Rolenthalerstraße 48, eine Treppe Betten, auch nicht abgehalte, 3n-letis billigft. Bettfeberreinigungs-geschäft Müllerstraße 25. †31

100 Damenhite, elegante, un schnell zu räumen, zu jedem an-nehmbaren Breis. (Rein Laden.) 61 Weißenburgerstraße 61. 1627b

### Geschäftsverkäufe.

Buttergeichäft, Delifatessen (wird angelernt), Bodmung, eventuell mit Robiliar, für Damen oder junges Ehepaar passend, billig zu verkausen. Billige Wiete. Offerten unter "Günstig" Bostamt 68. 13335

Bigarrengefchaft, auch far Dame Gemülegefchaft bertauft Behlhoff Gibingerstraße 62 vorn III. †118\* Sotal. Ede, billig gu verlaufen,

Schantlotale, Gartenlotale, grö-beren und fleineren Umjanges, mir gut gebende und emplehlenswerte. Einstimit Borwarts" - Spedition Baltianstraße. +28\*

### Möbel.

Mobeltaufch. Mellere, unmoberne Möbel werden in Zahlung genommen und moderne bafür geliefert, die Differenz in bequemen Kafen. An-tragen unter Poftlagerlarte 18, Poft-amt 22.

Mobel Lechner, Grunmentt. T, am Rojentoaler Tor, Spezial-Nöbelbans. Auf Kredit und gegen dar. Begueme An und Adgahlung, Rielenauswahl. Liefere auch nach Anstendit der Kauf von 50 Mart an 5 Mart gutgeichen. Auf Burnfah Bertreter. Genniags von 8—10 geöffnet. 14768.

Mobel (bistret). Reelle, alte, gut renomwierte Firma liefert Robel unter Distretion auf Teilzahlung. Anfragen: Bofilagerfarte 12, Bofi-amt 22. 1487S\*

amt 22. 1487K'
Wobel ! Jür Brautiente gantligfte
Welegenbeit, fich Wöbel anzuschaffen.
Mit Keinster Anzablung gebe ichon
Stube und Küche. An jedem Stüd
beutlicher Breis. Nebervotreitung
daber ausgeschlofgen. Bei Kransbeitsföllen und Arbeitslosigfeit anerkannt
größte Rüdlicht. Wöbelgeichält M.
Colbstand. Loffenerstraße 38. Ede
Gneilenaustraße. 2901.8\*

Sie in nielnen von Speziu.
für bärgerliche Bochnun
ir chitungen reiche Mohanustra gelehten Breilen. Seinmen Drautieute und Pension
den Leberschliche Bochnun
größte Rüdlicht. Wöbelgeichält M.
Sie in nielnen von Speziu.
für bärgerliche Bochnun
grichtungen reiche Mohanustra gelehten Breilen. Seinmen Brautieute und Pension
den Anzeilen Breilen. Seinmen Zeichten Breilen Zeichten Breilen. Seinmen Zeichten Breilen. Seinmen Zeichten Breilen. Seinmen Zeichten Breilen. Seinmen Zeichten Breilen Zeichten Zeichten Breilen Zeichten Breilen. Seinmen Zeichten Beimen Zeichten Beimen Zeichten Beimpen Zeichten Zeichten Beimen Zeichten Zeichten Beimen Zeichten Z

moderne Rugbaummöbel, Bracht-tüchenmidbel, Küchengelchier, Balch-geläh, Gederbetten 175,00. Casper, Lottumstrasje 2. 80/19\*

Angabiung geben Birticaften und einzelne Stide auf Arebit unter auberter Preisnotierung, auch Baren aller firt. Der gange Diten fauft bei uns. Rreifdmann u. Co., Ropp ftrage 4. (Schlefifder Babnbot.)

Rehfelb, Babitrafie 49, Bob-nungeeinrichtungen 165,— an, auch augerhalb.

Rebfelb, Babitrafe 49, Ilmbau,

Rehfelb, Babfiraje 49, englifche Bettfiellen, Matrape 39,-, gebrauchte 19,-, 15,-, 18,- ufm.

Rebfelb, Babftrafe 49, Aleiber-drunte 25,-, gebrauchte, große glusmahl 2821,8\*

Ausmahl 9821.8\*

Otosbel Boebel Drantenfirase (Kortaplan) 38. Fabrifgebände,
liefert als Spezialität: Ein und
Kweizimmer Einrichtungen. Gedite
Kusknahl 9 Tiagen in 2 Fabrifgebänden. Billigite Preife. Ein
Jinumer und Küche 234.— 336.—
409.— 496.— 566.— 655.— bis
1000.— 2 Jimmer und Küche 448.
501.— 571.— 660.— 773.—
867.— 991.— bis 2000.— Echiafsimmer 194.— 270.— echi Eiche
299.— 350.— 401.— Bohnzimmer,
modern 266.— 318.— 343.—
403.— Sveilezimmer echi Siche,
443.— 375.— 462.— 571.—
herrenzimmer engliiche Betiftelle
mit Katrage 42.— Lummenu, gediliften 38.— Linichtofa 58.— Umbau 50.— Befichtigung ohne Kaujzwang erbeten. 5 Jahre Garantie.
Eventuell Jahlungserleichterungen.
Geöfinet 8.—8. Kein Laben. Berfaut im Fabrifgebände. 9528\*

Otobel-Gefegenbeitstäuse in aller-

Dibbel-Gelegenheitstäufe in aller-Wobel-Geiegenheitsfäufe in aller-größier Andwahl; einjache some bestern Bohmungseinrichtungen be-bentend billiger wie regulär. Er-gänzungsmödel. Böllette, Schreib-tliche 45, Solas 45, Garmituren 65, Trumcaus 37, Schränfe, Bertifos 27. Kronen, Teppiche, Bilder, Rüchen-möbel, Klubsessei, Ledersolas, Um-baue, Lederstähle usw. hettbillig. Lennerts Möbelsbeicher, Lothringer-straße 55, Rosenthaler Zor. Die Wähel find in vier Stagen aufftrage 55 , Rofenthalet 200. 2013bel find in vier Stagen auf-

Möbel. Dwinahl, Andreas-frage 30. geradedder Martihalle, Ge-legenbeitsteut, folosial billig, einsache und bessere Einrichtungen, Herren-simmer, Spellegimmer, Schlafzimmer, Kielberschräftene 21.—, Beitstellen 25.—, Arumeau 36.—, tomplette Küchen 14402\*

Rach Schluft ber Saffon finben Gie in meinen brei Spezialgeichäften für burgerliche Bohnungs Gin-richtungen reiche Auswahl in Muftersimmern jeder Art au enorm berabe gesehten Breisen. Sehenswert sin Brautleute und Pensionsindader Hornetteute und Pensionsindader Hornet Lide, ichwer, Chaise-longue, Lederstühlte 21.,—, Schist-simmer 216.—, moderne Bohn-ainmer, est Kushaum survieri Frau perfauft fofort unterm Breis 27,-, Rieiberidrant 24,-27.—, Kleiberschrant 24.— Keine sogenannten Gelegenheitstäuse, mir itreng reguläre Ware in existlaliger Berarbeitung. Langishrige Garantie. Röbelbaus Okrowott. Schöneberg, Oauptstraße 50, Moabit, Lurm. Reine fo-Beranberungshalber vertaufe hauptstraße 50, Moabit, Turm-famtliche Mobel eiligit, Spottveife. firage 73, Große Frankfurterftraße 1, Brada, Beigenburgeritraße 66 II. am Frankfurter Tor. 15088t plat 6958.

Altmahagoni - Salon, ausgeführt, enorm billig! Babrit Staliberftrage 25, an ber hochbahn!

westel-Gelegenheitstäufe, gut jearbeitet, viele Gelegenheitsmöbel, velche bebeutenb unterm Breis finb. Beitstelle 33,—, Schreibtisch 48,—, Betistelle 33,—, Trumeau mit Stufe 34,—, Garnitur, Sola, 2 Scijel, Sola 45,—, Kleiderspind 46,—, Kücheneinrichtung 68,—, Herren-zimmer, Speijezimmer, Schalzimmer, munderpolle Sachen, jedr billig. Kommen Sie erft vor Ihrem Einfauf au mir, Sie sollen die Möbel nur be-fichtigen. Ehrlich, Alte Schönhauser-straße 32.

### Musikinstrumente.

Pianinos, neue, gedrauchte, große Auswahl solide Arbeit, bestes Material Kulante Teilsablungen. Manthen u. Co., Botsbamerftraße stanins , hohes , g 100,00 (Garantiejchein). Turmstraße 8.

Sie faufen Bilber nirgenbe billiger als bireft gabrit bei Bilber Bogban Beinmeifterftrage 2. 10059

### Fahrräder.

herrenfahrrad, Damenfahrrad, tie nen, 35,-... Hold, Blumen-rage 44. 1093R\* ftraße 44

Brennadorrad, Freslaufiad 30,00, somie bochmodernes Damenjahrad.
Brandt, Große Frankfurterstraße 121,

78/14\*

Fabrraber, ftels am billigiten bei Riefenausmahl feinfter Marten-raber, Ablerraber, Brennabor, Dur-fopp, gebrauchte, 10 Mart an. Leih-hans Lohmann, Reue Schönbaufer-ftraße, 11. 246.58

Gefchaftebreirab, augerft ftabil 50,00 an. Dols. Blumenftrage 44.

Teilgablungen, eventuell ohne Angablung. Behle, Dangigerftrage 95. Befauntmachung! Ernft Rachnom, größtes Jahrradhaus Derlins, Beimmeisterstraße 14. Zahresumfah über 20 000 Fabrräder. Sonntags nur von 8—10 lihr geöffnet. 1518R\*

Damenfahrrad verfauft Soble Gaubuftrage 12, Sinterhaus II.

Freifaufrad mit Kardidlaterne 25.—, Damenfahrrad 28.— verfauft Binter, Sophienstraße 11, hoch-parterre. 1638b

## Kaufgesuche.

Silber, Bahngebiffe, Stanniol, Dued-filber fauft Blumel, Augustftrage 19. Golbiachen, Gilberfachen, Blatina-abialle, Babngebiffe, höchtgablenb Golbichmieb Bugner, Raftanienallee 11.

Blatina, alte Goldlachen, Silber, Gebiffe, alte Uhren, Redrgold, Goldmatten, Quedfilber, Schofolabenpapier sowie familiche gold-, filber- und platinhaltigen Ruftfande fault

ftande, gabngebiffe, Duedfilber, De-talle boditgablenb. Golbidmelge Rieper, Köpeniderftraße 20a (gegen-über Manteuffelbraße). 2995R Bahugebiffe, Sabn bis 1,00, Bla-

tinabjalle, Gramm 5,75, Gelbto Dollmannftrage 30. Platinipegialift, pro Gramm 5,75.

Gold, Gilber, Gebiffe tauft Go ichmied Brudarb, Muladftrage 22. Raufe Rupfer, Kilogramm 1,05, Beffing 0,72, Blet 0,20, Sint 0,82, Schermer, Rübersborferftrage 21.

Bormarioroman ,3m Ramen bes Gefebes" gu taufen gefucht. Offerten unter R. T. 26, Boftamt 11.

## Unterricht.

Unterricht in der englichen Sprache. Jür Anfänger und Fort-geigrittene, einzeln oder im Sirtel, wird englicher Unterricht erteilt. Auch werden Uebersehungen an-geserigt. S. Swienth Lieblnecht

## Verschiedenes.

Runithopferei von Frau Rolosth Schlachtenier, Rurftrage 8 III. Barentaumalt Beffel, Gitidiner.

Barentanmalt Maller, Giffdiner ftrage 81.

Sangergefellichaft, melde 1. Juli ohne Engagement III, tann Offerte abgeben an Rothfirch, Berlin-Lichterfelbe, Chauffeestrage 84. 16255

## Vermietungen.

Wertsiatt, für jedes Gewerbe passend, bell und billig, sosot ober später zu vermieten Zellestraße 5, am Biehhos. 15835\*

## Schlafstellen.

## Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Bentenempfänger municht Do ichaltigung, Bachterfielle, Garten-arbeit Daehn, Pringenallee 50.

### Stellenangebote.

2 junge Steinmeben ftellt fofort ein Gidner, Steinmebgeichaft, Briegen. Bolterer, bie perfett Stuble fauber polieren und ladieren, wenn möglich auch Rachenmobel ftreichen tonnen, ftellt fofort ein Breube, Mobellabrit. Runftichloffer . Lehrling verlangt

Bu fofortigem Gintritt ein Lebrfraulein mit befter Schulbilbung für Rontor gefucht. Gelbftgefdriebene Dfferten mit Beugnisabigriften unter N. 3 Dauptegpedition des

Achtung, Wagenbauerl
In den nachlolgenden Bagenund Karofferiefabriten befinden
fich die Arbeiter im Streit und
find alle Arbeitedangebote dieser
Frincen ferite gurudzuweisen.

Gelperrt finb : u. Brofft, Linien. Erbmann firaje 189/140. Infelftr. 11 und

Courbiereftt. 14. Sofichulte, Luifener. 21. Stellner, Rallerin-Augusta-Allee 101. Ritemt, Reue Königftr. 74. Bange u. Gutgeit, Frantfurier

Eden, Beffelltr. 21. Beienide, Pantow, Breite Gtr. 17. In Brage tommen : Stellmacher,

Bugug ift ftreng fernguhalten. 17668\* Die Streitleitung.

Brage 60 (Laben). Berantwortlicher Redafteur: Bibert Bods, Berlin, Bur Den Injeratenteil verantm.: Ih Wlade, Berlin, Drud u. Berlag: Buchtruderei u. Berlagsanftalt Maul Ginger u. Co., Berlin SW.

## für ben Orteverein Blauen i. B. bes Sozialbemofratifdjen Bereins für ben

28. Sädfifden Reichstagsmablfreis. Erforderlich ift befondere Renntnis in Buhrung von Raffengeschäften fowie

organisatorifche und agitatorifche Befähigung.

pon 3000 M.

Eventuelle Dienstjahre werben in Anrechnung gebracht. Aus dem Gesuche foll hervorgeben seine bisherige politische Tätigkeit sowie

bie Dauer ber Zugehörigfeit zur politischen wie gewertschaftlichen Organisation. Bewerbungen find bis 22. Mai mit ber Auffchrift "Bewerbung" an MIbert Sahn, Planen i. B., Baufaer Gtr. 95, gu fenden.

## Geschäftsführer gesucht

Gehalt pro Jahr 1800 Dt., steigend jährlich um 100 Dt. bis zum Söchstigehalt

## Vorort-Nachrichten.

Charlottenburg.

Die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung bewilligte am Mithmod gunachst gegen ben Wiberspruch ber Sogial-bemofraten, in beren Ramen Genoffe Richter sprach, 450 M.

demokraten, in deren Ramen Genosse Kichter sprach, 450 M.
zur Veranstaltung eines zweiten Ausbildungskursus für Jugend.
pflege.

Sine interessante Debatte knüpfte sich an die Magistratsvorlage betr. Borstredung des Beitrags der Stadtgemeinde zu den Kosen der königlichen Polizeiber du altung. Die Kossen für das Jahr 1910, die vorläusig auf 657 368 M. feltgeseht waren, detragen endgultig 704 169,86 M., also 46 801,86 M. mehr. Der Magistrat dat zegen die Feitsehung der Kosen Einspruch erboden, ebenso wie gegen die Kosten des Jahres 1909. Die Einsprüche, die übrigens noch nicht erledigt sind, stüben sich auf die grundsähliche Einwendung, daß der Stadt sowohl Ausgaben der politischen Kosizei, als auch Kosten sur staatt sowohl Ausgaben der politischer Katur in Rechnung gestellt werden. Die ersteren Geschäfte sind landes polizeiliche und daher vom Staate alle in zu bezahlen; im zweiten Falle werden für die Erledigung der Geschäfte auf Grund besonderer vertraglicher Abmachung mit dem Bolizeiprässium von der Stadt bereits entsprechende Zahlungen geleistet.

Polizeibrastolium von der Stadt dereits entsprechende Zahlungen geleistet.

In der Debatte Nagten die Kedner der liberalen und der undelitischen Fraktion leddatt über die zu geringe Zahl von Bolizeibeamten und die daburch bervorgerusene Unsicherheit in den Straßen sowie über-nicht ausreichenden Schutz gegen Diedstähle und andere Berdrechen, Genosse Lietisch beidnit demuden die Gerade des die Sozialbemofraten sich über zu wenig Bolizei nicht gerade des die Gozialbemofraten sich über zu wenig Bolizei nicht mit allen möglichen dingen. Benn in den Straßen betasse lich mit allen möglichen Dingen. Benn in den Straßen keine Bolizeisten zu seekangen sieden Linge das daran, daß dort keine der Gozialdemofratie zur Verfügung siebenden Lokole vorhanden sind. In der Kosinenstraße vor dem Bollshause könnte man dei Bersammlungen oft ein Duzend Schusleute und drei Offiziere, ungerechnet die Kriminalbeamten, erdlichen, — Die Borlage selbst wurde angenommen.

Einen großen Teil der Sitzung füllte die Beratung der Vorslage beite. Und er stützt ung hoherer pridater Mädden den schulen grundlaßen für solche Schulen beantragt, die die stadtbernung erlagt oder bereits nachgesucht haben und demunächst erlangen werden, und die dei der Aufnahme ihrer Schülerinnen irgendwelche kon keit er Weischen und dem den ihrerseits nicht walten lassen. Beiter wünsch der Warfangistrat, daß die Stadtverordnetendversammlung sie damit einverzitzunden erstärt, daß sie Stadtverordnetendversammlung isch damit einverzitzunden erstärt, daß sie Etadtverordnetendversammlung in der Bersticherung der

fungen ihrerseits nicht walten lassen. Weiter wunicht er Wagistrat, das die Stadtvecordnetenversammlung sich damit einversianden erklärt, daß sie wegen Teilnahme an der Bersicherung der Zehrkräfte weiteren Anträgen entgegensieht. Der Ausschuß, dem die Vorlage überwiesen war, hatte einen Zusah beschlossen, wonach diesenigen Schulen, welche Schülerinnen bestimmter konfessioneller Bekenntnisse ausschließen, auch hinschlich der Versicherung der Lehrkräfte keine Unterstühung bekommen sollen. Die Lehrerinnen sollen also für die antisemitischen Bestrebungen der Schulvorsiehe-rinnen dußen.

rinnen bußen. Dr. Liebmann für die Unpolitischen und Stadto. Dr. Liebmann für die Unpolitischen und Stadto. Dr. Landsberger für den größten Teil der Liberalen den Zusah des Ausschusses als eine wesentliche Verdefferung bezeichneten, erklärte Genosse Dr. Borchardt, das die Sozialdemokraten der Vorlage mit gemischen Gefühlen gegenüberständen, da sie am liedien das gesamte Schulwesen derstadt. lichen möchten. Aur mit Rücksicht auf die Verhältnisse würden sie

ber Ragiftratsvorlage guftimmen. Dagegen fei ber Bufahantrag unberechtigt. Allerbings follten Schulen, bie tonfeffionelle Rudunberechtigt. Allerdings sollten Schulen, die tonfessionelle Rudsichten walten lassen, von der Stadt nicht unterstützt werden.
Schuld an solchen Juständen tragen freillich weniger die Schulleiterinnen, als diesenigen Schichten der Bevölkerung, die aus Unissemissmus ihre Kinder nicht mit Juden jusammen unterrichten lassen wollen. Die Konsequenz wäre deshald, daß diese Schichten auch die Schulen unterhalten. Aus diesem Grunde seinen seine Freunde der Meinung, daß solche Schulen von der Unterstützung auszunehmen sind, wie das so auch der Magistrat vorschlage. Ganz anders aber verhalte es sich mit der Kutzorge sur die Lehrerinnen an solchen Schulen. Varum wolle man die Lehrerinnen strasen, warum wolle man sie berantwortlich machen für die Sünden anderer? Wenn die Stadt für Lehrerinnen an Krivatschulen soziale Einrichtungen schaffen wolle, müßten alle Lehrerinnen darin einbegrissen seinen solle, müßten alle Lehrerinnen darin einbegrissen sieden. Gewih sei der Anti-semissmus, wie die Korredner ausgeführt hätten, keine ertreu-liche Erscheinung, aber die Orgien des Anti-Antisemitismus seine

femiiismus, wie die Vorredner ausgeführt hatten, keine erfreuliche Erscheinung, aber die Orgien des Anti-Antisemitismus seien
auch nicht schön. Roch hählichere Erscheinungen in unserem politischen Leben seien die Klassenjusis und der Terrorismus der
rechtsstehenden Varteien, nur daß diese Erscheinungen sich meist
gegen die Wähler dritter Klasse richten.

Obwohl sich auch der Wagistrat gegen den Zusahantrag des
Ausschusses erklärte, gelangte er in namentlicher Abstimmung
und mit ihm die so veränderte Vorlage zur Annahme.

Endlich beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Witteisung des Magistrats betr, ein kom men sie uerfreie &
Existen zm in um. Gelegentlich der vorsährigen Etalsberatung batte die Versammlung solgenden Veschluß gesaht.

Der Magistrat wird ersuck, Schritte zu unternehmen, um
mit den Gemeinden von Erah-Verlin gemeinsam oder, wenn sich
dies als untunlich erweist, für Charlottendurg eine Petition
bei der Taaiskregierung und dem Landdag einzureichen, daß bei
der bedorstebenden Redisson des Einsommensieuergesetzs das
steuerfreie Existenzminimum von 1969 auf 1290 R. berausgeleht
wird, und daß det den größeren Einsommen eine stärlere Progression eintritt.

Diesem Beschluß ist der Wagistrat micht beigetreten, einmal,

Diefem Beichluß ift ber Magiftrat nicht beigetreten, einmal, weil bie übrigen Groß-Berliner Gemeinben nicht mitmachen wollten, und zweitens, weil er auch felbst nicht für eine Serauf-sehung des steuerfreien Eristenzwinimums zu haben ist. Abg. Meher (lib.) und Genosse hir sch protestierten gegen ben Siandhuntt des Magistrais. Unser Redner machte besonders noch

Stadtverorbneter Leibig grunbfahliche Bebenten, und es gludte ibm auch, wie gleich bemerft fei, bie Stadtverorbnetenmehrheit in ihm auch, wie gleich bemerkt sei, die Stadtberardnetenmehrheit in Kampstellung gegen den Magistrat zu bringen. Derr Leidig versticht mit Konsequenz die Anschauung, daß es ausschließlich Sache des Ind u frie kapitalism us ist, öffentliche Betriebe auszubeuten; und in seinen Aussuhrungen in der Stadtberardnetendersammlung dom Mittlwoch pried er das Verhalten der preußischen Megierung den Pridaten ler preußischen Megierung den Pridaten linternehmung en überlassen will. Einigermaßen originell war es in dieser Robschumne auf den kartellierten Großlapitalismus und bessen Anzielliche Weberlassendeit, daß her Leidig seine Ansticken wird als neu andries und von der staatlichen und kommunalen Leitung der dem Aussen der Gesamtheit dienenden liche wirtschaftliche Neberlegenheit, daß Herr Leidig seine Anschauung oftentativ als neu anpries und von der staatlichen und kommunalen Leitung der dem Ausen der Gesamtheit dienenden Werfe als einer veralteten Methode sprach. Unserem Parteigenossen Riedel siel die Lusgade zu, mit Rachbrud für die Kommunalisserung einzutreten und darzutun, daß Wilmersdorf sich von neuem dem Spott der Seffentlickleit ausseht, wenn es an Aufsassungen seschätt, die zum Ruben der Gesamtheit anderswollängit zum alten Eisen getan sind. Auch die fortschrittlichen Stadtverordneten Bucht em an n und Cohn traten energisch sur die Kommunalisserung des Elektrizitätswerfs ein. Mit Recht allerdungs sonnte Herr Cohn darauf hinweisen, daß der Ragistrat seiner Borlage eine Begründung gegeben hat, die an Dürftigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, und einleuchtend wies er nach, daß die Stadt sinanziell zur nichts Bestieren wies er nach, daß die Stadt sinanziell zur nichts Bestieres tun sann, als das Wert isofort zu übernehmen. Wert das Schiesse den Berlage war berreits der Beginn der Situng durch einen Beschluß der größen sonserbativen Frastion entschieden. Der Antrag Cohn, die Borlage einem besonderen Aussichuß zu überweisen, wurde gegen die Stimmen der Linken abgelen haben wird, dat in diesem Falle die Aufgade, die Kommunalisserung zu verwersen; und es wird aus seinen Beratungen soden siellt, daß eine besondere Aftiengesellschaft, an der der Roben stellt, daß eine besondere Aftiengesellschaft, an der der Roben siellt, daß eine besondere Aftiengesellschaft, an der der Roben siellt, daß eine besondere Aftiengesellschaft, an der Bereite wichtige Wagistratsvorlage besahte Artiengesellschaft werden soll.

weil die übrigen Groß-Berliner Gemeinden nicht mitmachen wollten, und zweitens, weil er auch selbst nicht für eine Seraulischung des steuerfreien Eristengminimums zu haben ist. Vög. Reder (lib.) und Gewösse die zu haben ist. Vög. Reder (lib.) und Gewösse die zu haben ist. Vög. Reder (lib.) und Gewösse die zu haben in der Schalten der Kreiteren gegen den Standbunt des Voglitrais. Unter Nedmer machte besonders nach darung und ihre Begründung der reaktionären preuhischen Negitrung und ihre Begründung der reaktionären preuhischen Negitrung Unterstand geste ihr Moha D. Roch arbeiterfreundlichen Aber der Anglitrat durch seine abstenach die Abg. D. Sind arbeiterfreundlichen Negitrung Anderial gesteft ihr Moha D. Roch arbeiterfreundlichen Aber der Anglitrat zeigte sich Moha. D. Sind der beiter der Anglitrat zeigte sich Moha D. Sind der beiter der Anglitrat vogen der Anglitrat vogen



Enabenviertelsahrs weiter gewährt. Ein Rechtsanspruch auf die | von den beiden Sazialdemokraten gestellter Antrag ging dahin, Zulage steht dem Arbeiter nicht zu. Die Kosten, die der Stadt aus daß auch solche ledigen Arbeiter in städtischen Diensten, die Eltern der Gewährung der Familienzulage erwachsen, derechnet der oder Angehörige zu ernahren haben, die Familienzulage erhalten Wegiste auf gewährt sollen. mirb, auf 6500 M.

Unfer Karteigenosse Riedel forberte, daß auch den unständigen Arbeitern die Familienzuloge gewährt werde und verlangte für den Fall der Ablehnung dieses Antrages, daß die Julage wenigstens allen nichtständigen Arbeitern, die länger als zwei Monate in Diensten der Stadt tätig sind, zukomme. Ein dritter

Diefe Berbefferungsantrage wurden gegen die Stimmen ber Antragfteller abgelehnt, und die Magiftratsvorlage fand mit einer Heinen vom Stadtverordneten Dr. Deffe beantragten Aenderung

Den Befchlug ber ausgebehnten Tagesorbnung bilbete bas ber Mittwochenummer bon uns geschilberte Geepart.

projekt. Rachdem Stadtberordneter Dr. Helmke als Bericht-erstatter die Magistraisvorlage befürwortet batte, wurde die An-gelegenheit dem Finanzausschusse überwiesen.

Johannisthal.

Der hiesige Arbeitergesangverein "Lieberfreunde" veranstaltet am Sonntag, ben 12. Mai, bormittags 10 Uhr, in Senftlebend Zestisten, Friedrichstraße 48, eine Morgensprache, mogu die Gesangvereine ber umliegenden Ortschaften erscheinen. Freunde bes Gefanges find biergu freundlichft eingelaben.

# Ratz's billige Maiwoche

Bergstraße 65

## Neuköll

Bergstraße 65

## Für den Haushalt

Kaffeekannen, Porzellan, mit Goldband,	95 PL
Kaffeelassen, Pormen Paar 28,	
Kaffeeservice, für 6 Personen, in den neuesten Formen und Decken, M. 6.50, 4.25 und	2.95
Kaffeeservice, für 2 Personen, M. 4.50, a,-,	1.50
Kuchenteller, Porsellan, mit Blumen-	18 Pt.
Porzellaniassen, weiß, ein groß. Posten Paar 30, 15,	12 Pf.
Speiseservice, echt Porzellan, ff. dek., für 6 Personen, M. 28.50, 24.— und	18.50
für 12 Personen,	

Dessertteller, Porzellan, durchbrochen, 25 und 25

### Ein Waggon Glas Bierseidel

18 20 Bierbecher . 12, 10 u. 7 Pf. großes Lager

Welsbier-Pokale nur 20 und 30 Pf. Bier-Syphonkannen mit Patent 1 11/3 2 Liter 1.30 1.60 2,—

Gros Kaffeeloffel St 7, 6 m 3 Pf 100 Gros Kaffeesiebe . . st. 4 Pt 100 Dizd. Solinger Bestecke Dutsend Pasr 6,50, 5,00 m. 3,00

## Ein Waggon mass. Porzellan

Teller, 15, 10 und 7 Pt.

1 Posten Kaffeekannen massiv, soweit Vorrat 10-15 Pf.

i Posten Garten-Kannen in allen Größen sehr billig.

100 Gree Tischtuchklammern St. 4 Pt. 100 000 Wertmarken, alle Worte, sehr billig. Bonsbücher mit steifem Deckel 18 Pt.

## Für Restaurateure Für den Haushalt

Glas-Kompotteller 5 Pt.
Glas-Kompottschüsseln sate 8 stack 48 Pt.
Glas-Käseglocken 48 m 28 PL
Glas-Butterdosen 18 Pt.
Glas-Zitronenpressen . : : : : 15 m. 8 Pt.
Weingläser, glatt . : : : : 25, 20 u. 15 PL
Bowlencomer, weis und farbig 75, 45 m 25 Pt.
Aermel-Plattbretter, besogen 48 Pt.
Plattbretter, mit gutem Uebersug . St. 2,45, 1,95
Waschwannen, ans starkem Zink mit Hois- 6.50
Plätteisen
Wäscheleinen 10, 25, 50, 95 Pf. und beseer.

Täglich: Konzert v. '45 Uhrnachm bis 2 Uhrfrüh Kalte und warme Küche

Heute

Sonnabend nachmittag 4 Uhr:

meines bedeutend vergrößerten



F Anfertigung nuch Mas

N. Hirschowitz

jetzt: 51, Hermannstr. 51.

2. Geschäft: Hermannstr. 110.

:: Jeder Käufer ::

erhält

ein Geschenk

Moderne preiswerte

n hervorrageod guter Pasatorm,

м, 1950

M. 2950 UNA

## August Schega

vorm. A. Wormann G.m. b. H. - Kottbuser Damm 77

1000° tragen unsere soliden, höchst preisw Uhren- u. Goldwaren-Fabrikate. Werner & Fleckinger, eukölin, Hermannstr. 65. Kalmus-Franzbranntwein

Spezialităt: Trauringe 1 Dukaten 10 M.

"Vorwärts"-Leser erhalten 5 Prozent Rabatt. 



Neukölin

## Es ist kein Geheimuls, bat ich meber n Laben habe, noch einen Zuschneiber halte. | ädchen- und Kleider

in einsacher und eleganter Ausführung schneibe ich selbst zu und lasse sie mier meiner Aussicht ansertigen. Es it somit kan, daß ich bet den geringen Unsolten Kinderkleider zu den billigsten Breisen liesern tann, Fertige Rieiber, Anntage, Mäntel und Stoffe in großer Auswahl am Lager. 14825-Mitgebrachte Stoffe werden gediegen verarbeitet.

Engros-Arheitsstube Frau M. Salomon

Berliner Straße No. 58 gegenüber Kaufhaus H. Joseph.

## Franzbranntwein

allbemabries Dausmittel gur Saarpflege unb Abreibungen

Glieber und Rerben.

- erhöht wirtungstraftig - gegen aubere Schmergen, Schwäche u. Geichwulft ber Beine, engl. Krantheit ic.

Deginalfila. 50, 75 BB., IR. 1,-, 1.50 Literflaiche IR. 2,50 mb IR. 3,-. Otto Reichel, So Elsenbahnstraße 4. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Reparaturen. Spez.: Un-eriabilch faubere Menjur für Schüler. Tonverbelle-rung, auf Bunig auch selge, die dem all-italienischen Tone fäuschend ähnlich ist. Belenz-

Smil Toussaint.

Werkstätte für Kunstgelgenbau in Berlis C., Boachimite, 110.

Oskar Oldenroth, Hermannplatz 6 NEUKOLLN Hermannplatz 6 empfiehlt zu bekannt Drahtgeflecht, Stacheldraht, billigen Preisen Drahtgeflecht, Stacheldraht, sowie sämtliche Frühjahrsartikel für die Laubenkolonien.

\*

Vorzeiger des Inscrats erhalten 5 Prozent Extra-Rabatt.

= Alle Größen und Preislagen vorrätig = Maßschneiderei und Stofflager

J. Goldstein seit Yorkstr. 5

Riesenläger in Berufs-Kleidung, nur ausprobierte bewährte Qualitäten. Auf jedem Stück ist der Preis deutlich notiert.

Vorwärts-Abonnenten erhalten an der Kesse 5 Proz. Rabatt.

Bereinsausgabe 40 Pf.

Feine Burft- u. Fleifchwaren

Spezialitat: Lanbidinten.

Oskar Klähn, Kottbuser 3.

Oftpr. Landschinken.

ff. Rollichinken.
Delifatehichinken.
Lachsichinken.
Schinkeniped
Kandspeck, fett u. mager .
Bniebelwurft
Relichwurft

mmeriche Landlebermurft

dumerige Emouermat.
Falbelebervurft.
Olfteiner Schladmurft.
Calami.

paren 5 Bf. pro Pfund emähigung.

Nur 10 % Nutzen!

vis-à-vis Rathaus, direkt am Untergrundbahnhof Wilhelm-Platz.

777.887777.8087777.8087777.8887777.8087777.8087777.8887777.8087777.8087777.8087777.8087777.8087777.8087777.808

## Der Herren - Moden - Vertrieb Charlottenburg

ist durch die öffentliche Bekanntmachung gesetzlich verpflichtet, seine Waren, gleichviel ob fertig oder nach Maß, zum Selbstkostenpreis abzugeben und einen Nutzen von 10 Prozent zu erheben. Es ist somit für jedermann von großem Vorteil, seine Bekleidung nur vom Herren-Moden-Vertrieb Charlottenburg zu bezieh/m. Sie finden dort fertige

Herren-Anzüge, Paletots, Wister, Beinkleider etc.

in jeder Preislage am Lager, sowie größte Auswahl von Stoffen deutscher und englischer Fabrikate zur Anfertigung nach Maß. Herstellung erfolgt in eigenen Werkstätten. Auf Wunsch Musterversand zur Maß-Anfertigung.

## **Buchhandlung Vorwarts** Lindenstr. 69 (Laden). oeben erfdien: Die Wertzuwachsftener. Reichsgeset vom 14. Februar 1911. Bon Albert Südekum. (Deft 12 ber Sozialbemofratifchen Gemeinbepolitik)

Wir bieten soliden Leuten Gelegenheit zur leichten Anschaffung von einzelnen Stücken und ganzen Einrichtungen, speziell für Ein- und Zweizimmer-Wohnungen. Mäßige Anzahlung, kleine monatliche Raten. Unsere Preise sind an jedem Stilck deutlich vermerkt und bei weitem niedriger, als sonst bei Teilzahlungskäufen üblich. Diskrete Lieferung, keine Einkassierer. - Durch Lieferung nur dauerhafter Möbel und kulantes Entgegenkommen bei Zahlungsstockungen ist unser Geschäft in fünfzehnjährigem Bestehen ausschließlich durch Weiterempsehlung seitens unserer Kundschaft von Jahr zu Jahr gewachsen. Jeder Versuch bei uns führt zu dauernder Kundschaft.

Möbelgeschäft Gottschalk & Co.

Alvenslebenstraße 6 Laden, L und IL Etage.

Sonntags geöffnet.

2009/11/19(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e11113(0e1

Bekannt als befte und billiafte

"Dlinda" ein einfaches n.
natürliches Abführmittel von träftiger Wirtung bei zeltweiser als auch derenüßer Verfabfung, dodpell hemährt burch die zugleich blutreinigende Wirkung. Besonders wichtig
für Franen u. Bersonen mit wenig
dewerden zuleiden haben wie Man
nehme nur dem echten "Clinda"Tee in Bal. a 50 Pf. u. 1 Wt. von
Otto Reichel, So., Eisendahnstraße 4, u. nichts anderes dafür.

Wirklich reelle Ware, Gronte Ansallerbilligsten Preisen. Otto F. Kafka, Neukölin, Erkstr. 3. Zöpfe- und Perückenfabrik

## **Auf Kredit** Anzüge, Kostüme, Kleider von 5 Mark Anzahlung Komplette Wohnungs - Einrichtungen, einzelne Möbel, bunte Küchen, Polsterwaren, Teppicha NEUKÖLLN Hermannstr. 257, Berliner Str. 1





Freymuth & Stinner Wallstraße 34 an der Wilmersdorfer Straße

empfehlen fich gur Aufertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maß. Reichhaltiges Lager fertiger gerren- und ginaben-gonfektion.

für den Pfingst-Bedarf in

## Herren - Anzüge

Zweireihig, in grauen und braunen 17.— Zweireihig, grau, braun und mode, 21.-Zweireih., schwz., blau u. grau, m. dün- 26.-

Zweireihig, vollst. Ersatz für Mass, 32.-Zweireihig, in vornehmer u. bester 38.— Modellanzüge, hervorragend schöne 45.-

**Paletots** 

dunkelgraue und grünliche 19.-

dunkelgran Cheviot mit Seiden- 24.-

dunkelgrau Cheviot, Seidenspiegel 32.-

## Ulster

in ein- und zweireihig, mit eingeschobenen Aermein in dunklen, braunen und grauen Farben, für jede Figur passend

16.-21.-26.-30.-34. - 38. - 42. - 50.

Knaben-Wasch-Anzüge

4.75 5.50

für jedes Alter - echtfarbige Stoffe - entrückende Neuhalten

## dunkelgran Cheviot, Seidenfutter 42.

bis zur Kante, Satinellafutter .

Beinkleider 2.50 3.50 4.75 5.75 6.50 7.50

Wasch-Westenstück 2.25

Nur so lange Vorrat reicht!

3 Stück O.

Einzelne Hosen u. Blusen enorm billig

6.25

 $2.10 \quad 3.- \quad 3.80$ 

Der gute Ruf meiner Firma bürgt für sachgemäße und reelle Bedienung

Schöneberg, Hauptstraße 1, Ecke Grunewaldstraße Sonntags nur von 8-10 Uhr geöffnet.

78 Kottbuser Damm 78 Spezial-Haus für Herrenund Knaben - Bekleidung

Sonntag mur v. 8-10 Uhr geöffnet

Verkauf nur gegen bar zu niedrigen Preisen

preiswerie

(Form wie nebenstehend)

Nr. 1 & Mark 26,00 Nr. 2 à Mark 30,00 Nr. 3 a Mark 34,00

Nr. 4 & Mark 38,00 Nr. 5 à Mark 42,00

Nr. 6 à Mark 46,00

aind zu obenstehenden Preisen in unseren Schaufenstern ausgestellt

Moderne Passformen

Grosse Auswahl in

Preislagen 20, 24, 28, 30, 36, 40, 44, 48, 52 Merk



# AND THE RESIDENCE AND THE PROPERTY OF THE PROP

Neukölln-Rixdorf, Berliner Strasse 54-55, Jägerstrasse 1-2

## esonders preiswertes Angebot in Damenp

**Garnierte Damen-Hüte** 

Garnierte Kinder-Hüte

Jugendl. schicker Rundhut der Moon 450 Grosse Glockenform mit pliesterter 295 Seidenlage, in ross, heliblau, welss . . .

Englische Damen-Hüte

Moderner Matelot mit aufgekippten Re Moderne aufgeschlagene Form 375 Fescher grosser Rundhut mit gereiltem 350

Mod. gr. Glockenform imit. Rosshaar mit Mod. gr. Glockenform bezogenem Seiden-Ein Posten ungarnierte Formen schwarz, imitiert Rosshaar 195 Kinder- und Damen-Wasch-Südwester in sehr grosser Auswall.

Damen- u. Kinder-Konfektion Gelegenhe zu aussergewöhnlich billigen Preisen! 8 Posten, wovon jeder einzelne ein Schlager!

Weisse Batist-Blusen 775 Reixende Neuheiten mit modernen &

Reinw, Musselin-Blusen 295 Letzte Neuheiten in den med. Stoffen, in ausserst geschmackvoller Ausführung

Kostům-Röcke 1,75

Weiss. Batist-Kleider 250

Wasch-Kinder-Kleider 425
Baumwell-Musseline, blauweiss gepunkt,
mit rotem Besatz, in allen Grössen . M.

Ein Posten . Wasch - Russenkittel 4 75 Entrück. Desains in weiss u. helitarb., mit Stickerelimitat., auch gestreif: Pique M.

Ein Posten Wasch-Unterröcke 765 Prima Qualitaten, sauberste Verarbeitung,

Wasch-Matinees 165

## Gr. Preisermässigung in fertiser Herren- u. Jünglings-Konfektion

Unsere Konfektion ist aus gut bewährten Stoffen hergestellt, mit besten Zutaten versehen und zeichnet sich ganz besonders aus durch moderne Verarbeitung und eleganten Sitz.

Herren-Anzuge his Mark 27.- ... Jetat Ausmahmeprels M. 1975 Herren-Anzuge aus nenesten Phantastestoffen, bisheriger Prols his M. 38. 2700 Herren-Anzuge aus modernsten Kammgarn- und Cheviotatoffen, I- und II-rethig. 3600

Jünglings - Anzüge aus modernen Phantaelestoffen, II-rethig, bishoriger 1650 Herren-Beinkleider aus neuesien gestreitten Kamengarustoffen, blabertger Preis bis 12.75, jetzt Ausnahmepreis M. 9.50 bis Herren-Phantasie-Westen moderne Muster, blaherte Preis bla W. 4.50

Herren-Anzüge nach Maß Aus modernes ... Phantasio-Stoff, regular, Wert M. 65 00 jobit Einholispreis M. Moderne Verarbeitung. Garantie für eleganten Sitz.

1 200